

WYDZIAŁY POLITECHNICZNE KRAKÓW

BIBLIOTEKA GŁÓWNA



L. inw.

2452

J. Hirschwald

Die bautechnisch verwertbaren
Gesteins-Vorkommnisse
des
Preussischen Staates
und einiger Nachbargebiete



Biblioteka Politechniki Krakowskiej



100000297255

Die
bautechnisch verwertbaren
Gesteins - Vorkommnisse
des
Preussischen Staates
und einiger Nachbargebiete

Eine tabellarische Zusammenstellung der in Betrieb befindlichen, zu gelegentlicher Benutzung erschlossenen und aufgelassenen Steinbrüche, nach Provinzen, Regierungsbezirken und Kreisen geordnet, mit Angabe der Verwendung der betreffenden Gesteine zu älteren Bauwerken und des an ihnen beobachteten Wetterbeständigkeitsgrades des Materials,

nach amtlichen Erhebungen bearbeitet

von

Prof. Dr. J. Hirschwald,

Geheimer Regierungsrat,
Vorsteher des Mineralog.-geolog. Instituts der Kgl. Technischen
Hochschule Berlin

Mit einer Übersichtskarte in Farbendruck

Herausgegeben im Auftrage des Königl. Ministeriums der
öffentlichen Arbeiten



□ □
Berlin
Verlag von Gebrüder Borntraeger

W 35 Schöneberger Ufer 12 a

1910

II 70
II 476

Alle Rechte vorbehalten

BIBLIOTEKA POLITECHNICZNA

KRAKÓW

112452

Druck von A. W. Hayn's Erben, Potsdam

Akc. Nr. 1418/49

Vorwort

Seitens des Königl. Ministeriums der öffentlichen Arbeiten wurde im Jahre 1893 eine Kommission eingesetzt behufs Ermittlung eines Prüfungsverfahrens für natürliche Bausteine auf deren Widerstandsfähigkeit gegen Witterungseinflüsse.

Die zur Lösung der gestellten Aufgabe erforderlichen Vorstudien sollten an möglichst mannigfachen, aus älteren Bauwerken zu entnehmenden Gesteinsproben ausgeführt werden, und um hierbei eine geeignete Auswahl treffen zu können, wurden auf Antrag der genannten Kommission die Bauinspektionen, Strombauverwaltungen und Eisenbahndirektionen seitens des vorgesetzten Ministeriums angewiesen, ein Verzeichnis sämtlicher innerhalb des Dienstbezirks der betreffenden Behörden aus natürlichem Gestein errichteten älteren Baulichkeiten aufzunehmen, unter Angabe der zu denselben verwandten Gesteine, ihres Fundortes und ihres Erhaltungszustandes in den betreffenden Bauwerken.

Die hiernach eingereichten Listen enthielten bereits eine Zusammenstellung der wichtigsten im Bereich des preussischen Staates und der Nachbargebiete befindlichen Steinbrüche, und es wurden diese Erhebungen auf Wunsch des Verf. später noch ergänzt durch die überdies in den einzelnen Baukreisen in Betrieb befindlichen, zu gelegentlicher Benutzung erschlossenen und der aufgelassenen Brüche.

Auf diese Weise ist ein erschöpfendes statistisches Material zusammengebracht worden, dessen hier vorliegende Bearbeitung eine Uebersicht gewährt über den Reichtum unserer heimischen, bautechnisch verwertbaren Gesteinsvorkommnisse, deren bisherige Verwendung nebst ihrer Wetterbeständigkeit. Wenn hierbei eine möglichst vollständige Zusammenstellung aller aus demselben Material errichteten älteren Bauwerke und selbst unbedeutender Profanbauten erstrebt worden ist, so geschah dies aus folgender Erwägung.

Jedes ältere Bauwerk darf gleichsam als ein Dokument betrachtet werden, das über die Beständigkeitsqualität des zu seiner Errichtung verwandten Gesteinsmaterials einen zuverlässigen Aufschluss gewährt. Aber zu einer sachgemässen

Bewertung der meistens aus verschiedenartigen Lagen zusammengesetzten Gesteinsvorkommnisse ist die Beobachtung an einem einzelnen Bauwerk nicht ausreichend. Denn wenn auch manche Steinbrüche ein ziemlich gleichmässiges und selbst im Verlauf längerer Betriebszeiten sich wenig veränderndes Material liefern, so ist es doch bei weitem häufiger, dass das geförderte Gestein von mehr oder weniger ungleicher Beschaffenheit ist und sich in zeitlich getrennten Abbauperioden sehr erheblich, teils günstig, teils ungünstig, verändert. Um deshalb zu einer zutreffenden Beurteilung des Materials der einzelnen Brüche zu gelangen, bedarf es der vergleichswisen Untersuchung einer grösseren Anzahl gleich- und verschiedenaltiger, aus demselben Gesteinsvorkommnis errichteter Bauwerke.

Wie wichtig die Verbreitung solcher auf empirischer Grundlage gewonnenen Materialkenntnis für das gesamte Baugewerbe ist, lehren die zahlreichen aus der vorliegenden Zusammenstellung ersichtlichen Fälle, in denen selbst für Monumentalbauten Gesteinsmaterialien zur Verwendung gelangt sind, die sich an älteren Bauwerken längst als minderwertig erwiesen haben, während kaum weniger günstig gelegene, gut bewährte Gesteinsvorkommnisse hierbei unberücksichtigt geblieben sind. Andererseits findet man nicht selten auf längeren Bahnstrecken ein und dasselbe minderwertige Gestein zu Brücken, Viadukten, Plattenkanälen usw. verwendet, und nach wenigen Jahrzehnten der Verwitterung anheimgefallen, so daß es fortdauernd kostspielige Erneuerungen erforderlich macht. Allen solchen Fehlgriffen in der Auswahl der Baumaterialien wird durch Festlegung der bisher gewonnenen praktischen Erfahrungen wirksam begegnet werden können.

Von nicht geringerer Bedeutung wie für das Baugewerbe dürften die in Rede stehenden statistischen Erhebungen aber auch für die heimische Steinbruchindustrie selbst sein.

Die ausserordentliche Steigerung des Bedarfs an natürlichem Baugestein lässt die Erschliessung weiterer Brüche von guter Materialbeschaffenheit als ein dringendes Bedürfnis erscheinen. Deutschland ist bei seiner mannigfaltigen geologischen Gestaltung mit natürlichem Baugestein nicht weniger reichlich ausgestattet als andere Länder. Aber wie überall, so sind auch bei uns die mittleren Gesteinsqualitäten vorherrschend, und wenn für Monumentalbauten erstklassige Materialien gefordert werden, welche mit vorzüglicher Wetterbeständigkeit zugleich die für die Ausführung feinerer Profilierungen und Bildhauerarbeiten erforderliche Homogenität und leichte Bearbeitungsfähigkeit verbinden und überdies eine genügende Bankmächtigkeit behufs Gewinnung grossmässiger Architekturteile in lagerhafter Bearbeitung besitzen sollen, dann ist die Auswahl keineswegs eine beträchtliche. Die allgemeine Benutzung solcher selteneren Vorkommnisse scheidet aber meistens an der unzulänglichen Ausdehnung derselben und demnach an der Unmöglichkeit des Bruchbetriebes, umfangreichen Lieferungsanforderungen zu entsprechen.

Nur dadurch erklärt es sich, dass trotz der oft übermässigen Transportkosten alljährlich enorme Quantitäten von Bruchgestein vom

Auslande bezogen werden. So sind nach den Erhebungen des statistischen Reichsamts in den Jahren 1906 und 1907 nicht weniger als für 43417000 Mark Baugesteine vom Auslande nach Deutschland eingeführt worden.

Es erscheint deshalb eine Ausdehnung unseres Steinbruchbetriebes in bautechnischer wie in nationalökonomischer Hinsicht von gleicher Bedeutung, wobei ein Zurückgreifen auf früher in Betrieb gewesene Brüche, deren Material sich nach dem Befunde an alten Bauwerken gut bewährt hat, nicht dringend genug empfohlen werden kann.

Viele der im Altertum zu Monumentalbauten benutzten Gesteinsvorkommnisse sind, obgleich sie ein vortreffliches Material lieferten, seither in Vergessenheit geraten, und an Stelle derselben sehen wir oftmals in deren Nähe andere und z. T. bei weitem geringwertigere Materialien erschlossen, die gegenwärtig in beträchtlichem Umfange Verwendung finden.

Dass solche in früheren Jahrhunderten rühmlichst bekannten Steinbrüche seit langer Zeit aufgelassen worden sind, hat seinen Grund z. T. darin, dass ehemals der Bedarf an natürlichem Gestein ein verhältnismässig geringer war. Andererseits sind daran aber auch wohl die damaligen unzulänglichen Transportverhältnisse schuld, welche eine Konkurrenz mit günstiger gelegenen Brüchen nicht ermöglichten.

Durch den Ausbau der Chausseen wie des Kanal- und Eisenbahnnetzes haben sich die Bedingungen für die Ausnutzung vieler solcher Gesteinsvorkommnisse seither wesentlich günstiger gestaltet, und es lässt sich annehmen, dass für manche derselben eine lohnende Inbetriebsetzung heute zu erzielen sein würde.

Auch sind in den letzten 60 Jahren namhafte Gesteinslager von Bahntracen durchschnitten worden, und das hierdurch erschlossene Material ist, falls es tauglich erschien, von den Eisenbahnbehörden zu Betriebsbauten aller Art in der Nähe der Fundstätten verwendet worden. Insoweit das Gestein sich an diesen Bauwerken bewährt hat, erscheint es angezeigt, die Aufmerksamkeit auch auf solche Vorkommnisse zu lenken, deren unmittelbare Lage an den Bahnlinien eine vorteilhafte Ausbeutung gewährleistet.

Nach alledem darf man annehmen, dass die Verbreitung der Kenntnis bewährter Gesteinsvorkommnisse dem heimischen Steinbruchunternehmen neue und ergiebige Quellen erschliessen wird.

Die hier gegebene Zusammenstellung ist nach Provinzen, Regierungsbezirken und Kreisen geordnet, um die Uebersicht über die in der Nähe des jeweiligen Bauortes vorhandenen Gesteinsmaterialien zu erleichtern. Eine beigegebene Karte in Farbendruck soll die Orientierung auch für die weitere Umgebung ermöglichen.

Aus den Nachbargebieten sind nur solche Gesteinsvorkommnisse in das Verzeichnis aufgenommen worden, deren Material innerhalb des preussischen Staates eine namhafte bautechnische Verwendung gefunden hat.

Die den Bruchorten z. T. in Klammern beigefügten Zahlen beziehen sich auf das Werk: J. Hirschwald, Die Prüfung der natürlichen Bausteine auf ihre Wetterbeständigkeit, Berlin 1908, in welchem nähere Angaben über die Untersuchung der betreffenden Gesteine auf ihre mineralogische und chemische Zusammensetzung, ihre Festigkeit, Porosität, Wasseraufsaugungsfähigkeit, Wassererweichung und Frostbeständigkeit enthalten sind.

Die Angaben über das Alter der aufgeführten Bauwerke sowie den Erhaltungszustand ihres Gesteinsmaterials gelten für das Jahr 1893, in welchem die betreffenden Erhebungen bewirkt worden sind.

Ein Verzeichnis der Baubeamten bzw. Bauämter usw., welche sich an diesen Aufnahmen beteiligt haben, ist auf Seite XI—XV gegeben.

Die Bestimmung der geologischen Formation der einzelnen Gesteinsvorkommnisse wurde teils von dem ehemaligen Assistenten am Mineralogisch-geologischen Institut, Prof. Dr. W. Müller, teils von seinem Nachfolger, Privatdozent Dr. F. Tannhäuser, ausgeführt. Letzterer hat sich auch der Mühe der Druckkorrektur unterzogen.

Allen Mitarbeitern sei hiermit der gebührende Dank ausgesprochen.

Dass trotz der Sorgfalt, welche auf die betreffenden Erhebungen und deren Bearbeitung verwendet worden ist, eine absolute Vollständigkeit und Genauigkeit nicht bei der ersten Zusammenstellung erzielt werden kann, liegt in der Natur eines solchen Sammelwerks. Möge die Veröffentlichung desselben das Interesse an derartigen statistischen Aufnahmen in weiteren Kreisen wecken und dieselben zu fruchtbringender Mitarbeit veranlassen. Jede ergänzende bzw. berichtigende Angabe wird mit Dank entgegengenommen werden und soll bei einer etwaigen späteren Auflage Verwendung finden.

Mineralogisch-geologisches Institut der Technischen Hochschule
Berlin, im Februar 1910

J. Hirschwald

Inhaltsübersicht.

| | |
|---|-------|
| | Seite |
| Verzeichnis der Königl. Baubeamten usw., die an den Erhebungen für die vorliegende Zusammenstellung teilgenommen haben . . . | XI |
| Erklärung der Zeichen und Abkürzungen | XVI |

| Provinz Rheinland | Seite | |
|---------------------------------------|-------|--|
| Reg.-Bez. Koblenz | 1 | Kreis: Euskirchen 33 |
| Kreis: Koblenz | 2 | " Rheinbach 33 |
| " St. Goar | 2 | " Bonn 34 |
| " Kreuznach | 2 | Reg.-Bez. Trier 35 |
| " Simmern | 8 | Kreis: Daun 35 |
| " Zell | 11 | " Prüm 36 |
| " Kochem | 12 | " Bitburg 37 |
| " Mayen | 13 | " Wittlich 38 |
| " Adenau | 15 | " Bernkastel 40 |
| " Ahrweiler | 17 | " Trier (Stadt- und Land- |
| " Neuwied | 19 | kreis) 43 |
| " Altenkirchen | 20 | " Saarburg 47 |
| " Wetzlar | 20 | " Merzig 50 |
| " Meisenheim | 21 | " Saarlouis 50 |
| Reg.-Bez. Düsseldorf | 22 | " Saarbrücken 51 |
| Kreis: Duisburg | 22 | " Ottweiler 52 |
| " Mülheim a. Ruhr | 22 | " St. Wendel 52 |
| " Essen | 23 | Reg.-Bez. Aachen 55 |
| " Düsseldorf | 24 | Kreis: Düren 55 |
| " Elberfeld | 25 | " Aachen 57 |
| " Barmen | 25 | " Eupen 58 |
| " Mettmann | 26 | " Montjoie 59 |
| " Lennepe | 27 | " Schleiden 59 |
| " Solingen | 27 | " Malmedy 60 |
| Reg.-Bez. Köln | 28 | Provinz Westfalen 61 |
| Kreis: Wipperfürth | 28 | Reg.-Bez. Münster. 62 |
| " Waldbröl | 28 | Kreis: Tecklenburg 62 |
| " Gummersbach | 28 | " Beckum 63 |
| " Siegburg | 29 | " Lüdinghausen 64 |
| " Mülheim a. Rhein | 32 | " Münster 64 |
| | | " Koesfeld 65 |

| | Seite | | Seite |
|--|-------|---------------------------------------|-------|
| Kreis: Ahaus | 65 | Kreis: Weilburg (Oberlahnkreis) | 111 |
| „ Borken | 66 | „ Diez (Unterlandkreis) | 113 |
| „ Recklinghausen | 66 | „ Rüdeshcim (Rheingau- | 114 |
| Reg.-Bez. Minden | 66 | „ kreis) | 117 |
| Kreis: Minden | 66 | „ Wiesbaden | 117 |
| „ Lübbecke | 67 | „ Homburg | 117 |
| „ Herford | 68 | „ Langenschwalbach (Un- | 118 |
| „ Halle i. W. | 68 | „ tertaunuskreis) | 121 |
| „ Bielefeld | 69 | „ Frankfurt a. M. | 121 |
| „ Paderborn | 70 | „ Biedenkopf (Hinterland- | 121 |
| „ Büren | 71 | „ kreis) | 121 |
| „ Warburg | 72 | Provinz Hannover | 127 |
| „ Höxter | 73 | Reg.-Bez. Hannover | 128 |
| Reg.-Bez. Arnberg | 74 | Kreis: Stolzenau | 128 |
| Kreis: Arnberg | 74 | „ Hannover (Landkreis) | 128 |
| „ Meschede | 75 | „ Linden | 128 |
| „ Brilon | 76 | „ Springe | 129 |
| „ Lippstadt | 77 | „ Hameln | 130 |
| „ Soest | 78 | Reg.-Bez. Hildesheim | 131 |
| „ Dortmund | 79 | Kreis: Hildesheim (Landkreis) | 131 |
| „ Hamm | 81 | „ Marienberg | 132 |
| „ Bochum | 81 | „ Gronau | 135 |
| „ Hagen | 81 | „ Alfeld | 136 |
| „ Iserlohn | 83 | „ Goslar | 138 |
| „ Altena | 83 | „ Osterode a. Harz | 144 |
| „ Olpe | 84 | „ Duderstadt | 146 |
| „ Siegen | 84 | „ Göttingen | 147 |
| „ Wittgenstein | 85 | „ Münden | 155 |
| „ Hattingen | 86 | „ Uslar | 157 |
| Provinz Hessen-Nassau | 87 | „ Einbeck | 158 |
| Reg.-Bez. Kassel | 88 | „ Northeim | 162 |
| Kreis: Kassel (Landkreis) | 88 | „ Zellerfeld | 164 |
| „ Eschwege | 89 | „ Ilfeld | 165 |
| „ Fritzlar | 89 | Reg.-Bez. Lüneburg | 166 |
| „ Hofgeismar | 90 | Kreis: Gifhorn | 166 |
| „ Homberg | 91 | „ Lüneburg | 167 |
| „ Melsungen | 92 | „ Bentheim | 167 |
| „ Rotenburg a. d. Fulda | 93 | „ Bersenbrück | 169 |
| „ Witzhausen | 94 | „ Osnabrück (Stadt- und | 169 |
| „ Wolfhagen | 94 | „ Landkreis) | 170 |
| „ Marburg | 96 | „ Wittlage | 170 |
| „ Frankenberg | 97 | „ Melle | 171 |
| „ Kirchhain | 98 | „ Iburg | 171 |
| „ Ziegenhain | 99 | Provinz Sachsen | 173 |
| „ Fulda | 100 | Reg.-Bez. Magdeburg | 174 |
| „ Hersfeld | 101 | Kreis: Gardelegen | 174 |
| „ Hünfeld | 103 | „ Jerichow | 174 |
| „ Hanau | 104 | „ Kalbe a. Saale | 175 |
| „ Gelnhausen | 104 | „ Wanzleben | 176 |
| „ Schlüchtern | 105 | „ Magdeburg | 177 |
| „ Schmalkalden | 106 | „ Wolmirstedt | 178 |
| „ Rinteln | 107 | „ Neuhaldensleben | 178 |
| „ Gersfeld | 108 | „ Oschersleben | 179 |
| Reg.-Bez. Wiesbaden | 109 | „ Aschersleben | 180 |
| Kreis: Dillenburg | 109 | „ Halberstadt | 180 |
| „ Marienberg (Oberwester- | 111 | „ Wernigerode (Grafschaft) | 181 |
| „ waldkreis) | 111 | | |

| | Seite | | Seite |
|--|-------|--|-------|
| Reg.-Bez. Merseburg | 182 | Kreis: Lauban | 214 |
| Kreis: Liebenwerda | 182 | " Görlitz | 214 |
| " Torgau | 182 | " Rothenburg | 216 |
| " Bitterfeld | 183 | " Hoyerswerda | 216 |
| " Halle | 183 | Reg.-Bez. Oppeln | 216 |
| " Delitzsch | 184 | Kreis: Kreuzburg | 216 |
| " Mansfeld (Gebirgskreis) | 184 | " Rosenberg | 217 |
| " Mansfeld (Seekreis) | 185 | " Oppeln | 217 |
| " Sangerhausen | 186 | " Gross-Strehlitz | 217 |
| " Eckartsberga | 186 | " Lublinitz | 218 |
| " Querfurt | 187 | " Tost-Gleiwitz | 218 |
| " Merseburg | 189 | " Tarnowitz | 219 |
| " Weissenfels | 189 | " Beuthen | 219 |
| " Naumburg a. S. | 190 | " Zabrze | 219 |
| " Zeitz | 190 | " Kattowitz | 220 |
| Reg.-Bez. Erfurt | 191 | " Pless | 220 |
| Kreis: Nordhausen (Hohen- | | " Rybnik | 221 |
| stein) | 191 | " Kosel | 222 |
| " Worbis | 192 | " Leobschütz | 222 |
| " Heiligenstadt | 193 | " Neustadt | 222 |
| " Mühlhausen | 194 | " Falkenberg | 223 |
| " Langensalza | 194 | " Neisse | 223 |
| " Weissensee | 194 | " Grottkau | 224 |
| " Erfurt | 195 | " Ratibor | 224 |
| " Ziegenrück (Ranis) | 195 | Hohenzollern | 225 |
| " Schleusingen | 196 | Reg.-Bez. Sigmaringen | 226 |
| Provinz Brandenburg | 197 | Ob.-Amt Sigmaringen | 226 |
| Reg.-Bez. Potsdam | 198 | " Gammertingen | 226 |
| Kreis: Niederbarnim | 198 | " Hechingen | 227 |
| Reg.-Bez. Frankfurt a. O. | 198 | " Haigerloch | 227 |
| Kreis: Kalau | 198 | Nachbargebiete | 228 |
| " Spremberg | 198 | Königreich Sachsen | 229 |
| Provinz Schlesien | 199 | Kreis: Dresden | 230 |
| Reg.-Bez. Breslau | 200 | " Leipzig | 231 |
| Kreis: Strehlen | 200 | " Bautzen | 231 |
| " Nimptsch | 201 | Braunschweig | 233 |
| " Münsterberg | 201 | Kreis: Gandersheim | 234 |
| " Frankenstein | 202 | " Helmstedt | 236 |
| " Reichenbach | 203 | " Holzminden | 238 |
| " Schweidnitz | 203 | " Wolfenbüttel | 239 |
| " Striegau | 204 | " Blankenburg | 239 |
| " Waldenburg | 204 | Thüringische Staaten | 241 |
| " Glatz | 205 | Sachsen-Weimar | 242 |
| " Neurode | 205 | Sachsen-Meiningen | 242 |
| " Habelschwerdt | 206 | Sachsen-Koburg-Gotha | 242 |
| Reg.-Bez. Liegnitz | 207 | Schwarzburg-Sondershausen | 242 |
| Kreis: Bunzlau | 207 | Anhalt | 244 |
| " Goldberg-Haynau | 209 | Lippe-Detmold | 245 |
| " Liegnitz | 210 | Schaumburg-Lippe | 246 |
| " Jauer | 210 | Waldeck | 246 |
| " Schönau | 211 | Hessen-Darmstadt | 247 |
| " Bolkenhain | 212 | Reg.-Bez. Ober-Hessen | 248 |
| " Landeshut | 212 | " Starkenbourg | 248 |
| " Hirschberg | 213 | " Rhein-Hessen | 248 |
| " Löwenberg | 213 | Oldenburg (Birkenfeld) | 251 |

| | Seite | | Seite |
|-----------------------------------|-------|---|-------|
| Bayern | 252 | Österreichisch-Schlesien | 261 |
| Unterfranken | 253 | Luxemburg | 261 |
| Rheinpfalz | 256 | Belgien | 262 |
| Oberpfalz | 257 | Frankreich | 262 |
| Württemberg | 258 | England | 263 |
| Donaukreis | 259 | Orts-Register | 264 |
| Neckarkreis | 259 | Druckfehler-Berichtigung | 283 |
| Schwarzwaldkreis | 259 | | |
| (Anhang) Ausland | 260 | | |

Verzeichnis

der Kgl. Baubeamten bzw. der Kreis- und Wasserbauinspektionen, Eisenbahndirektionen, Landratsämter und Stadtbauverwaltungen, welche an den 1893/94 stattgehabten bautechnischen Erhebungen für die vorliegende Zusammenstellung teilgenommen haben.

Abkürzungen: KBI = Kreisbauinspektion; WBI = Wasserbauinspektion;
LK = Landkreis; StK = Stadtkreis; EBA = Eisenbahnbetriebsamt.

Reg.-Bez. Aachen.

| | |
|--------------------------------|-----------------------------------|
| Lürig, Bauinsp. KBI: Montjoie. | Bickmann, Baurat. KBI: Aachen II. |
| Moritz, " " Aachen I. | Nachtigall, " " Düren. |
| Mergard, Baurat. " " I. | |

Reg.-Bez. Düsseldorf.

| | |
|-----------------------------------|------------------------------------|
| Thielen, Bauinsp. KBI: Elberfeld. | Radhoff, Baurat. KBI: Geldern. |
| Hillenkamp, Baurat. " Wesel. | Moeller, " " Düsseldorf. |
| Ewerding, " " Krefeld. | Stelkens, Reg.-Baum. WBI: Ruhrort. |
| Spillner, " " Essen. | |

Reg.-Bez. Köln.

| | |
|---------------------------------|------------------------------|
| Freyse, Baurat. KBI: Köln. | Münchhof, Baurat. KBI: Bonn. |
| Eschweiler, Baurat. " Siegburg. | Bretting, " " WBI: Köln. |

Reg.-Bez. Koblenz.

| | |
|-----------------------------------|----------------------------------|
| Henderichs, Baurat. KBI: Koblenz. | Scheepers, Baurat. KBI: Wetzlar. |
| Möller, " " Kreuz- | Mylius, Wasserbauinsp. WBI.: Ko- |
| nach. | blenz. |
| Zweck, " " Mayen. | Weisser, " " " |

Reg.-Bez. Trier.

| | |
|------------------------------------|---------------------------------|
| Brauweiler, Baurat. KBI: Trier. | Freudenberg, Baurat. KBI: Bern- |
| Krebs, Baurat. KBI: Bitburg. | kastel. |
| Koch, " " Saarbrücken. | Treplin, Baurat. WBI: Trier. |
| Wilkins, Bauinsp. KBI: Bernkastel. | Schwartz, " " Saarbrücken. |

Reg.-Bez. Arnberg.

| | |
|----------------------------------|-------------------------------|
| Kiss, Baurat. KBI: Bochum. | Westphal, Baurat. KBI: Soest- |
| Kuntzen, Reg.-Baum. KBI: Bochum. | Hamm. |
| Carpe, " " Brilon- | Landgrebe, " " Arnberg |
| Lippstadt. | (Meschede). |
| Lüttich, Bauinsp. KBI: Hagen. | Kruse, Bauinsp. KBI: Siegen. |
| Spanke, " " Dortmund. | |

Reg.-Bez. Minden.

| | |
|----------------------------------|---------------------------------|
| Harhausen, Baurat. KBI: Herford. | Holtgreve, Baurat. KBI: Höxter- |
| Cramer, " " Bielefeld. | Warburg. |
| Biermann, " " Paderborn. | Fechner, Wasserbauinsp. WBI: |
| | Minden. |

Reg.-Bez. Münster.

| | |
|-------------------------------------|-------------------------------|
| Borggreve, Bauinsp. KBI: Münster I. | Held, Bauinsp. KBI: Reckling- |
| Quantz, Baurat. " " II. | hausen. |

Reg.-Bez. Kassel.

| | |
|----------------------------------|------------------------------------|
| Lucas, Bauinsp. KBI: Kassel I. | Rosskothen, Baurat. KBI: Rinteln. |
| Wittich, Reg.-Baum. " " I. | Büchling, " KBI: Eschwege. |
| Schuchard, Baurat. " " II. | Hoffmann, " " Fulda I. |
| Arnold, " " Hanau. | Scheele, " " " II. |
| Janert, Bauinsp. " Kirchhain. | Bornmüller, " " Gelnhausen. |
| von den Bercken, Bauinsp. KBI: | vom-Dahl, Bauinsp. " Marburg. |
| Homburg. | Dissmann, Baurat. " Melsungen. |
| Gibelius, Bauinsp. KBI: Franken- | Loebell, " " Hofgeismar. |
| berg. | Momm, " " Hersfeld. |
| Siefer, " KBI: Schlüchtern. | Boltz, Bauinsp. KBI: Schmalkalden. |
| Scheurmann, Bauinsp. KBI: Fritz- | Siebert, Wasserbauinsp. WBI: |
| lar. | Kassel. |

Reg.-Bez. Wiesbaden.

| | |
|---------------------------------|--------------------------------|
| Helbig, Baurat. KBI: Wiesbaden. | Dangers, Bauinsp. KBI: Dillen- |
| Bleich, Bauinsp. " Homburg v. | burg. |
| d. Höh. | Caspary, Baurat. " Langen- |
| Hesse, " " Biedenkopf. | schwalbach. |
| Herrmann, Baurat. KBI: Rüdes- | Hehl, Baurat. " Diez. |
| heim. | Hensch, Wasserbauinsp. WBI: |
| Wagner, " " Frank- | Frankfurt a. M. |
| furt a. M. | |

Reg.-Bez. Osnabrück.

| | |
|-------------------------------------|------------------------------|
| Reissner, Baurat. KBI: Osnabrück I. | Meyer, Baurat. WBI: Lingen. |
| Borchers, " " " II. | Mehliss, Wasserbauinsp. WBI: |
| Haspelmath, Baurat. KBI: Lingen- | Meppen. |
| Meppen. | |

Reg.-Bez. Hannover.

| | |
|-------------------------------|-------------------------------|
| Schröder, Bauinsp. KBI.: Han- | Tophof, Bauinsp. KBI: Hameln. |
| nover I. | Meyer, Baurat. WBI: " |
| Niemann, " KBI: Hannover II. | Eggemann, Bauinsp. WBI: Hoya. |
| Hensel, " " " III. | |

Reg.-Bez. Stade.

| | |
|-----------------------------------|--------------------------------|
| Moormann, Bauinsp. KBI: Geeste- | Hartmann, Bauinsp. WBI: Buxte- |
| münde. | hude. |
| Saring, " " Werden. | Millitzer, Wasserbauinsp. WBI: |
| Hoebel, Baurat. WBI: Geestemünde. | Blumental. |

Reg.-Bez. Lüneburg.

| | | | |
|-------------------|---------------|-------------------------|-------------------------|
| Zölffel, Bauinsp. | KBI: Celle. | Jaspers, Wasserbauinsp. | WBI: Lüneburg. |
| Hoebel, Baurat. | " Uelzen. | Kayser, | " " " " " " " " " " " " |
| Röbbelen, " | " Gifhorn. | | |
| Narten, Bauinsp. | WBI: Harburg. | | |

Reg.-Bez. Hildesheim.

| | | | |
|----------------------------|---------------------|-------------------------|----------------|
| Knipping, Baurat. | KBI: Hildesheim I. | Landratsamt Hildesheim. | LK: Bockenem. |
| Scholz, Bauinsp. | KBI: Hildesheim II. | Landratsamt Duderstadt. | " Duderstadt. |
| Kleinert, " | " Northeim. | Landratsamt Osterode. | " Osterode. |
| Rühlmann, " | " Zellerfeld. | Magistrat zu Northeim. | StK: Northeim. |
| Breymann, Baurat. | KBI: Göttingen. | Magistrat zu Göttingen. | " Göttingen. |
| von Behr, Bauinsp. | " Goslar. | Magistrat zu Moringen. | " Moringen. |
| Mende, Baurat. | " Ilfeld. | Stadtbauamt Osterode. | " Münden. |
| Schade, Bauinsp. | WBI: Hildesheim. | " " Goslar. | " Hildesheim. |
| Landratsamt zu Goslar. | LK: Goslar. | " " Einbeck. | " Duderstadt. |
| Landratsamt zu Münden. | " Münden. | | |
| Landratsamt zu Zellerfeld. | Kreis: Zellerfeld. | | |
| Landratsamt zu Peine. | Kreis: Peine. | | |

Reg.-Bez. Aurich.

| | | | |
|-----------------------|-------------------------|----------------------|--------------|
| Breiderhoff, Bauinsp. | KBI: Norden. | Dannenberg, Baurat. | WBI: Norden. |
| Otto, | " " " " " " " " " " " " | Wasserbauinspektion: | Norden. |
| Duis, | WBI: " " | | |

Reg.-Bez. Erfurt.

| | | | |
|--------------------|------------------------|-----------------|---------------------|
| Röttcher, Bauinsp. | KBI: Mühlhausen i. Th. | Tietz, Bauinsp. | KBI: Heiligenstadt. |
| Bartels, Bauinsp. | KBI: Schleusingen. | Boetel, Baurat. | " Erfurt. |
| | | Unger, Bauinsp. | " Nordhausen. |

Reg.-Bez. Merseburg.

| | | | |
|--------------------|--------------------------------|-----------------------|-------------------------|
| Lucas, Baurat. | KBI: Delitzsch. | Jellinghaus, Bauinsp. | KBI: Sangerhausen. |
| Trampe, Bauinsp. | " Eisleben. | de Ball, | " " " " " " " " " " " " |
| Kilburger, Baurat. | KBI: Halle-Stadt u. Saalkreis. | Schulz, Baurat. | KBI: Weissenfels. |
| Matz, Bauinsp. | " Merseburg. | Boes, | " WBI: Naumburg. |
| Horn, | " " " " " " " " " " " " | Brünecke, | " " " " " " " " " " " " |
| Werner, Baurat. | " Naumburg. | | |

Reg.-Bez. Magdeburg.

| | | | |
|-----------------|-------------------------|--------------------|--------------------|
| Fritze, Baurat. | BKI: Magdeburg. | Hagemann, Bauinsp. | KBI: Oschersleben. |
| Varnhagen, " | " " " " " " " " " " " " | | |

| | |
|------------------------------------|--------------------------------------|
| Pitsch, Baurat. KBI: Wanzleben. | Fiebelkorn, Baurat. KBI: Schönebeck. |
| Naumann, " " Aschersleben. | Reitsch, " KBI: Jerichow I. |
| Selhorst, Bauinsp. " Osterburg. | Frey, Bauinsp. WBI: Genthin. |
| Saran, " " Wolmirstedt. | Claussen, " " Magdeburg. |
| Heller, Baurat. " Neuholdensleben. | Grote, Baurat. " Torgau. |
| Meissner, Bauinsp. KBI: Salzwedel. | Bauer, " " Kalbe a. d. Saale. |

Ministerialbaukommission Berlin.

| | |
|--|--|
| Klischke, Bauinsp. BK: Berlin-Bauinspektion III. | Bürckner, Baurat. BK: Berlin-Bauinspektion VI. |
| Koerner, Bauinsp. " " Bauinspektion IV. | Mühlke, Bauinsp. " " Bauinspektion VI. |
| Endell, Bauinsp. " " Bauinspektion V. | Eger, Bauinsp. WBI: Berlin I. |
| | Offermann, " " " I. |

Reg.-Bez. Potsdam.

| | |
|---|---|
| Reinckens, Bauinsp. KBI: Jüterbog. | Berginspektion Rüdersdorf. |
| Prentzel, " " Templin. | Schuke, Baurat. WBI: Rathenow. |
| Wichgraf, " " Neuruppin. | Bolten, Wasserbauinsp. WBI: " |
| Thiem, Baurat. KBI: Eberswalde. | Michelmann, Bauinsp. " Fürstenwalde. |
| von Niederstetter, Baurat. KBI: Perleberg. | Habermann, Baurat. " Potsdam. |
| Saal, Baurat. KBI: Potsdam. | Leiter, Baurat. WBI: Neuruppin. |
| Leithold, " " Niederbarnim-Ost (Berlin II). | von Wickedede, Wasserbauinsp. WBI: Zehdenick. |
| Scherler, Bauinsp. KBI: Angermünde. | |

Reg.-Bez. Breslau.

| | |
|----------------------------------|----------------------------------|
| Toebe, Baurat. KBI: Breslau II. | Reuter, Baurat. KBI: Strehlen. |
| Wosch, Bauinsp. " Neumarkt. | Kruttge, Bauinsp. " Glatz. |
| Stephany, Baurat. " Reichenbach. | Baukreis Breslau I. |
| Beyer, " " " | Borchers, Bauinsp. WBI: Ratibor. |
| Walther, Bauinsp. " Schweidnitz. | Selig, " KBI: Kosel. |

Reg.-Bez. Liegnitz.

| | |
|------------------------------|---------------------------------|
| Jahn, Baurat. KBI: Liegnitz. | Ziolecki, Baurat. KBI: Bunzlau. |
| Jungfer, " " Hirschberg. | Groeger, Bauinsp. " Landeshut. |

Reg.-Bez. Oppeln.

| | |
|--|--------------------------------|
| Andrae, Bauinsp. KBI: Gross-Strehlitz. | Über, Bauinsp. KBI: Neisse I. |
| Becherer, Baurat. " Rybnik. | Schalk, Baurat. " " II. |
| Ritzel, Bauinsp. " Neustadt. | Rettig, Bauinsp. " Leobschütz. |
| | Blau, Baurat. " Beuthen. |

Reg.-Bez. Schleswig.

| | |
|-------------------------------------|----------------------------------|
| Treede, Baurat. KBI: Husum-Tondern. | Hotzen, Baurat. KIB: Schleswig. |
| | Boden, Bauinsp. WBI: Glückstadt. |

Reg.-Bez. Hohenzollern-Sigmaringen.

Froebel, Baurat. KBI: Sigmaringen.

Eisenbahndirektion Köln, rechtsrheinisch.

| | |
|--|------------------------|
| Betriebsamt: Münster (Wanne- Bremen). | Betriebsamt: Dortmund. |
| Betriebsamt: Münster-Emden. | „ Deutz-Giessen. |

Eisenbahndirektion Köln, linksrheinisch.

| | |
|--------------------------|---------------------------|
| Betriebsamt: Köln-Düren. | Bauinspektion: Kreuznach. |
| „ Koblenz. | „ Bonn. |
| „ Aachen. | |

Eisenbahndirektion Elberfeld.

| | |
|---|---|
| Voss, Reg.-Baum. EBA: Düsseldorf- Elberfeld. | Stampfer, Bauinsp. EBA: Düsseldorf- Elberfeld. |
| Brandt, Bau- u. Betriebsinsp. EBA: Düsseldorf-Elberfeld. | Donnerberg, Bau- u. Betriebsinsp. EBA: Arnsberg. |
| Selle, Reg.-Baum. EBA: Düsseldorf- Elberfeld. | Visarius, Reg.-Baum. EBA: Arns- berg. |
| Blunck, Bauinsp. „ „ Elberfeld. | Rump, Baurat. EBA: Altena. |

Eisenbahndirektion Frankfurt a. Main.

| | |
|--------------------------|-------------------------|
| Betriebsamt: Nordhausen. | Betriebsamt: Wiesbaden. |
| „ Frankfurt a. M. | |

Eisenbahndirektion Hannover-Rheine.

| | |
|-------------------------------|----------------------|
| Betriebsamt: Hannover-Rheine. | Betriebsamt: Kassel. |
| „ Paderborn. | |

Eisenbahndirektion Magdeburg.

Betriebsamt: Magdeburg (Wittenberge-Leipzig).

Eisenbahndirektion Erfurt.

| | |
|----------------------|--|
| Betriebsamt: Erfurt. | Magnus, Baurat. EBA: Berlin- Halle. |
| „ Dessau. | Wenderoth, „ „ Weissenfels. |
| „ Kassel. | |

Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

| | |
|---|--|
| Schubert, Bauinsp. EBA: Breslau- Sommerfeld (Sorau). | Mertens, Bauinsp. EBA: Breslau- Sommerfeld. |
| Kieckhöfer, Bauinsp. EBA: „ Sommerfeld (Liegnitz). | Betriebsamt: Görlitz. |

Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

Betriebsamt: Neisse.

Erklärung der Zeichen und Abkürzungen.

- ⚡ Steinbrüche in ständigem Betrieb.
 - ⚡ Aufgelassene Steinbrüche.
 - ⚡ Steinbrüche in zeitweisem Betrieb.
 - Zu einmaliger Verwendung erschlossene Gesteinsvorkommnisse.
 - 2 ⚡ Die Ziffer vor dem Zeichen gibt die Zahl der örtlich vorhandenen Brüche an.
 - Div. ⚡ Abkürzung „Div.“ vor dem Zeichen bedeutet: Brüche in grösserer Anzahl.
 - G.F. Geologische Formation innerhalb der betreffenden Kreise.
 - F. Geologische Formation des angeführten Gesteinsvorkommens.
 - M. Mineralogische Beschaffenheit des Gesteins.
 - A. Alter des Bauwerks zur Zeit der stattgehabten Erhebung i. J. 1893/94.
 - W. Wetterbeständigkeitsgrad des Gesteins nach Beobachtung an dem betreffenden Bauwerk.
 - (26). Die eingeklammerten Zahlen, welche z. T. den Bruchorten hinzugefügt sind, geben die Nummer an, unter der das bezeichnete Gestein und die Resultate seiner mineralogischen, chemischen und physikalischen Untersuchung in dem Werk: J. Hirschwald, Die Prüfung der natürlichen Bausteine auf ihre Wetterbeständigkeit, Berlin 1908, aufgeführt sind.
-

Provinz Rheinland

Reg.-Bez. Koblenz.

I. Kreis: Koblenz.

G.F. Devon. Miocaen. Basalt. Trachyttuff.

1. Grauwacke.

- 2 ✂ Sayn (205). F. Devon. M. Feinkörniges, festes, vollkommen
 2 □ schiefriges Gestein mit vorwaltendem Quarz und reichlichem
 kieseligen Bindemittel.

Verwendung: Burgruine Sayn; A. c. 800 J. W. Material gut erhalten.

- ✂ Kobern. F. Devon.

2. Tonschiefer.

- Kobern. F. Devon.

Verwendung: Mathiaskirche in Kobern; A. c. 600 J. W. Stellenweise verwittert.

3. Basalt.

- ✂ Bei Winningen. M. Basaltlava.

Verwendung: Strassenbrücke (Balduinsbrücke) über die Mosel bei Koblenz; A. c. 550 J. W. Vorzüglich wetterbeständig.

II. Kreis: St. Goar.

G.F. Devon. Basalt.

1. Tonschiefer.

- 2 ✂ St. Goar. F. Devon.

□ Verwendung: a) Ruine Rheinfels bei St. Goar; A. c. 600 J. W. Die geschlossenen Wandflächen zeigen stellenweise Spuren von Verwitterung, an den freistehenden Mauerresten ist dieselbe stärker.

b) Evangel. Kirche in St. Goar; A. 500—700 J., 1891 renov. W. Material wenig verwittert.

c) Blockhaus in St. Goar; A. 500—600 J. W. Gut erhalten.

- 2 ✂ Hirzenach. F. Devon.

2. Basalt.

- ✂ Niederburger Wald.

III. Kreis: Kreuznach.

G.F. Devon. Rotliegendes. Melaphyr. Porphyry.

1. Sandstein.

- 2 ☞ Zwischen Heddesheim und Windesheim (68). F. Unteres Rotliegendes (Grenzschicht mit Carbon). M. Dunkel kirschrotes,

(Forts. Sandstein.)

ungleichmässig feinkörniges, uneben geschichtetes, wenig festes Gestein.

Verwendung: Guldenbachbrücke (Hunsrückbahn), km 9,56; A. 5 J. W. Material weich; zeigt bereits Spuren der Verwitterung.

✂ **Norheim und Hochstetten** (128, 129). F. Unteres Rotliegendes. M. Dunkel graugelbes, fein- bis feinkörniges, mittelfestes Gestein mit zahlreichen kleinen Rostflecken und ziemlich reichlich Eisenkies.

Verwendung: a) Grosser Norheimer Tunnel; A. 34 J., renov. W. Material zeigt geringe Verwitterung.

b) Kleiner Norheimer Tunnel; A. 34 J., renov. W. Material wie a).

☞ **Nahtal**. F. Rotliegendes. M. Dunkelkirschrot, z. T. hellgrau, mit grossen Rostflecken.

Verwendung: a) Stadthaus in Kreuznach; A. c. 150 J. W. Ohne Angabe (Oelanstrich).

b) Evangel. Pauluskirche in Kreuznach. A. 130 J., der Chor 240 J. (in den 60er Jahren renov.). W. wie a).

c) Kleine evangel. Kirche in Kreuznach; A. 90 J., Turm in den 60er Jahren renov. W. wie a).

d) Kathol. St. Nicolaus-Kirche in Kreuznach; A. 630 J. W. Material angeblich gut (Oelanstrich).

e) Kathol. Wolfgangkirche und Gymnasium in Kreuznach; A. c. 400 J.; im 18. Jahrhundert umgebaut. W. Material der Wände schlecht (Oelanstrich).

f) Schlossruine Kauzenburg bei Kreuznach (auch Porphyr a. d. Nahtal); A. mehrere hundert Jahre. W. Material wetterbeständig.

g) Nahebrücke bei Bingen; A. ? W. Material wetterbeständig, jedoch von schwerem Eisgang angegriffen.

☞ **Bretzenheim** (122). F. Rotliegendes. M. Hell ziegelrotes, feinkörniges Gestein von mittlerer Festigkeit.

Verwendung: a) Simultankirche in Langenlonsheim; A. ? W. Wetterbeständig.

b) Simultankirche und Turm in Bretzenheim; A. 105 J., 1850 renov. W. Wetterbeständig.

✂ **Bretzenheim und Kreuznach**. F. Rotliegendes.

Verwendung: Schulhaus in Langenlonsheim; A. c. 60 J. W. Bis jetzt gut erhalten.

✂ **Gemarkung Münster a. St.** F. Rotliegendes.

Verwendung: Evangel. Kirche in Niederhausen; A. 300—400 J., 1850 renov. W. Wetterbeständig.

☞ **Weinsheim**. F. Rotliegendes.

Verwendung: a) Rathaus in Weinsheim; A. c. 300 J., W. Wetterbeständig.

b) Evangel. Schulhaus in Weinsheim; A. c. 55 J. } W. Bis jetzt gut
c) Kathol. Schulhaus in Weinsheim; A. c. 55 J. } erhalten.
d) Simultankirche in Weinsheim; A. c. 70 J. }

☞ **Gemarkung Weinsheim**. F. Rotliegendes.

Verwendung: Evangel. Pfarrhaus in Weinsheim; A. c. 120 J. W. Wetterbeständig.

(Forts. Sandstein.)

- ☞ **Gemarkung Mandel.** F. Rotliegendes.
Verwendung: Gemeindehaus in Mandel; A. c. 150 J. W. Wetterbeständig.
- ☞ **Gemarkung St. Catharinen.** F. Rotliegendes.
Verwendung: Kathol. Kirche in Brauweiler; A. c. 140 J. W. Wetterbeständig.
- ☞ **Gemarkung Hargesheim.** F. Rotliegendes.
Verwendung: a) Evangel. Kirche in Hargesheim; A. c. 160 J. W. Wetterbeständig.
b) Kathol. Kirche in Hargesheim; A. c. 165 J. W. Wetterbeständig.
- ☞ **Gemarkung Roxheim.** F. Rotliegendes.
Verwendung: a) Rathaus in Roxheim; A. c. 180 J. W. Wetterbeständig.
b) Evangel. Kirche und Pfarrhaus in Roxheim; A. c. 150 bzw. 140 J. W. Wetterbeständig.
c) Kathol. Pfarrhaus in Roxheim; A. c. 150 J. W. Wetterbeständig.
- ✂ **Monzingen und Auen.** F. Rotliegendes.
Verwendung: a) Evangel. Pfarrhaus in Monzingen; A. c. 55 J. W. Bis jetzt gut erhalten.
b) Simultankirche in Monzingen; A. c. 400 J., um 1650 renov. W. Wetterbeständig.
- ✂ **Monzingen.** F. Rotliegendes.
Verwendung: a) Kirche in Nussbaum; A. c. 140 J. W. Wetterbeständig.
b) Rathaus in Nussbaum; A. c. 60 J. W. Bis jetzt gut erhalten.
- ✂ **Auen.** F. Rotliegendes.
Verwendung: a) Evangel. Kirche in Auen; A. c. 100 J. W. Wetterbeständig.
b) Evangel. Kirche in Seesbach; A. c. 500—600 J. W. Material, bei der sehr exponierten Lage, verwittert.
- ☞ **Gemarkung Simmern unter Dhaun.** F. Rotliegendes.
Verwendung: a) Kirche in Simmern unter Dhaun; A. c. 165 J. W. Wetterbeständig.
b) Pfarrhaus in Simmern unter Dhaun; A. c. 155 J. W. wie a).
c) Rathaus in Simmern unter Dhaun; A. 170—180 J. W. wie a).
d) Kirche in Weiler; A. c. 300 J. W. wie a).
- ✂ **Waldböckelheim.** F. Rotliegendes.
Verwendung: Wohnhaus in Waldböckelheim; A. 350 J. W. Wetterbeständig.
- ☞ **Winterburg.** F. Rotliegendes.
Verwendung: a) Schlossgebäude der Bürgermeisterei Winterburg; A. c. 550 J. W. Ohne Angabe; Bauzustand gut.
b) Evangel. Kirche in Winterburg; A. c. 110 J. W. Ohne Angabe; Bauzustand gut.
c) Evangel. Pfarrhaus in Winterburg; A. c. 120 J. W. Ohne Angabe; Bauzustand gut.
- ✂ **Eckweiler.** F. Rotliegendes.
Verwendung: Evangel. Kirche in Eckweiler; A. c. 120 J. W. Ohne Angabe; Bauzustand gut.

(Forts. Sandstein.)

- ☞ **Gebroth.** F. Rotliegendes.
Verwendung: a) Evangel. Kirche in Gebroth; A. c. 120 J. W. Ohne Angabe; Bauzustand gut.
b) Evangel. Pfarrhaus in Gebroth; A. c. 135 J. W. Ohne Angabe; Bauzustand gut.
- ☞ **Ippenschied.** F. Rotliegendes.
Verwendung: Evangel. Schulhaus in Ippenschied; A. c. 60 J. W. Ohne Angabe; Bauzustand gut.
- ☞ **Pferdsfeld.** F. Rotliegendes.
Verwendung: a) Rathaus in Pferdsfeld; A. c. 140 J. W. Ohne Angabe; Bauzustand gut.
b) Evangel. Pfarrhaus in Pferdsfeld; A. c. 120 J. W. Ohne Angabe; Bauzustand gut.
- ✕ **Rehbach.** F. Rotliegendes.
Verwendung: Kathol. Kirche in Rehbach; A. c. 150 J. W. Ohne Angabe; Bauzustand gut.
- ✕ **Wallhausen.** F. Rotliegendes.
Verwendung: Kirche in Wallhausen; A. c. 100 J. W. Angeblich wetterbeständig (?); vor 50 Jahren verputzt.
- ☞ **Gemarkung Windesheim.** F. Rotliegendes.
Verwendung: a) Evangel. Schulhaus in Windesheim; A. 65 J. W. Bis jetzt gut erhalten.
b) Kathol. Schulhaus in Windesheim; A. 65 J. W. Bis jetzt gut erhalten.
- ☞ **Gemarkung Waldhilbersheim.** F. Rotliegendes.
Verwendung: Kathol. Kirche in Waldhilbersheim; A. c. 100 J. W. Wetterbeständig.
- ✕ **Gemarkung Kirn (160).** F. Rotliegendes. M. Rotgraues, weiss geflecktes, grobkörniges, sehr festes Gestein mit einem Gemenge von Eisenoxyd und Eisenocker in den Poren.
Verwendung: a) Evangel. Kirche in Kirn; A. c. 400 J., Turm 1750 renov. W. Wetterbeständig.
b) Schulhaus in Kirn; A. 128 J. W. Angeblich wetterbeständig (?) (verputzt).
c) Ruine der Kyrburg b. Kirn; A. über 450 J. W. Wetterfest.
d) Evangel. Kirche in Hennweiler; A. c. 150 J., Turm älter. W. Wetterbeständig.
e) Simultankirche in Oberhausen; A. 155 J., Turm älter. W. Wetterbeständig.
f) Evangel. Kirche in Meckenbach; A. 140 J., Turm 400 J., 1750 renov. W. Wetterbeständig.
- ☞ **Dhaun.** F. Rotliegendes.
Verwendung: a) Evangel. Kirche in Dhaun; A. mehrere hundert J. W. Wetterbeständig.
b) Schlossruine Dhaun; A. 850 J. W. Wetterbeständig.
- ✕ **Johannisberg.** F. Rotliegendes.
Verwendung: Evangel. Kirche in Johannisberg; A. über 600 J., 1418 und 1645 renov. W. Wetterbeständig.
- ✕ **Im Nahetal vermutl. Kirn.** F. Rotliegendes.
Verwendung: a) Hotel Frankfurter Hof in Frankfurt a. M. A. 20 J. W. Bereits teilweise beträchtliche Verwitterung.
b) Reichsbankhauptstelle in Frankfurt a. M.; A. 25 J. W. Bis jetzt gut erhalten.

2. Melaphyr.

- ☞ **Bockenau** dicht an der Kleinbahn. M. Sehr fest und spröde; porphyrische Kristallausscheidungen.
- ✂ **Hellberg** bei **Hochstetten**.
Verwendung: Pflastermaterial. W. Ohne Angabe.
- ✂ **Haubenfels** bei **Kirn**.
Verwendung: Pflastermaterial. W. Ohne Angabe.

3. Grauwacke.

- ✂ **Kauzenberg** (188) (im Mittelalter betrieben). F. Rotliegendes? M. Hellgraues, feinkörniges, ziemlich poröses, undeutlich geschichtetes, hartes Gestein mit vorwaltendem Quarz und spärlichem, tonigem, stark silifiziertem Bindemittel.
Verwendung: Nahebrücke bei Kreuznach (auch Porphyra d. Nahetal); A. c. 750 J., Anfang 80er Jahre renov. W. Durchaus wetterbeständig.
- ☞ **Langenlonsheimer Wald**. F. Rotliegendes.
Verwendung: Gemeindebetsaal in Dorsheim; A. c. 65 J. W. Bis jetzt gut erhalten.
- ☞ **Genheimer Wald**. F. Devon?
Verwendung: Gemeindeschulhaus in Genheim; A. c. 57 J. W. Bis jetzt gut erhalten.
- ☞ Gemarkung **Connrech** bei **Münster b. Bingen**. F. Devon.
Verwendung: Gemeindehaus in Münster; A. mehrere hundert Jahre. W. Wetterbeständig.
- ☞ Bei **Münster a. St.** F. Rotliegendes.
Verwendung: Kathol. Kirche in Münster; A. c. 400 J. W. Wetterbeständig.
- ☞ Gemeindegewald **Münster a. St.** F. Rotliegendes.
Verwendung: Kathol. Kirche in Rümmlersheim; A. c. 60 J. W. Bis jetzt gut erhalten.
- ✂ **Stromberg** (Stadt). F. Devon.
Verwendung: a) Evangel. Kirche in Stromberg; A. c. 170 J., 1878 umgebaut. W. Wetterbeständig.
b) Gerichts- und Schulgebäude in Stromberg; A. c. 100 J. W. Wetterfest.
c) Kantongefängnis in Stromberg; A. c. 60 J. W. Material (Grauwackenschiefer). Bisher gut erhalten.
d) Bürgermeisterhaus in Stromberg; A. über 100 J. W. Wetterbeständig.
- ✂ **Daxweiler**. F. Devon.
Verwendung: Kathol. Kirche in Daxweiler; A. über 200 J. W. Wetterbeständig.
- ✂ **Dörrebach**. F. Devon.
Verwendung: Simultankirche in Dörrebach; A. c. 350 J. W. Wetterbeständig.
- ☞ **Eckenroth** (180). F. Devon. M. Hellgelbes, feinkörniges, quarzitisches Gestein mit vorwaltendem Quarz in zusammenhängenden Partien, spärlichen weissen Glimmerschüppchen und ziemlich reichlichem tonigen Bindemittel.
Verwendung: Evangel. Kirche in Eckenroth; A. c. 300 J. W. Wetterbeständig.

(Forts. Grauwacke.)

- ☞ **Schöneberg.** F. Devon.
Verwendung: a) Alte Kathol. Kirche in Schöneberg; A. c. 200 J. W. Wetterbeständig.
b) Ingelheimer Hofhaus; A. c. 250 J. W. Wetterfest.
- ✂ **Seibersbach.** F. Devon.
Verwendung: Simultankirche in Seibersbach; A. c. 300 J. W. Wetterbeständig.
- ☞ **Warmstroth.** F. Devon.
Verwendung: Turm in Warmstroth; A. c. 300 J. W. Wetterbeständig.
- ✂ **Wald-Erbach.** F. Devon.
Verwendung: Kathol. Kirche in Wald-Erbach; A. c. 200 J. W. Wetterbeständig.
- ✂ **Rheinböllerhütte.** F. Devon.
Verwendung: Alte Giesserei in Rheinböllerhütte; A. über 50 J.

4. Schiefergestein.

- ☞ Gemarkung **Dalberg** (Dorf). F. Devon.
Verwendung: a) Rathaus in Gutenberg; A. c. 150 J. W. Wetterbeständig.
b) Schlossruine Dalberg; A. c. 600 J., mehrfach renov. W. Material wie a).
c) Kirche in Dalberg; A. c. 500 J., mehrfach renov. W. Material wie a).
d) Kirche und Kloster in Spabrücken; A. c. 200 J., mehrfach renov. W. Material wie a).
- ☞ Gemarkung **Langenthal.** F. Rotliegendes.
Verwendung: Kirche in Langenthal; A. c. 160—180 J. W. Ohne Angabe (geputzt).
- ☞ **Wallhausen.** F. Rotliegendes.
Verwendung: a) Kirche in Wallhausen; A. c. 100 J. W. Angeblich wetterfest (?) (vor 50 Jahren geputzt).
b) Schulhäuser in Wallhausen; A. 200 bzw. 50 J., 1850 renov. W. Wetterbeständig.
c) Schloss Wallhausen; A. c. 300 J. W. Wetterbeständig.
- ☞ **Argenschwang.** F. Rotliegendes.
Verwendung: Schlossruine Argenschwang; A. c. 500 J., mehrfach renov. W. Wetterbeständig.
- ☞ **Wallhausen und St. Catharinen.** F. Rotliegendes.
Verwendung: Kirche in Sommerloch; A. c. 200 J., 1892 renov. W. Wetterbeständig.

5. Porphyry.

- ✂ **Nahetal** (Fischbachtal). (Bruch bei der Lohrer Mühle.)
Verwendung: a) Stadthaus in Kreuznach; A. c. 150 J. W. Durchaus wetterbeständig.
b) Evangel. Pauluskirche in Kreuznach; A. 130 J., der Chor 240 J., in den 60er Jahren renov. W. Durchaus wetterbeständig.
c) Kleine evangel. Kirche in Kreuznach; A. 90 J., Turm in den 60er Jahren renov. W. Bis jetzt gut erhalten.
d) Kathol. St. Nicolaus-Kirche in Kreuznach; A. 630 J. W. Wetterfest.

(Forts. Porphyr.)

- e) Kathol. Wolfgangkirche und Gymnasium in Kreuznach; A. c. 400 J., im 18. Jahrhundert umgebaut. W. Stellenweise beträchtliche Verwitterung.
- f) Nahebrücke bei Kreuznach (auch Grauwacke von Kauzenberg); A. c. 750 J., Anfang 80er Jahre renov. W. Ohne Angabe.
- g) Schlossruine Kauzenburg b. Kreuznach (auch Sandstein a. d. Nahe-tal); A. sehr alt, nähere Angabe fehlt. W. Wetterbeständig.

⚡ Gemarkung Kreuznach.

- Verwendung: a) Evangel. Kirche in Hüffelsheim; A. 287 J., Turmhelm 1866 erbaut. W. Wetterbeständig.
- b) Pfarrhaus in Hüffelsheim; A. 56 J. W. Bis jetzt gut erhalten.
 - c) Simultankirche in Mandel; A. c. 60 J. W. Bis jetzt gut erhalten.
 - d) Evangel. Pfarrhaus in Mandel; A. c. 110 J. W. Wetterbeständig.

⚡ Gemarkung Traisen.

- Verwendung: a) Lehrerwohnhaus in Traisen; A. c. 170 J. W. Wetterbeständig.
- b) Evangel. Kirche in Traisen; A. c. 200 J. W. Wetterbeständig.

⚡ Gemarkung Münster a. Stein.

- Verwendung: a) Altes Schulhaus in Münster a. Stein; A. 64 J. W. Bisher gut erhalten.
- b) Kunstmeisterwohnung in Münster a. Stein; A. 150 J. W. Wetterbeständig.
 - c) Evangel. Kirche in Münster a. Stein; A. c. 120 J. W. Material wie b).

6. Kalkstein.

⚡ Waldalgesheim. F. Devon.

- Verwendung: Drei Gemeindeschulhäuser in Waldalgesheim; A. c. 60 J. W. Bisher gut erhalten.

⚡ Gemarkung Stromberg. F. Devon.

- Verwendung: a) Kathol. Kirche in Schweppenhausen; A. c. 100 J., Turm älter. W. Wetterbeständig.
- b) Evangel. Kirche in Waldlaubersheim; A. c. 200 J. W. Wetterbeständig.

IV. Kreis: Simmern.

G.F. Unter-Devon.

1. Grauwacke.

⚡ Gemeindegwald Argenthal (Dorf). F. Devon.

- Verwendung: a) Evangel. Kirche in Argenthal; A. Turm c. 43 J., Kirche älter. W. Bruchsteinmauerwerk verputzt.
- b) Kathol. Kirche in Argenthal; A. ? W. Bruchsteinmauerwerk verputzt.
 - c) Evangel. Kirche in Dichtelbach; A. Turm c. 50 J., Kirche älter. W. Bis jetzt gut erhalten.

⚡ Gemeindegwald Ellern (Dorf). F. Devon.

- Verwendung: Evangel. Kirche in Ellern; A. ? W. Bruchsteinmauerwerk verputzt.

⚡ Hochsteinchen. F. Devon.

- Verwendung: a) Kathol. Kirche in Liebshausen; A. Turm c. 20 J., Kirche über 50 J. W. Bruchsteinmauerwerk verputzt.

(Forts. Grauwacke.)

- b) Evangel. Kirche in Mörschbach; A. c. 520 J. W. Bruchsteinmauerwerk verputzt.
 c) Evangel. Kirche in Rheinböllen; A. c. 150 J. W. Bruchsteinmauerwerk verputzt.

✂ **Riesweiler Wald** (bei Simmern). F. Devon.

Verwendung: Evangel. Kirche in Riesweiler; A. ? W. Bruchsteinmauerwerk verputzt.

✂ **Soonwald**. F. Devon.

Verwendung: a) Kathol. Kirche in Schnorbach; A. ? W. Angeblich wetterbeständig.

- b) Kathol. Kirche in Schnepfenbach; A. c. 200 J. W. Bruchsteinmauerwerk verputzt.
 c) Schloss Gemünden; A. c. 250 J. W. Sehr wetterbeständig.
 d) Simultankirche in Gemünden; A. c. 400 J. W. Sehr wetterbeständig (Kirche baufällig).

2. Schiefergestein.

□ **Soonwald**. F. Devon.

Verwendung: a) Kantongefängnis in Simmern; A. über 400 J. W. Wetterbeständig.

- b) Schlossgebäude in Simmern; A. c. 190 J.
 c) Evangel. Kirche in Simmern; A. über 400 J.
 d) Kathol. Kirche in Simmern; A. c. 145 J.
 e) Kirche in Altweidelbach; A. c. 160 J.
 f) Kirche in Holzbach; A. c. 150 J.
 g) Kirche in Mutterschied; A. c. 200 J.
 h) Kathol. Kapelle in Reizenhausen; A. c. 100 J.
 i) Evangel. Kirche in Reizenhausen; A. c. 150 J.
 k) Kirche in Horn; A. c. 200 J.
 l) Kirche in Riegenroth; A. c. 100 J.

} W. Material wie a).

☞ Umgegend von **Ohlweiler**. F. Devon.

Verwendung: a) Evangel. Kirche in Ohlweiler; A. c. 110 J. W. Wetterbeständig.

- b) Simmersbachbrücke bei Ohlweiler; A.?, 1865 renov. W. Wetterbeständig.

☞ Gemarkung **Belgweiler**. F. Devon.

Verwendung: Kathol. Kapelle in Belgweiler; A. c. 400 J. W. Wetterbeständig.

☞ **Biebern**. F. Devon.

Verwendung: a) Kathol. Kirche in Biebern; A. c. 125 J., Chor älter. W. Wetterbeständig.

- b) Evangel. Kirche in Biebern; A. c. 130 J. W. Wetterbeständig.

☞ **Ravengiersburg**. F. Devon.

Verwendung: Kathol. Kirche in Ravengiersburg; A. c. 400 J. Türme c. 700 J. W. Angabe fehlt. Kirche baufällig.

☞ Gemarkung **Sargenroth**. F. Devon.

Verwendung: Evangel. Kirche in Nunkirchen; A. c. 700 J. W. Wetterbeständig.

☞ **Mengerschied**. F. Devon.

Verwendung: Evangel. Kirche in Mengerschied; A. c. 55 J. W. Bis jetzt gut erhalten.

(Forts. Schiefergestein.)

☞ **Kirchberg.** F. Devon.

Verwendung: a) Simultankirche in Kirchberg; A. über 600 J., mehrfach renov. W. Wetterbeständig.

- b) Evangel. Pfarr- und Schulhaus in Kirchberg; A. c. 200 J. W. wie a).
- c) Kathol. Pfarrhaus in Kirchberg; A. c. 150 J.
- d) Wohnhaus in Kirchberg; A. c. 140 J.
- e) Wohnhaus in Kirchberg; A. c. 100 J.
- f) Kathol. Kirche in Denzen; A. ?, 1885 renov.

} W. wie a).

☞ **Cappel.** F. Devon.

Verwendung: Simultankirche in Cappel; A. c. 150 J., 1892 renov. W. Wetterbeständig.

☞ **Dill.** F. Devon.

Verwendung: a) Evangel. Kirche in Dill; A. c. 190 J. W. Wetterbeständig.

- b) Burgruine Dill; A. c. 560 J. W. Wetterbeständig.

☞ **Metzenhausen.** F. Devon.

Verwendung: a) Kathol. Kirche in Metzenhausen; A. c. 300 J., 1890 renov. und neu verputzt. W. Wetterbeständig.

- b) Simultankirche in Ober-Kostenz; A. c. 100 J. W. Wetterbeständig.

☞ **Nieder-Kostenz.** F. Devon.

Verwendung: Kathol. Kirche in Nieder-Kostenz; A. c. 110 J. W. Wetterbeständig.

☞ **Womrath.** F. Devon.

Verwendung: Simultankirche in Womrath; A. c. 110 J. W. Wetterbeständig.

☞ **Soonwald und Gemünden.** F. Devon.

Verwendung: a) Schulhaus in Gemünden; A. c. 50 J. W. Bruchsteinmauerwerk verputzt.

- b) Simultanschule in Gemünden; A. c. 400 J. W. Angabe fehlt; Gebäude baufällig.

☞ **Kellenbach.** F. Devon.

Verwendung: Evangel. Kirche in Kellenbach; A. c. 230 J. W. Bruchsteinmauerwerk verputzt.

☞ **Rohrbach.** F. Devon.

Verwendung: Evangel. Kirche in Rohrbach; A. c. 200 J. W. Bruchsteinmauerwerk verputzt.

☞ **Schneppenbach.** F. Devon.

Verwendung: Kathol. Kirche in Schneppenbach; A. c. 200 J. W. Bruchsteinmauerwerk verputzt.

☞ **Castellaun.** F. Devon.

Verwendung: a) Simultankirche in Castellaun; A. c. 700 J., gegen 1700 renov. W. Bruchsteinmauerwerk verputzt.

- b) Rathaus in Castellaun, I. u. II. Geschoss; A. über 50 J. W. Bruchsteinmauerwerk verputzt.
- c) Burg Castellaun; A. c. 700 J. W. Wetterbeständig.

☞ **Alterkülz.** F. Devon.

Verwendung: Kirche in Alterkülz; A. ? W. Wetterbeständig.

☞ **Bell.** F. Devon.

Verwendung: Evangel. Kirche in Bell; A. 500—600 J. W. Wetterbeständig.

(Forts. Schiefergestein.)

- ☞ **Beltheim.** F. Devon.
Verwendung: Kathol. Kirche in Beltheim; A. ? W. Wetterbeständig.
- ☞ **Buch.** F. Devon.
Verwendung: Schloss Balduinseck bei Buch; A. c. 550 J. W. Wetterbeständig.
- ☞ **Frankweiler.** F. Devon.
Verwendung: Kathol. Kirche in Frankweiler; A. c. 160 J. W. Wetterbeständig.
- ☞ **Mannebach.** F. Devon.
Verwendung: a) Kathol. Kirche in Mannebach; A. c. 125 J. W. Wetterbeständig.
b) Schulhaus in Mannebach; A. c. 115 J. W. Wetterbeständig.
- ☞ **Uhler.** F. Devon. E.
Verwendung: Kathol. Kirche in Uhler; A. c. 90 J. W. Bis jetzt gut erhalten.
- ☞ **Gödenroth.** F. Devon. E.
Verwendung: Evangel. Kirche in Gödenroth; A. c. 100 J. W. Wetterbeständig.

V. Kreis: Zell (Mosel).

G.F. Unter-Devon.

1. Schiefergestein.

- | | |
|---|--|
| ☞ Gemarkung Zell (Distrikt Jungewald). F. Devon. | ☞ Gemarkung Trarbach (Distrikt Salweideroth). F. Devon. |
| ☞☞ Gemarkung Kaimt . F. Devon. | ☞ Gemarkung Trarbach (Distrikt Breumeroth). F. Devon. |
| 2 ☞☞ Gemarkung Briedel (Distrikt Beint). F. Devon. | ☞ Gemarkung Trarbach (Distrikt Kunkel). F. Devon. |
| ☞☞ Gemarkung Pünderich (Viadukt). F. Devon. | ☞ Gemarkung Traben (unterhalb Montroyal). F. Devon. |
| ☞ Gemarkung Eukirch („Willeshell“). F. Devon. | ☞ Gemarkung Traben (auf dem Kreuz). F. Devon. |
| ☞ Gemeinde Starken burg („am Schloss“). F. Devon. | ☞ Gemarkung Traben (hinten Rissbach). F. Devon. |
| ☞ Gemeinde Burg („Rothwies“). F. Devon. | 3 ☞☞ Gemarkung Traben (auf dem Padel). F. Devon. |
| ☞ Gemeinde Rothwies („Allenkkehr“). F. Devon. | ☞☞ Unter-Sackenburg . F. Devon. |
| ☞ Gemarkung Trarbach (Distrikt Hertzeburg). F. Devon. | ☞☞ Unter-Dollschied . F. Devon. |
| ☞ Gemarkung Trarbach (Distrikt Ginsterberg). F. Devon. | ☞ Bann Blankenrath (an der Mühle). F. Devon. |
| ☞☞ Gemarkung Trarbach (Distrikt Lieren). F. Devon. | ☞ Bann Haserich („auf der Heide“). F. Devon. |

(Forts. Schiefergestein.)

- | | |
|---|---|
| <p>⚡ Bann Hesweiler („Kehrwäldchen“). F. Devon.</p> <p>„ Bann Panzweiler (im Wäldchen), F. Devon.</p> <p>⚡ Bann Schauen. F. Devon.</p> <p>2 □ Gemarkung Sohren („am Berg“). F. Devon.</p> <p>⚡ Gemarkung Kretenacker. F. Devon.</p> <p>„ Gemarkung Backofenrech. F. Devon.</p> <p>⚡ Gemarkung Rügenacker. F. Devon.</p> <p>„ Gemarkung Büchenbeuren („Hinter der Buch“). F. Devon.</p> <p>„ Hinter-Büchenbeuren („auf der Buch“). F. Devon.</p> <p>⚡⚡ Heiligenhäuschen. F. Devon.</p> <p>⚡ Gemarkung Irmenach („auf der Höh“). F. Devon.</p> <p>„ Gemarkung Irmenach („Kellmesrech“). F. Devon.</p> | <p>⚡ Gemarkung Irmenach („Mühlenseiferweg“). F. Devon.</p> <p>2 „ Gemarkung Irmenach („Grimsweg“). F. Devon.</p> <p>⚡ Gemeinde Lötzbeuren („Wilhelmsberg“). F. Devon.</p> <p>„ Gemeinde Lötzbeuren („Möhlacker“). F. Devon.</p> <p>⚡ Gemeinde Niedersohren („Erlenborn“). F. Devon.</p> <p>⚡ Gemeinde Wahlenau („Muschel“). F. Devon.</p> <p>„ Gemeinde Würrich („Buhlerwald“). F. Devon.</p> <p>⚡ Gemeinde Würrich („Bannekerberg“). F. Devon.</p> <p>□ Gemarkung Raversbeuren („Allgerdellen“). F. Devon.</p> <p>⚡ Altlay (Altlayerbachtal). F. Devon.</p> <p>⚡ Gemarkung Bärenbach. F. Devon.</p> |
|---|---|

2. Grauwacke.

- | | |
|--|---|
| <p>⚡ Gemeinde Senheim unterhalb Senhals. F. Devon.</p> <p>2 „ Gemeinde Briedern, Schellenberg. F. Devon.</p> | <p>⚡ Gemeinde Senheim, Geisbusch. F. Devon.</p> <p>⚡ Gemeinde Grenderich, Bandel. F. Devon.</p> |
|--|---|

VI. Kreis: Kochem.

G.F. Unter-Devon. Basalt. Basalttuff.

1. Dachschiefer.

- ⚡ **Klotten a. d. Mosel** (314, 335, 338, 339, 340). F. Devon. M. Grauschwarz; ziemlich dünn-schieferig; Schieferungsfläche schwach wellig; Gehalt an Eisenkies.
- Verwendung: a) Dienstwohnung am Bahnhof Wichlinghausen, Kreis Mettmann; Bekleidungen; A. 67 J. W. Verwittert.
- b) Kirche St. Andreas in Köln, Dachdeckung; A. 200–300 J. W. Ziemlich beträchtliche Verwitterung.
- c) Kirche St. Alban in Köln, Dachdeckung; A. teilweise 100–200 J. W. Ziemlich beträchtliche Verwitterung.

(Forts. Dachschiefer.)

- d) Kirche St. Ursula in Köln, Dachdeckung; A. teilweise 100—200 J. W. Ziemlich beträchtliche Verwitterung.
- e) Kirche St. Maria a. d. Kapitol in Köln, Dachdeckung; A. teilweise 100—200 J. W. Ziemlich beträchtliche Verwitterung.
- f) Kirche St. Gereon in Köln, Dachdeckung; A. c. 80 J. W. Verwitterung schon vor 30 Jahren begonnen.
- g) Privathäuser in Köln, Dachdeckung; A. 80—150 J. W. Beisteilen Dächern noch ziemlich gut erhalten.
- h) Gürzenich (Hauptbau) in Köln, Dachdeckung; A. c. 40 J., 1891 neu gedeckt. W. Das flache Dach stark verwittert.
- i) Verschiedene Gebäude in Bonn; A. 50—60 J., renov. W. Meistens verwittert, Material stammt jedoch vielleicht z. T. aus der Eifel (Kreis Mayen).
- 3 ✂ **Müllenbach (367).** F. Devon. M. Grauschwarz; ziemlich dünn-schieferig; Schieferungsfläche schwach geriefelt.
Verwendung: Oberförstergehöft Daun, Dachdeckung; A. c. 185 J. W. Spuren von Verwitterung.
- ✂ **Kaisersesch (Eifel).** F. Devon.
Verwendung: Verschiedene Bauwerke in Bonn; A. 50—60 J., bereits vielfach renov. W. Meistens verwittert; Material stammt jedoch vielleicht z. T. von der Mosel.

2. Schiefergestein.

✂ Im sog. **Kochemer Krampen.** F. Devon.

3. Grauwacke.

□ **Kochem.** F. Devon. M. Gestein deutlich schiefrig.

Verwendung: Burg Kochem, Unterer alter Teil; A. c. 250 J. Auf den alten Fundamenten neu erbaut. W. Material wetterbeständig.

2 ✂ **Ebernach b. Kochem.** F. Devon.

✂ Bei **Kochem.** F. Devon.

VII. Kreis: Mayen.

G.F. Unter-Devon. Basalt. Basaltlava. Basalttuff.

1. Basaltlava.

✂ **Niedermendig.**

Verwendung: a) Feste Brücke über den Rhein zu Köln (Brückentpfeiler); A. 34 J. W. Wetterbeständig.

b) Lahnbrücke der Strecke Frankfurt-Koblenz, km 122,7; A. 31 J. W. Wetterbeständig.

c) Linksrheinische Bahnunterführung, km 102,24; A. 16 J. W. Wetterbeständig.

d) Willibrordkirche in Wesel; z. T. auch Vulkan. Tuff vom Brohltal; A. 370 J., seit 1882 renov. W. Stark verwittert.

e) Adelgundiskirche in Emmerich; z. T. auch Vulkan. Tuff vom Brohltal; A. c. 400 J., versch. renov. W. Stark verwittert.

(Forts. Basaltlava.)

- f) Martinikirche in Emmerich; z. T. auch Vulkan. Tuff vom Brohltal; A. 400—800 J., versch. renov. W. Stark verwittert.
- g) Stifts- und Pfarrkirche in Hochelten (Kreis Rees); z. T. auch Vulkan. Tuff vom Brohltal; A. bis 1000 J., versch. renov. W. Stark verwittert.
- h) Kölner Dom; A. gegen 50 J. W. Wetterbeständig.
- i) St. Gereonkirche in Köln, Sockel; A. c. 700 J. W. Durchaus wetterbeständig.
- k) St.-Cunibert-Kirche in Köln, Sockel; A. c. 700 J., renov. W. Durchaus wetterbeständig.
- l) St.-Ursula-Kirche in Köln, Sockel; A. c. 700 J., renov. W. Durchaus wetterbeständig.
- m) Rathausturm in Köln; A. c. 500 J. W. Wetterbeständig.
- n) Weisser Turm in Ahrweiler; z. T. auch Vulkan. Tuff von Weibern; A. c. 650 J., renov. W. Material gut erhalten.
- o) Seminar in Neuwied; A. 60 J. W. Durchaus wetterbeständig.
- p) Rezepturgebäude in Caub, Einfassungen; A. c. 240 J. W. Durchaus wetterbeständig.
- q) Burg „Rheinpfalz“ vor Caub (im Rhein); A. c. 640 J. 1879 z. T. renov. W. Material selbst gegen Wasser und Eis wetterfest.

**Andernach.**

- Verwendung: a) Turm der Lambertuskirche in Düsseldorf; A. 460 J. W. Wetterbeständig.
- b) St. Andreas-Kirche in Düsseldorf; A. 270 J., 1893 renov. W. Wetterbeständig.
 - c) Benrather Brücke; A.? W. Wetterbeständig.
 - d) Quirinskirche in Neuss; A. 670 J., c. 1840 renov. W. Wetterbeständig.

**Mayen.**

- Verwendung: a) Basilika in Trier, Einfassung eines Schornsteins am Sockel; A. c. 1600 J. W. Material durch die Wirkung des Feuerns stark angegriffen.
- b) Moselbrücke in Trier, Pfeiler; A. c. 1550 J. W. Durchaus wetterbeständig.

Mayen und Umgegend.

- Verwendung: a) Burg „Marxburg“ bei Braubach, Einfassungen und Kamme; A. 500—740 J., renov. W. Nur an exponierten Stellen wenig verwittert.
- b) Schlösschen Oberlahnstein; A. bis 650 J. W. Durchaus wetterbeständig.

**Niedermendig und Kottenheim.**

Verwendung: Werftmauer in Andernach; A. 213 J. W. Wetterbeständig.

**Bei Laach.**

Verwendung: Fiskalische Kirche in Laach; A. c. 850 J. W. Material gut erhalten.

**Nickenich.**

- „ Kretz.
- „ Kruff.

**Eich.**

- „ Plaidt.

2. Schiefer.

- Mayen. F. Devon.
- „ Trimbs. F. Devon.



- Hausen. F. Devon.

3. Vulkanischer Tuff.

Div. **Brohltal b. Andernach** (siehe auch S. 18).

- Verwendung: a) Kölner Dom, nur zu Innengewölben; A. 450, z. T. 50 J.
- b) Kirche St. Maria a. d. Kapitol in Köln; A. c. 700—900 J., mehrfach renov. W. z. T. stark verwittert (Tuffziegel).
- c) St. Gereon-Kirche in Köln; A. c. 700 J., mehrfach renov. W. Verwittert; durch Druck Sprünge (Tuffziegel).
- d) Gross-St. Martin in Köln; A. c. 700 J., mehrfach renov. W. Verwittert; durch Druck Sprünge (Tuffziegel).
- e) St. Georg-Kirche in Köln; A. c. 700 J., mehrfach renov. W. Verwittert; durch Druck Sprünge (Tuffziegel).
- f) St. Apostel-Kirche in Köln; A. c. 700 J., mehrfach renov. W. Weniger zersetzt, als durch Regen abgospült (Tuffziegel).
- g) St. Andreas-Kirche in Köln; A. c. 700 J., mehrfach renov. W. Verwittert.
- h) St. Cunibert-Kirche in Köln; A. c. 700 J., mehrfach renov. W. Stark verwittert (Tuffziegel).
- i) St. Ursula-Kirche in Köln; A. c. 700 J., mehrfach renov. W. Stark verwittert (Tuffziegel).
- k) St. Maria in Lyskirchen in Köln; A. c. 700 J., mehrfach renov. W. Stark verwittert.
- l) St. Severin-Kirche in Köln; A. 700 J. W. }
 m) Gürzenich in Köln; A. c. 500 J. W. } wie k).
 n) Minoritenkirche in Köln; A. 640 J. W. }

Rieden.

- Verwendung: a) Sterntor in Bonn; A. c. 400 J. W. Material gut erhalten.
- b) Münsterkirche in Bonn; A. c. 700 J., renov. W. Material grösstenteils gut erhalten (verwitterte Steine ersetzt).

Laach.

- Verwendung: Fiskalische Kirche in Laach (Verblendungen); A. c. 850 J. W. Material gut erhalten.

Ettringen.

- „ Plaidt.
 „ Eich.
 „ Krufft.

Kretz.

- „ Nickenich.
 „ Bell.

4. Basalt.

Kahlenborn.

„ Burgbrohl.

- Verwendung: Pflastermaterial.

VIII. Kreis: Adenau.

G.F. Unter-Devon. Basalt. Trachyttuff.

1. Vulkanischer Tuff.

Div. **Weibern.**

- Verwendung: a) Dom St. Victor in Xanten; A. c. 600 J., 1861 bis 1868 renov. W. Teilweise verwittert; die bei der Renovation eingefügten Tuffsteine noch gut.
- b) Rathaus in Bonn; A. c. 130 J. W. Wetterbeständig.

(Forts. Vulkanischer Tuff.)

- c) Schlossruine Godesberg bei Bonn; A. ? W. Wetterbeständig.
- d) Mathiaskapelle in Kobern; A. c. 600 J. Fortdauernd renov. W. Stellenweise verwittert.
- e) Burgruine Nürburg; A. c. 700 J., renov.
- f) Kirche in Welcherath; A. c. 750 J.
- g) Kirche in Wanderath; A. c. 700 J.
- h) Kirche in Reifferscheid; A. c. 700 J.
- i) Kirche in Schuld; A. c. 700 J.
- k) Kirche in Rodder; A. c. 700 J. W. z. T. verwittert.
- l) Weisser Turm in Ahrweiler; z. T. auch Basaltlava von Niedermendig; A. c. 650 J., renov. W. Material gut erhalten.
- m) Amtsgerichtsgebäude in Asbach A. 55 J. W. Verwittert, reparaturbedürftig.
- n) Gymnasium in Neuwied; A. 50 J. W. Verwittert.

W. Material stellenweise verwittert.

✂ Bei Kempenich.

Verwendung: Kirche in Kempenich; A. c. 750 J., renov. W. Stellenweise verwittert.

2. Basalt.

✂ Hannebacher Ley bei Olbrück i. d. Eifel. M. Feinkörnig, z. T. kavernös, in der Masse sehr dicht, sehr olivinreich; auf den Hohlräumen kleine, weisse Kristallaggregate. Verwitterungsrinde im Bruchgestein unbedeutend, aber tonig-weich.

Verwendung: a) Kölner Dom, Turmsockel; A. c. 50 J. W. Bis jetzt wetterbeständig.

b) Kirche „St. Maria auf dem Kapitol“ in Köln, Sockel; A. c. 900 J. W. Sehr wetterbeständig.

✂ Bei Adenau.

Verwendung: Kirche in Adenau; A. c. 650 J. W. Gut erhalten.

□ Bei Antweiler.

Verwendung: Kirche in Antweiler; A. c. 100 J., 1871 renov. W. Material gut erhalten.

□ Bei Aremberg.

Verwendung: Forsthaus Aremberg; A. c. 200 J., renov. W. Material gut erhalten.

□ Bei Dümpelfeld.

Verwendung: Kirche in Dümpelfeld; A. c. 440 J., renov. W. Material ziemlich gut erhalten.

□ Bei Hönningen a. Ahr.

Verwendung: Kirche in Hönningen a. Ahr; A. c. 340 J., renov. W. Material ziemlich gut erhalten.

□ Bei Kelberg.

Verwendung: Kirche in Kelberg; A. c. 640 J. W. Material ziemlich gut erhalten.

□ Bei Kesseling.

Verwendung: Kirche in Kesseling; A. c. 140 J. W. Material gut erhalten.

□ Bei Nürburg.

Verwendung: Burgruine Nürburg; A. c. 700 J. W. Material teilweise verwittert (verputzt).

(Forts. Basalt.)

- Bei **Welcherath**.
Verwendung: Kirche in Welcherath; A. 740 J. W. Material gut erhalten.
- Bei **Wanderath**.
Verwendung: Kirche zu Wanderath; A. 740 J. W. Gut erhalten.
- Bei **Reifferscheid**.
Verwendung: Kirche in Reifferscheid; A. c. 700 J. W. Gut erhalten.
- Bei **Schuld**.
Verwendung: Kirche in Schuld; A. c. 700 J. W. Gut erhalten.
- Bei **Rodder**.
Verwendung: Kirche in Rodder; A. c. 700 J. W. Gut erhalten.

3. Sandstein.

- Bei **Aremberg**. F. Devon. M. Farbe: rot.
Verwendung: Forsthaus Aremberg; A. c. 240 J. W. Teilweise verwittert.
- Bei **Kirmutscheid**. F. Devon. M. Farbe: Rot.
Verwendung: Kirche in Kirmutscheid; A. c. 640 J., renov. W. Teilweise verwittert.

4. Grauwacke.

- Bei **Aremberg**. F. Devon.
Verwendung: Forsthaus Aremberg; A. c. 240 J., renov. W. Material? (verputzt).

5. Basaltlava.

- ✂ **Perlerkopf**.
Verwendung: Sternwarte in Bonn. — Erftbrücke bei Neuss. — Spörkanal bei Kleve.
- ✂ **Hannebach**.
Verwendung: Ruine Olbrück. — Dom in Köln.

IX. Kreis: Ahrweiler.

GF. Unter-Devon. Basalt. Vulkanische Tuffe. Miocæn.

1. Grauwacke.

- ✂ Bei **Remagen** (216, 217). F. Devon. M. Hellgraues, ziemlich weiches, feinkörniges, krummschichtiges und schiefriges Gestein mit Glimmer auf den Schichtflächen; körnige Bestandteile: vorwaltend Quarz und ziemlich zahlreiche Glimmerblättchen; reichliches kieselig-toniges Bindemittel.
Verwendung: a) Unterführung auf Strecke Köln—Bingerbrück, km 46,662; A. 36 J. W. Verblendung leicht verwittert.
b) Futtermauer, km 49,8 bis 52,1; A. 36 J., renov. W. Verblendung teilweise verwittert.
c) Uferdeckwerk Orsoy; A. 4—13 J. W. Stark verwittert; Risse.

Hirschwald, Gesteins-Vorkommnisse.

2. Vulkanischer Tuff.

Div. **✕ Brohltal.** M. Schaumig-schlackig, z. T. mit 2 cm grossen
 „ Brocken verschiedener Materialien.

- Verwendung: a) Willibrordkirche in Wesel; z. T. auch Basaltlava von Niedermendig; A. c. 370 J., seit 1882 renov. W. Tuff meist stark verwittert.
- b) Adelgundiskirche in Emmerich, z. T. auch Basaltlava von Niedermendig; A. c. 400 J., versch. renov. W. Tuff wie a).
- c) Martinikirche in Emmerich, z. T. auch Basaltlava von Niedermendig; A. 400—800 J., versch. renov. W. Tuff wie a).
- d) Stifts- und Pfarrkirche in Hochelten (Kreis Rees), z. T. auch Basaltlava von Niedermendig; A. bis 1000 J., versch. renov. W. Tuff wie a).
- e) Abteikirche in M.-Gladbach; A. c. 700 J., renov. W. Stellenweise ausgewittert.
- f) Klosterkirche in Neuwerk, A. c. 700 J., Ende 80er Jahre renov. W. Material stellenweise ausgewittert.
- g) Pfarrkirche zu Kempen; A. c. 600 J. W. Material stellenweise ausgewittert.
- h) Krypta der ehemaligen Abteikirche in Werden a. Ruhr, z. T. auch Sandstein von Borbecks Kule; A. c. 840 J. W. Tuff geringe Oberflächenverwitterung.
- i) Abteikirche in Werden a. Ruhr, Westbau, genannt „Paradies“, z. T. auch Sandstein von Borbecks Kule; A. c. 770 J., im 13. Jahrhundert durchgehend renov. W. Material sehr verwittert.
- k) Basilika der Abteikirche i. Werden a. Ruhr, z. T. auch Sandstein von Borbecks Kule; A. c. 640 J., im 16. und 18. Jahrhundert renov. W. Sehr verwittert.
- l) Salvatorkirche in Duisburg; A. 478 J., 1852 renov. W. Nicht wetterbeständig.
- m) Turm der Lambertuskirche in Düsseldorf; A. 460 J., gegen $\frac{1}{3}$ der Verblendungsflächen erneuert. W. Nur teilweise wetterbeständig.
- n) Kathol. Kirche in Kalkum; A. 650 J., 1893 renov. W. Altes und neues Material wetterbeständig.
- o) Kathol. Kirche in Kaiserswerth; A. 600—700 J., in den letzten Jahrzehnten renov. W. Gut erhalten.
- p) Quirinskirche in Neuss; A. 670 J., c. 1845 renov. W. Stark verwittert; das neue Material gut.
- q) Alte Franziskanerkirche in Neuss; A. 250 J. W. Verwittert.
- r) Kathol. Kirche in Gerresheim; A. 600—700 J., in den letzten Jahrzehnten renov. W. Altes und neues Material gut erhalten.
- s) Königliche Kunstakademie in Düsseldorf; A. 12 J. W. ?
- t) Chorruine Heisterbach; A. c. 660 J., 1886 renov. W. Stark verwittert.
- u) Romanischer Turm in Oberdollendorf; A. c. 740 J. W. Stark verwittert.
- v) Romanischer Turm in Niederdollendorf; A. c. 740 J. W. Wenig verwittert.
- w) Pfarrkirche in Honnef, z. T. auch Grauwacke von Rheinbreitbach; A. c. 400 J., renov. W. Teilweise stark verwittert.
- x) St. Johannis-Klosterkirche bei Schleswig; A. c. 840 J., verschiedentlich umgebaut. W. Vollkommen wetterfest.
- y) Reichsbankhauptstelle (Hauptgesims) in Frankfurt a. M.; A. 25 J. W. Bis jetzt wenig verwittert.

Bei **Ahrweiler.**

Verwendung: Kirche in Ahrweiler, z. T. auch Basaltlava; A. c. 640 J., renov. W. Gut erhalten.

3. Basalt.

□ Bei Ahrweiler.

Verwendung: Kirche in Ahrweiler, z. T. auch Vulkantuff; A. c. 640 J., renov. W. Gut erhalten.

✂ Unkelstein.

Verwendung: Ufermauern unterhalb Rolandseck; A. über 70 J. W. Bis jetzt wetterfest.

- 2 ✂ Längsberg.
2 „ Domkopf
2 „ Steinbergskopf

- 2 ✂ Mehlen.
2 „ Remagen.
„ Lützingen.

X. Kreis: Neuwied.

G.F. Unter-Devon. Basalt. Trachyttuff. Pliocaen.

1. Basalt.

✂ Erpel a. Rh.

Verwendung: Kirche St. Georg in Köln, Sockel und Fundamente; A. 700—800 J. W. Sehr wetterbeständig.

- ✂ Linz.
„ Unkel.
„ Dattenberg—Waldbreit-
bach und
„ Rossbach.
„ Steimel bei Bornefeld.
Verwendg.: Pflastermaterial.
„ Bennau bei Asbach.
Verwendg.: Pflastermaterial.
„ Wienau bei Diersdorf.
Verwendg.: Pflastermaterial.
„ Steimel bei Puderbach.
Verwendg.: Pflastermaterial.
„ Schwarzenberg und ✂ Leubsdorf.
Verwendg.: Pflastermaterial.
„ Dattenberg und ✂ Linz.
Verwendg.: Pflastermaterial.
3 „ Hummelsberg.
Verwendg.: „

- ✂ Minderberg.
Verwendg.: Pflastermaterial.
„ Mehrenberg.
Verwendg.: „
„ Wilscheiderberg.
Verwendg.: „
„ Kaisersberg und ✂ Linz.
Verwendg.: Pflastermaterial.
„ Lützenack.
Verwendg.: „
3 „ Erpeler Ley.
Verwendg.: „
2 „ Asberg.
Verwendg.: „
„ Dachsberg.
Verwendg.: „
„ Stümperich.
Verwendg.: „
2 „ Bennauerkopf.
Verwendg.: „

2. Grauwacke.

† Rheinbreitbach. F. Devon. E.

Verwendung: Pfarrkirche in Honnef, z. T. auch Vulkantuff aus dem Brohltal; A. c. 400 J., renov. W. Im allgemeinen wenig verwittert.

3. Grauwackenschiefer.

⚡ Leutesdorf (215). F. Devon. M. Graues, tonschieferartiges, sehr feinkörniges, weiches und vollkommen schiefriges Gestein mit vorwaltendem Quarz und kieselig-tonigem Bindemittel.

Verwendung: Uferdeckwerk in Leutesdorf; A. über 50 J. M. Bereits verwittert.

| | | | | |
|---------------|-----------|--|--------------|-----------|
| ⚡ Rheinbrohl. | F. Devon. | | ⚡ Rodenbach. | F. Devon. |
| „ Jahr. | F. „ | | „ Segendorf. | F. „ |
| „ Wellendorf. | F. „ | | „ Altwied. | F. „ |

XI. Kreis: Altenkirchen.

G.F. Unter-Devon. Basalt.

1. Grauwacke.

- ⚡ Au a. Sieg. F. Devon.
 ⚡ Brachbach. F. Devon.

2. Basalt.

- ⚡ Hohenselbachskopf bei Daaden.

3. Hornschiefer.

- ⚡ Venusgrube bei Brachbach. F. Devon.

XII. Kreis: Wetzlar.

G.F. Unter-, Mittel- und Ober-Devon. Diabas. Basalt.

1. Schalstein (Diabastuff).

| | | | | |
|--------------------------|----|--|------------------------|-----------|
| ⚡ Wetzlar-Hausenberg. | F. | | ⚡ Braunfels. | F. Devon. |
| Devon. | | | „ Klein-Altenstaedten. | F. Devon. |
| „ Altenberg bei Wetzlar. | F. | | von. | |
| Devon. | | | | |

2. Kalkstein.

| | | |
|-------------------------------|--|------------------------------------|
| ⚡ Wetzlar (rechtes Lahnufer). | | ⚡ Ehringshausen (linkes Dillufer). |
| F. Devon. | | F. Devon. |
| „ Werdorf (rechtes Dillufer). | | |
| F. Devon. | | |

3. Basalt.

- ⚡ Kalsmund bei Wetzlar.
 ⚡ Stoppelberg bei Wetzlar.

XIII. Kreis: Meisenheim.

G.F. Rotliegendes. Melaphyr.

1. Sandstein.

✂ **Staudernheim (163).** F. Rotliegendes (untere Grenzschrift). M. Graugelbes, fein- bis grobkörniges, undeutlich geschichtetes, ziemlich festes Gestein mit reichlichen Körnchen von zersetztem Feldspat, viel pulverförmigem Eisenocker und spärlichen Kohlepartikeln.

Verwendung: a) Bureaubäude im Werkstättenhof in Limburg a. Lahn; A. 15 J. W. Sockelquadern bereits in Verwitterung begriffen.

b) Offener Durchlass Strecke Staudernheim—Sobernheim km 37,73; A. 34 J. W. Einzelne Steine verwittert.

c) Grosse Simultankirche in Sobernheim; A. c. 400 J., Turm weit älter, Sakristei XVII. Jahrhundert. W. Material der unteren Mauerteile durch Erdnässe verwittert.

d) Kleine evangel. Kirche in Sobernheim; A. c. 150 J. W. Untere Mauerteile durch Erdnässe verwittert.

e) Evangel. Pfarrhaus in dem Igelsbach in Sobernheim; A. c. 120 J., 1889 renov. W. Untere Mauerteile verwittert.

f) Evangel. Pfarrhaus in der Pfaffengasse in Sobernheim; A. c. 400 J., mehrfach renov. W. z. T. verwittert.

g) Kathol. Pfarrhaus in Sobernheim; A. c. 150 J. W. z. T. verwittert.

h) Maltheserkapelle in Sobernheim; A. c. 430 J., 1831 renov. W. Stark verwittert.

i) Altevang. Schulhaus in Sobernheim; A. c. 60 J., 1888 teilweise renov. W. Verwittert.

k) Kathol. Schulhaus zu Sobernheim. W. Wie i).

l) Kapelle in der Kapellenstrasse in Sobernheim; A. c. 500 J., mehrfach renov. W. Stark verwittert.

m) Haus in Sobernheim; A. c. 400 J., mehrfach renov. W. Stark verwittert.

n) Evangel. Kirche in Meddersheim; A. c. 400 J.; 1756 Kirche, 1811 Turm renov. W. Wetterfest.

o) Rathaus in Meddersheim; A. c. 300 J. W. Wetterfest (wegen schlechter Fundamente baufällig).

p) Kathol. Kirche in Merxheim; A. c. 70 J. W. Material bis jetzt gut erhalten.

q) Rathaus in Merxheim; A. c. 400 J. W. Wetterbeständig.

r) Kathol. Kirche in Staudernheim; A. c. 120 J. W. Wetterbeständig.

✂ **Nieder-Meckenbach.** F. Rotliegendes.

Verwendung: Schulhaus in Kirn; A. 128 J. W.? (verputzt).

Div. ☞ **Im Kreise Meisenheim.** F. Rotliegendes.

Verwendung: a) Rathaus in Meisenheim; A. c. 300 J., 1893 teilweise renov. (Steintreppe und Aussenwand). W. Ziemlich wetterbeständig.

b) Lutherische Kirche in Meisenheim; A. c. 100 J. W. Material wie a).

c) Kathol. Kirche und Pfarrhaus in Meisenheim; A. c. 200 J. W. Material wie a).

d) Schloss Meisenheim; A. c. 150 J. W. Ziemlich wetterfest.

e) Evangel. Schlosskirche in Meisenheim; A. c. 390 J., Anfang 70er Jahre renov. W. Wetterunbeständig.

(Forts. Sandstein.)

- f) Gemeindehaus in Lauschied; A. c. 80 J. W. Bereits Spuren von Verwitterung.
- g) Evangel. Kirche in Lauschied; A. über 50 J. W. Bereits Spuren von Verwitterung.
- h) Evangel. Kirche in Abtweiler; A. c. 350 J. W. Wetterunbeständig.
- i) Evangel. Kirche in Breitenheim; A. c. 350 J., c. 1750 renov. W. Material wie h).
- k) Evangel. Kirche in Desloch; A. über 50 J. W. Bereits Spuren von Verwitterung.
- l) Evangel. Kirche in Jeckenbach; A. c. 130 J. W. Wetterunbeständig.
- m) Schulhaus in Jeckenbach; A. über 50 J. W. Bereits Spuren von Verwitterung.
- n) Evangel. Kirche in Löllbach; A. c. 150 J. W. Ziemlich wetterfest.
- o) Evangel. Kirche in Medard; c. 300 J., mehrfach ausgebaut. W. Ziemlich wetterfest.
- p) Evangel. Kirche in Schweinschied; A. über 50 J. W. Ziemlich wetterfest.
- q) Glan-Brücke bei Meisenheim; A. sehr alt, einige Steine ergänzt. W. Ziemlich wetterfest.

† **Bärweiler.** F. Rotliegendes.

- Verwendung: a) Evangel. Kirche in Bärweiler; A. c. 300 J. W. Wetterfest.
- b) Kathol. Kirche in Bärweiler; A. c. 120 J. W. Material bisher gut erhalten.

Reg.-Bez. Düsseldorf.

I. Kreis: Duisburg.

G.F. Ober-Carbon.

1. Sandstein.

⚒ Bei **Duisburg.** F. Carbon. M. Kohlsandstein.

Verwendung: Stadtmauer in Duisburg; A. 840 J. W. Material verhältnismässig gut erhalten.

II. Kreis: Mülheim a. Ruhr.

G.F. Unter- und Ober-Carbon.

1. Grauwacke.

⚒ Bei **Mülheim a. Ruhr.** F. Carbon.

Verwendung: Linksrheinische Bahnunterführung km 102,24; A. 16 J. W. Material bisher gut erhalten.

2. Sandstein.

- ✂ **Ruhrgebiet.** F. Carbon.
Verwendung: Evangel. Kirche in Mülheim a. Ruhr; A. 6—700 J., wiederholt renov. W. Sehr wetterbeständig.
- 3 ✂ **Broich bei Mülheim a. Ruhr.** F. Carbon.
Verwendung: Kettenbrücke in Mülheim a. Ruhr; A. 50 J. W. Material bisher gut erhalten.

III. Kreis: Essen.

G.F. Unter- und Ober-Carbon.

1. Sandstein.

- ⚒ **Kupferdreh.** F. Carbon. M. Ruhrkohlsandstein.
Verwendung: a) Dienstwohngebäude Nr. 1A. Bahnhof Kupferdreh; A. 62 J. W. Material bisher gut erhalten.
b) Dienstgebäude Nr. 5A, Bahnhof Kupferdreh; A. 58 J. W. Material wie a).
c) Wegunterführung, Bahnhof Elberfeld-Steinbeck, km 113,7; A. 54 J. W. Material wie a).
d) Wegüberführung, Bahnhof Elberfeld-Steinbeck, km 114,8; A. 50 J. W. Material wie a).
e) Evangel. Kirche in Hückeswagen; A. c. 640 J. W. z. T. verwittert; abblättern.
- ✂ **Ueberruhr (167).** F. Carbon. M. Hellgraues, äusserst feinkörniges, unregelmässig schichtiges bis schwach schiefriges Gestein mit sehr reichlichem kaolinisiertem Feldspat und viel Kohlepartikeln.
Verwendung: Empfangsgebäude Bahnhof Ueberruhr; A. 30 J. W. An Gurt und Gesims der nördlichen Seite abblättern.
- ✂ **Steinbruch in der „Heide“.** F. Carbon.
Verwendung: Kathol. Kirche zu Rellinghausen (Langschiff); A. 70 J. W. Ohne Angabe (verputzt).
- ✂ **Steinbruch gegenüber dem „Waisenhaus“.** F. Carbon.
Verwendung: Waisenhaus in Steele; A. c. 100 J. W. Im allgemeinen gut erhalten.
- ⚒ **Steele.** F. Carbon.
Verwendung: Kathol. Kirche in Stoppenberg; A. c. 800 J.; oft renov. W. Nicht wetterfest.
- ✂ **Borbecks Kule bei Werden a. Ruhr (155).** F. Carbon. M. Graues, sehr grobkörniges und überaus festes Gestein.
Verwendung: a) Ehemalige Abteikirche in Werden a. Ruhr; A. c. 950 J. W. Beginnende Oberflächenverwitterung.
b) Krypta derselben Kirche z. T. auch Vulkan. Tuff aus dem Brohltal; A. c. 950 J. W. Material wie a).
c) Westbau derselben Kirche, gen. Paradies, z. T. auch Vulkan. Tuff aus dem Brohltal; A. c. 750 J., im 13. Jahrhundert durchgehend renov. W. Gut erhalten.
d) Basilika derselben Kirche, z. T. auch Vulkan. Tuff aus dem Brohltal; A. c. 640 J., im 16. und 18. Jahrhundert renov. W. Material recht gut erhalten.
e) Portal an der Basilika derselben Kirche; A. c. 50 J. W. Stark verwittert.

(Forts. Sandstein.)

f) Luciuskirche in Werden a. Ruhr; A. c. 800 J. W. Material gut erhalten (Bruchsteinmauerwerk).

g) Ehemaliges Abteigebäude, jetzt Strafanstalt in Werden a. Ruhr; A. c. 112 J. W. Bruchsteinmauerwerk gut erhalten.

h) Schiffsschleuse der Ruhr bei der Papiermühle unterhalb Werden; A. 59 J. W. Teilweise Oberflächenabblätterung.

✂ **Ruhr bei Rohmühle.** F. Carbon.

Verwendung: Schiffsschleuse zu Schellenberg b. Rellinghausen; A. 75 J. W. Teilweise Oberflächenabblätterung.

✂ **Hesperthal bei Werden.** F. Carbon.

Verwendung: Quaimauern und Fundamente in der Gewerkschaft Königsborn.

✂ **Am Deilbach bei Kupferdreh.** F. Carbon.

Verwendung: Pflastermaterial.

✂ **Dahlhausen.** Bergstr. Kupferdreh. F. Carbon.⚔ **Deipenbergs Tal.** Bergstr. Ueberruhr. F. Carbon.2 „ **Heisingen.** Bergstr. Rellinghausen. F. Carbon.✂ **Stolberg.** Bergstr. Werden. F. Carbon.5 „ **Altendorf.** F. Carbon.2 „ **Kettwig.** F. Carbon.2 ✂ **Bredeney.** Bergstr. Kettwig. F. Carbon.„ ✂ **Umstand.** Bergstr. Kettwig. F. Carbon.2 ✂ **Kettwig a. d. Kanzel.** F. Carbon.⚔ **Kettwig (Mitzwinkel).** F. Carbon.✂ **Schnir.** Bergstr. Kettwig. F. Carbon.

2. Kalkstein.

✂ **Stollberg** Bergrev. Werden. F. Carbon.

3. Grauwacke.

✂ **Ueberruhr.** F. Carbon.

IV. Kreis: Düsseldorf.

G.F. Mittel- und Ober-Devon. Oligocaen.

1. Schiefergestein.

✂ **Erkrath.** F. Devon.

Verwendung: a) Düsselbrücke am Bahnhof Gerresheim; A. 55 J. W. Bisher gut erhalten.

b) Düsselbrücke auf der Strecke Gerresheim—Erkrath, Station 94,45; A. 55 J. W. Bisher gut erhalten.

✂ **Erkrath und**✂ **Neandertal.** F. Devon.

Verwendung: a) Düsseldurchlass der Strecke Gerresheim—Erkrath; A. 55 J. W. An einzelnen Steinen Spuren von Verwitterung.

b) Einfriedigungsmauern des Bahnhofes in Erkrath; A. 55 J. W. An einzelnen Steinen Spuren von Verwitterung.

(Forts. Schiefergestein.)

- c) Wegunterführungen, Station 96,8, sowie 97,2, und 100,9, ferner 101,6 und 102,4 der Strecke Erkrath—Hochdahl—Haan; A. 55 J. W. An einzelnen Steinen geringe Verwitterung.

✂ Bei **Burg a. Wupper (207)**. F. Devon.

Verwendung: Schloss Burg; A. 300—600 J., unter Benutzung desselben Materials renov. W. Ziemlich gut erhalten. Baumaterial teils feinkörnige, stark kieselige Grauwacke, teils dickschichtiger Grauwackenschiefer; sämtlich mit vorwaltendem Quarz und ziemlich reichlichem, quarzigem Bindemittel.

2. Sandstein.

- In der Nähe der Bauwerke zu a) und b) (154). F. Devon. M. Graugelbes, grobkörniges, deutlich geschichtetes, mittelfestes Gestein.

Verwendung: a) Wegunterführungen der Strecke Hochdahl—Haan—Vohwinkel, km 105,32 und km 106,8; A. 55 J., 1892 renov. W. Teilweise etwas verwittert; deswegen seit 1892 mit Cementputz versehen.

- b) Durchlass derselben Strecke, km 107,2; A. 55 J., 1893 renov. W. Wie a).

3. Kalkstein.

✂ **Cromford** und

✂ **Ratingen**. F. Devon.

Verwendung: Kathol. Kirche in Ratingen; A. 700 J., Turm vor einiger Zeit neu verblendet. W. Teilweise stark verwittert.

V. Kreis: Elberfeld.

G.F. Mittel- und Ober-Devon. Unter- und Ober-Carbon.

Kalkstein.

✂ **Elberfeld** bzw.

✂ **Elberfeld-Varresbeck**. F. Devon.

Verwendung: Luther. Kirche in Elberfeld; A. c. 140 J. W. Wetterbeständig.

- b) Reform. Kirche in Elberfeld (das Portal unbehauener Ruhrsandstein); A. c. 200 J. W. Material gut erhalten.

- c) Altes Ellerstift in Elberfeld; A. c. 100 J. W. Material gut erhalten.

- d) Ade'sches Haus in Elberfeld; A. c. 100 J. W. Material zeigt starke Verwitterung und Abbröckelung.

- e) Sockel und Kellermauern zahlreicher älterer Gebäude in Elberfeld; A. über 100 J. W. Material im allgemeinen gut erhalten.

VI. Kreis: Barmen.

G.F. Mittel- und Ober-Devon.

1. Kalkstein.

- ✂ **Rittershausen (231)**. F. Devon. M. Schwarzes, homogenes, kompaktes Gestein mit splittrigem Bruch.

(Forts. Kalkstein.)

- Verwendung: a) Wegüberführung, Strecke Barmen—Rittershausen, km 119,1 + 54; A. 45 J., 1878 und 1893 renov. W. Nicht wetterbeständig.
- b) Herzogbrücke, Strecke Barmen—Rittershausen, km 119,6 + 40; A. östlicher Teil 45 J., westlicher Teil 18 J. W. Nicht wetterbeständig, zeigt bereits vielfach starke Risse.
- c) Durchlass, Strecke Rittershausen—Schwelm, km 122,94; desgl. km 123,74; desgl. km 125,03; desgl. km 125,53; A. 46 J. W. Nicht wetterbeständig, zerbröckelt und zerreisst.
- d) Durchlass Strecke Rittershausen—Schwelm, km 124,60; A. 46 J., 1879 in Ziegelsteinen erneuert. W. Nicht wetterbeständig.; wie c).
- e) Gewölbte Unterführung derselben Strecke, km 122,29; A. 46 J., 1893 renov. W. Wie c; wegen Baufähigkeit erneuert.

✂ Barmen. F. Devon.

- Verwendung: a) Kirche in Wupperfeld; A. c. 100 J. W. Material gut erhalten.
- b) Haspeler Brücke (Quadern) der Strecke Barmen-Elberfeld; A. c. 100 J. W. Material gut erhalten.

2. Sandstein.

- ✂ □ Barmen (165). F. Devon. M. Graues, feinkörniges, undeutlich geschichtetes, mittelfestes Gestein mit rostgelben Punkten, Körnchen von verwittertem Feldspat und Kohlepartikeln.

Verwendung: Evangel. Kirche in Unter-Barmen; A. c. 100 J. W. Nicht wetterbeständig.

VII. Kreis: Mettmann.

G.F. Mittel- und Ober-Devon.

1. Kalkstein.

- ✂ Vohwinkel. F. Devon. M. Grau und gelb unregelmässig gefleckt, kristallinisch körnig (mittel-, z. T. grobkörnig). Einschl. von größerem Kalkspat und von FeCO_3 enthaltend; hart, beim Schlagen unregelmässig splinternd; Schichtung undeutlich.
- Verwendung: a) Wegunterführung der Strecke Vohwinkel-Elberfeld, km 109,6—7; A. 54 J. W. Bis jetzt ziemlich wetterfest; an einzelnen Stellen jedoch bereits beträchtliche Verwitterung.
- b) Desgleichen km 110,2 + 89; A. 54 J. W. Bereits beträchtliche Verwitterung.
- c) Durchlass derselben Strecke, km 110,3 + 50; desgl. 110,8 + 32; desgl. 111,2 + 14; A. 54 J. W. Bereits beträchtliche Verwitterung.
- d) Wegüberführung derselben Strecke, km 110,7 + 53; A. 54 J. W. Wie c).
- e) Wupperviadukt derselben Strecke, km 111,5—111,6; A. 54 J. W. Bis jetzt wetterfest.
- f) Durchlass derselben Strecke, km 111,9 + 58; A. 54 J. W. Bis jetzt wetterfest.

✂ Aprath. F. Devon.
 .. Dornap. F. Devon.

✂ Neandertal. F. Devon.

2. Schiefergestein.

- Stat. 14,1 der Strecke **Neviges—Langenberg.** F. Devon.
Verwendung: Sämtliche Platten- und gewölbte Durchlässe der Strecke Neviges—Langenberg—Kupferdreh—Nierenhof; A. 46 J. W. Bereits sehr stark verwittert.

VIII. Kreis: Lennep.

G.F. Mittel-Devon.

1. Dachschiefer.**Olpe.** F. Devon.**2. Schiefergestein.**

- ⚡ **Remscheid.** F. Devon.
□ Verwendung: a) Evangel. Kirche zu Remscheid; A. c. 160 J. W. Material gut erhalten.
b) Mehrere alte Brücken und Wehranlagen bei Remscheid; A. über 100 J. W. Material gut erhalten.
□ Bei **Krebsöge.** F. Devon.
Verwendung: Strassenbrücke bei Krebsöge; A. 65 J. W. Ohne Angabe.

3. Grauwacke.

- ⚡ **Remscheid.** F. Devon. M. Ziemlich grobkörnig, stark quarzitic mit Chlorit; sehr hart und fest.
□ Verwendung: a) Evangel. Kirche zu Remscheid; A. c. 160 J. W. Material gut erhalten (Bruchsteinmauerwerk).
b) Mehrere alte Brücken und Wehranlagen bei Remscheid. A. über 100 J. W. Material gut erhalten.
⚡ **Blombacherbach bei Ronsdorf (185).** F. Devon. M. Dunkel rauchgraues, sehr feinkörniges und festes Gestein mit deutlicher Schichtung und Hohlräumen auf den Schichtflächen; körnige Bestandteile: reichlich Quarz, spärlich Glimmer; reichlich kieselig-toniges Bindemittel.
Verwendung: Evangel. Kirche in Lennep; A. c. 140 J. W. Material zum Teil verwittert.
⚡ Bei **Beyenburg a. Wupper.** F. Devon.
Verwendung: Kathol. Kirche in Beyenburg; A. c. 540 J. W. Material gut erhalten.

IX. Kreis: Solingen.

G.F. Mittel-Devon.

Schiefergestein.



- | | | |
|--------------------------------------|----------------------|-----------|
| ⚡ Am Wege nach Papier- | ⚡ Müngsten. | F. Devon. |
| mühle. | „ Balkhausen. | F. „ |
| „ Theergarten. | „ Bünkenberg. | F. „ |

Reg.-Bez. Köln.




I. Kreis: Wipperfürth.

G.F. Mittel-Devon. Basalt.


1. Schiefergestein.

-  Bei **Wipperfürth.** F. Devon.
 Verwendung: a) Schloss und Kapelle in Hückeswagen, z. T. auch Grauwacke; A. c. 640 J. W. Wetterbeständig.
 b) Evangel. Kirche in Hückeswagen, z. T. auch Grauwacke; A. c. 640 J. W. Wetterbeständig.
 c) Luther. Kirche in Hückeswagen; A. 57 J. W. Material gut erhalten.

2. Grauwacke.

-  Bei **Wipperfürth.** F. Devon.
 Verwendung: a) Schloss und Kapelle in Hückeswagen, z. T. auch Tonschiefer; A. c. 600 J. W. Wetterbeständig.
 b) Evangel. Kirche in Hückeswagen, z. T. auch Tonschiefer; A. c. 600 J. W. Wetterbeständig.
 □ **Aggerthal.** F. Devon.
 **Gogarten.** F. Devon.
 Verwendung: Pflastermaterial.



3. Basalt.

-  **Engelskirchen.**
 Verwendung: Pflastermaterial.

II. Kreis: Waldbröl.

G.F. Unter- und Mittel-Devon. Porphy.


Grauwacke.

-  **Siegtal.** F. Devon. |  **Bröltal.** F. Devon.
 S. auch Siegkreis.

III. Kreis: Gummersbach.

G.F. Mittel-Devon. Porphy.

Grauwacke.

-  □ **Aggertal.** F. Devon.
 S. auch Siegkreis.

IV. Kreis: Siegburg (Siegkreis).

G.F. Mittel-Devon. Basalt. Andesit. Trachyt. Trachyttuff.

1. Trachyt und Andesit.

✂ Stenzelberg i. Siebengebirge (Andesit).

- Verwendung: a) Rheinbrücke in Köln (Sockel der Türme); A. 34 J. W. Stellenweise stark verwittert.
- b) Willibrordkirche in Wesel; A. 370 J., seit 1882 renov. W. Stark verwittert.
 - c) Adelgundiskirche in Emmerich; A. c. 400 J., verschiedentlich renov. W. Material wie b).
 - d) Martinikirche in Emmerich; A. 400—800 J., verschiedentlich renov. W. Material wie b).
 - e) Stifts- und Pfarrkirche in Hochelten, Kreis Rees; A. bis 1000 J., verschiedentl. renov. W. Material wie b).
 - f) Romanischer Turm (unterer Teil) der Kreuzkirche in Oberpleis; A. mehrere hundert J., renov. W. Material wie b).
 - g) Chor der Ruine Heisterbach; A. c. 680 J.; 1886 renov. W. Wenig verwittert.

Div. ✂ Siebengebirge. (Ohne Ortsangabe.)

- Verwendung: a) Salvatorkirche in Duisburg; A. 478 J., renov. 1852. W. Oberfläche ziemlich stark ausgenagt, aber noch fest; die bis 3 cm grossen Sanidinkristalle herausgefallen.
- b) Turm der Lambertuskirche in Düsseldorf; A. 460 J. W. Vielfach 2—3 mm tief ausgewittert.
 - c) St.-Andreas-Kirche in Düsseldorf; A. 270 J., 1893 renov. W. Material ziemlich gut erhalten.
 - d) Benrather Brücke in Düsseldorf; A. ? W. Stark verwittert.
 - e) Pfarrkirche in Siegburg; A. c. 540 J. W. Wenig verwittert.
 - f) Strafanstaltskirche in Siegburg; A. c. 840 J. W. Stark verwittert.
 - g) Kapelle a. d. Petersberg; A. c. 130 J. W. Wenig verwittert.
 - h) Romanischer Kirchturm in Oberdollendorf, Fenstersäulchen; A. c. 740 J. W. Stark verwittert.
 - i) Pfarrkirche in Honnef; A. 390 J. W. Nur wenig verwittert.
 - k) Schlossruine Godesberg; A. ? W. Stark korrodiert.
 - l) Stadttere in Lechenich, Architektur; A. ? W. Wetterbeständig.
 - m) Adelheidskapelle in Pützchen; A. 130 J. W. z. T. stark verwittert.
 - n) Ruine der Kaiserlichen Pfalz (Kaiserswerth); A. 1100—1150 J. W. Es finden sich zwei verschiedene Materialien in dem Mauerwerk: a) Graues, sehr dichtes Gestein ohne grössere Kristalle, nur kleinere, aber ziemlich reichliche Einsprengungen von Feldspat. Oberfläche kleinnarbig ausgenagt, aber fest; die Hornblendekristalle meist herausgefallen, die noch im Gestein befindlichen ziemlich frisch. b) Mit reichlichen Sanidinkristallen. Oberfläche stark ausgenagt (Defekte 2—3 cm Durchmesser, 5—6 mm tief). Sanidinkristalle nicht ausgewittert und ziemlich frisch.
 - o) Kathol. Kirche in Gerresheim; A. 600—700 J. W. 2—3 mm starke Oberflächenverwitterung.

✂ Drachenfels (Trachyt).

- Verwendung: a) Dom in Köln (Hauptbaumaterial, z. T. auch Andesit von Stenzelberg); A. 350—650 J., seit c. 50 J. renov. W. Vielfach stark verwittert. Unter den sich ablösenden, festen Schalen ist das Material vollständig zermürbt. Feldspatkristalle ausgewittert.
- b) Kirche St. Maria auf dem Kapitol in Köln; A. c. 900 J., renov. W. Material stark verwittert, wird nach und nach ersetzt.

(Forts. Trachyt und Andesit.)

- c) St. Gereon-Kirche in Köln; A. c. 700 J., oft renov. W. z. T. stark verwittert.
- d) Grosse St. Martin-Kirche in Köln; A. c. 700 J., oft renov. W. Wie b).
- e) St. Georg-Kirche in Köln; A. c. 700 J., oft renov. W. Wie b).
- f) St. Apostel-Kirche in Köln; A. c. 700 J., oft renov. W. Material stark verwittert, wird nach und nach ersetzt.
- g) St. Andreas-Kirche in Köln; A. c. 700 J., oft renov. W. Material stark verwittert, wird nach und nach ersetzt (Chor zurzeit ganz neu).
- h) St. Cunibert-Kirche in Köln; A. c. 700 J., oft renov. W. z. T. stark verwittert.
- i) St. Ursula-Kirche in Köln; A. c. 700 J., oft renov. W. Wie g).
- k) St. Maria in Lyskirchen in Köln; A. c. 700 J., oft renov. W. Wie g).
- l) St. Severin-Kirche in Köln; A. c. 700 J., oft renov. W. Wie g).
- m) Gürzenich in Köln; A. c. 500 J., oft renov. W. Wie g).
- n) Minoritenkirche in Köln; A. 640 J., oft renov. W. Wie g).
- o) Rathaushalle in Köln; A. c. 300 J., oft renov. W. Material z. T. verwittert.
- p) Rathausturm in Köln; A. c. 500 J., 1860 renov. W. Material wegen Verwitterung mehrfach ausgewechselt.
- q) Rathauskapelle in Köln; A. c. 500 J., oft renov. W. Material völlig verwittert.
- r) Kirche in Brauweiler, A. c. 700 J., oft renov. W. z. T. stark verwittert.

Anmerkung: Zu den folgenden unter a—d verzeichneten Bauwerken ist z. T. auch Drachenfels-Trachyt verwendet worden.

✂ **Wolkenburg (Andesit).** M. Das Gestein von der Wolkenburg grünlichgrau bis dunkelgrau, sehr dicht, mit kleinen Hornblendekristallen und Glimmer.

- Verwendung: a) Sterntor in Bonn; A. c. 400 J. W. Material vom Drachenfels stark, von der Wolkenburg wenig verwittert.
- b) Gymnasialkirche in Bonn; A. c. 200 J. W. Beide Materialien wenig verwittert.
 - c) Münsterkirche in Bonn; A. c. 700 J., 1890 umfassend renov. W. Stark verwittert.
 - d) Kathol. Kirche in Koenigswinter; A. c. 120 J. W. Stark verwittert.
 - e) Rathaus in Bonn; A. c. 130 J. W. Wenig verwittert.
 - f) Universität in Bonn; A. c. 150 J. W. Wie a).
 - g) Schloss Poppelsdorf; A. c. 140 J. W. Wie a).
 - h) Burgruine Drachenfels; A. c. 750 J. W. Wie a).

✂ **Perlenhardt.**

2. Grauwacke.

✂ **Weldergoven (190).** F. Devon. M. Hellgraues, undeutlich krummschichtiges, stellenweise ziemlich weiches, feinkörniges Gestein mit schwarzen kohligen Flecken; körnige Bestandteile: vorwiegend Quarz, spärlich Tonschiefer, sehr wenig Glimmer; toniges, sehr weiches, stellenweise schwach silifiziertes Bindemittel.

Verwendung: Wegunterführung Bahnhof Hennes, km 33,6 der Strecke Deutz—Giessen; A. 35 J. W. Material teils gut erhalten, teils bröcklig.

(Fortsetzung Grauwacke.)

- ✂ **Siegtal.** F. Devon.
Verwendung: Burgruine Blankenberg; A. c. 540 J. W. Die noch erhaltenen Reste zeigen mehr oder weniger starke Verwitterung.
- ✂ **Bröltal.** F. Devon.
Verwendung: Schlossruine Homburg bei Nümbrecht; A. ? W. Die noch erhaltenen Reste zeigen mehr oder weniger starke Verwitterung.
- ✂ **Werschtal.** F. Devon.
□ Verwendung: Pfarrkirche in Much; A. c. 740 J., 1880 renov. W. Im allgemeinen wenig verwittert.
- ✂ **Aggertal.** F. Devon.
□ Verwendung: Pfarrkirche in Altenrath; A. c. 700 J., 1880 renov. W. Im allgemeinen wenig verwittert.

3. Vulkan. Tuff.

- ✂ **Wolsdorf.** M. Basaltkonglomerat: a) braun mit gelben Bruchstücken, hart; b) gelb, zersetzt, ziemlich mürbe.
Verwendung: a) Wegunterführung bei Troisdorf, km 20,7 der Strecke Deutz—Giessen; A. 35 J. W. Nicht wetterbeständig.
b) Aggerbrücke bei km 22,2 obiger Strecke; A. 35 J. W. Wie a).
c) Mühlgrabenbrücke bei km 23,2 obiger Strecke; A. 35 J. W. Wie a).
d) Siegbrücke bei km 26,2 obiger Strecke; A. 35 J. W. Wie a), namentlich in Höhe und unterhalb des Wasserspiegels.

4. Basalt.

- Div. ✂ **Siebengebirge.**
Verwendung: a) Schlossruine Godesberg (z. T. auch Trachyt); A. ? W. Wetterbeständig.
b) Doppelkirche, Schwarz-Rheindorf; A. 756 J. W. Material wenig verwittert.
c) Pfarrkirche in Honnef; A. c. 400 J. W. Material wie b).
- ✂ **Petersberg im Siebengebirge.**
Verwendung: Kapelle auf dem Petersberg; A. c. 130 J. W. Wetterbeständig.
- ✂ **Ober-Kassel im Siebengebirge.**
Verwendung: a) Romanischer Turm in Niederdollendorf, unterer Teil; A. c. 740 J. W. Wetterbeständig.
b) Romanischer Turm in Ober-Kassel; A. c. 840 J. W. Durchaus wetterbeständig.
- ✂ **Himberg bei Honnef.**
Verwendung: Ufermauern unterhalb Rolandseck; A. über 70 J. W. Material bis jetzt wetterfest.
- | | |
|------------------------------|--------------------------------------|
| ✂ Am grossen Oelberg. | ✂ Wallachei. |
| Verwendg.: Pflastermaterial. | Verwendg.: Pflastermaterial. |
| .. Wirlberg. | .. Stingenberg. |
| Verwendg.: " | Verwendg.: " |
| .. Nonnenstromberg. | .. Limberg und ✂ Heisterbach. |
| Verwendg.: " | Verwendg.: Pflastermaterial. |
| .. Himberg. | .. Naaf. |
| Verwendg.: " | Verwendg.: " |
| 2 .. Dornheck. | |
| Verwendg.: " | |

5. Tuffkonglomerat.

⌘ **Wolsdorf bei Siegburg.** M. Besteht im wesentlichen aus schaumigen Schlackenbrocken von gelber und brauner Farbe; das feine, feinkörnige Zwischenmaterial ist ziemlich quarzig. Struktur: stark kavernös.

Verwendung: Pfarrkirche in Siegburg; A. c. 540 J., Turm teilweise renov. W. Ohne Angabe.

b) Strafanstaltskirche in Siegburg; A. 840 J. W. Ohne Angabe.

c) Oberer Turm der Roman. Kreuzkirche in Oberpleis; A.?, renov. W. Material wenig verwittert.

d) Pfarrkirche in Much; A. c. 740 J., 1877 in beträchtlichem Umfang renov. W. Material im allgemeinen wenig verwittert.

e) Pfarrkirche in Altenrath; A. c. 750 J., 1877 in beträchtlichem Umfang renov. W. Material wie d).

V. Kreis: Mülheim a. Rhein.

G.F. Mitteldevon. Miocaen.

1. Sandstein.

- | | |
|---|---|
| <p>4 □ Büscherhöfchen bei Overath. F. Devon. M. Gestein von weisser Farbe. Bei Bensberg in den Ortschaften:</p> | <p>□ Grünewald. F. Devon. „ Wildphal. F. „ „ Ostersteeg. F. „ „ Grohshohn. F. „</p> |
| <p>□ Oberhausen. F. Devon. M. Grobkörnig.</p> | |

2. Kalkstein.

- | | |
|--|---|
| <p>⌘ Asselborn bei Bensberg. F. Devon. □ Ufer. F. Devon.</p> | <p>□ Refrath. F. Devon.</p> |
| <p>⌘ Odental bei der Ortschaft Weiersberg. F. Devon. Bei Bergisch-Gladbach, in den Ortschaften:</p> | |
| <p>⌘ Kluthstein. F. Devon. 2 „ Bonnschlade. F. Devon. 2 ⌘ und Buchholz. F. „</p> | <p>⌘ Eulenburg. F. Devon. „ Büchel. F. „ „ Schlade. F. „</p> |
| <p>Bergisch-Gladbach:</p> | |
| <p>⌘ Jacobstrasse. F. Devon. „ Sanderstrasse. F. „</p> | <p>⌘ Jägerstrasse. F. Devon. „ Wilhelmstrasse. F. „</p> |

3. Dolomit.

Bergisch-Gladbach:

- | | |
|---|--|
| <p>⌘ In der Jacobstrasse. F. Devon. „ Buchholz F. Devon. „ Marienhöh. F. „</p> | <p>⌘ Weggelsberg. F. Devon.</p> |
|---|--|

4. Grauwacken.

Bei **Bensberg** nächst den Ortschaften:

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> München-Eschbach. F. Devon. | <input type="checkbox"/> Keller. F. Devon. |
| ✂ Siefen. F. Devon. | ✂ Weyermühle. F. " |

Im **Odentäl** bei den Ortschaften:

- | | |
|-----------------------|-----------------------|
| ✂ Erberich. F. Devon. | ✂ Kochshof. F. Devon. |
| „ Kerbich. F. " | „ Hachscherf. F. " |

Bei **Overath**, nächst den Ortschaften:

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Schmitzlöderich. F. Devon. | <input type="checkbox"/> Warth. F. Devon. |
| „ Steinenbrück. F. " | „ Eulentäl. F. " |
| 2 „ Frielinghausen. F. " | „ Kram. F. " |
| „ Unterbech. F. " | „ Neuenhauserberg bei Overath. F. " |
| „ Stich. F. " | „ Miebacherbrücke bei Overath. F. " |
| 2 „ Hufenstuhl. F. " | „ Klefberg bei Overath. F. Devon. |
| ✂ Wasser. F. " | ✂ Nussbaum bei Berg.-Glad- bach. F. Devon. |
| <input type="checkbox"/> Bei Wustsiefen. F. " | |
| „ Brambach. F. " | |
| „ Gross-Oderscheid. F. " | |
| „ Gross-Oderscheiderberg. F. Devon. | |

VI. Kreis: Euskirchen.

G.F. Unter- und Mittel-Devon. Buntsandstein. Muschelkalk.
Keuper. Miocaen.

1. Sandstein.

- | |
|--|
| <input type="checkbox"/> Scheven. F. Buntsandstein. M. Farbe: rot. |
| „ Satzvey. F. Devon. M. Farbe: weiss. |

2. Kalkstein.

- | | |
|--------------------------------------|-------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Eschweiler. | <input type="checkbox"/> Schwerfen. |
| „ Weiler. | „ Wachendorf |

VII. Kreis: Rheinbach.

Unter- und Mittel-Devon. Miocaen. Basalt.

1. Sandstein.

- ⚡ **Münstereifel.** F. Devon. M. Kirschrot mit reichlich pulverig-tonigem Eisenoxyd; feinkörnig.

Verwendung: a) Schlossruine Münstereifel; A.? W. Wetterbeständig.

b) Stadtmauer in Münstereifel; A.? W. Wetterbeständig.

c) Rathaus in Zülpich; A. 300—400 J., renov. W. Material gut erhalten.

d) Stadttore von Lechenich; A.? W. Wie c).

2. Grauwacke.

⚡ Rheinbach. F. Devon.

Verwendung: Befestigungstürme in Rheinbach; A.? W. Material gut erhalten.

⚡ Kirchheim. F. Devon.

⚡ Hilberath. F. Devon.

3. Basalt.

⚡ Arzdorf.

⚡ Mahlberg.

„ Wormersdorf.

4. Kalkstein.

⚡ Kirchheim. F. Devon.

⚡ Kirspenich. F. Devon.

„ Iversheim. F. „

VIII. Kreis: Bonn.

Unter-Devon. Miocæn. Basalt. Trachyt. Trachyttuff.

1. Trachyt.

⚡ Berkum.

Verwendung: Kölner Dom; A. 15—55 J. W. Material bereits nach wenigen Jahren stark verwittert.

2. Basalt.

⚡ Stumpfberg bei Berkum.

⚡ Wachtberg bei Berkum.

„ Dächelsberg bei Niederbachem.

„ Villip.

3 „ 2 ⚡ 2 □ Muffendorf.

⚡ Finkenberg.

Verwendg.: Pflastermaterial.

⚡ □ Schweinheim.

4 ⚡ Ramersdorf bei Vilich.

⚡ □ Küdinghoven bei Vilich.

3 ⚡ Limperich bei Vilich.

3. Basaltlava.

⚡ Rodderberg bei Niederbachem.

4. Grauwacke.

⚡ Ackersheimerberg. F. Devon.

□ Steinrichsberg b. Niederbachem. F. Devon.

□ Bohndorfer Feld bei Niederbachem. F. Devon.

5. Trachytconglomerat.

⚡ Höhenberg bei Berkum (z. T. auch Trachyt).

6. Quarzit.

⚡ Schiessgraben bei Züllighoven. F. Devon.

Reg.-Bez. Trier.

I. Kreis: Daun.

G.F. Unter- und Mittel-Devon. Buntsandstein. Basalt. Basalttuff.

1. Sandstein.

✂ **Hillesheim.** F. Buntsandstein. M. Mürbe, stark tonig, mit viel Glimmer.

Verwendung: Drehscheibe auf Bahnhof Adenau; A. 6 J. W. Bereits gänzlich zerfallen; die noch zusammenhaltenden Bruchstücke völlig mit Moos überwachsen.

□ Umgegend von **Lissingen.** F. Buntsandstein.

Verwendung: Burg Lissingen; A. c. 240 J. W. Geringe Verwitterung.

„ Umgegend von **Gerolstein.** F. Buntsandstein.

Verwendung: Burgruine Gerolstein; A. c. 400 J. W. Geringe Verwitterung.

„ Umgegend von **Casselburg.** F. Buntsandstein.

Verwendung: Burgruine Casselburg; A. c. 500 J. W. Geringe Verwitterung.

✂ **Oberbettingen.** F. Buntsandstein.

‡ **Müllenborn.** F. Buntsandstein.

2. Kalkstein.

✂ **Lissingen.** F. Devon,

Verwendung: Burg Lissingen; A. c. 240 J. W. Geringe Verwitterung.

✂ **Gerolstein.** F. Devon.

Verwendung: Burgruine Gerolstein; A. c. 400 J. W. Geringe Verwitterung.

✂ **Casselburg.** F. Devon.

Verwendung: Burgruine Casselburg; A. c. 500 J. W. Geringe Verwitterung.

✂ **Rockeskyll.** F. Devon.

3. Grauwacke.

✂ **Lissingen bei Gerolstein (186).** F. Devon. M. Feinkörniges, ziemlich dickschichtiges Gestein mit Ockerpunktschen auf den Schichtflächen. Körnige Bestandteile: vorwaltend Quarz, sehr spärlich Glimmer; reichlich kieselig-toniges, etwas ockeriges Bindemittel.

Verwendung: Burg Lissingen; A. c. 240 J. W. Material zeigt geringe Verwitterung.

‡ **Glaadt.** F. Devon.

Verwendung: Schlossruine Glaadt; A. c. 150 J. W. Wetterbeständig.

(Forts. Grauwacke.)

☩ **Daun** (206). F. Devon. M. Feinkörniges, von Eisenocker durchzogenes, deutlich geschichtetes Gestein mit vorwaltendem Quarz und reichlichem quarzigem Bindemittel.

Verwendung: Burgruine Daun; A. c. 840 J. W. Oberfläche zeigt geringe Verwitterung; z. T. aber schichtig abgeblättert, weil das Material nicht lagerartig versetzt war.

☩ **Dreis.** F. Devon.

☩ **Steinborn.** F. „

4. Basalt.

⌘ **Gerolstein.** M. Wackenartiges Gestein; in den oberen Bruchlagen stark zersetzt.

Verwendung: Burgruine Gerolstein; A. c. 450 J. W. Geringe Verwitterung.

⌘ **Casselburg.**

Verwendung: Burgruine Casselburg; A. c. 540 J. W. Geringe Verwitterung.

☩ **Daun.** M. Unregelmässig struiert und stark kavernös. Grobkörnige Ausscheidungen von Augit, Olivin usw.

Verwendung: Burgruine Daun; A. c. 840 J. W. Oberfläche recht stark verwittert und mit Moos bewachsen; an den Kanten auf Zentimeterdicke abgerundet; im Innern aber noch vollständig fest.

2 ☩ **Hillesheim.**

⌘ **Hohenfels** (Basaltlava).

☩ **Dreis** (Basaltlava).

„ **Trantzberg** bei **Gillenfeld**.

II. Kreis: Prüm.

G.F. Unter-, Mittel- und Ober-Devon. Buntsandstein. Trachyt. Basalt. Trachyttuff. Basalttuff.

1. Sandstein.

⌘ **Mürtenbach** (1). F. Buntsandstein. M. Dunkelbraunrotes, grobkörniges, grobporiges, ziemlich festes Gestein.

Verwendung: a) Burgruine Mürtenbach; A. c. 1000 J. W. Sehr geringe Verwitterungsrinde; im Innern ziemlich fest.

b) Bahnhof Bilk.

c) Landratsgebäude in Bernkastel.

d) Postgebäude in Prüm.

e) Wohnhäuser in Köln. W. Angaben fehlen.

☩ **Kylltal.** F. Buntsandstein.

Verwendung: Früheres Kloster in Prüm; A. c. 150 J. W. Material gut erhalten.

□ **Sauertal.** F. Devon.

Verwendung: Burgruine Dasburg; A. c. 640 J. W. Geringe Verwitterung.

2 ☩ **Balesfeld.** F. Buntsandstein.

☩ **Burbach.** F. Buntsandstein.

2. Grauwacke.

- ☩ **Dasburg.** F. Devon.
Verwendung: Burgruine Dasburg; A. c. 600 J. W. Geringe Verwitterung.
- | | |
|---|---|
| <p>☩ Waxweiler. F. Unterdevon.</p> <p>2 „ Prüm. F. Unterdevon.</p> <p>„ Roth (auf der Schneeeifel). F. Unterdevon.</p> | <p>☩ Bleialf. F. Unterdevon.</p> <p>„ Halenfeld. F. Unterdevon.</p> |
|---|---|

3. Kalkstein.

- Umgegend von **Schönecken.** F. Mitteldevon. M. Gelblichgraues, feinkörnig-kristallinisches Gestein mit lagenweise eingewachsenem Biotit, Andeutung unregelmäßiger Schichtung; mit kleinen vereinzelt Hohlräumen auf den Schichtflächen.
Verwendung: a) Burgruine Schönecken; A. c. 580 J. W. Ohne merkliche Verwitterung.

4. Basaltlava.

- ☩ **Birresborn.**

III. Kreis: Bitburg.

G.F. Unterdevon. Buntsandstein. Muschelkalk. Keuper.
Lias. Pliocaen.

1. Sandstein.

- 4 ✂ **Bollendorf (148).** F. Lias. M. Gelblichgraues, feinkörniges, mittelfestes Gestein, mit spärlichem, zersetztem Feldspat und kleinen schwarzen Körnchen.
Verwendung: a) Sauerbrücke bei Echternach; A. c. 230 J., 1748 Bogeneinsturz. W. Material hat sich durchaus wetterfest erwiesen, trotz rissigen, schlechten Baues.
b) Wohnhäuser in Trier. A. bis 50 J. W. Bis jetzt gut erhalten.
- 6 ✂ Bei **Kyllburg.** F. Buntsandstein.
Verwendung: a) Stiftskirche in Kyllburg; A. c. 600 J. W. Ohne Angabe.
b) Wohnhäuser in Trier; A. bis 50 J. W. Bis jetzt gut erhalten.
- ☩ **Erdorf.** F. Buntsandstein.
Verwendung: Kyllbrücke bei Erdorf; A. c. 85 J. W. Ohne Angabe.
- ✂ **Fliessem.** F. Buntsandstein.
Verwendung: a) Empfangs-, Post- und Betriebsamtsgebäude, Stephanitortürme in Bremen.
b) Empfangsgebäude in Münster.
c) Stadtbahn Pfeiler in Köln. W. Angaben fehlen.
- ✂ **Philippsheim.** F. Buntsandstein. (Votziensandstein.)
Verwendung: a) Rheinbrücke bei Rheinhausen; A. etwa 30 J.
b) Empfangsgebäude in Bochum und Neuss.
c) Akademie in Münster.
d) Wohnhäuser in Trier. A. Bis 50 J. W. Material bis jetzt gut erhalten.

(Forts. Sandstein.)

e) Provinzialmuseum in Trier und Bonn.

f) Kaserne in Rote Erde bei Aachen.

g) Militärgefängnis in Fort III-Köln.

h) Kloster in Karthaus.

i) Kaserne, Stationsgebäude und Irrenanstalt in Trier. W. Angaben fehlen.

- | | |
|---|--|
| <p>2 卍 Speicher (beim Bahnhof). F. Unterer Lias.</p> <p>3 „ Looshyller Mühle. F. Unterer Lias.</p> <p>3 „ Bei Röhl. F. Unterer Lias.</p> <p>✕ Wilsecker (auf dem linken Kyllufer). F. Unterer Lias.</p> <p>2 卍 St. Thomas. F. Buntsandstein.</p> <p>3 „ Hosten (linkes Kyllufer). F. Buntsandstein.</p> <p>Div. ✕ Neidenbach (Eisenbahnstation Densborn). F. Buntsandstein.</p> | <p>✕ Wolsfeld. F. Keuper.</p> <p>„ Nieder-Geckler. F. Buntsandstein.</p> <p>„ Mettendorf. F. Buntsandstein.</p> <p>„ Outscheid. F. Buntsandstein.</p> <p>„ Körperich. F. „</p> <p>4 „ Hermesdorf. F. „</p> <p>„ Sinspelt. F. „</p> <p>„ Irrel. F. Keuper.</p> <p>„ Prümzurley. F. Buntsandstein.</p> <p>2 „ Dahlem. F. „</p> |
|---|--|

2. Kalkstein.

- | | |
|--|---|
| <p>卍 Mötsch. F. Muschelkalk.</p> <p>2 ✕ Stahl bei Bitburg. F. Muschelkalk.</p> <p>„ Rittersdorf bei Bitburg. F. Muschelkalk.</p> | <p>✕ Bollendorf. F. Lias.</p> <p>„ Irrel. F. Muschelkalk.</p> <p>„ Prümzurley. F. Lias.</p> |
|--|---|

IV. Kreis: Wittlich.*)

G.F. Unterdevon. Rotliegendes. Buntsandstein. Muschelkalk.
Miocaen. Basalt. Trachyttuff.

1. Sandstein.

- 2 ✕ Bei Wittlich (im Stadtwald und in der Schweiz). F. Rotliegendes. Verwendung: Altes Gendarmeriegebäude in Wittlich; A. c. 350 J., 1826 umgebaut, oft renov. W. Ohne Angabe; Bauzustand ziemlich gut.
- ✕ Bengel. F. Buntsandstein.
- ✕ Bei Eisenschmitt. F. Buntsandstein. Verwendung: Klosterruine Himmerod bei Eisenschmitt; A. c. 740 J. W. Material wetterbeständig.

*) Bei dem vielfachen Wechsel von Rotliegendem und Buntsandstein im Kreise Wittlich ist die Angabe der betreffenden Formation für die einzelnen Sandsteinvorkommnisse unsicher.

(Forts. Sandstein.)

| | |
|---|---|
| ✂ Erlenbach. F. Rotliegendes. | ✂ Heidweiler (Gemeindewald). F. Buntsandstein. |
| „ Salmrohr. F. „ | ✂ Niersbach. F. Buntsandstein. |
| „ Bergweiler, Hof Mellich. F. Rotliegendes. | ✂ Gladbach (Gemeindebann). 2 ✂ F. Buntsandstein. |
| ✂ ✂ Neuerburg. F. Rotliegendes. | „ Heckenmünster (im Kesselstadtschen Wald). F. Buntsandstein. |
| ✂ Dreis. F. Rotliegendes. | ✂ Binsfeld. F. Buntsandstein. |
| ✂ Hetzerath (im Fiskalischen Walde). F. Rotliegendes u. Buntsandstein. | ✂ Aremath. F. „ |
| ✂ Dörbach (im Gemeindewald). F. Rotliegendes. | 4 ✂ Spang. F. „ |
| „ Schlem (im Gemeindewald). F. Rotliegendes. | ✂ Karl (am Limmerborn). F. Buntsandstein. |
| Folgende unbedeutende Brüche liefern minderwertiges Material zur Vermauerung: | |
| ✂ Oberkail. F. Buntsandstein. | ✂ Schwarzenborn. F. Buntsandstein. |
| „ Gransdorf. F. „ | „ Seinsfeld. F. „ |
| „ Hof Eulendorf bei Gransdorf. F. Buntsandstein. | |

2. Kalkstein.

✂ Gelsdorf (Gemeinde Gransdorf). F. Muschelkalk.

3. Grauwacke.

✂ Olkenbach (Condewald). F. Devon.

4. Schiefergestein.

In der Umgegend von Manderscheid:

✂ Dimmental. F. Devon.

✂ Sotzberg. F. Devon.

Verwendung: a) Schlossruine Oberburg bei Manderscheid; A. 940 J., renov. W. Material wetterbeständig.

b) Schlossruine Niederburg bei Manderscheid; A. c. 940 J. W. Wie a).

7 ✂ Pohlbach. F. Devon.
 ✂ Piesport. F. Devon. |

3 „ Osann. F. „
 „ Platten. F. „ |

„ Monzel. F. „
 „ Reil. F. „ |

5. Dachschiefer.

✂ Grosslittgen (Am Schladterweg). F. Devon.

„ Wallscheid. F. Devon.

„ Pantenburg (Bei der Tränke). F. Devon.

✂ Süxem. F. Devon.

✂ Schladt (Am Grosslittger Weg). F. Devon.

3 ✂ 2 □ Cröv. F. Devon.

✂ Niederschöfflingen (am Wege nach der Mühle). F. Devon.

(Forts. Dachschiefer.)

- | | |
|--|---|
| <p>✂ Hasborn (am Wege nach der Mühle). F. Devon.</p> <p>„ Gipperath (Am Engelsbrunnen). F. Devon.</p> <p>„ Olkenbach bei Wittlich. F. Devon.</p> <p>3 ✂ Devon.</p> | <p>✂ Krinkhof. F. Devon.</p> <p>✂ Bei Wittlich (im Flur). F. Devon.</p> <p>„ Wittlich (Zweibächen). F. Devon.</p> <p>□ Kinheim. F. Devon.</p> |
|--|---|

6. Grünstein.

- | | |
|--|------------------------------------|
| <p>✂ Im Gemeindebann Krames (Gemeindewald). F. Devon.</p> <p>✂ Gemeindebann Dierscheid (Gemeindewald). F. Devon.</p> | <p>✂ Klausen. F. Devon.</p> |
|--|------------------------------------|

7. Quarzit.

- | | |
|---------------------------------------|--|
| <p>✂ Bausendorf. F. Devon.</p> | <p>✂ Minderlittgen. F. Devon.</p> |
|---------------------------------------|--|

8. Basalt.

- ✂ **Bettenfeld** (Horngraben).

V. Kreis: Bernkastel.

G.F. Unter-Devon. Rotliegendes. Pliocaen. Porphy.

1. Schiefergestein.

- ✂ Bei **Bernkastel**. F. Devon.
- Verwendung: a) Schlossruine Landshut bei Bernkastel; A. c. 380 J., stellenweise renov. W. Material wetterbeständig.
- b) Turm der katholischen Kirche in Bernkastel; A. c. 480 J.; oft renov. W. Material wie a).
- c) Cantongefängnis in Bernkastel; A. 65 J., renov. W. Material gut erhalten.
- d) Schlossruine Veldenz; A. c. 340 J. W. Material wetterbeständig.

Gemarkung **Bernkastel**:

- | | |
|---|---|
| <p>✂ Barbelberg. F. Devon.</p> <p>„ Seienberg. F. „</p> <p>Gemarkung Graach.</p> <p>□ Thimley. F. Devon.</p> <p>Gemarkung Monzelfeld.</p> <p>□ Steinberg. F. Devon.</p> <p>Gemarkung Longkamp.</p> <p>□ Furthbach. F. Devon.</p> <p>„ Bärlätschbach. F. „</p> <p>Gemarkung Kommen.</p> <p>✂ Kesselgrube. F. Devon.</p> | <p>✂ Am Schlosswege. F. Devon.</p> <p>□ Gleitz. F. Devon.</p> <p>□ Mamborwald. F. Devon.</p> <p>□ Schellwege. F. Devon.</p> <p>„ Im Walddistrikt von Dübisch. F. Devon.</p> <p>✂ Rosengarten. F. Devon.</p> |
|---|---|

(Forts. Schiefergestein.)

Gemarkung **Kleinich.**

- ☩ **Alten Trift.** F. Devon.
 „ **Matzenberg.** F. „
 „ **Setzing.** F. „

- ☩ **An der Viehtrift.** F. Devon.
 ☐ **Im Mühlenweg.** F. „

Gemarkung **Fronhofen.**

- ☩ **Frühlingsberg.** F. Devon.
 2 „ **Tröntelt.** F. Devon.

- ☩ **Dienacker Unterwald.** F. Devon.

Gemarkung **Ober-Kleinich.**

- ☩ ☩ **Ebenhäuserkopf.** F. Devon.

Gemarkung **Hochscheid.**

- ☩ **Beiden Hochscheider Mühlen.** F. Devon.
 2 ☩ **Am Orte Isbach.** F. Devon.

- 2 ☩ **Im Orte Emmeroth.** F. Devon.

Gemarkung **Pilmeroth.**

- ☩ **Ratzenkopf.** F. Devon.

Brüche bei **Kempfeld.**

- 3 ☩ **Asbach.** F. Devon.
 „ **Bruchweiler.** F. „

- ☩ **Sensweiler.** F. Devon.
 „ **Wirschweiler.** F. „

Brüche bei **Lieser.**

- ☩ **Kues.** F. Devon.
 „ **Distrikt über der Gerberei.** F. Devon.

- ☩ **Lieser (Distrikt Spedeborn).** F. Devon.

- ☩ **Kesten (Distrikt gegen Wintrich).** F. Devon.

- ☩ **Lieser (Distrikt Hinter Pauls).** F. Devon.

Brüche bei **Morbach.**

- ☩ **Morbach.** F. Devon.
 „ **Hintzerath.** F. „

- ☩ **Wederath.** F. Devon.

Brüche bei **Mülheim.**

- 2 ☩ **Andel.** F. Devon.

Brüche bei **Neumagen.**

- 2 ☩ **Neumagen (in der Hald).** F. Devon.

- ☐ **Neumagen (beim Schafhaus).** F. Devon.

- ☩ ☩ **Neumagen (Umweg).** F. Devon.

Verwendung: Kantongefängnis Neumagen; A. 60 J. W. Material bis jetzt wetterbeständig.

- ☩ **Dhron (Kandel).** F. Devon.
 „ **Dhron (Schwegfädchen).** F. Devon.

- ☩ **Baesch (im Birkenberg).** F. Devon.

- ☩ **Niederemmel (vorm Berg).** F. Devon.

- „ **Etgert (Steinbohrberg).** F. Devon.

- 2 ☩ **Thalfang (Distrikt Scheck).** F. Devon.

- „ **Gilbert (Schlund).** F. Devon.
 „ **Hilscheid (Mühlenberg).** F. Devon.

(Forts. Schiefergestein.)

- | | |
|---|--|
| <p>✠ Immert (beim Wachholder). F. Devon.</p> <p>„ Immert (Kirchenknopf). F. Devon.</p> <p>„ Immert (Himmelbach). F. Devon.</p> <p>„ Lückenburg (Neuwies). F. Devon.</p> <p>„ Neunkirchen (Einigsweg). F. Devon.</p> <p>Brüche bei Zeltingen.</p> <p>✠ Rothenburg. F. Devon.</p> <p>✠ Engelter Bann. F. „</p> <p>„ Auf der Heide. F. „</p> <p>✠ Heidenkopf (Bann Erden). F. Devon.</p> | <p>□ Rorödt (Ober-Hofberg). F. Devon.</p> <p>✠ Schoenberg (Eichel). F. Devon.</p> <p>„ Schoenberg (Maiend). F. Devon.</p> <p>„ Talling (Buch). F. Devon.</p> <p>□ In den Langfeldern. F. De- von.</p> <p>✠ Irkert (Bann Lösnich). F. Devon.</p> <p>„ Vorn am Wald (Bann Wolf). F. Devon.</p> |
|---|--|

2. Dachschiefer.

- | | |
|---|--|
| <p>□ Drohnecken (Oberförsterei). F. Devon. Verwendung: Oberförstereigehöft Drohnecken; A. c. 650 J., oft renov. W. Angabe fehlt.</p> <p>‡ Rollenbach. F. Devon.</p> <p>„ Hausen. F. „</p> <p>„ Oberkirn. F. „</p> <p>„ Rhauen. F. „</p> <p>„ Schwerbach. F. „</p> <p>„ Lindenschied. F. „</p> | <p>‡ Sulzbach, Wippenroth. F. Devon.</p> <p>✠ Halzheck. F. Devon.</p> <p>✠ Dhron und Schurbiz. F. Devon.</p> |
|---|--|

3. Grauwacke.

- ✠ Gilbert (Ley). (An der Baustelle.) F. Devon.
Verwendung: Stumpfer Turm zwischen Wederath und Hinzerath,
teils auch Quarzitsandstein; A. c. 1500 J. W. Material sehr wetter-
beständig.

4. Quarzitsandstein.

- Bei Kempfeld. F. Devon.
Verwendung: Schlossruine Wildenburg bei Kempfeld; A. 570 J.
W. Material sehr wetterbeständig.
- Wederath-Hinzerath. F. Devon.
Verwendung: Stumpfer Turm zwischen Wederath und Hinzerath,
z. T. auch Grauwacke; A. c. 1500 J. W. Material sehr wetter-
beständig.

5. Grünstein.

- | | |
|--|--|
| <p>✠ Talfang, Distrikt Oden- schutz. F. Devon.</p> | <p>✠ Burtscheid (Unter dem Stie- fel). F. Devon.</p> |
|--|--|

VI. und VII. Stadt- und Landkreis: Trier.

G.F. Unter-Devon. Rotliegendes. Buntsandstein. Muschelkalk. Keuper. Pliocaen.

1. Sandstein.

9 ✂ 2 ✂ **Udelfangen.** F. Buntsandstein.

- Verwendung: a) Rheinbrücke bei Köln; A. 34 J. W. Material namentlich der Ornamente ziemlich stark abblätternd.
 b) Carolingisches Münster (Galerie) in Aachen; A. 40 J. W. Material nicht wetterbeständig.
 c) Willibrordkirche in Wesel; A. 370 J., von 1882 ab umfangreich renov. W. Material meist stark verwittert.
 d) Adelgundiskirche in Emmerich; A. c. 400 J., renov. W. Material meist stark verwittert.
 e) Martinikirche in Emmerich; A. c. 400—800 J., renov. W. Material meist stark verwittert.
 f) Dom St. Victor in Xanten; A. c. 600 J., 1861—1868 renov. W. Material gut erhalten.
 g) Dom in Trier (Schatzkammer); A. 180 J. W. Material gut erhalten.
 h) Zahlreiche Häuser in Trier. A. bis 50 J. W. Material, namentlich an den Sockeln, verwittert.

✂ **Pallien-Biewer bei Trier (36, 37).** F. Buntsandstein.

M. a) Kirschrotes, feinkörniges, sehr vollkommen geschichtetes Gestein von beträchtlicher Festigkeit mit Glimmerschüppchen auf den Schichtflächen. b) Intensiv ziegelrotes, grobkörniges und grobporiges, unvollkommen geschichtetes Gestein von geringer Festigkeit mit opaken Feldspatkörnchen.

- Verwendung: a) Pfarrkirche in Honnef, Fensterwandungen; A. c. 400 J. W. Material teilweise stark verwittert.
 b) Klostergebäude in Kochem. A. c. 200 J. W. Material, namentlich der Architektur, stark verwittert.
 c) Renaissancedoppelhaus in Bruttig a. Mosel; A. c. 200 J. W. Material der Architekturteile verwittert.
 d) Dom in Trier, Nordseite; A. c. 1500 J. W. Material nur in den Sockelschichten verwittert; früher verputzt, seit 1852 frei und überarbeitet.
 e) Roter Turm am Katastergebäude in Trier, z. T. Gestein von Lorich; A. 350 J. W. Material des Sockels stark verwittert; obere Flächen gut.
 f) Blockhaus am Krahn in Trier; A. 150 J. W. Material einiger Quader verwittert, sonst gut.

✂ **Herrestaler Hof bei Trier.** F. Buntsandstein.

Verwendung: Zahlreiche Häuser in Trier; A. bis 50 J. W. Material, namentlich der Sockelschichten, verwittert.

✂ **Altenhof (Forsthaus) bei Aach.** F. Buntsandstein.

Verwendung*): a) Römisches Amphitheater in Trier; A. c. 1700 J. M. Kieseliges, festes, feinkörniges Gestein mit z. T. rötlichen Quarzkörnchen (Voltziensandstein). W. Material wetterbeständig. Ganz unbedeutende, glatte Verwitterungsrinde.

*) Es war bisher von den Archäologen angenommen worden, dass der Voltziensandstein, den die Römer zum Bau des Amphitheaters, der Porta nigra und anderer Bauten in Trier verwendet haben, aus dem Pfalzeler-

(Forts. Sandstein.)

- b) Porta nigra in Trier; A. c. 1600 J. W. Material wetterbeständig; nur an den Kapitälern wenig verwittert.
- c) Porta media in Trier, Fundamente; A. c. 1600 J. W. Material wetterbeständig.
- d) Türme von St. Barbara in Trier; A. c. 1600 J. W. Material wie c).
- e) Dom in Trier, Westseite; A. c. 850 J. W. Material wie c).
- 5 ✂ Bei **Aach**. F. Buntsandstein. M. Sandstein von roter Farbe; in den einzelnen Schichten von verschiedener Beschaffenheit und ungleicher Wetterbeständigkeit.
Verwendung: Viele Häuser in Trier; A. bis 50 J. W. Material der Sockel teilweise verwittert.
- ✂ An der **Hohen Sonne**. F. Buntsandstein.
Verwendung: Viele Häuser in Trier; A. bis 50 J. W. Material der Sockel teilweise verwittert.
- ✂ **Aach oder Kockelsberg**. F. Buntsandstein. M. Ziegelrot mit grossen, weissen Feldspatkörnchen und gelblichen Rostflecken; ziemlich mürbe.
Verwendung: Gewölbe der Moselbrücke in Trier; A. 220 J. W. Material nicht wetterbeständig.
- 2 ✂ **Igel**. F. Buntsandstein. M. Gelblichgrau bis weiss; graue
2 ✂ Zwischenschichten mit reichlichen Körnchen von ziemlich frischem, rötlichem Feldspat und grünlich-tonigen Partien.
Verwendung: a) Säule-Igel; A. 1640—1740 J.; zuletzt 1880 renov. W. Sockel ziemlich gut, in den oberen Skulpturen aber stark verwittert.
- b) Gewölbe der Sauerbrücke bei Wasserbillig; A. mehrere hundert J. W. Material nicht wetterfest; aus diesem Grunde jetzt verputzt.
- ✂ **Lorich**. F. Buntsandstein (Volziensandstein).
Verwendung: a) Kesselstattpalast in Trier; A. 150 J., 1890 Portal renov. W. Material nur am Portal verwittert.
- b) St. Mathias-Kirche bei Trier; A. c. 750 J. W. Material gut erhalten.
- c) Halbsäulen am Roten Turm des Katastergebäudes in Trier; A. c. 350 J. W. Material wetterbeständig.
- | | |
|--|---|
| ✂ Besslich . F. Buntsandstein? M. Farbe: rot. | ✂ Metzdorf . F. Buntsandstein? M. Farbe: rot. |
| 10., ✂ Kersch . F. Buntsandstein? M. Farbe: rot. | 3 ,, ✂ Sirzenich . F. Buntsandstein? M. Farbe: rot. |
- ✂ **Wasserliesch** (rechtes Moselufer) (3). F. Buntsandstein. M. Hellgelbes, feinkörniges, undeutlich geschichtetes Gestein von bedeutender Festigkeit, mit rostgelben Schichtstreifen und

wald (Berreslay) stammt. Das eingesandte Bruchmaterial dieses Vorkommens erwies sich jedoch bei der mikroskopischen Untersuchung nicht identisch mit den betreffenden Baumaterialien. Den Bemühungen des Baurats Brauweiler ist die Einsendung anderweitiger Bruchgesteinsproben der Umgegend von Trier zu verdanken, und es konnte festgestellt werden, dass das Material der alten Brüche beim Forsthaushaus Altenhof bei Aach (eine Stunde von Trier) mit dem Gestein der Römerbauten in Trier vollkommen übereinstimmt.

(Forts.: Quarzitsandstein.)

ziemlich reichlichen Einschlüssen sehr kleiner braunschwarzer Körnchen.

Verwendung: a) St. Mathias-Kirche bei Trier (z. T. Voltziensandstein); A. c. 750 J. W. Material gut erhalten.

b) Dom in Trier, Westseite; A. c. 850 J. W. Material zeigt nur geringe Verwitterungsspuren.

13 **✂ Pfalzel**, Distrikt Leppard. F. Buntsandstein. M. Farbe: rot.

✂ Pfalzel, Distrikt Lay. F. Buntsandstein.

✂✂ Kordel. F. Buntsandstein (Voltziensandstein).

✂ Pfalzeler Wald.

Verwendung: a) Frankenturm in Trier; A. c. 840 J. W. Material des Sockels an wenigen Stellen verwittert.

b) Mehrere Wohnhäuser in Trier; A. bis 50 J. W. Material bis jetzt gut erhalten.

✂ Ehrang. F. Buntsandstein.

✂✂ Kordel. F. Buntsandstein (Voltziensandstein).

Verwendung: a) Gymnasium zu Neuss.

b) Zentralbahnhof zu Münster.

✂ Distrikt Kobenlay. F. Buntsandstein.

„ Distrikt **Dünlay**. F. Buntsandstein.

„ **Steinkopf**. F. „

„ **Schweich**. F. „

✂ Butzerberg. F. Buntsandstein.

3 „ **Gottgraben**. F. „

3 „ **Held**. F. „

✂ Taubenberg. F. „

Verwendung: Führtürme bei Schweich; A. über 100 J. W. Material angeblich wetterbeständig (?) (Verputzt).

✂ Asselskarl. F. Buntsandstein.

„ **Kronenbaum**. F. „

2 „ **Haardt**. F. „

„ **Meilenbach**. F. „

„ **Quint**. F. „

3 „ **Föhren**. F. „

✂ Karlsweg. F. Buntsandstein.

2 „ **Held**. F. „

„ **Schwarzenbach-Otzenhausen**. F. Unter-Rotliegendes.

7 „ **Schleidweil**. F. Buntsandstein.

14 „ **Zemmer**. F. „

2 **✂ Welschbillig**, Gemeindegewald, Distrikt Erben. F. Muschelkalk, Grenzschiefer mit Buntsandstein. M. Roter, feinkörniger Sandstein mit Dolomiteinlagen.

✂ Welschbillig, Distrikt Mausbach, F. Desgl. M. Weisser Muschelkalksandstein.

✂ Welschbillig, Distrikt Einsiedler. F. Desgl. M. Desgl.

✂ Welschbillig, Distrikt Kummersgraben. F. Desgl. M. Desgl.

✂ Welschbillig, Distrikt Hasenstösser. F. Desgl. M. Roter, feinkörniger Sandstein mit Dolomiteinlagen.

✂ Welschbillig, Gemeindegewald Issel, Mäusberg. F. Desgl. M. Weisser Muschelkalksandstein.

5 **✂ Welschbillig**, Privatwald Issel. F. Desgl. M. Roter, feinkörniger Sandstein mit Dolomiteinlagen.

(Forts. Sandstein.)

- 2 ✂ **Welschbillig**, Privatwald Hofweiler. F. Desgl. M. Desgl.
 □ **Welschbillig**, Bann Wintersdorf im Röder. F. Desgl. M. Weisser Muschelsandstein.
 ✂ **Welschbillig**, Gemeindegwald Ralingen im Röder. F. Desgl. M. Desgl.
 ✂ **Welschbillig**, Gemeindegwald am Rechenberg. F. Desgl. M. Desgl.

2. Kalkstein.

- 4 ✂ **Aach** bei Trier, zwischen Pallien und Temmels (252, 253). F. Muschelkalk. M. Dolomitischer Kalkstein. Gelblichweisses, feinkavernöses, ziemlich hartes, kompaktes Gestein.
 Verwendung: a) Römisches Amphitheater (Mauerblendung) in Trier; A. 1750 J. W. Material wetterbeständig.
 b) Türme von St. Barbara in Trier, Untergeschoss; A. 1590 J. W. Material wetterbeständig.
 c) Römische Stadtmauer in Trier, Mauerblendung; A. 1540 J. W. Material wetterbeständig.
- ✂ **Galgenberg** bei **Sirzenich**. F. Muschelkalk.
 ✂ **Herrestaler Hof**. F. Muschelkalk.
 ✂ **Langsur**. F. Muschelkalk.
 Verwendung: Gewölbe der Saarbrücke bei Wasserbillig; A. mehrere hundert J. W. Angabe fehlt.
- | | |
|---|--|
| 2 □ Welschbillig im Brühl. F. Muschelkalk (Trochitenkalk). | □ Welschbillig auf Schindern. F. Muschelkalk (Trochitenkalk). |
|---|--|

3. Gipsstein.

- | | |
|---|---|
| 2 ✂ 2 ✂ Igel . F. Buntsandstein. | ✂ Welschbillig , Bann Ralingen. F. Muschelkalk. |
| 2 „ 2 „ Olk . F. Muschelkalk. | ✂ Welschbillig , Bann Menningen. F. Muschelkalk. |
| □ Welschbillig , Bann Godendorf. F. Muschelkalk. | |

4. Schiefergestein.

- | | |
|---|---|
| □ Klüsserath (Kardel). F. Devon. | Mehring links von der Mosel. |
| „ Klüsserath (Neuberg). F. Devon. | ✂ 1. Im Distrikt Layeh . Devon. |
| „ Trittenheim (Hinkelei). F. Devon. | ✂ 2. Im Distrikt Höhbüsch . Mehring rechts von der Mosel. |
| „ Trittenheim (Weierwäldchen). F. Devon. | 2 ✂ Im Distrikt „ In der Lay “. F. Devon. |
| „ Leiwien (Bauerbach). F. Devon. | ✂ Polich , „Distrikt Grube “. F. Devon. |
| „ Detzem (Kübelfeldchen). F. Devon. | „ Schleich , „Distrikt Kardel “. F. Devon. |

(Forts. Schiefergestein.)

✂ **Ensch**, Distrikt auf **Hüttchen**. F. Devon.✂ **Rechtes Moselufer** gegenüber **Schweich**. F. Devon.

Verwendung: Fährtürme bei Schweich; A. über 100 J. W. Material angeblich nicht verwittert (?). Verputzt.

5. Dachschiefer.✂ **Thomm (308)**. F. Devon. M. Grauschwarz; ziemlich dünn-schieferig; Schieferungsfläche wellig.

Verwendung: a) Südwestlicher Domturm in Trier; A. c. 400 J. W. Material vorzüglich wetterbeständig.

b) Liebfrauenkirche in Trier; A. c. 600 J. W. Material vorzüglich wetterbeständig; Schiefer, die mehrere hundert Jahre alt sein müssen, fanden sich noch wohl erhalten.

c) Schullehrerseminar zu Ottweiler; A. 18 J. W. Material bis jetzt wetterbeständig.

d) Dach der Stiftskirche in Kyllburg (vermutlich auch Material von Kasel); A. 640 J., renov.; die neuesten Teile 50 J. W. Material der neuen und auch der ganz alten Dachteile gut erhalten.

✂ **Fell (362)**. F. Devon. M. Grauschwarz, ziemlich dünn-schieferig, Schieferungsfläche eben.

Verwendung: Wohnhaus in Trier; A. 25 J. Material stark verwittert, bemoost; sehr weich und zum Teil vollständig hohl aufgeblättert.

✂ **Kasel**. F. Devon.

Verwendung: Dach der Stiftskirche in Kyllburg (vermutlich auch Material von Thomm); A. 640 J., die neuen Teile 50 J. W. Material der neuen Eindeckung gut erhalten; desgl. auch ein Teil des alten Materials.

✂ **Waldrach**. F. Devon.,, **Morscheid**. F. „✂ **Korlingen**. F. Devon.**6. Grünstein.**✂ **Tabacksmühle** bei **Kürenz**. | ✂ **Hockweiler**. F. Devon.
F. Devon.**VIII. Kreis: Saarburg.**

G.F. Unterdevon. Buntsandstein. Muschelkalk. Keuper.

1. Sandstein.✂ **Tawern**. F. Buntsandstein. M. Weiss, feinkörnig.

Verwendung: a) Kathol. Kirche in Saarburg; A. c. 40 J. W. Material der Westseite zeigt Verwitterungsspuren.

b) Zahlreiche Häuser in Trier, z. T. auch Material aus Landkreis Trier; A. bis 50 J. W. Material, besonders an den Sockeln, verwittert.

✂ **Neunhäuser** bei **Saarburg**. F. Buntsandstein. M. Mattrot, grobkörnig.

Verwendung: Sehr viele äussere und innere Treppen in und bei Saarburg; A. ? W. Material gut erhalten.

(Forts. Sandstein.)

- ✂ Kahren bei Saarburg. F. Buntsandstein. M. Gelb, grobkörnig.
 Verwendung: Saarbrücke bei Saarburg; A. 30 J. W. Material an den Wölblflächen und der Fahrbahn bereits stark verwittert.
- ✂ Kahren, Distrikt Haardt. F. Buntsandstein.
 2 ✂ Kahren, Distrikt Gebrandtenbach. F. Desgl.
 卍 Kahren, Distrikt Schloss. F. Desgl.
 " Freudenberg, Distrikt Leukwald. F. Desgl.
 □ Kassel, Distrikt Neufels. F. Desgl.
 ✂ □ Tünsdorf, Distrikt Schleid. F. Buntsandstein (Vogesensandstein).
 ✂ □ Bethingen, Distrikt Killwald. F. Buntsandstein.
 " □ Nohn, Distrikt Steinberg. F. Desgl.
 " □ Nohn, Distrikt Kirlergrund. F. Desgl.
 " □ Nohn, Distrikt Schlossberg. F. Desgl.
 卍 Weiten, Distrikt Leukwald. F. Desgl.
 " Orscholz, Distrikt Saarhausen, Jagen 8. F. Desgl.
 ✂ ✂ Temmels, Gemeindewald. F. Desgl.
 ✂ Nittel, Gemeindewald. F. Desgl.
 ✂ Rehlingen, Distrikt Kochrath. F. Desgl.
 " □ Mannebach, Distrikt Inscheid. F. Desgl.
 " Mannebach, Distrikt Pfaffenthal. F. Desgl.
 卍 Mannebach, Distrikt Lindenkopf. F. Desgl.
 ✂ Mannebach, Distrikt Schaufelsberg. F. Desgl.
 " Trassem, Distrikt Hofheide. F. Desgl.
 卍 Trassem, Distrikt Möllerberg. F. Desgl.
 5 ✂ Fellerich (4 Brüche roter und 1 Bruch weisser Sandstein). F. Desgl.

2. Kalkstein.

- | | |
|---|---|
| □ Freudenberg, Distrikt Eiterberg. F. Muschelkalk. | ✂ 2 □ Perl, Distrikt Maimühl. F. Muschelkalk. |
| ✂ □ Tünsdorf, Distrikt Gierensberg. F. Muschelkalk (Trochitenkalk). | ✂ Nennig. F. Desgl. |
| ✂ Rommelfangen, Gemeindewald. F. Unterer Keuper. | 3 " Palzem. F. Desgl. |
| " Dittlingen, Gemeindewald. F. Desgl. | " 2 ✂ Temmels, Gemeindewald. F. Desgl. |
| 2 " Wehr, Gemeindewald. F. Desgl. | 7 " Wellen. F. Desgl. |
| " Perl, Distrikt Hammelsberg. F. Muschelkalk. | ✂ □ Nittel. F. Desgl. |
| | ✂ Mannebach, Distrikt Schleidt. F. Desgl. |
| | 2 " Fellerich. F. Desgl. |

3. Gips.

- ✂ Tünsdorf. F. Mittlerer Muschelkalk.

4. Dachschiefer.

- ⌘ Saarburg (355). F. Unter-Devon. M. Grauschwarz; sehr dünn-schiefrig; Schieferungsfläche eben.
Verwendung: Hinterbau des Hauses Brodstrasse 14 in Trier; A. 24 J. W. Material stark verwittert, weich und hohl aufgeblättert.
- ⌘ Wiltingen (363). F. Unter-Devon. M. Grauschwarz; sehr dünn-schiefrig; Schieferungsfläche eben.
Verwendung: Buchholzer Gut im Gartenfelde in Trier; A. 11 J. W. Material stark verwittert, weich mit beginnender Aufblätterung.
- ⌘ Schoden, Distrikt Hinter-Gottwald. F. Unter-Devon.

5. Schiefergestein.

- | | |
|--|---|
| <p>□ Wiltingen, Distrikt Binderbusch. F. Unter-Devon.</p> <p>„ Wiltingen, Distrikt Rabentanz. F. Unter-Devon.</p> <p>⌘ Wiltingen, Distrikt Pielge-</p> | <p>wann (Schiefer mit Eisen- erz). F. Unter-Devon.</p> <p>□ Serrig auf Karmuth. F. Unter-Devon.</p> |
|--|---|

6. Grauwacke.

- | | |
|--|---|
| <p>⌘ Freudenberg, Distrikt Leukwald. F. Unter-Devon.</p> <p>□ Tünsdorf, Distrikt Steinchen. F. Unter-Devon.</p> <p>⌘ Nohn, Distrikt Saarberg □ F. Unter-Devon.</p> <p>□ Faha, Distrikt Scheidewald. F. Unter-Devon.</p> <p>⌘ Orscholz, Distrikt Neuburg, Jagen 1. F. Unter-Devon.</p> <p>„ Orscholz, Distrikt Köther, Jagen 2. F. Unter-Devon.</p> <p>„ Orscholz, Distrikt Döllensteinchen, Jagen 5. F. Unter-Devon.</p> <p>⌘ Orscholz, Distrikt Schleidberg, Jagen 7. F. Unter-Devon.</p> | <p>⌘ Orscholz, Distrikt Mettlacher Wald, Jagen 11. F. Unter-Devon.</p> <p>⌘ Orscholz, Distrikt Schmiedewaldchen. F. Unter-Devon.</p> <p>⌘ Orscholz, Distrikt Bausteinchen, Jagen 12. F. Unter-Devon.</p> <p>⌘ Orscholz, Distrikt Grosswald, Jagen 16. F. Unter-Devon.</p> <p>⌘ Orscholz, Distrikt Wildland. F. Unter-Devon.</p> <p>„ Serrig, Distrikt Ehrge wann. F. Unter-Devon.</p> |
|--|---|

7. Grauwackenschiefer.

- ⌘ Zerf (Strasse nach Saarburg). F. Unter-Devon (Hunsrück-schiefer).

8. Quarzit.

- ⌘ Taben a. d. Saar. F. Unter-Devon.
Verwendung: Pflastermaterial.

IX. Kreis: Merzig.

G.F. Unter-Devon. Rotliegendes. Buntsandstein. Muschelkalk.
Melaphyr.

1. Sandstein.

- ✘ **Merzig.** F. Buntsandstein. M. Rot, grobkörnig.
Verwendung: a) Kathol. Pfarrkirche in Merzig; A. 870 J., 1888 renov. W. Material stellenweise stark verwittert.
b) Stadthaus in Merzig; A. c. 150 J. W. Besonders Sockel und Hauptgesims stark verwittert.
- ✘ **Monclair bei Mettlach.** F. Buntsandstein. M. Gelblichrot.
Verwendung: a) Kloster Mettlach; A. c. 130 J. W. Material gut erhalten.
b) Futtermauer am Kloster Mettlach; A. c. 130 J. W. Material gut erhalten, trotz starker Strömung am Saarufer.
- ✘ **Hilbringen.** F. Buntsandstein. Grenzschiebt mit Muschelkalk. M. Rot.
Verwendung: Sog. Schloss in Hilbringen b. Merzig; A. c. 135 J. W. Material gut erhalten.
- ✘ **Britten.** F. Buntsandstein. M. Rot.
Verwendung: Kathol. Kirche in Britten; A. c. 75 J. W. Material bis jetzt wetterbeständig.
- ✘ **Wahlen.** F. Buntsandstein. M. Rot.
Verwendung: Kathol. Kirche in Wahlen; A. 140 bzw. 70 J. W. Material gut erhalten.
- | | |
|-------------------------------------|-------------------------------------|
| ✘ Losheim. F. Buntsandstein. | ✘ Mechern. F. Buntsandstein. |
| „ Beckingen. F. „ | „ Fitten. F. „ |
| „ Hergarten. F. „ | |

2. Kalkstein.

- ✘ **Mondorf.** F. Muschelkalk.
- ✘ Zwischen **Fitten** und **Büdingen**, Distrikt **Alteberg.** F. Muschelkalk.

3. Gips.

- | | |
|---|---|
| ✘ Wellingen. F. Mittlerer Muschelkalk. | ✘ Mondorf. F. Mittlerer Muschelkalk. |
|---|---|

X. Kreis: Saarlouis.

G.F. Ober-Carbon. Rotliegendes. Buntsandstein. Muschelkalk.
Keuper. Porphy. Melaphyr.

Sandstein.

- ✘ **Hauselberg** und
- ✘ **Feldberg bei Saarlouis,** F. Buntsandstein. M. Rötlich.
Verwendung: Festungsmauer von Saarlouis, km 34,70—34,82, linkes Ufer; A. 205 J., renov. W. Material gut erhalten.

(Forts. Sandstein.)

- ✂ **St. Barbara.** F. Buntsandstein.
- .. **Oberlimberg.** F. Desgl.
- .. **Siersdorf.** F. Desgl.
- .. **Rehlingen.** F. Desgl.

- ✂ **Körperichhemmersdorf.** F. Desgl.
- .. **Berns.** F. Desgl.
- .. **Altforweiler.** F. Desgl.

XI. Kreis: Saarbrücken.

G.F. Ober-Carbon. Rotliegendes. Buntsandstein. Muschelkalk.

1. Sandstein.

- ✂ Im **Wiesental**, 3 km von **Saarbrücken.** F. Buntsandstein.
Verwendung: a) Alte Saarbrücke bei Saarbrücken, km Nr. 7,048; A. Alte Brücke c. 350 J., 1785—1787 neu erbaut. W. Material sehr gut erhalten.
b) Kaimauer neben dem Leinpfad bei Saarbrücken, km Nr. 6,574 bis 7,140, linkes Ufer; A. 131 J. W. Material sehr gut erhalten.
- ✂ **Dudweiler** (Vogesensandstein). F. Buntsandstein.
- .. **Bübingen** (Vogesen- und Voltziensandstein). F. Desgl.
- .. **Fechingen** (Vogesen- und Voltziensandstein). F. Desgl.
- .. **Bischmisheim** (Voltziensandstein). F. Desgl.
- .. **Scheidt** (Voltziensandstein). F. Desgl.
- .. **Klein-Blittersdorf** (Voltziensandstein). F. Desgl.
- .. **Puttlingen** (Vogesen- und Kohlensandstein). F. Desgl. und Carbon.
- .. **Sulzbach** (Vogesen- und Kohlensandstein). F. Desgl. und Carbon.
- .. **St. Annual** (Vogesensandstein). F. Buntsandstein.
- ✂ **Saarbrücken** (Vogesensandstein). F. Desgl.
- .. **Ottenhausen** (Kohlensandstein). F. Carbon.
- .. **Ludweiler** (Vogesensandstein). F. Buntsandstein.
- .. **Karlsbrunn** (Vogesensandstein.) F. Buntsandstein.
- .. **Heusweiler** (Kohlensandstein). F. Carbon.
- .. **Eiweiler** (Kohlensandstein). F. Carbon.
- .. **Dilsburg** (Kohlensandstein). F. Carbon.
- .. **Walpershofen** (Kohlensandstein). F. Carbon.
- .. **Kölln** (Kohlensandstein). F. Carbon.


2. Kalkstein.

- ✂ **Herchenbach.** F. Muschelkalk.
Verwendung: Saarbrücke bei Saarlouis, km 34,760, z. T. auch Material von Tromborn; A. 213 J. W. Material gut erhalten.
- 3 ✂ **Bischmisheim.** F. Muschelkalk.
- .. **Scheidt.** F. Muschelkalk.
- ✂ **Kleinblittersdorf.** F. Muschelkalk.
- 4 .. **Auersmacher** (Trochitenkalk). F. Muschelkalk.






XII. Kreis: Ottweiler.

G.F. Ober-Carbon. Rotliegendes. Buntsandstein. Melaphyr.

Sandstein.

- 4  **Ottweiler** (124, 172). F. Grenzschrift zwischen Rotliegendem und Carbon. M. Bläulich-kirschrotes, klein- bis grobkörniges, deutlich geschichtetes Gestein von geringer Festigkeit mit reichlichem Eisenkies, wenig Feldspat und pulverförmigem Eisenoxyd.


Verwendung: Schullehrerseminar in Ottweiler; A. 18 J., oft renov. W. Material (Kuntz'scher Bruch) zeigt über die Flächen zerstreute Salpeterlöcher; die schlechten Steine sind ausgewechselt.

- | | | | |
|--|-------------------------------------|---|--------------------------------------|
|  | Baltersbacherhof. F. Carbon. |  | Wemmetsweiler. F. Carbon. |
| „ | Wiebelskirchen. F. „ |  | Illingen. F. „ |
|  | Steinwald bei Neukirchen. | „ | Wemmetsweiler. F. „ |
| | F. Carbon. | 3 „ | Dirmingen. F. „ |
|  | Hangard. F. Carbon. | „ | Wuschweiler. F. „ |
| 2 „ | Schiffweiler. F. „ | „ | Merchweiler. F. Rotliegendes. |


XIII. Kreis: St. Wendel.

G.F. Ober-Carbon. Rotliegendes. Buntsandstein. Melaphyr. Porphy. Diorit.


1. Melaphyr.

-  **Oberstein** beim Hommericher Tunnel.

Verwendung: a) Nahebrücke km 69,00 zwischen Oberstein und Kronweiler; A. 34 J. W. Teilweise bereits renov.
b) Unterführung km 69,05 derselben Strecke; A. 34 J. W. Wie a).
c) Ueberführung km 69,704 derselben Strecke; A. 34 J. W. Wie a).




- 2  **Freisen** bei Burglichtenberg.

2. Sandstein.

- 2  **Oberlinxweiler.** F. Rotliegendes bzw. Buntsandstein (?).
M. Rot, grobkörnig.

Verwendung: a) Schullehrerseminar in Ottweiler, auch Sandstein von Ottweiler; A. 18 J., bereits oft renov. W. Material zeigt über die Flächen zerstreute Salpeterlöcher.

b) Progymnasium zu St. Wendel, Sockel; A. 16 J. W. Material zeigt starke Oberflächenverwitterung.

- 2    **Brüche bei St. Wendel und Umgegend,** am Wege vom Langenfelder Hof nach dem Jungenwald am Eichbösch; oberhalb des Kasinos und am Wege nach der Wendelskapelle. F. Carbon und Buntsandstein. M. Gelblich; mittel- bis feinkörnig.
Verwendung: a) Kathol. Kirche in St. Wendel; A. c. 480 J. W. Material zeigt unterhalb aller Wasserschläge tief gefurchte Ausnagungen.

(Forts. Sandstein.)

b) Benediktinerabteikirche in Tholey; A. c. 750 J., in beträchtlichem Umfange renov. W. Material wie a); Bildhauerarbeit des Nordportales, aus gelbem Sandstein, durch Verwitterung gänzlich zerstört.

✂ **Offenbach a. Glan.** F. Carbon. M. Weiss; feinkörnig.

Verwendung: Benediktinerabteikirche in Offenbach a. Glan; A. c. 750 J., renov. W. Material zeigt an den Wasserschlägen der Südwestecke und an den Gesimsen einzelne verwitterte Steine mit lamellarer Ablösung. Im übrigen sehr gut erhalten.

✂ 2 ✂ **Alsfassen**, am Wege vom Schulhaus nach der Tholeyer Strasse und an der Strasse nach Bliesen. F. Buntsandstein.

✂ **Steinbach**, am Wege nach der Hanauer Mühle. F. Carbon.

2 ✂ **Dörrenbach**, am Wege nach Welschhausen und im Orte. F. Carbon.

✂ 2 ✂ **Niederlinxweiler**, an der Strasse nach Ottweiler, nach Werschweiler und nach der Kiesmühle. F. Carbon.

2 □ **Mainzweiler**, am Fusspfad nach Ottweiler und am Wege nach Urexweiler. F. Buntsandstein.

Bei **Alsweiler**, in den Ortschaften:

□ **Urexweiler**, am Wege nach Mainzweiler bzw. Herzweiler. F. Carbon.

✂ **Marpingen** am Wege nach Tholey, an der Rheinstrasse und dem
2 □ **Harschberger Hof**. F. Carbon und Buntsandstein.

✂ □ **Alsweiler** am Wege nach Marpingen und rechts von der Strasse nach Tholey. F. Carbon.

2 ✂ **Winterbach**, am alten Wege nach Alsweiler. F. Buntsandstein.

□ **Bliesen**, am Wege südwestlich vom neuen Schulhause und westlich vom Friedhof. F. Carbon.

✂ **Obertal** am Schenerberg. F. Carbon.

✂ **Gronig**, im Gemeindewald östlich von Momrich. F. Carbon.

✂ **Guidesweiler**, an der Mühle in der Nähe der Ganbachquelle.
F. Carbon.

Bei **Oberkirchen**, in den Ortschaften:

□ **Urweiler**, östlich vom Orte oberhalb der Betzelbachmühle. F. Buntsandstein.

□ **Leitersweiler**, oberhalb der Betzelbachmühle am Wege nach Oberkirchen. F. Carbon.

□ **Hofeld**, an der Strasse nach St. Wendel. F. Carbon.

□ **Roschberg**, an der Strasse nach Furschweiler. F. Carbon.

2 □ **Grügelborn**, im Orte. F. Carbon.

2 ✂ **Oberkirchen**, vor und hinter dem Orte an der Cuseler Landstrasse.
F. Carbon.

✂ **Haupersweiler**, im Ortsteile Seitzweiler. F. Carbon.

✂ **Gehweiler**, im Tale östlich vom Orte. F. Carbon.

✂ **Pinsweiler**, südlich vom Orte. F. Carbon.

✂ **Namborn**, östlich vom Orte. F. Rotliegendes.

Bei **Burglichtenberg**, in den Ortschaften:

□ **Rückweiler**, oberhalb des Friedhofes. F. Rotliegendes.

□ **Berglangenbach**, im Gemeindewald an der Heimbacher Strasse.
F. Rotliegendes.

(Forts. Sandstein.)

- ✂ Heimbach, verschiedene Brüche an der Strasse Heimbach—Baumholder. F. Rotliegendes.
- Pfeffelbach, am Wege nach Happersweiler. F. Carbon.
- 2 □ Thallichtenberg, am Nordhange der Burg Lichtenberg. F. Carbon.
- ✂ Ruthweiler, südwestlich vom Orte. F. Carbon.
- Bei Grumbach, in den Ortschaften:
- ✂ Niederalben. F. Carbon.
- 2 □ Kirrweiler, nordöstlich vom Orte am Wege nach Grumbach und Hohenröther Hof. F. Carbon.
- ✂ Wiesweiler, an der Strasse nach Offenbach. F. Carbon.
- ✂ Hausweiler, im Orte. F. Carbon.
- ✂ Grumbach, links an der Strasse nach dem Sonnenhof. F. Carbon.
- Kappeln, dicht am Orte. F. Carbon.
- ✂ Langweiler, an der Strasse nach Homberg. F. Rotliegendes.
- Ilgesheim, westlich und südöstlich vom Orte. F. Rotliegendes.
- Bei Sien, in den Ortschaften:
- Wieselbach, südlich vom Orte an der Strasse nach Grumbach. F. Rotliegendes.
- Ehlenbach, im Elchwiesgrund. F. Rotliegendes.
- ✂ Kefersheim, nördlich vom Orte. F. Rotliegendes.
- ✂ Niederweidenbacherhof, an der Strasse nach Sien. F. Rotliegendes.
- Oberreidenbach, unterhalb des Ortes, an der Strasse nach Fischbach. F. Rotliegendes.
- Sienhachenbach, in der Nähe des Stenzhörnerhofs. F. Rotliegendes.
- ✂ Sien an der Strasse nach Grumbach. F. Rotliegendes.

3. Diorit.

Bei St. Wendel, in den Ortschaften:

- ✂ ✂ Oberlinxweiler, am Steinberg und am Spiemont.
- ✂ Dörrenbach. Westlich vom Orte.

Bei Oberkirchen in den Ortschaften:

- ✂ Urweiler, am Rosenberg.

Bei Burglichtenberg, in der Ortschaft:

- ✂ Reichweiler, am Wege nach Eckersweiler.
- ✂ Pfeffelbach, am Westhange des Niederberges.
- ✂ Thallichtenberg, am Südhange der Burg Lichtenberg.
- ✂ Ruthweiler, nordöstlich vom Orte.

Bei Baumholder in den Ortschaften:

- Div. ✂ ✂ □ Baumholder an dem Slarfels und an der Reichweiler Strasse.
- Reichenbach, nördlich vom Orte.
- ✂ Aulenschbach, in der neuen Strasse vom Orte.
- ✂ Ausweiler, an der Provinzialstrasse.

(Forts. Diorit.)

- ✂ **Frohnhausen**, am Grannenberg westlich vom Orte und am Wege nach Mambächel.
- ✂ **Mambächel**, links von der Strasse nach Grumbach und an der Hennsmühle.
- ✂ **Ronnenberg**, an der Todtalb unterhalb Hernismühle.
- ✂ **Erzweiler**, an der Erzweiler Mühle.
- Grünbach**, nördlich vom Orte.
Bei **Grumbach**, in den Ortschaften:
- Nieder-alben**, längs des Steinalbberges.
- ✂ **Grumbach**, an der Strasse nach Lauterecken.
- ✂ **Langweiler**, an der Strasse nach Homberg.
- Ilgesheim**, an der Steinalbstrasse.
Bei **Sien** in den Ortschaften:
- Wieselbach**, südlich vom Orte.
- Ehlenbach**, an der Steinalbstrasse.
- ✂ **Kefersheim**, nördlich vom Orte.
- ✂ **Niederreidenbacherhof**, an der Strasse nach Sien.

V. Reg.-Bez. Aachen.

I. Kreis: Düren.

G.F. Cambrium. Unter-Devon. Buntsandstein. Muschelkalk.
Miocaen.

Kalkstein.

- Bei **Bürvenich** (291). F. Muschelkalk. M. Graugelbes, ziemlich hartes, dichtes Gestein mit kleinen, gelben, oolithischen Körnern und reichlichen Kalkspatadern.
Verwendung: a) Wegunterführung, Strecke Vettweiss—Dürscheven, km 22,03; A. 29 J., bereits wiederholt renov. W. Material nicht wetterbeständig.
- b) Verschiedene Bauwerke derselben Strecke. W. Material ziemlich gut erhalten.

Sandstein.

- Roertal** (35). F. Buntsandstein. M. Rotbraunes, feinkörniges, mittelfestes Gestein.
Verwendung: a) Annakirche zu Düren. Chor 650 J., andere Teile 350 J.; vor 10 J. renov. W. Material der Gliederungen teilweise verwittert und ausgewechselt.
- b) Kirchturm zu Distelrath; A. c. 850 J. W. Einzelne Steine verwittert.
- c) Schloss Nideggen (Ruine); A. c. 700 J. W. Einzelne Steine stark verwittert.

(Forts. Sandstein.)

- d) Kirche zu Nideggen; A. c. 700 J., Turm wiederholt durch Blitz zerstört. W. Einzelne Steine verwittert.
- e) Brücke über die Roer b. Brück; A. c. 750 J., Pfeiler wiederholt renov. W. Einzelne Steine stark verwittert.
- **Wehetal.** F. Carbon. M. Kohlsandstein.
Verwendung: Kirche zu Langerwehe; A. 476 J. W. Material wetterbeständig.
- **Schwarzenbruch.** F. Carbon.
Verwendung: Schloss Schwarzenbruch (Ruine); A. 550 J. W. Material wetterbeständig.
- **Wehetal.** F. Carbon.
Verwendung: a) Ruine Laufenberg bei Langerwehe; A. c. 550 J. W. Material wetterbeständig.
b) Kirche zu Wenau. A. c. 750 J. W. Material wetterbeständig.
- Bei **Nothberg.** F. Carbon.
Verwendung: a) Kirche zu Nothberg; A. c. 250 J., 1893 renov. W. Material wetterbeständig.
b) Burg Nothberg; A. c. 540 J. W. Material wetterbeständig.
- **Roertal.** F. Buntsandstein.
Verwendung: a) Kirche zu Frauwüllesheim. A. c. 700 J. W. Material zeigt Verwitterung, vor 15 J. umfangreich renov.
b) Kirche zu Hochkirchen; A. c. 750 J. W. Material zeigt namhafte Verwitterung.
- **Embken** und
- **Pissenheim.** F. Buntsandstein.
Verwendung: Kirchturm zu Vettweiss; A. c. 750 J. Neues Schiff 1856. W. Material wetterbeständig.
- **Roertal.** F. Buntsandstein.
Verwendung: a) Kirche zu Kreuzau; A. c. 650 J. 1870 renov. W. Material wenig verwittert.
b) Kirche zu Gey. A. c. 200 J. W. Material wie a).
c) Schloss Maubach; A. c. 400 J., 1875 renov. W. Material wie a).
- ✕ **Nideggen.** F. Buntsandstein.
Verwendung: a) Schloss Nideggen; A. c. 750 J.
b) Rathaus in Nideggen; A. c. 850 J.
c) Kirche in Nideggen; A. c. 650 J.
d) Kirche in Rollescroich; A. 31 J.
e) Schule in Dülken; A. 21 J.
f) Burg Eschweiler; A. c. 55 J.
g) Harmonie in Düren.
h) Postamt in Nideggen.
i) Kirchen in Winden und Kallmuth bei Mechernich.
k) Krankenhaus in Linnich. W. Angaben fehlen.

Grauwacke.

- Bei **Bergstein** (178). F. Devon. M. Ziemlich feinkörniges und ausserordentlich festes Gestein; körnige Bestandteile: Vorwiegend Quarz, spärlich Glimmer; Bindemittel kieselig-tonig.
Verwendung: Kirche zu Bergstein; A. Turm c. 750 J., Schiff 90 J. W. Material wetterbeständig.

II. Kreis: Aachen.

G.F. Cambrium. Unter-, Mittel- und Ober-Devon. Unter- und Ober-Carbon. Senon. Miocaen.

1. Kalkstein.

✂ Kornelimünster (233, 234, 235). F. Carbon. M. Dunkelgraues, feinkörniges, sehr hartes, kompaktes Gestein mit splittrigem Bruch, Einlagerungen von Kalkspatadern und Schichtungs- andeutung durch Lagen von Kalkspat (sog. Blaustein).

Verwendung: a) Abteikirche zu Kornelimünster; A. 300—1000 J. W. Aeltestes Material unbedeutend verwittert; 1880 mit Ettringer Tuff umgebaut.

b) Seminargebäude zu Kornelimünster; A. c. 200 J.

c) Rathaus zu Aachen; A. 520 J. W. Teils ziemlich gut erhalten, teils ziemlich beträchtlich verwittert.

d) Nikolauskirche zu Aachen; A. 500 J., renov. W. Material ziemlich gut erhalten; Fassade 1863—1893 renoviert.

e) Dominikanerkirche Aachen; A. 500 J. W. Material ziemlich gut erhalten.

✂ Bei Breinig. F. Carbon.

Verwendung: Alte Pfarrkirche zu Kornelimünster; A. c. 500 J.

✂ Friesenrath. F. Carbon. | 2 ✂ Schmitthof. F. Carbon.

✂ Haaren. F. Carbon. M. Dolomitischer Kalk.

2. Sandstein.

✂ Walheim. F. Carbon. M. Grauwackenartig.

Verwendung: Rathaus zu Aachen; A. 520 J. W. Material nicht wetterbeständig.

⚡ Herzogenrath (173). F. Tertiär. M. Hellgraugelbes, feinkörniges, mürbes und mehliges Gestein mit wenig Eisenkies.

Verwendung: a) Nikolauskirche zu Aachen; A. c. 500 J., 1863 renov. W. Material nicht wetterfest. Verwitterungsrinde glatt. Ecken ziemlich stark ausgewaschen.

b) Gymnasialkirche Aachen; A. c. 250 J. W. Material gut erhalten.

✂ Walheim. F. Carbon.

Verwendung: Marschierthor zu Aachen. A. c. 600 J. W. Material sehr wetterbeständig.

✂ Herzogenrath. F. Tertiär.

Verwendung: Marienkirche zu Aachen. A. 35 J. W. Material nicht wetterbeständig.

✂ Büsbach. F. Carbon.

Verwendung: Kirche in Büsbach.

✂ Diepenlinchen. F. Carbon.

✂ Probsteiwald bei Eschweiler. F. Carbon.

Verwendung: a) Hospital in Eschweiler; A. 60 J.

b) Station und Spiegelmanufaktur Stolberg.

✂ Scherberg. F. Carbon.

Verwendung: Landstrasse Aachen—Krefeld zwischen Aachen und Setterich.

(Forts. Sandstein.)

✂ **Freund bei Brand.** F. Carbon.

Verwendung: Umfassungsmauern des Kurgartens in Burtscheid.

3. Grauwackenschiefer.

✂ **Etzelberg b. Breinig (176).** F. Devon. M. Sehr festes, mittelkörniges, deutlich geschichtetes Gestein; körnige Bestandteile: vorwiegend Quarz, reichlich hellfarbiger Glimmer; Bindemittel kieselig-tonig.

Verwendung: Carolingisches Münster zu Aachen; A. c. 1100 J. W. Material ausgezeichnet wetterbeständig.

III. Kreis: Eupen.

G.F. Cambrium. Unter-, Mittel- und Ober-Devon. Unter- und Ober-Carbon. Senon.

1. Kalkstein.

Div. ✂ **Raeren (227, 230).** F. Devon. M. Schwärzlichgraues, sehr homogenes, ziemlich hartes Gestein mit splittrigem Bruch, schichtigen Schlagflächen und durch Sprünge angedeuteter Schichtung.

Verwendung: a) Viadukt bei Aachen, Gesimse und Abdeckung; A. 53 J. W. Material zeigt Risse und Abbröckelung.

b) Gölviadukt, km 78,6—8. Str. Hergenroth—Astenet. A. 53 J. W. Wie a).

c) Lambertuskapelle zu Eupen. A. 205 J. W. Material zeigt feine Risse, auch Abblätterung.

d) Evangel. Kirche zu Eupen. A. c. 40 J. W. Material zeigt bereits feine Risse.

e) Emmaburg bei Hergenrath. A. über 1000 J. W. Die rauhen Quadern noch ziemlich gut erhalten.

f) Kathol. Pfarrkirche zu Raeren; A. c. 500 J. W. Feine Risse; teilweise mit Moos überwachsen.

g) Burg Raeren; A. c. 350 J., in neuerer Zeit wiederholt renov.

h) „Haus Raeren“ zu Raeren; A. über 1000 J. W. Wetterbeständig; einige Kragsteine haben noch scharfe Kanten.

i) Kirche St. Michael (z. T. Kornelimünster Material); A. c. 160 J. W. Material gut erhalten.

k) Kirche St. Johann zu Burtscheid. Gesimse; A. c. 150—160 J. W. wie i).

l) Rathaus, früher Abtei Burtscheid; A? 1880 renov. W. Material wie i).

m) Jonastor zu Burtscheid; A.? 1880 renov. W. wie i).

2. Sandstein.

✂ **Umgegend von Eupen.** F. Devon. M. Grauer Kieselsandstein.

Verwendung: Pfarrkirche St. Nicolaus-Gemeinde; A. c. 950 J., jüngerer Teil 150 J. W. Die Steine am älteren Teile zeigen stärkere Risse; am jüngeren Teil feine Risse.

IV. Kreis: Montjoie.

G.F. Cambrium. Unter-Devon.

Schiefergestein (Tonschiefer).

⚡ Bei **Montjoie**. Unter-Devon.

Verwendung: a) „Der Haller“, Ruine zu Montjoie. A. c. 800 J. W. Material sehr stark verwittert.

b) Mehrere Privathäuser zu Montjoie; A. 200 J. W. Material zeigt Verwitterung.

c) Burg Montjoie, Ruine; A. 400—800 J. W. Material stark verwittert.

V. Kreis: Schleiden.

G.F. Unter-Devon. Mittel-Devon. Buntsandstein. Muschelkalk. Basalt.

1. Grauwacke.

□ Bei **Schleiden**. F. Devon.

Verwendung: a) Schloss Schleiden; A. c. 740 J. W. Material wetterbeständig.

b) Kirche zu Schleiden; A. 380 J. Material wie a).

c) Schloss Dreiborn; A. c. 340 J. W. Material wie a).

□ Bei **Mariawald**. F. Devon.

Verwendung: Kloster Mariawald; A. c. 400 J. 1887 renov. W. Material wetterbeständig.

□ Bei **Heimbach (204)**. F. Devon. M. Grünlichgraues, sehr festes, feinkörniges, dünnschichtiges Gestein mit vorwaltendem Quarz und spärlichem, quarzigem Bindemittel.

Verwendung: a) Schloss Heimbach; A. c. 800 J.; seit dem 16. Jahrhundert völlig zerfallen.

b) Kirche zu Heimbach; A. 120 J. W. Angeblich nicht verwittert, aber verputzt.

c) Brücke ü. d. Roer, Heimbach; A. 300 J., renov. W. Material wenig verwittert.

□ Bei **Wildenburg**. F. Devon.

Verwendung: Kirche zu Wildenburg; A. 365 J. W. Material wetterbeständig.

□ Bei **Ober-Reifferscheid**. F. Devon. M. Grünlichgraues, dünnschichtiges, feinkörniges Gestein, deutlich schiefrig, sehr quarzig und fest.

Verwendung: Kirche zu Ober-Reifferscheid; A. c. 740 J. 1865 renov. W. Material wetterbeständig.

2. Kalkstein.

□ Bei **Blankenheim**. F. Devon.

Verwendung: Schloss Blankenheim, Ruine; A. c. 430 J., 1893 renov. W. Material nur gering verwittert.

□ Bei **Dollendorf**. F. Devon.

Verwendung: Kirche zu Dollendorf; A. über 150 J. W. Material zeigt nur unbedeutende Verwitterungsrinde.

□ Bei **Schmidtheim**. F. Devon.

Verwendung: Kirche zu Schmidtheim; A. gegen 200 J. W. Material wetterbeständig.

(Forts. Kalkstein.)

- Bei **Ripsdorf**. F. Devon.
Verwendung: Kirche zu Ripsdorf; A. 225 J. W. Material wetterbeständig.
- Bei **Tondorf**. F. Devon.
Verwendung: Kirche zu Tondorf; A. c. 80 J. W. Angeblich wetterbeständig; verputzt.
- Bei **Zingsheim**. F. Devon.
Verwendung: Kirche zu Zingsheim; A. 185 J. W. Material wetterbeständig.
- Bei **Vlatten**. F. Devon.
Verwendung: Kirche zu Vlatten; A. 450 J. W. Material wetterbeständig.
- Bei **Steinfeld**. F. Devon.
Verwendung: a) Besserungsanstalt, früher Kloster zu Steinfeld; A. 750 J. W. Material wetterbeständig.
b) Kirche zu Steinfeld; A. 750 J. W. Material wie a).
- **Kronenburg**. F. Devon.
Verwendung: Kirche zu Kronenburg (auch Quarzitsandstein); A. c. 300 J. W. Material tiefgreifend verwittert.

3. Sandstein.

- Bei **Eiks**. F. Buntsandstein. M. Teils matt kirschrot, teils weiss; in einzelnen Lagen sehr reichlich zersetzter Feldspat, in anderen Glimmer auf den Schichtflächen.
Verwendung: a) Schloss zu Eiks; A. 350, z. T. 950 J. W. Material z. T. ziemlich beträchtlich verwittert.
b) Burg Eiks; A. c. 640 J. W. wie a).
c) Kirche zu Glehn; A. 640 J. W. wie a).
d) Kirche zu Hostel; A. 640 J. W. wie a).
- **Kronenburg**. F. Devon. M. Kieselsandstein.
Verwendung: Kirche zu Kronenburg (z. T. Kalkstein); A. c. 300 J., Baufällig W. Material angeblich stark verwittert. Es bezieht sich dies aber wohl nur auf den Kalkstein, da die eingesandten Sandsteinproben nur unbedeutende Verwitterung zeigen. (S. Kalkstein von Kronenburg.)

VI. Kreis: Malmedy.

G.F. Cambrium. Unter-Devon. Buntsandstein.

1. Sandstein.

- ✚ **Boussier** bei **Chôdes** (153). F. Devon. M. Grauweisses, ungleichmässig fein- bis sehr grobkörniges, deutlich geschichtetes Gestein von mittlerer Festigkeit.
Verwendung: a) Katholische Pfarrkirche zu Malmedy (Fassade); A. 106 J. W. Material an einigen besonders exponierten Stellen spurenweise verwittert, an der Westseite jedoch durch Frost z. T. stark beschädigt.
b) Abteigebäude, Fassade Malmedy; A. 190 J. W. Material wetterbeständig.

✚ **Galhausen**. F. Devon.

2. Grauwacke.

✚ **Deidenberg**. F. Devon.

Provinz Westfalen

Reg.-Bez. Münster.

I. Kreis: Tecklenburg.

G.F. Ober-Carbon. Buntsandstein. Keuper. Lias. Dogger.
Wealden. Neocom. Turon. Melaphyr.

1. Sandstein.

✂ **Brochterbeck** (104). F. Neocom. M. Grauweisses, feinkörniges, mittelfestes Gestein.

Verwendung: a) Marienkirche zu Osnabrück, Turm; A. 500—700 J. W. z. T. gut erhalten, aber auch viele Quadern verwittert.

b) Dom zu Osnabrück; A. 400—700 J. W. Im ganzen gut erhalten, z. T. geringe Verwitterungen.

c) Pfarrkirche zu Lengerich; A. 450 J. W. Gut erhalten.

d) Pfarrkirche zu Riesenbeck; A. 90 J. W. wie c).

e) Burgruine Tecklenburg; A. 700 J. Architektur des Tores teilweise verwittert.

✂ **Ibbenbüren** (156). F. Carbon. M. Graues, grobkörniges, festes Gestein mit grossen Quarzit- und Kieselschieferbrocken, spärlichen Kohlepartikeln und Eisenkiesüberwindung der Poren.

Verwendung: a) Kathol. Kirche zu Meppen (Hannover); A. 500 J. W. Material wetterbeständig; nur schwache, etwas narbige, aber feste Verwitterungsrinde.

b) Emswehr zu Schöneflieth (Kreis Münster); A. 284 J. W. Material zeigt geringe Verwitterung.

c) Hasebrücke bei Haselünne (Eckquadern); A. 51 J. W. Material bis jetzt durchaus gut erhalten.

d) St. Patrokli-Kirche zu Soest, neue Wandquadern und Gesimse; A. 33 J. Material zeigt schon Spuren von Verwitterung.

e) Pfarrkirche zu Ibbenbüren; A. 50 J. W. Material bis jetzt gut erhalten.

Div. ✂ bei **Bevergern** (85). F. Carbon. M. Gelblichweisses, klein- bis feinkörniges, deutlich geschichtetes Gestein von geringer Festigkeit mit unregelmässigen, schichtigen Roststreifen.

Verwendung: a) Emswehr zu Rheine, Kreis Steinfurt; A. 316 J. W. In Höhe des veränderlichen Wasserstandes abblättern, auch einige Quadern der Verblendung über dem Wasserstand zeigen starke höckerige Verwitterungsrinde.

b) Emskanal, Oberschleuse daselbst; A. 51 J. W. Material in den Wasserstandsgrenzen teilweise durch Frost abgeblättert.

c) Emskanal, Unterschleuse daselbst; A. 51 J. W. Material wie b).

d) Schleuse zu Bentlage, Kreis Steinfurt; A. 56 J. W. Material wie b).

e) Brücke über die Ahe b. Plantlünne (Hannover); A. über 100 J. W. Material im ganzen ziemlich gut erhalten.

f) Brücke über die Ahe b. Overwater (Hannover); A. über 50 J. W. Material bis jetzt im ganzen gut erhalten.

(Forts. Sandstein.)

Div. ✂ Bei **Bevergern** (161). F. Carbon. M. Grauweisses, feinkörniges, z. T. kavernöses, deutlich geschichtetes Gestein von bedeutender Festigkeit, unregelmässig rostgelb gestreift, mit Tongallen auf den Schichtflächen.

Verwendung: Dom zu Münster, Sockelmauerwerk; A. 700 J. W. Material durchaus wetterbeständig.

✂ **Bevergern**. F. Carbon. M. Kohlensandstein, mit Eisenocker aderförmig durchsetzt.

Verwendung: a) Königliches Schloss zu Münster, Sockel; A. 130 J. W. Material im allgemeinen wetterbeständig; einzelne Quadern zeigen Verwitterung.

b) Erbdrostenhof zu Münster, Sockel; A. 140 J. W. Material z. T. verwittert.

c) Romberger Hof zu Münster, Sockel; A. 140 J. Material bis jetzt gut erhalten.

d) Pfarrkirche zu Beckum, Ornamente; A. 350—550 J. W. Wetterbeständig.

e) Burgportal zu Stromberg. Torturm; A. 750 J. W. Material nur wenig verwittert.

✂ **Alstedde bei Ibbenbüren**. F. Carbon.

Verwendung: a) Garnisonwaschanstalt in Münster.

b) Marientalmünster.

c) Haus Krone und Wasserwerk in Osnabrück.

✂ **Recke bei Ibbenbüren**. F. Carbon.

Verwendung: Kathol. und evangel. Kirche in Recke.

II. Kreis: Beckum.

G.F. Senon.

Kalkstein.

✂ Zwischen **Beckum** und **Ennigerloh** (302). F. Senon. M. Graues, mikro-oolithisches Gestein; Schlagflächen unregelmässig schiefernd.

Verwendung: a) Wegüberführung an der Bahnstrecke Löhne—Hamm, km 160,890; A. 45 J. W. Material sehr wenig wetterbeständig; anscheinend durch Frost zerstört.

b) Asebrücke daselbst, km 162,650; A. 45 J. W. Material wenig wetterbeständig.

✂ **Beckum** bzw. **Stromberg**. F. Senon. M. Hellgrau, sehr feinkörnig und dicht.

Verwendung: a) Evangel. Kirche zu Rheda; A. 240 J. W. Material ziemlich gut erhalten.

b) Kathol. Kirche zu Wiedenbrück; A. bis c. 1000 J. W. Material gut erhalten.

✂ Bei **Beckum** (225, 228). F. Senon. E. Hellgraues, mikrokristallinisches, sehr hartes, kompaktes Gestein mit splittrigem Bruch; Schlagflächen scherbenartig, schiefrig.

Verwendung: Pfarrkirche Beckum; A. 350—550 J. W. Material wetterbeständig, nur z. T. mit geringer Verwitterungsrinde.

⌘ Bei **Stromberg** (300). F. Senon. E. Graues, homogenes Gestein, nach der angedeuteten Schichtung spaltend.

Verwendung: Stromberg, Burg und Torturm; A. 700 J. W. Material der West- und Südseite verwittert.

III. Kreis: Lüdinghausen.

G.F. Senon.

Sandstein.

□ **Cappenberg und Netteberge**. F. Senon.

⌘ Verwendung: Pfarrkirche zu Cappenberg; A. c. 700 J. W. Material an den feuchten Stellen der Fundamente z. T. verwittert, sonst gut erhalten.

⌘ **Seppenrade**. F. Senon.

IV. Landkreis: Münster.

G.F. Senon.

1. Sandstein.

⌘ **Baumberger Stein bei Stevern**. F. Senon. M. Kalksandstein. Verwendung: Kirche zu Emden; Abschlusswand des Ennodenkmal; A. 320 J. W. Material stark verwittert. Die Wand befindet sich im Innern der Kirche. Vermutlich durch aufsteigende Grundfeuchtigkeit zerstört.

⌘ **Havixbeek** (105). F. Senon. M. aschgraues, sehr feinkörniges, mehliges, im ganzen aber festes Gestein mit reichlichen, sehr kleinen Glaukonitkörnchen.

Verwendung: Dom St. Victor zu Xanten; A. c. 600 J. W. Material sehr stark verwittert.

2. Kalkstein.

⌘ **Baumberge bei Nottuln** (109). F. Senon. M. Gelbweisser, feinkörniger, kreibig abfärbender, im ganzen jedoch verhältnismäßig fester Sandkalkstein mit schwarzen Körnchen.

Verwendung: a) Wesel, Berliner Tor; A. 160 J. W. Material der Gesimse und Ornamente stark verwittert.

b) Willibrordkirche in Wesel; A. 370 J., seit 1882 verschiedentlich renov. W. Material stark verwittert.

c) Mathenakirche in Wesel; versch. renov. W. Material z. T. noch ziemlich gut erhalten.

d) Aldegundiskirche in Emmerich; A. c. 400 J. W. Material stark verwittert.

e) Martinikirche in Emmerich; A. 400—800 J. W. Material stark verwittert.

f) Münsterkirche in Essen, gotischer Teil; A. c. 700 J., mehrfach renov. W. Material stark verwittert.

g) Pfarrkirche zu Lüdinghausen; A. c. 340 J. W. Material stellenweise verwittert.

(Forts. Kalkstein.)

- ✂ **Baumberge bei Stevern.** F. Senon.
 Verwendung: a) Liebfrauenkirche in Münster; A. 550 J. W. Material z. T. gut erhalten.
 b) Lambertikirche in Münster; A. 490 J. W. Wie a).
 c) Ludgerikirche in Münster; A. 590, z. T. 690 J. W. Angabe fehlt.
 d) Martinikirche in Münster; A. 540 J. W. Material nur in den Gliederungen und Ornamenten verwittert.
 e) Dominikanerkirche in Münster; A. 200 J. W. Material wenig verwittert.
 f) Kirche zu Nottuln; A. 400 J. W. Material nur an der Wetterseite etwas verwittert.
 g) Stadtweinhaus zu Münster; A. c. 330 J. W. Material wenig verwittert.
 h) Königl. Schloss in Münster; A. c. 130 J. W. Material stellenweise verwittert.
 i) Erbdrostenhof zu Münster; A. c. 140 J. W. z. T. verwittert.
 k) Romberger Hof zu Münster; A. c. 140 J. W. Angabe fehlt.
 l) Merfelder Hof zu Münster; A. c. 190 J. W. Im allgemeinen gut erhalten.
 m) Schmieringer Hof zu Münster; A. c. 140 J. W. Im allgemeinen gut erhalten.
- ✂ **Baumberge bei Münster (112).** F. Senon. M. Gelblichgrauweisser, feinkörniger, ziemlich fester Sandkalkstein.
 Verwendung: a) Pfarrkirche zu Dülmen; A. c. 500 J. W. Material an der Wetterseite, namentlich in vorspringenden Teilen, stark verwittert.
 b) Pfarrkirche zu Recklinghausen; A. vorderer Teil c. 700 J., Chor c. 370 J. W. Material wie a).
 c) Rathaus zu Bocholt; A. c. 280 J. W. Material z. T. stark verwittert.
 d) Schloss Ahaus; A. c. 200 J. W. Material, namentlich an exponierten Teilen, stark verwittert.
- **Nienberge.** F. Senon.
 Verwendung: Dom zu Münster; A. alter westlicher Teil und Türme c. 700 J., Hauptbau c. 680 J., Westportal 390 J. W. z. T. noch gut erhalten.

V. Kreis: Koesfeld.

G.F. Senon.

1. Sandstein.

- Umgegend von **Koesfeld.** Senon.

2. Quarzit.

- Div. ✂ **Annaberger und Tannenberger Brüche bei Haltern.** F. Senon.
 Verwendung: Pflastermaterial.

VI. Kreis: Ahaus.

G.F. Neocom. Turon. Senon.

Kalkstein.

- **Lünten bei Vreden.** F. Neocom. M. Blauer Kalkstein.

Hirschwald, Gesteins-Vorkommnisse.

VII. Kreis: Borken.

G.F. Senon.

Kalkstein.

□ Kl.-Reken. F. Senon.

VIII. Kreis: Recklinghausen.

G.F. Senon.

Sandstein.

‡ Bei Dorsten. F. Senon.

Verwendung: a) Pfarrkirche zu Dorsten, Turm; A. c. 500 J., renov. 1750. W. Material im allgemeinen wenig, an exponierten Stellen stärker verwittert.

b) Stadtmauer zu Recklinghausen; A. 400—500 J. W. Material, trotz baulichen Verfalls, gut erhalten.

Reg.-Bez. Minden.**I. Kreis: Minden.**

G.F. Keuper. Lias. Dogger. Malm. Wealden. Neocom.

Sandstein.

‡ Hausberge. F. Dogger.

Verwendung: a) Brücke über das Oldersumer Tief (Hann.); A. 39 J. W. Material, bis auf einzelne Steine, bisher gut erhalten.

b) Brücke über das Petkumer Tief (Hann.); A. 39 J. W. Material bisher gut erhalten, bis auf einige durch Wellenschlag und Eisgang besonders angegriffene Steine.

c) Offener Durchlass, km 356 + 25. Strecke Rheine—Salzbergen; A. 39 J. W. Material, bis auf einen Stein, bisher gut erhalten.

d) Kirche zu Padingbüttel (Hann.); A. 200—700 J. W. Material gleichmässig schwach ausgewaschen, mit geringen Höhlungen, z. T. mit Algen überwachsen.

✕ **Wesergebirge bei Minden.** F. Dogger. M. Grob- bis feinkörniger, eisenschüssiger Sandstein; Farbe: graugelb mit grossen Rostflecken.

Verwendung: a) Domkirche zu Verden, unterer Teil des Turms; A. 900 J. W. Material wetterbeständig.

b) Domkirche zu Verden, Teil des Kirchenschiffes; A. c. 600 J. W. Wie a).

c) St. Andreas-Kirche zu Verden, an drei unteren Turmgeschossen und Sockel; A. c. 740 J. W. Kanten und Profile etwas verwittert; sonst gut erhalten.

(Forts. Sandstein.)

- d) Kirche zu Westen, Turmunterbau; A. 700 J., renov. 1800. W. Die Profile der gegliederten Sockelquader sind verwittert.
- e) Bauteile des Domänengebäudes zu Westen; A. 120 J. W. Material, auch Eckquadern, Gesimse, Fenstereinfassungen, gut erhalten.
- f) Kirche zu Magelsen, unterer Turm und Ecken; A. 500 J. W. Material gut erhalten.

Div. ✂ **Porta Westphalica (151).** F. Dogger. M. Gelbes, ungleichmässig grobkörniges, grobporiges bis stark kavernoöses, an den Kanten brücheliges, im ganzen aber festes Gestein mit grossen dunkelbraunen Rostflecken.

Verwendung: a) Futtermauer am Weserufer unterhalb der Brücke bei Minden; A. c. 70 J. W. Angabe fehlt.

- b) Futtermauer, Wallstrasse am Weserufer unterhalb der Brücke bei Minden; A. c. 50 J. W. Material zeigt stark höckerige Verwitterungsrinde; Ausnagung bis 14 mm.
- c) Futtermauer am Weserhafen unterhalb der Brücke bei Minden; A. c. 50 J. W. Wie b).
- d) Futtermauer am Weserhafen bei Petershagen; A. c. 70 J., angebaut 1890. W. Angabe fehlt.
- e) Wesertor an der Weserbrücke zu Minden; A. 75 J. } W.
- f) Flankenbatterien an der Wallstrasse zu Minden; A. 50 J. } Angabe
- g) Flankenbatterien am Winterhafen zu Minden; A. c. 50 J. } fehlt.
- h) St. Johannis-Kirche zu Verden; A. 650 J. W. Kanten und Profile etwas verwittert, sonst gut erhalten.
- i) Weserbrücke bei Nienburg; A. 180 J. W. Material bis jetzt durchaus gut erhalten.
- k) Dom zu Minden, Profil und Mauerwerk; A. 500—900 J., Chor und Mauerwerk renov. W. Starke Verwitterungsrinde, in der Masse aber fest.
- l) Martinskirche zu Minden; A. 500—900 J., Chor und Mauerwerk renov. W. Material vielfach stark verwittert.
- m) Marienkirche zu Minden; A. 500—900 J. W. Material wie l).
- n) Simeonskirche zu Minden; A. 500—900 J. W. Wie l).

✂ **Wiehengebirge zwischen Porta und Häverstedt.** F. Dogger.

Verwendung: a) Festungswerke zu Minden; A. 70—80 J. W. Material bis jetzt gut erhalten.

- b) Margaretenskapelle am Wiehengebirge; A. c. 1000 J. W. Profile verwittert, auch an den glatten Quadern beträchtliche Verwitterungsrinde.
- c) Petershagen, Schloss; A. 500 J. W. Profile verwittert; an den glatten Quadern geringe Verwitterungsrinde.
- d) Kirche zu Schlüsselburg; A. 400—500 J. W. Wie c).

☞ **Wiehengebirge bei Bergkirchen.** F. Wealden.

Verwendung: Kirche zu Bergkirchen; A. 400—900 J., Turm renov. W. Profile und die Arbeitshaut an den glatten Flächen verwittert.

II. Kreis: Lübbecke.

G.F. Lias. Dogger. Malm. Wealden. Senon.

Sandstein.

☞ **Wiehengebirge bei Gehlenbeck und Schnathorst.** F. Dogger.

Verwendung: a) Kirche zu Gehlenbeck; A. 400—500 J. W. Profile verwittert.

(Forts. Sandstein.)

b) Kirche zu Schnathorst; A. 400—500 J. W. Wie a).

c) Kirche zu Quernheim; A. 400—500 J., 1858 renov. W. Material stark verwittert.

☩ Desgleichen bei **Schnathorst** und **Obermehnen**. F. Dogger.

Verwendung: Kirche zu Lübbecke; A. 600—700 J. W. Profile verwittert.

☩ Desgleichen bei **Obermehnen**. F. Dogger.

Verwendung: a) Kirche zu Lavern; A. 600—700 J. W. Profile verwittert.

b) Kirche zu Pr.-Oldendorf; A. 600—700 J. W. Profile verwittert.

☩ **Ostenberg** bei **Westrup**. F. Senon.

Verwendung: Kirche zu Wehden; A. 400—500 J. W. Material nicht wetterbeständig.

III. Kreis: Herford.

G.F. Muschelkalk. Keuper. Lias.

1. Sandstein.

☩ **Schwarzenmoor** (139). F. Keuper. M. Gelbes, feinkörniges, mittelfestes Gestein mit Eisenocker in den Poren, reichlichem Feldspat, etwas Glimmer und Körnchen von schwarzer Farbe.

Verwendung: a) Münsterkirche zu Herford; A. 500—900 J., renov. 1858—1860. W. Material an der Oberfläche verwittert; blättert ab.

b) Jakobikirche zu Herford; A. 500—800 J., renov. 1860. W. Wie a).

c) Johanniskirche zu Herford; A. 500—800 J. W. Wie a).

d) Marienkirche, Stift Berg bei Herford; A. 500—900 J. W. Wie a).

☩ **Winterberg**. F. Keuper.

Verwendung: Kirche zu Vlotho; A. 400—500 J. W. Oberflächen etwas verwittert.

2. Kalkstein.

☩ **Rödinghausen**. F. Lias.

IV. Kreis: Halle i. W.

G.F. Muschelkalk. Keuper. Lias. Wealden. Neocom. Cenoman. Turon.

1. Sandstein.

Div. ✕ Bei **Halle i. W.** F. Untere Kreide.

Verwendung: a) Kirche zu Spenge; A. 400—500 J., renov. 1877/78. W. Material an der Oberfläche verwittert.

b) Alte Kirche zu Bünde; A. 400—500 J., renov. 1870. W. Material Wie a).

✕ **Bergkette** zwischen **Halle i. W.** und **Ravensberg**. F. Untere Kreide. M. Rotgelbes, feinkörniges, festes Gestein.

Verwendung: a) Burgruine bei Ravensberg; A. 500 J.

b) Mauerwerk am Aussichtsturm bei Cleve. Turm renov. 1840 resp. 1883. W. Material an der Oberfläche stark verwittert.

(Forts. Sandstein.)

✂ **Steinhagen.** F. Untere Kreide.

Verwendung: Abteikirche zu Marienfeld; A. 650 J. W. Material zeigt Spuren der Verwitterung.

✂ **Cleve i. W.** F. Untere Kreide?**2. Kalkstein.**6 ✂ **Barnhausen.** F. Muschelkalk.3 „ **Winkelshütten.** F. Muschelkalk.4 ✂ **Borgholzhausen.** F. Muschelkalk.7 „ **Thenhausen.** F. Muschelkalk.**V. Kreis: Bielefeld.**

G.F. Muschelkalk. Lias. Dogger. Wealden. Neocom. Turon.

1. Sandstein.Div. ✂ Bei **Bielefeld.** F. Keuper. M. Ziemlich feinkörniges, ungleichmässig grobporiges, ziemlich festes Gestein von gelber Farbe.

Verwendung: a) Kirche zu Spengen, Ecken, Profile und Gesimse; A. 400—500 J. W. Das Material zeigt Oberflächenverwitterung.

b) Münsterkirche zu Herford; A. 500—900 J., renov. 1858—1860. W. Das Material zeigt Oberflächenverwitterung mit Abblätterung.

c) Jakobikirche zu Herford; A. 500—800 J., renov. 1860. W. Material wie b).

d) Johanniskirche zu Herford, Ecken, Profile und Gesimse; A. 500 bis 800 J. W. Material wie b).

e) Marienkirche, Stift Berg bei Bielefeld; A. 500—900 J., renov. 1864. W. Das Material zeigt Oberflächenverwitterung.

f) Privathäuser zu Herford; A. 300—500 J. W. Material ziemlich gut erhalten.

g) Alte Kirche zu Bünde; A. 400—500 J., renov. 1870. W. Material an der Oberfläche verwittert.

Div. ✂ **Bergkette bei Bielefeld (133).** F. Keuper. M. Rostgelbes, festes Gestein mit helleren und dunkleren, unregelmässigen Schichtstreifen und ockerig überrindeten Quarzkörnchen.

Verwendung: a) Neustädter Kirche zu Bielefeld, Ecken, Profile und Gesimse; A. 600 J., renov. 1878. W. Material gut erhalten.

b) Altstädter Kirche zu Bielefeld, Ecken, Profile und Gesimse; A. wie a). W. Material zeigt schwache, glatte, z. T. auch starke höckerige Verwitterungsrinde.

c) Kathol. Kirche zu Bielefeld, Ecken, Profile und Gesimse; A. 600 resp. 200 J. W. Material wie b).

d) Gymnasium zu Bielefeld, Ecken, Profile, Gesimse; A. 280 J., renov. 1871/72. W. Material, auch das der Ornamente, nur wenig verwittert.

e) Burgruine zu Sparenberg, Toreinfassung; A. 600 J. W. Material nur wenig verwittert.

f) Aussichtsturm zu Sparenberg bei Bielefeld, Turm und Galeriebrüstung; A. 51 J. W. Material bis jetzt gut erhalten.

g) Haus zu Bielefeld, gotischer Giebel; A. mehrere hundert J.

h) Evangel. Kirche zu Schildesche, Tür- und Fenstereinfassungen; A. 500—600 J., renov. 1865. W. Material wetterbeständig.

(Forts. Sandstein.)

- i) Evangel. Kirche zu Heepen, Tür- und Fenstereinfassungen; A. über 600 J. W. Material ziemlich beträchtlich verwittert.
- k) Alte Kirche zu Gütersloh; A. 600 J. W. Material nur wenig verwittert.
- l) Landgerichtsgebäude zu Bielefeld, Zinne und Sockel; A. 24 J., renov. 1892. W. Material vielfach zerfressen, ohne erhebliche Oberflächenverwitterung.

2. Kalkstein.

✂ **Bergkette bei Bielefeld** (257, 258, 259). F. Muschelkalk. M. Graues, sehr muschelreiches, ziemlich hartes Gestein mit splittigem Bruch und Schichtungsandeutung durch Muschelinlagerungen.

Verwendung: a) Neustädtische Kirche zu Bielefeld; A. c. 600 J. W. Material gut erhalten.

- b) Altstädtische Kirche zu Bielefeld; A. wie vorher. W. Material wie a).
- c) Kathol. Kirche zu Bielefeld; A. wie vorher. W. Material wie a).
- d) Burgruine zu Sparenberg; A. 600 J. W. Material zeigt nach Abfall der Bekleidungsmauern geringe Verwitterung.
- e) Aussichtsturm zu Sparenberg bei Bielefeld, unterer Teil; A. 500 bis 600 J. W. Material wetterbeständig.
- f) Evangel. Kirche zu Schildesche; A. über 600 J., renov. 1865. W. Material wetterbeständig.
- g) Evangel. Kirche zu Heepen; A. über 600 J. W. Material zeigt ziemlich beträchtliche Verwitterung.
- h) Kathol. Kirche zu Klarholz, romanischer Turm; A. über 600 J. W. Material gut erhalten.

Div. ✂ **Brüche im Stuckenberge**. F. Muschelkalk oder Lias.

Verwendung: a) Münsterkirche zu Herford; A. 500—900 J. W. Material stark verwittert.

- b) Jakobikirche zu Herford; A. 500—800 J. W. Material wie a).
- c) Johanniskirche zu Herford; A. 500—800 J. W. Material wie a).
- d) Marienkirche zu Stift Berg; A. 500—900 J. W. Material wie a).
- e) Neustädter Keller zu Herford
- f) Ebmeyersches Haus „ „ „ } A. 300—500 J. W. Material wie a).
- g) Löffelmansches „ „ „ }

✂ **Brackwede bei Bielefeld**. F. Muschelkalk.

VII. Kreis: Paderborn.

G.F. Muschelkalk. Neocom. Gault. Turon.

1. Kalkstein.

✂ **Esgegebirge bei Altenbeken**. F. Turon.

Verwendung: a) Bekeviadukt der Bahnstrecke Soest—Altenbeken, km 111,9; A. 41 J. W. Material bis auf einzelne Steine bisher gut erhalten.

- b) Wegeunterführung daselbst, km 112,9; A. 41 J. W. Material stark abgeblättert.
- c) Futtermauer daselbst, km 113,5—116,5; A. 30 J., renov. W. Material abgeblättert, z. T. zersprungen und an der Oberfläche zermürbt.

† **Altenbeken** (298, 299). F. Turon. M. Ockergelbes, sehr ungleichmässig hartes Gestein, kristallinische und dichte Partien

(Forts. Kalkstein.)

unregelmässig verwachsen, mit ockerigen Einlagerungen und reichlichem Eisenspat.

Verwendung: a) Grosser Tunnel der Bahnstrecke Altenbeken—Holzminden; A. 30 J., bereits renov. W. Material in einzelnen Steinen durch Nässe und Frost zerstört.

b) Kleiner Tunnel (Widerlager) daselbst; A. 30 J. W. Material wie a).

✂ ✂ Paderborn. F. Turon.

Verwendung: a) Dom zu Paderborn; A. 600—700 J., renov. 1850. W. Material am Turm stark verwittert.

b) Gaukirche zu Paderborn; A. c. 600 J., Turm und Nordportal 1883—1890 angebaut. W. Material im allgemeinen wetterbeständig.

c) Büssdorfkirche zu Paderborn; A. 300—700 J., renov. 1860. W. Material wie b).

d) Priesterseminar und Gymnasium zu Paderborn; A. 286 J. W. Material wie b).

e) Jesuitenkirche zu Paderborn; A. 206 J. W. Material wie b).

f) Franziskanerkirche zu Paderborn; A. 226 J. W. Material wie b).

g) Kapuzinerkirche zu Paderborn; A. 216 J. W. Material wie b).

h) Kapuzinerhospital zu Paderborn; A. 236 J. W. Material wie b).

i) Römische Kapelle zu Paderborn; A. 246 J. W. Material wie b).

k) Rathaus zu Paderborn; A. 236 J., umgebaut 1860—1866. W. Material im allgemeinen gut erhalten.

l) Schloss zu Neuhaus; A. c. 300 J. W. Material wie k).

m) Lippebrücke zu Neuhaus; A. c. 140 J. W. Material wie k).

✂ Borchon. F. Turon.

Verwendung: a) Kirche zu Kirchborchen; A. 600—650 J. W. Material im allgemeinen gut erhalten.

b) Gallikapelle zu Kirchborchen; A. 166 J. W. Material wie a).

□ Neuenbeken. F. Turon.

Verwendung: Kirche zu Neuenbeken, A. 600—700 J. Material im allgemeinen gut erhalten.

2. Sandstein.

✂ Altenbeken. F. Untere Kreide.

Verwendung: Gewölbe des kleinen Tunnels der Bahnstrecke Altenbeken—Holzminden; A. 30 J., bereits renov. W. Material stark abbröckelnd.

✂ Teutoburger Wald bei Altenbeken. F. Neocom.

Verwendung: a) Wilhelmsgymnasium in Hamburg; A. c. 20 J.

b) Geschäftshäuser daselbst; A. 10—20 J.

c) Ellerntorbrücke daselbst; A. 12 J.

VII. Kreis: Büren.

G.F. Unter-Carbon. Zechstein. Buntsandstein. Neocom. Gault. Turon.

1. Kalkstein.

✂ Tudorf. F. Turon.

Verwendung: Kirche zu Boke; A. 600—700 J. W. Material im allgemeinen gut erhalten.

(Forts. Kalkstein.)

- ✂ **Brenken.** F. Turon.
Verwendung: Pfarrkirche zu Brenken; A. 700 J. W. Material im allgemeinen gut erhalten.
- ✂ **Büren.** F. Turon.
Verwendung: a) Pfarrkirche zu Büren; A. 600—700 J. W. Material im allgemeinen gut erhalten.
b) Seminar zu Büren; A. 600—700 J. W. Material wie a).
c) Seminarkirche zu Büren; A. 136 J. W. Material wie a).
- ✂ **Wewelsburg.** F. Turon.
Verwendung: Burg zu Wewelsburg; A. 236—800 J., mehrfach umgebaut. W. Material verhältnismässig gut erhalten.
- ✂ **Wünneberg.** F. Turon.
Verwendung: Kirche zu Wünneberg; A. 216 J. W. Material im allgemeinen gut erhalten.
- ✂ **Fürstenberg.** F. Turon.
Verwendung: Kirche zu Fürstenberg; A. 200—250 J. W. Material im allgemeinen gut erhalten.

2. Sandstein.

- ✂ **Hegensdorf.** F. Carbon.
Verwendung: Pfarrkirche zu Brenken; A. c. 700 J. W. Material im allgemeinen gut erhalten.
- ✂ **Hegendorf und Weine.** F. Carbon.
Verwendung: a) Pfarrkirche zu Büren; A. 600—700 J. W. Material im allgemeinen gut erhalten.
b) Seminar zu Büren. W. Material wie a).
c) Seminarkirche zu Büren; A. 136 J. W. Material wie a).
d) Burg Wewelsburg; A. 276—800 J., mehrfach umgebaut.
- ✂ **Wünneberg.** F. Unter-Carbon.
Verwendung: a) Kirche zu Wünneberg; A. 216 J. W. Material im allgemeinen gut erhalten.
b) Kirche zu Fürstenberg. W. Material wie a).

VIII. Kreis: Warburg.

G.F. Buntsandstein. Muschelkalk. Keuper. Lias. Neocom.
Gault. Turon. Basalt.

1. Sandstein.

- ✂ **Neuenheerse.** F. Buntsandstein oder Keuper.
Verwendung: Kirche zu Neuenheerse, Gesims, Tür- und Fenstereinfassungen; A. c. 900 J., umgebaut. W. Material wetterbeständig.
- ✂ **Germete.** F. Buntsandstein.
Verwendung: Kirche zu Warburg, Chor; A. 550 J. W. Material wetterbeständig.
- ✂ **Egge bei Neuenheerse und**
- ✂ **Neuenheerser Einschnitt.** F. Buntsandstein.

2. Kalkstein.

✂ Neuenheerse. F. Muschelkalk.

Verwendung: Kirche zu Neuenheerse; A. c. 900 J. Umgebaut.
W. Ohne Angabe.

Div. □ Bei Warburg. F. Muschelkalk.

Verwendung: Kirche zu Warburg; A. c. 700 J. W. Angabe fehlt.

□ Dalheim. F. Turon.

Verwendung: Klostergebäude zu Dalheim; A. c. 200—500 J., mehrfach umgebaut. W. Material im allgemeinen gut erhalten.

□ Germete. F. Muschelkalk.

„ Steinenberg. F. Muschelkalk.

Div. □ Klusenber^g, Sengenber^g,
Bruch. F. Muschelkalk.

3. Conglomerate.

□ Wasserloh und Wolffskammer. F. ?

Verwendung: Kirche und Turm zu Gehrden; A. c. 700 J. W. Material wetterbeständig.

IX. Kreis: Höxter.

G.F. Buntsandstein. Muschelkalk. Keuper. Lias.
Neocom. Basalt.

1. Sandstein.

✂ Solling bei Höxter (8). F. Buntsandstein. M. Dunkelgraurotes, feinkörniges, vollkommen geschichtetes Gestein von beträchtlicher Festigkeit und sehr guter Spaltbarkeit, mit Glimmerschüppchen und Knötchen von lockerem Gefüge auf den Schichtflächen.

Verwendung: a) Turmfassade der Kirche zu Corvey; A. c. 1000 J. W. Material sehr wetterbeständig.

b) Kirche und Schloss zu Corvey; A. 250 J. W. Material wie a).

c) Nicolaikirche zu Höxter; A. c. 800 J., renov. 1885. W. Material wie a).

✂ Sandebeck (140). F. Buntsandstein. M. Weisses, feinkörniges, mittelfestes Gestein.

Verwendung: a) Kirche zu Nieheim; A. c. 300 J. W. Material wetterbeständig.

b) Kirche zu Marienmünster; A. c. 200 J., renov. 1840. W. Material gut erhalten.

Div. ✂ Sollingbrüche bei Corvey. F. Buntsandstein.

Verwendung: a) Evangel. Kirche zu Uslar; A. mehrere hundert J., Turm renov. 1787, die Kirche 1842—1845. W. Material sehr mürbe und z. T. stark verwittert.

b) Stadtmauerreste zu Uslar; jetzt renov. W. Angabe fehlt.

Div. ✂ Teutoburger Wald bei Bergheim und Sandebeck. F. Neocom.

Verwendung: a) Wilhelmsgymnasium in Hamburg; A. c. 20 J.

b) Geschäftshäuser daselbst; A. 10—20 J.

c) Ellerntorbrücke daselbst; A. 12 J.

d) Hermannsdenkmal an der Grotenburg.

(Forts. Sandstein.)

- e) Kölner Dom.
- f) Regierungsgebäude in Münster und Schleswig.
- g) Reichstagsbau in Berlin.
- h) Christuskirche in Bochum.
- i) Liebfrauenkirche in Münster i. W.
- k) Nikolaikirche in Hamburg.
- l) Lambertiturm in Münster.
- m) Dom und Postgebäude in Paderborn.
- n) Oberpostgebäude in Münster.
- o) Solbadehaus in Oeynhausen usw. W. Angaben fehlen.

2. Kalkstein.

- ✂ **Nieheim.** F. Muschelkalk, Lias.
Verwendung: Kirche zu Nieheim; A. c. 300 J., renov. 1890. W. Material gut erhalten.
- ✂ **Marienmünster.** F. Muschelkalk, Lias.
Verwendung: Kirche zu Marienmünster; A. c. 200 J. W. Material wetterbeständig.
- ✂ **Ilsenburg** bei **Marienmünster.** F. Muschelkalk, Lias.
- ✂ **Vinsebeck** bei **Steinheim.** F. Muschelkalk.

3. Tuffstein.

- 3 ✂ **Nieheim.**
Verwendung: Kirche zu Nieheim; A. c. 300 J., renov. 1890. W. Material gut erhalten.
- ✂ **Am Wennekenberge** bei **Nieheim.**

Reg.-Bez. Arnsberg.**I. Kreis: Arnsberg.**

G.F. Mittel- und Ober-Devon. Unter-Carbon. Diabas. Porphyr.

Kalkstein.

- ✂ **Bei Arnsberg.** F. Carbon. M. Dunkler, kieseliger Plattenkalk, sehr hart und lagerhaft.
Verwendung: a) Regierungsgebäude zu Arnsberg; A. c. 90 resp. 850 J. W. Material wetterbeständig.
b) Probsteikirche zu Arnsberg; A. c. 700 J. W. Ohne Angabe.
- ✂ **Herdringen** bei **Neheim-Hüsten (237).** F. Carbon. M. Schwarzes, unregelmässig spaltendes Gestein.
Verwendung: Ruhrbrücke in Wickede; A. 23 J. W. Material teilweise verwittert und rissig.
- ✂ **Warstein.** F. Mittel-Devon.

II. Kreis: Meschede.

G.F. Mittel- und Ober-Devon. Unter-Carbon. Diabas. Porphy.

1. Grauwacke.

- ⚡ Bei **Enste**. F. Ober-Carbon.
Verwendung: Kirche zu Meschede; A. 400 J. W. Material wetterfest.
- ☞ Bei **Schmallenberg** (212). F. Unter-Devon. M. Schwärzlichgraues, ziemlich festes, feinkörniges, schiefriges Gestein mit Glimmerschüppchen und reichlichem tonigen Bindemittel.
Verwendung: Kirche zu Schmallenberg; A. 200 J. W. Material nicht wetterbeständig.
- ☞ **Wormbach**. F. Devon.
Verwendung: Kirche zu Wormbach. W. Ohne Angabe.

2. Dachschiefer.

- Div. ⚡ **Nuttlar** (319, 328, 350, 358). F. Devon. M. Grauschwarz bis schwarz; sehr dünnschiefrig; Schieferungsfläche eben bis schwach geriefelt.
Verwendung: a) Grosse Anzahl von Gebäuden in den Kreisen Arnsberg und Meschede; A. z. T. 100 J. W. Auf manchen der älteren Dächer z. T. sehr mürbe und Farbe in hellgrau umgewandelt.
- b) Beamtenhaus am Bahnhof Meschede; A. über 50 J., wiederholt renov. W. Material noch ziemlich hart, aber schon grau und abblättern.
- c) Empfangsgebäude zu Fröndenberg; A. 23 J., z. T. bereits renov. W. Material teilweise sehr mürbe.
- d) Schlossturm zu Corvey; A. c. 250 J. W. Material zeigt z. T. starke Aufblättern und Erweichung.
- e) Nicolaikirchtürme zu Höxter; A. c. 800 J. W. Material wie d).
- f) Kirchturm zu Neuenheerse; A. c. 900 J. W. Material wie d).
- g) Kirchturm zu Gehrden; A. 700 J. W. Material wie d).
- h) Kirchturm zu Nieheim; A. c. 300 J. W. Material wie d).
- i) Kirchtürme zu Marienmünster; A. c. 200 J. W. Material wie d).
- Div. ⚡ **Bestwig-Nuttlar** (346, 361). F. Devon. M. Dunkelgrau bis grauschwarz; dünn- bis dickschiefrig; Schieferungsfläche geriefelt.
Verwendung: a) Alter Güterschuppen, Bahnhof Wermelskirchen, Kreis Lennep; A. 26 J., wiederholt renov. W. Material verwittert und blättern ab.
- b) Stationsgebäude zu Hilgen, Wandbekleidung und Dachdeckung; A. 12 J. W. Material wie a).
- c) Stationsgebäude zu Burscheid, Dachdeckung, auch Wandbekleidung; A. 12 J. W. Material wie a).
- d) Stationsgebäude zu Bahnhof Hemer; A. 11—12 J. W. Material bereits stark verwittert.
- e) Güterschuppen daselbst; A. 11—12 J. W. Material wie d).
- ⚡ **Wormbach**. F. Devon.
Verwendung: Kirche zu Wormbach. W. Angabe fehlt.

(Forts. Dachschiefer.)

✂ **Fredeburg (345, 353).** F. Devon. M. Grauschwarz, ziemlich dünnschiefrig; Schieferungsfläche geriefelt.

Verwendung: a) Schloss Bilstein, Kreis Siegen; A. c. 150 J., renov. 1893. W. Namhafte Verwitterung, z. T. Abblätterung.

b) Empfangsgebäude zu Bahnhof Menden, Wandbekleidung; A. 21 J. W. Schiefer noch ziemlich hart, aber schon grau und stark abblätternd.

c) Beamtenwohnhaus zu Altenhündem; A. 26 J. W. Material wie b).

d) Wärterbude 143, Geisweid—Weidenau; A. c. 32 J. W. Material wie b).

e) Rangierbude bei Stellwerk D zu Siegen; A. c. 32 J. W. Material wie b).

✂ **Olpe (347).** F. Devon. E. Grauschwarz; sehr dünnschiefrig; Schieferungsfläche geriefelt, mit einzelnen Knoten.

Verwendung: a) Empfangsgebäude zu Kirchen; A. 33 J., oft renov. W. Material stark verwittert.

b) Güterschuppen des Bahnhofes Berg.-Gladbach; A. 25 J., renov. 1891. W. Material ganz verwittert.

3. Kalkstein.

✂ **Meschede.** F. Mittel-Devon.

4. Diabas.

✂ **Burg bei Wennemen.**

Verwendung: Pflastermaterial.

III. Kreis: Brilon.

G.F. Mittel- und Ober-Devon. Unter-Carbon. Zechstein.
Buntsandstein. Diabas.

1. Dachschiefer.

✂ **Antfeld bei Bestwig (343, 373).** F. Devon. M. Grauschwarz; ziemlich dickschieferig; Schieferfläche geriefelt.

Verwendung: a) Beamtenwohnhaus an der Haltestelle zu Benninghausen; A. 42 J., bereits renov. W. Das alte Material blättert stark ab.

b) Dach des Stadtttores zu Brilon; A. über 50 J. W. Material zeigt bereits Spuren der Verwitterung.

c) Eine grosse Anzahl von Gebäuden in den Kreisen Arnsberg und Meschede; A. über 100 J. W. Auf den älteren Dächern z. T. sehr mürbe und hellgrau ausgebleicht.

✂ **Silbach bei Winterberg (330).** F. Devon. M. Grauschwarz; ziemlich dünnschiefrig; Schieferungsfläche geriefelt.

Verwendung: a) Oberförsterei bei Battenberg (Hess.-N.), Dach; A. 100 J. W. Noch gut erhalten.

b) Kirche zu Battenberg; A. 70 J. W. Material wie a).

c) Rathaus zu Battenberg; A. 90 J. W. Material wie a).

d) Kirche zu Battenfeld (Hess.-N.); A. 70 J. W. Material wie a).

(Forts. Dachschiefer.)

- e) Kirchturm zu Berghofen (Hess.-N); A. über 100 J. W. Material wie a).
 f) Altes Amtsgericht zu Biedenkopf (Hess.-N.); A. 80 J. W. Material wie a).
 g) Kirche zu Reddighausen, Schieferdach; A. 100 J. W. Material teilweise verwittert.

2. Kalkstein.

✂ **Brilon.** F. Mittel-Devon.

Verwendung: Stadttor in Brilon; A. 300 J. W. Material wetterbeständig.

✂ Bei Alme. F. Mittel-Devon.

IV. Kreis: Lippstadt.

G.F. Unter-, Mittel- und Ober-Devon. Turon.

1. Kalkstein.

✂ **Anröchte (301)** F. Turon. M. Dunkelgrüner, kompakter, ziemlich harter Glaukonitkalkstein ohne deutliche Schichtung.

Verwendung: Brücken der Bahnstrecke Soest—Altenbeken, km 160,0. 160,78. 163,0. 168,02; A. 42 J. W. Im allgemeinen bisher gut erhalten, nur einige Quadern schiefriig abblättern.

✂ **Anröchte (297),**

„ **Westerweiden und Klieve.** F. Turon. M. Dunkel- bis hellgrau-grüner, stark glaukonitischer, dichter, sehr feinkörniger, ziemlich harter Kalkstein, von unregelmässig splittrigem bis schiefriigem Bruch.

Verwendung: a) Stiftskirche zu Lippstadt; A. über 300 J. W. Material wetterbeständig.

b) Pfarrkirche zu Liesborn; A. 400—550 J., renov. 1800. W. Material (von Anröchte) in einzelnen Teilen verwittert.

c) Alter Klosterbau zu Liesborn und neuerer Hauptbau (100 J.). W. Material (von Anröchte) wie b).

✂ **Geseke.** F. Turon. M. Graugrüner, glaukonitischer Kalkstein.

Verwendung: a) Stiftskirche und Pfarrkirche zu Geseke; A. über 300 J. W. Material wetterbeständig.

b) Kirche zu Boke; A. 600—700 J. W. Material im allgemeinen gut erhalten.

c) Kirche zu Hörste; A. c. 700 J. } W. Material wie b).

d) Kirche zu Thiele; A. 600—700 J. }

✂ **Rüthen.** F. Mittel-Devon.

2. Sandstein.

✂ **Rüthen.** F. Turon. M. Grünsandstein.

Verwendung: a) Stadttor zu Rüthen; A. über 300 J. W. Material wetterbeständig.

b) Kirche zu Mühlheim a. d. Möhne. A. c. 200 J. W. Material ziemlich wetterbeständig.

c) Alter Klosterbau zu Liesborn, Portal; A. c. 100 J. W. Material gut erhalten.

V. Kreis: Soest.

G.F. Unter-Carbon. Turon. Senon.

Kalkstein.

⚡ Ampen bei Soest. F. Turon.

Verwendung: Durchlässe und Wegunterführungen an der Bahnstrecke Soest—Altenbeken, km 175,525. 175,775. 175,327. 177,708. 177,905. 178,420. 178,589. 178,734. 181,265. 181,434; A. 42 J., mehrfach renov. W. Material zeigt blatternartige Verwitterung.

Sandstein.

Div. ⚡ Ampen bei Soest (101). F. Turon. M. Feinkörniger Glaukonitsandstein von grosser Festigkeit.

Verwendung: a) St. Petri-Kirche zu Soest; A. 700—800 J. W. Teilweise Verwitterung durch Abblätterung.

b) St. Patrocli-Kirche daselbst; A. 800—900 J., renov. 1859.

c) Nikolauskapelle daselbst; A. c. 700 J., renov. 1853.

d) St. Thomas-Kirche daselbst; A. c. 800 J., renov. 1859.

e) Kirche „Maria zur Höhe“ daselbst; A. c. 800 J., renov. 1889. } W. Material wie a).

f) Minoritenkirche daselbst; A. c. 600 J., renov. 1872.

g) Paulikirche daselbst; A. c. 600 J.

h) „Maria zur Wiese“ daselbst; A. c. 600 J., renov. 1840—1880. W. Verwitterung durch lamellare Abblätterung.

i) Brunsteinkapelle daselbst; A. c. 500 J. W. Verfallen, Material wie h).

k) Doppelkapelle i. d. sog. Borg daselbst; A. c. 700 J. W. Material ziemlich gut erhalten.

l) Ostentor daselbst; A. 360 J., renov. vor 40 J. W. Material gut erhalten.

m) Kattenturm daselbst; A. c. 900 J., renov. vor 10 J. W. Material wie l).

n) Wallmauern daselbst; A. c. 900 J., mehrfach renov. W. Material beträchtlich verwittert.

o) Evangel. Kirche in Welver; A. 700 J. W. Material ziemlich gut erhalten.

p) Kathol. Kirche zu Welver; A.?, renov. 1700. W. Material wie o).

q) Kathol. Kirche in Östinghausen; A. 600—800 J. W. Material wie o).

r) Kathol. Kirche in Östinghausen; A. 600—700 J. W. Material wie o). Turm in Verfall.

s) Evangel. Kirche zu Meiningsen, Kr. Soest; A. c. 900 J. W. Material gut erhalten.

t) Evangel. Kirche zu Schwefe; A. Turm c. 700 J., Kirche 400 J. W. Verwitterung durch lamellare Abblätterung.

u) Evang. Kirche zu Dinker; A. 300—400 J. W. Material wie t).

v) Evangel. Kirche zu Borgeln; A. über 50 J. W. Material wie t).

w) Evangel. Kirche zu Weslach; A. c. 700 J. (Gestein z. T. von Lohne). W. Material wie t).

2 ⚡ Bei Werl (102). F. Turon. M. Dunkelgrüner, fein- bis feinkörniger, deutlich geschichteter, sehr fester Glaukonitsandstein.

(Forts. Sandstein.)

- Verwendung: a) Kathol. Stadtkirche zu Werl; A. c. 400 J., renov. 1893. W. Westseite stark verwittert.
 b) Klosterkirche zu Werl; A. c. 500 J. W. Material ziemlich gut erhalten.
 c) Altes Schloss zu Werl; A. c. 400 J. W. Material wie b). Bau-licher Verfall.
 d) Kathol. Kirche zu Bremen, Kreis Soest; A. c. 800 J. W. Material gut erhalten.
 e) Kathol. Kirche in Scheidingen; A. c. 400 J. W. Verwitterung durch lamellare Abblätterung.
 f) Evangel. Kirche zu Hemmerde; A. c. 700 J., renov. 1889. W. Material ziemlich gut erhalten.
 g) Evangel. Kirche zu Hilbeck; A. über 50 J. W. Material wie f).
 h) Evangel. Kirche zu Drechen; A. c. 600 J. W. Material wie f). Baufällig.
 i) Evangel. Kirche zu Methler; A. c. 800 J. W. Material gut erhalten.
 k) Gewölbte Wegunterführung, km 117,3 der Straße Soest—Hamm; A. 45 J. (das Gestein stammt möglicherweise von Werl). W. Material stark verwittert durch Rissbildung.
 l) Pfarrkirche zu Ahlen; A. 300—400 J. W. Ohne Angabe.

✂ Bei **Körbecke**. F. Turon oder Carbon.

Verwendung: Kathol. Kirche in Körbecke; A. über 100 J. W. Material gut erhalten.

✂ Bei **Drüggelte**. F. Turon oder Carbon?

Verwendung: Wallfahrtskapelle zu Drüggelte; A. 700—800 J. W. Material ziemlich gut erhalten.

Div. ✂ Bei **Lohne (Haarstrang)**. F. Turon.

Verwendung: a) Evangel. Kirche zu Lohne; A. c. 700 J. W. Material ziemlich gut erhalten.

b) Evangel. Kirche in Sassendorf; A. c. 450 J., renov. 1883. W. Verwitterung durch lamellare Abblätterung.

✂ **Ostönnen (Haarstrang)**. F. Turon.

Verwendung: Evangel. Kirche zu Ostönnen; A. 700—800 J. W. Verwitterung durch lamellare Abblätterung.

✂ **Westönnen (Haarstrang)**. F. Turon.

Verwendung: Kathol. Kirche zu Westönnen; A. über 600 J. W. Verwitterung durch lamellare Abblätterung.

✂ Bei **Neuengeseke**. F. Turon.

Verwendung: Evangel. Kirche in Neuengeseke; A. c. 700 J. W. Verwitterung durch lamellare Abblätterung.

VI. Kreis: Dortmund.

G.F. Ober-Carbon. Turon. Senon.

Sandstein.

- ✂ Umgegend von **Dortmund (117)**. F. Carbon. M. Graues, z. T. grünlichgraues, grobkörniges, sehr festes Gestein mit ziemlich zahlreichen Feldspat Körnchen und spärlichen Kohlepartikeln.

(Forts. Sandstein.)

- Verwendung: a) Reinoldikirche zu Dortmund; A. über 500 J., wiederholt renov., zuletzt 1864—1884. W. Material, auch das alte, gut erhalten.
- b) Marienkirche zu Dortmund; A. über 500 J., zuletzt restauriert 1876—1886. W. Material wie a).
- c) Petri-Nicolaikirche zu Dortmund; A. über 500 J., zuletzt restaur. 1884. W. Material wie a).
- d) Kathol. Probsteikirche zu Dortmund; A. über 500 J., renov. 1886. W. Material wie a).
- e) Altes Rathaus in Dortmund; A. c. 650 J., im 17. Jahrhundert ein Zopfgiebel aufgesetzt. W. Material in den ältesten Teilen stark verwittert.
- f) Willichsches Lagerhaus in Dortmund; A. 84 Jahre. W. Material gut erhalten.
- g) Evangel. Pfarrkirche in Brackel; A. über 500 J., zuletzt 1892 renov. W. Material, auch das alte, ziemlich gut erhalten.
- h) Pfarrkirche in Bodelschwingh; A. über 500 J., vor c. 100 J. renov. W. Material noch gut erhalten.
- i) Alte kathol. Kirche in Kastrop; A. 650 J. W. Material teilweise verwittert.
- k) Evangel. Pfarrkirche in Mengede; A. 650 J. W. Material ziemlich gut erhalten.
- l) Kathol. Pfarrkirche in Huckarde; A. 650 J. W. Material teilweise verwittert.
- m) Kathol. Pfarrkirche in Kirchlinde; A. 650 J., c. 1850 renov. W. Material wie l).
- n) Evangel. Pfarrkirche in Derne; A. c. 700 J. W. Material wie l).
- o) Evangel. Pfarrkirche in Brechten; A. c. 650 J., restaur. 1892. W. Material, auch das alte, noch wenig verwittert.
- p) Evangel. Pfarrkirche in Kirchhörde; A. 100—150 J. W. Material wenig verwittert.
- q) Kirche und Schloss Brüninghausen bei Hörde; A. c. 100 J. W. Material bisher gut erhalten.
- r) Evangel. Pfarrkirche in Eichlinghofen; A. c. 650 J. W. Material ohne Angabe; Bauzustand ziemlich gut.
- s) Ruine der Altevangel. Pfarrkirche in Iplerbeck; A. c. 600 J., vor mehreren Jahren renov. W. Material teilweise stark verwittert.
- t) Evangel. Pfarrkirche in Opherdicke bei Ellna; A. c. 600 J. W. Material, mit Ausnahme desjenigen am Turm, gut erhalten.
- u) Evangel. Pfarrkirche in Barop; A. 76 J. W. Material zeigt bereits geringe Verwitterung.
- v) Evangel. Pfarrkirche in Schwerte; A. c. 500 J. Material wenig verwittert.
- w) Altes Rathaus in Schwerte; A. c. 350 J. W. Material wie v).
- x) Evangel. Pfarrkirche in Syburg; A. c. 500 J., vor 30 Jahren renov. W. Material ziemlich gut erhalten.

✕ Rüdینگhausen bei Dortmund. F. Carbon.

✕ Annen bei Dortmund. F. Carbon.

✕ Westhofen bei Dortmund. F. Carbon.

Verwendung: Lutherische Kirche in Elberfeld, Einfassungen am Turm; A. 140 J. W. Material nicht wetterbeständig; beträchtliche, schichtenförmige Ablätterung durch Frost.

VII. Kreis: Hamm.

G.F. Unter- und Ober-Carbon. Senon.

- **Lünern** (Haarstrang) (99). F. Turon. M. Grüner, sehr feinkörniger, deutlich geschichteter, fester Glaukonitsandstein mit überaus reichlichen, in einzelnen Lagen vorherrschenden Glaukonitkörnchen.

Verwendung: Grosse evangel. Kirche zu Hamm; A. c. 600 J. W. Material stark verwittert.

- ⚔ **Bausenhagen** (Haarstrang). F. Carbon.

Verwendung: Evangel. Kirche zu Bausenhagen; A. c. 800 J., Turm 10 J. W. Material verwittert.

- ⚔ **Hohenheide**. F. Carbon.

VIII. Kreis: Bochum.

G.F. Ober-Carbon. Senon.

Sandstein.

Wiemelhausen bei Bochum.
F. Carbon.

Altenbochum bei Bochum.
F. Carbon.

IX. Kreis: Hagen.

G.F. Mittel-Devon. Unter- und Ober-Carbon.

1. Sandstein.

- ⚔ **Hagen**. F. Carbon.

Verwendung: Durchlass der Bahnstrecke Osnabrück — Brackwede, km 40,830; A. 18 J. W. Material verwittert.

- Div. ⚔ **Herdecke** (158). F. Carbon. M. Graues, grobkörniges, deutlich geschichtetes, sehr festes und hartes Gestein mit spärlichen zersetzten Feldspatkörnchen und Kohlepartikeln.

Verwendung: a) Alte Kirche der reformierten Gemeinde zu Wetter a. d. Ruhr; A. c. 600 J. W. Material gut erhalten. Rostfarbige feste Verwitterungsrinde.

b) Meckelsches Haus zu Elberfeld; A. c. 80 J. W. Material teilweise durch Abblätterung verwittert.

c) Haspeler Brücke zu Elberfeld; A. c. 100 J. W. Material wie b).

d) Evangel. Kirche (Abdeckplatten) zu Remscheid; A. 160 J. W. Material wie b).

- ⚔ **Hohenstein** bei Volmarstein. F. Carbon.

Verwendung: Burgruine Volmarstein; A. c. 800 J., wiederholt renov. W. Material wetterbeständig.

- ⚔ **Harkorten**. F. Carbon.

(Forts. Sandstein.)

Verwendung: Rathaus zu Elberfeld; A. 60 J. (z. T. auch Sandstein von Herdecke). W. Material teilweise durch Abblätterung verwittert.

✂ **Wetter a. d. Ruhr.** F. Carbon.

Verwendung: Lutherische Kirche zu Elberfeld, Turm; A. 140 J. W. Material durch Abblätterung stark verwittert.

Div. ✂ **Sprockhövel (152).** F. Carbon. M. Grünlichgraues, sehr feinkörniges und feinporiges, schichtiges Gestein von grosser Festigkeit und grauackenähnlicher Beschaffenheit.

Verwendung: Zu den nachfolgenden Bauwerken ist teilweise auch Sandstein von Herdecke verwendet worden. a) Schloss und Kapelle zu Huckeswagen; A. c. 650 J. W. Material teilweise durch Abblätterung verwittert.

b) Kathol. Kirche zu Bayenburg a. d. Wupper; A. c. 550 J. W. Material wie a).

c) Evangel. Kirche zu Solingen; A. Turm 370 J., Schiff 170 J. W. Material sehr verwittert.

d) Verschiedene Gebäude in Langenberg; A. 70—170 J. W. Material wie c).

g) Klostergebäude in Neviges; A. c. 200 J. W. Material wie c).

✂ **Husenack bei Milspe.** F. Carbon.

✂ **Schee.** F. Carbon.

Verwendung: Kathol. Kirche in Oberbarmen. W. Ohne Angabe.

2. Grauwacke.

✂ Umgegend von **Schwelm (210, 211).** F. Devon. M. Graues, feinkörniges, festes Gestein mit blättrigen Tonschiefergallen und hellfarbigem Glimmer auf den unebenen Schichtflächen; körnige Bestandteile: vorwaltend Quarz; reichliches, quarziges Bindemittel.

Verwendung: a) Bollingsches Wohnhaus zu Schwelm; A. 100 J. W. Geringe Verwitterung durch Abschieferung.

b) Haus Marsfeld; A. 215 J. W. Material ziemlich gut erhalten bis auf teilweise bedeutende Abrundung der Kanten.

✂ **Meininghausen bei Gevelsberg.** F. Devon.

Verwendung: Pflastermaterial.

3. Kalkstein.

✂ **Loh bei Schwelm (232).** F. Devon. M. Dunkelgraugelbes, ungleichmäßig gefärbtes, ziemlich hartes, kompaktes Gestein mit krummschichtigem Bruch und Einlagerungen von Kalkeisenpat, Crinoideen und Muscheln.

Verwendung: Gewölbeunterführung auf der Strecke Rittershausen—Schwelm, km 125,93; A. 46 J. W. Material nicht wetterfest, rissig und bröckelnd.

X. Kreis: Iserlohn.

G.F. Mittel- und Ober-Devon. Unter-Carbon. Buntsandstein.

1. Kalkstein.⌘ Am **Mühlenberge** bei **Hohenlimburg**. F. Devon.

Verwendung: Lennebrücke zu Rheda; A. c. 100 J. W. Material bisher gut erhalten.

2. Kieselkalkschiefer.⌘ **Oese** (238). F. Devon. M Grauschwarzer, schiefriger, sehr feinkörniger, harter Kieselkalkstein von kompaktem Gefüge, mit splittrigem bis muscheligen Bruch, dünnen Opalzwischenlagen und sehr reichlichem Eisenkies in grösseren und kleineren Partien.

Verwendung: a) Brücke über die Oese, Strecke Hemer—Menden, km 14,6—14,7; A. 11—12 J. W. Material zeigt teilweise Risse, weshalb es durch Frost abbröckelt.

b) Brücke über den Obergraben daselbst, km 14,9—15,00; A. 11—12 J. W. Material wie a).

c) Brücke über die Oese vor Bahnhof Menden, km 0,6—0,7; A. 11 bis 12 J. W. Material wie a).

XI. Kreis: Altena.

G.F. Unter- und Mittel-Devon. Porphyry.

Grauwacke.Div. ⌘ **Nette- und Rahmedetal** bei **Altena** (209). F. Devon. M. Aeusserst feinkörniger, fester Grauwackenschiefer mit Glimmerschüppchen und reichlichem tonigen Bindemittel.

Verwendung: Schloss des Grafen v. d. Mark; A. über 100 J., renov. W. Material zeigt zwar geringe Verwitterungsrinde, ist aber im Innern noch vollkommen fest.

⌘ **Brüche im Lennetal**. F. Devon. M. Feinkörnig, sehr quarzig, fest, hart und dicht; Schichtung nur beim Schlagen bemerkbar.

Verwendung: Steinerner Lennebrücke zu Altena; A. über 100 J., renov. W. Material an der Oberfläche rostfarbig, sonst wetterbeständig.

⌘ **Letmathe** zwischen **Altena** und **Plettenberg** (189). F. Devon. M. Graues, feinkörniges, kompaktes, hartes Gestein mit vorwaltendem Quarz und spärlichem, stark quarzigem Bindemittel; Schichtungsandeutung auf den Schlagflächen.

Verwendung: Steinerner Lennebrücke zu Altena; A. über 100 J., renov. W. Material an der Oberfläche rostfarbig, sonst wetterbeständig.

(Forts. Grauwacke.)

□ **Fuelbecketal.** F. Devon.

Verwendung: Zur Erbauung von Talsperrmauern. W. Angabe fehlt.

XII. Kreis: Olpe.

G.F. Unter-, Mittel- und Ober-Devon. Unter-Carbon. Porphy.

1. Porphy.

□ **Hundem und Olpetal** bei Kirchhundem.

2. Grauwackenschiefer.

⌘ **Finntrop.** F. Devon.

3. Kalkstein.

⌘ Bei **Attendorn.** F. Devon.

⌘ **Helden.** F. Devon. M. Oberdevonischer Nierenkalk, sog. Kramenzelkalk; nach anderen Angaben Stringocephalen- oder Elberfelder Kalk.

Verwendung: a) Hauptpostamtsgebäude in Düsseldorf.

b) Universität in Königsberg.

c) Kronprinzliches Palais in Berlin. W. Angaben fehlen.

XIII. Kreis: Siegen.

G.F. Unter- und Mittel-Devon. Miocæn. Basalt.

1. Grauwacke.

⌘ **Alchetal** (Siegerland). F. Devon. M. Grauwackenschiefer.

Verwendung: Unteres Schloss (Futtermauern) in Siegen; A. c. 200 J. W. Material wenig wetterbeständig.

2. Hornschiefer.

⌘ Umgegend von **Siegen** (320). F. Devon. M. Grauschwarz; ziemlich dickschieferig; auf den Schieferungsflächen Knötchen von Eisenkies.

Verwendung: Unteres Schloss (Dachdeckung) in Siegen; A. 100 bis 150 J. W. Das Dach gegenwärtig erneuert. Unter den aufgenommenen Schiefen finden sich noch sehr viele von guter Beschaffenheit.

⌘ **Eiserfeld** (Grube Wilder Bär). F. Devon. M. Sehr dickplattiges Material.

XIV. Kreis: Wittgenstein.

G.F. Unter-, Mittel- und Ober-Devon. Ober-Carbon. Porphy.

1. Dachschiefer.

- ✂ **Silbach** bei **Neuastenberg** (334). F. Devon. M. Graublau; ziemlich dünn-schieferig; Schieferungsfläche schwach geriefelt. Verwendung: Schloss Bilstein, Kreis Siegen; A. c. 100 J., renov. W. Material verwittert durch Zermürbung und Abblätterung.
- ✂ **Raumland** (337), Grube **Hessler** bei **Hemschlar**. F. Devon. M. Grauschwarz, ziemlich dickschieferig, auf den geriefelten Schieferungsflächen Knötchen von Eisenkies. Sogenannter „Sandschiefer“. Verwendung: Amtsgerichtsgebäude zu Laasphe, Kreis Siegen; A. c. 20 J. W. Material, welches damals den oberen Schichten der neu erschlossenen Grube entnommen war, hat sich nicht bewährt.
- ✂ **Berleburg**, Grube **Hörre** bei **Raumland** (359). F. Devon. M. Grauschwarz, ziemlich dünn-schieferig; Schieferungsfläche geriefelt bis wellig. Verwendung: Abortgebäude von Bahnhof Dernap, Regierungsbezirk Düsseldorf; A. 16 J., renov. 1893. W. Material nicht wetterfest; blättert stark ab.
- ✂ **Raumland** (331, 352). F. Devon. M. Grauschwarz, dünn- bis dickschieferig; Schieferungsfläche geriefelt. Verwendung: a) Güterschuppen von Bahnhof Finnentrop; A. 22 J. W. Material stark verwittert. b) Beamtenwohnhaus zu Welschenennest; A. c. 100 J. W. Material stark verwittert durch Abblätterung. c) Kirche zu Wallau (Hessen-Nassau); A. 130 J. W. Material ziemlich gut erhalten.
- ✂ **Honnerte** bei **Berleburg** (360). F. Devon. M. Grauschwarz; ziemlich dünn-schieferig; Schieferungsfläche körnig. Verwendung: Försterei zu Battenfeld (Hessen-Nassau); A. 16 J. W. Material, namentlich auf der Sonnenseite, verwittert.
- ✂ **Bredelar** bei **Berleburg** (348). F. Devon. M. Grauschwarz, sehr dünn-schieferig; Schieferungsfläche geriefelt. Verwendung: a) Amtsgerichtsgebäude zu Battenberg, Kreis Biedenkopf (Hessen-Nassau); A. 20 J. W. Material hat sich nicht bewährt. b) Försterei Karlsburg (Dodenau, Hessen-Nassau); A. 24 J. W. Material ziemlich verwittert. e) Försterei Ellbrighausen; A. 25 J. W. Material verwittert.

2. Grauwackenschiefer.

- | | | |
|---|--|---------------------------------------|
| <p>✂ Hemschlar. F. Devon.</p> <p>□ Leimstruth. F. „</p> | | <p>□ Berghausen. F. Devon.</p> |
|---|--|---------------------------------------|

XV. Kreis: Hattingen.

G.F. Unter- und Ober-Carbon.

Sandstein.✂ **Buchholz bei Blankenstein.** F. Carbon.

Verwendung: Schiffschleuse a. d. Ruhr bei Blankenstein; A. 70 J.
W. Material zeigt teilweise Oberflächenverwitterung durch lamellare
Abblätterung.

✂ **Isenberg bei Hattingen.** F. Carbon.

Verwendung: Schiffschleuse bei Hattingen; A. 73 J. W. Material
zeigt teilweise Oberflächenverwitterung durch lamellare Ab
blätterung.

✂ **Horst bei Steele a. d. Ruhr.** F. Carbon.

Reg.-Bez. Kassel

Landkreis: Kassel

Provinz Hessen-Nassau

01. *Landkreis Kassel*
1. *Stadt Kassel*
2. *Landkreis Kassel*
3. *Landkreis Kassel*
4. *Landkreis Kassel*
5. *Landkreis Kassel*
6. *Landkreis Kassel*
7. *Landkreis Kassel*
8. *Landkreis Kassel*
9. *Landkreis Kassel*
10. *Landkreis Kassel*
11. *Landkreis Kassel*
12. *Landkreis Kassel*
13. *Landkreis Kassel*
14. *Landkreis Kassel*
15. *Landkreis Kassel*
16. *Landkreis Kassel*
17. *Landkreis Kassel*
18. *Landkreis Kassel*
19. *Landkreis Kassel*
20. *Landkreis Kassel*
21. *Landkreis Kassel*
22. *Landkreis Kassel*
23. *Landkreis Kassel*
24. *Landkreis Kassel*
25. *Landkreis Kassel*
26. *Landkreis Kassel*
27. *Landkreis Kassel*
28. *Landkreis Kassel*
29. *Landkreis Kassel*
30. *Landkreis Kassel*
31. *Landkreis Kassel*
32. *Landkreis Kassel*
33. *Landkreis Kassel*
34. *Landkreis Kassel*
35. *Landkreis Kassel*
36. *Landkreis Kassel*
37. *Landkreis Kassel*
38. *Landkreis Kassel*
39. *Landkreis Kassel*
40. *Landkreis Kassel*
41. *Landkreis Kassel*
42. *Landkreis Kassel*
43. *Landkreis Kassel*
44. *Landkreis Kassel*
45. *Landkreis Kassel*
46. *Landkreis Kassel*
47. *Landkreis Kassel*
48. *Landkreis Kassel*
49. *Landkreis Kassel*
50. *Landkreis Kassel*
51. *Landkreis Kassel*
52. *Landkreis Kassel*
53. *Landkreis Kassel*
54. *Landkreis Kassel*
55. *Landkreis Kassel*
56. *Landkreis Kassel*
57. *Landkreis Kassel*
58. *Landkreis Kassel*
59. *Landkreis Kassel*
60. *Landkreis Kassel*
61. *Landkreis Kassel*
62. *Landkreis Kassel*
63. *Landkreis Kassel*
64. *Landkreis Kassel*
65. *Landkreis Kassel*
66. *Landkreis Kassel*
67. *Landkreis Kassel*
68. *Landkreis Kassel*
69. *Landkreis Kassel*
70. *Landkreis Kassel*
71. *Landkreis Kassel*
72. *Landkreis Kassel*
73. *Landkreis Kassel*
74. *Landkreis Kassel*
75. *Landkreis Kassel*
76. *Landkreis Kassel*
77. *Landkreis Kassel*
78. *Landkreis Kassel*
79. *Landkreis Kassel*
80. *Landkreis Kassel*
81. *Landkreis Kassel*
82. *Landkreis Kassel*
83. *Landkreis Kassel*
84. *Landkreis Kassel*
85. *Landkreis Kassel*
86. *Landkreis Kassel*
87. *Landkreis Kassel*
88. *Landkreis Kassel*
89. *Landkreis Kassel*
90. *Landkreis Kassel*
91. *Landkreis Kassel*
92. *Landkreis Kassel*
93. *Landkreis Kassel*
94. *Landkreis Kassel*
95. *Landkreis Kassel*
96. *Landkreis Kassel*
97. *Landkreis Kassel*
98. *Landkreis Kassel*
99. *Landkreis Kassel*
100. *Landkreis Kassel*

Reg.-Bez. Kassel.

I. Landkreis: Kassel.

G.F. Buntsandstein. Muschelkalk. Oligocaen. Basalt. Basalttuff.

I. Sandstein.

✂ **Sommerholz bei Neuemühle (23).** F. Buntsandstein. M. Weisses, feinkörniges, ziemlich poröses und mürbes Gestein mit schwachen Rostflecken und rostgelben Sandlöchern.

Verwendung: a) Renthof in Kassel (Fenster-, Türeinfassungen, Gesimse sowie Portal III, untere, wenig skulpturierte Teile); A. 275 bis 320 J., renov. 1883. W. Nicht wetterbeständig.

b) Orangerieschloss in Kassel, Sockel; A. 180 J., 1872 renov. W. Material teilweise stark verwittert.

c) Schloss Bellevue in Kassel; A. 150 J., 1872—1876 renov. W. Selbst unter dem Anstrich stellenweise verwittert.

d) Kunsthaus in Kassel (Einfassungen); A. 170 J., 1885 renov. W. Selbst unter dem Anstrich stellenweise verwittert.

e) Marmorbad in Kassel; A. 165 J., 1872—1876 renov. W. Material wie d).

f) Torgebäude am Rondel in Kassel; A. c. 75 J. W. Material gut erhalten (Füllmauerwerk, den Witterungseinflüssen nicht zugänglich).

g) Konsistorialgebäude am Renthof in Kassel; A. 300 J., 1882 renov. W. Material angeblich wetterbeständig.

h) Gerichtsgebäude in Kassel, Bastion und Kaimauer; A. 300 J., renov. W. Material wetterbeständig.

i) Domäne „Meierei“ bei Kassel, Wirtschaftsgebäude; A. c. 200 J. W. Material wetterbeständig.

✂ **Wolfsanger, Quellenberg.** F. Buntsandstein. M. Farbe hellkirschrot.

Verwendung: a) Renthof zu Kassel, Füllmauerwerk; A. 320 J.

b) Domäne „Fasanenhof“ bei Kassel, Wirtschaftsgebäude; A. c. 200 J. W. Material wetterbeständig.

c) Elisabethhospital zu Kassel; Einfassungen z. T. A. 300 J. W. Material teilweise stark verwittert.

d) St. Martins-Kirche in Kassel; Chor z. T. A. 500 J., 1881 renov. W. Material wetterbeständig.

✂ **Sandershausen (7).** F. Buntsandstein. M. Matt kirschrotes, schwach gebändertes, ziemlich feinkörniges und z. T. sehr poröses, deutlich geschichtetes Gestein von beträchtlicher Festigkeit mit ziemlich reichlichen Körnchen von zersetztem Feldspat und reichlichen Glimmerschüppchen auf den Schichtflächen.

Verwendung: St. Martins-Kirche in Kassel; Chor z. T. A. 500 J., 1881 renov. W. Material ziemlich stark abgewittert, jedoch im Innern fest.

(Forts. Sandstein.)

- ☞ **Eichenberg und Simmershausen.** F. Buntsandstein.
Verwendung: Domäne „Rothwesten“ bei Kassel, Wirtschaftsgebäude; A. c. 250 J. W. Material wetterbeständig.
- ☞ **Sommerberg bei Deunhausen und Berghausen.** F. Buntsandstein.
Verwendung: Ufermauer der Fulda, Kassel; A. über 50 J. W. Bis jetzt gut erhalten.
- ⚡ **Kirchbauna.** F. Buntsandstein.
Verwendung: Baunabrücke in der Kassel—Frankfurter Strasse; A. etwa 100 J. W. Angabe fehlt.
- ⚡ **Oberförsterei Rottebreite.** F. Buntsandstein.
a) Umwehrungsmauer der Strafanstalt Wehlheiden.
b) Fundamente der Husarenkaserne in Kassel.
c) Brücken und Kanäle der Kassel—Waldkappeler Bahn. W. Angaben fehlen.

2. Basalt.

- ⚡ **Eiterhagen.**
Verwendung: Pflastermaterial.
- ⚡ **Habichtswald: Druseltal und Annatal.**
Verwendung: Pflasterungen in Bremen, Hamburg und Hannover.

3. Basalttuff.

- ⚡ **Druseltal.**
Verwendung: Wohnhäuser bei Wilhelmshöhe.

II. Kreis: Eschwege.

GF. Zechstein. Buntsandstein. Muschelkalk. Keuper. Basalt.

Sandstein.

- | | |
|--|---|
| ⚡ Niddawitzhausen. F. Buntsandstein. Verwendung: a) Durchlass; Strecke zwischen Frankfurt—Göttingen, km 199,972; A. 19 J., 1891 renov. W. Material stark verwittert. | ⚡ Wichmannshausen. F. Buntsandstein. |
| ⚡ Motzenrode. F. Buntsandstein. | ⚡ Reichensachsen. F. „ |
| „ Röhrda. F. „ | |

III. Kreis: Fritzlar.Unter-Devon. Ober-Carbon. Zechstein. Buntsandstein.
Oligocaen. Basalt.**1. Sandstein.**

- Div. ☞ **Grifte.** F. Buntsandstein. M. Farbe rot und weiss oder grau.
Verwendung: a) Orangerieschloss, Sockel unter der Balustrade; A. 180 J. W. Angabe fehlt.

(Forts. Sandstein.)

b) Schiffsschleuse in der Fulda bei Melsungen; A. über 50 J., 1860 renov. W. Material bis jetzt gut erhalten.

c) Schiffsschleuse in der Fulda bei Guxhagen; A. über 50 J., 1857 renov. W. Material wie b).

✂ **Hoher Berg bei Geismar (13).** F. Buntsandstein. M. Gelblich-rostbraunes bis graues, feinkörniges, grobporiges, ziemlich festes Gestein mit sehr spärlichem Eisenkies.

Verwendung: a) Kathol. Kirche zu Fritzlar; A. 700 J., 1868—1875 renov. W. Material wetterbeständig.

b) Ederbrücke zu Fritzlar; A. 600 J. W. Material wie a).

c) Grauer Turm zu Fritzlar; z. T. A. c. 600 J., 1889 renov. W. Material wie a).

✂ **Geismar.** F. Buntsandstein.

Verwendung: a) Kirche in Geismar; A. etwa 300 J.

b) Kirchen in Hadamar; A. etwa 100 J.

c) Stadttore in Fritzlar.

d) Schwalmbrücke bei Wabern; A. etwa 30 J.

e) Eisenbahnbrücke zwischen Uttershausen und Singlis bei der Altenburg; A. etwa 55 J.

f) Bahnhof Wabern. W. Angaben fehlen.

✂ **Zimmersrode.** F. Buntsandstein.

Verwendung: a) Strafanstalt in Wehlheiden.

b) Seminargebäude in Homberg.

c) Brücken bei Gombeth, Friedberg, Wetter, Niedermölbrich und Wabern.

d) Gymnasium und St. Martins-Türme in Kassel.

e) Stationsgebäude in Wilhelmshöhe. W. Angaben fehlen.

2. Basalt.

✂ **Helle Warte.**

Verwendung: a) Grauer Turm zu Fritzlar; z. T. A. c. 600 J., 1889 renov. W. Etwa 2 mm starke Verwitterungsrinde, hellgrau und tonig, mit Flechten überwachsen; im Innern aber durchaus fest.

□ **Jesberg.**

Verwendung: Ruine Jesberg; A. c. 600 J. W. Material wetterbeständig.

3. Grauwacke.

✂ **Jesberg.** F. Devon.

Div. ✂ **Densberg, Oberförsterei, Kellerwald und Hemberg.** F. Devon.
Verwendung: Burgen Jesberg, Schönstein und Densberg. W. Angaben fehlen.

IV. Kreis: Hofgeismar.

G.F. Buntsandstein. Muschelkalk. Keuper. Oligocaen. Basalt.

1. Sandstein.

✂ **Ruine Sieburg, östl. von Karlshafen.** F. Buntsandstein. M. Farbe rot.

Verwendung: Karlshafen, Hafenmauer; A. c. 200 J. W. Material wetterbeständig.

(Forts. Sandstein.)

- ✂ **Karlsdorf.** F. Buntsandstein.
Verwendung: Amtsgericht, Hofgeismar; A. c. 50 J. W. Material vielfach stark verwittert.
- ✂ **Karlshafen.** F. Buntsandstein.
Verwendung: Weserbrücke, Höxter; A. 65 J. W. Material bis jetzt sehr gering verwittert.
- ✂ **Trendelburg.** F. Buntsandstein. Bei den nachfolgenden Bauwerken ist z. T. auch Sandstein von Karlshafen verwendet.
Verwendung: a) Bildergalerie und Justizgebäude in Kassel.
b) Universität und Henriettenschule in Halle a. d. Saale.
c) Gymnasium in Giessen.
d) Universität und Irrenheilanstalt in Marburg.
e) Dom in Paderborn und Fritzlar.
f) Oberlandesgericht in Erfurt und Jena.
g) Stadttheater in Leipzig.
h) Hamburger Bahnhof in Berlin. W. Angaben fehlen.
- ✂ Oberförsterei **Gahrenberg.** F. Buntsandstein.
Verwendung: Aussichtsturm und kathol. Kirche in Münden. W. Angaben fehlen.
- ✂ Oberförsterei **Gottsbüren.** F. Buntsandstein.
Verwendung: Pflastermaterial.
- ✂ **Grebenstein.** F. Buntsandstein.
Verwendung: Burgberg bei Grebenstein.

2. Basalt.

- ✂ **Gottsbüren.**
Verwendung: Pflastermaterial.
- ✂ **Schönbergskopf bei Hofgeismar.**
Verwendung: Pflastermaterial.

V. Kreis: Homberg.

GF. Zechstein. Buntsandstein. Muchelkalk. Oligocaen.
Basalt. Basalttuff.

1. Sandstein.

- Bei **Homberg.** F. Buntsandstein.
Verwendung: Stadtkirche zu Homberg, Turm; A. c. 520 J., 1893 renov. W. Material der profilierten Gesimse verwittert.
- ✂ **Raboldshausen.** F. Buntsandstein. M. Farbe weiss, gelb gebändert.
Verwendung: Försterwohnhaus zu Raboldshausen; A. c. 50 J. W. Material bisher gut erhalten.
- ✂ **Oberbeisheim.** F. Buntsandstein. M. Farbe grau.
Verwendung: Kirche zu Ostheim; A. c. 100 J., der Turm 15 J. W. Material bisher gut erhalten.

(Forts. Sandstein.)

| | |
|---|------------------------------------|
| □ Oberhülsa (Flur). F. Buntsandstein. „ Steindorf (Flur). F. „ | □ Remsfeld. F. Buntsandstein. ✕ |
|---|------------------------------------|

2. Basalt.

☞ Homberg (Stellberg).

Verwendung: Stadtkirche zu Homberg; A. 550 J. W. Material an den glatten Flächen gut erhalten; an den profilierten Gesimsen verwittert.

3. Basalttuff.

✕ Holzhausen bei Homberg. M. Sehr feinkörniges, dunkelgraues bis schwarzgraues Gestein.

Verwendung: Stadtkirche zu Homberg, Chor; A. 550 J. W. Material an den glatten Flächen gut erhalten; an den profilierten Gesimsen verwittert.

✕ Mörshausen.

„ Bickershausen.

☞ ✕ Wernswig.

„ Hombergshausen.

„ Mosheim (Kehrenberg).

☞ Sondheim (Radeberg).

„ Verna-Kassdorf (Batzenberg).

„ Borken (Blumenhain).

4. Kalkstein.

✕ Mühlhausen (Flur). F. Muschelkalk.

VI. Kreis: Melsungen.

G.F. Buntsandstein. Muschelkalk. Keuper. Oligocaen. Basalt.

Sandstein.

✕ Altmorschen. F. Buntsandstein. M. Intensiv ziegelrot, mit reichlichen Glimmer- und Tonblättchen auf den Schichtflächen. Schiefrißes, aber festes Gestein.

Verwendung: Gewölbter Durchlass im Bahnhof Melsungen; A. 46 J., 1872 umgebaut. W. Material der Seitenmauern in verschiedenen Steinen nicht wetterfest, reisst und bröckelt.

✕ Eubach (Gemeindewald) und

✕ Wichte am kleinen Steinkopf. F. Buntsandstein. M. Farbe grau.

Verwendung: Wehr in der Fulda bei Neumorschen; A. über 50 J. W. Material bis jetzt gut erhalten.

✕ Melsungen. F. Buntsandstein. M. Grau; weiss; rot.

Verwendung: Strassenbrücke über die Fulda bei Melsungen; A. 300 J. W. Material wetterbeständig.

✕ Bei Spangenberg. F. Buntsandstein. M. Graues bis hellrotgraues, sehr festes Gestein.

Verwendung: Stadtkirche in Spangenberg; A. über 400 J., 1866 renov. W. Material wetterbeständig.

(Forts. Sandstein.)

✂ **Braunsberg** bei **Spangenberg**. F. Buntsandstein.Verwendung: Pfarrhaus, Rathaus und Burgfeste in Spangenberg
W. Angaben fehlen.✂ **Guxhagen**. F. Buntsandstein.Verwendung: Fuldaerbrücke und Kloster in Breitenau. W. Angaben
fehlen.**VII. Kreis: Rotenburg a. d. Fulda.**G.F. Rotliegendes. Zechstein. Buntsandstein. Muschelkalk.
Basalt.**1. Sandstein.**✂ **Kornberg**. F. Buntsandstein. M. Farbe hellgelb mit kleinen
Rostflecken.Verwendung: a) Gewölbter Durchlass; km 190,8 + 35,6. km 191,4
+ 6,0 (Widerlager und Abdeckplatten); A. 46 J. W. Material bis
jetzt gut erhalten.□ **Gilfershausen**. F. Buntsandstein.Verwendung: a) Weg- und Bahnunterführung Strecke Frankfurt—
Göttingen, km 173,151; A. 18 J. W. Material bereits teilweise ver-
wittert.

b) Brücke bei Gilfershausen, km 173,940; A. 18 J. W. Material wie a).

c) Braunhauser Tunnel, km 174,398—174,691; A. 18 J., renov. W.
Material wie a); auch hat dasselbe den Druck des Gewölbes nicht
ausgehalten.d) Cornberger Tunnel, km 177,613—178,532; A. 18 J., renov. W.
Material wie c).□ **Sontra**. F. Buntsandstein.Verwendung: a) Wegunterführung, km 186,278; A. 10 J., renov.
W. Material teilweise verwittert.

b) Wegunterführung, km 186,947; A. 10 J. W. Material wie a).

□ Bei **Blankenheim**. F. Buntsandstein.Verwendung: Kirche in Blankenheim; A. 670 J., 1862 teilweise erneuert
nach Zerstörung durch Brand. W. Material zeigt Spuren von Ver-
witterung.☞ NO. vom Dorf **Neuterode**.
F. Buntsandstein.☞ SW. von **Nausis** am Elsen-
berg. F. Buntsandstein.2 „ Oestl. vom Schloss **Ludwigs-
eck**. F. Desgl.✂ **Rotenburg**, am Teufelsberg.
F. Desgl.**2. Kalkstein.**☞ Nördl. v. **Hainrode**. F. Muschel-
kalk.✂ Zwischen **Rotenburg** und
Ellingerode. F. Zechstein.**3. Dolomit.**☞ Ostausgang von **Sterkelshausen**. F. Zechstein.

4. Basalt.

- | | |
|---|---|
| <p>✂ Aschenberg, westlich von Rengshausen. „ Gernkopf, SW. von Oberthalhausen.</p> | <p>⚡ 500 m. N. von Ludwigseck an der Strasse nach Sterkelshausen.</p> |
|---|---|

VIII. Kreis: Witzenhausen.

G.F. Unter-Devon. Zechstein. Buntsandstein. Muschelkalk. Keuper. Basalt.

Sandstein.

- ✂ **Johannesberg** bei **Witzenhausen**. F. Buntsandstein. M. Farbe rot. Verwendung: a) Ufermauer an der Werra bei **Witzenhausen**; A. 64 J. W. Material bis jetzt gut erhalten.
 b) Hauptzollamt zu **Witzenhausen**; A. 56 J. W. Material wie a).
- ✂ Auf dem **Heyer** und am
- ✂ **Sickenberge** bei **Allendorf**. F. Buntsandstein. Verwendung: **Werrabrücke**. — Kirchen und Privathäuser in **Allendorf**.
- **Ludwigstein** bei **Wendershausen**. F. Buntsandstein.

IX. Kreis: Wolfhagen.

G.F. Buntsandstein. Muschelkalk. Keuper. Oligocaen. Basalt.

1. Sandstein.

- ✂ **Sand**, SW. von **Kassel**. F. Buntsandstein. Verwendung: a) **Renthof** in **Kassel**, reich skulpturierte Kapitäle des 3. Portals (Material der unteren, einfacheren Teile von Sommerholz); A. 320 J. W. Ohne Angabe.
 b) **Museum**, **Kassel**; Architektur; A. 120 J. W. Wie a). (Oelfarbenanstrich).
- Div. ✂ **Balhorn**, Westl. von **Kassel**, und
- ✂ **Wolfsanger**, SW. von **Kassel** (17). F. Buntsandstein. M. Dunkelkirschrotes, feinkörniges, glattflächig spaltendes, festes Gestein mit Glimmer- und Tonblättchen auf den Schichtflächen, spärlichem Feldspat und Eisenkies. Verwendung: a) **Marstallgebäude** in **Kassel**, Portal und Architektur; A. 320 J. W. Ohne spezielle Angabe; doch ist bekannt, dass der in **Kassel** am meisten verwendete „**Balhorner Stein**“ oft Lagerisse und Abblätterungen zeigt. Für die Bauwerke zu b—d ist z. T. auch Sandstein von **Sand** verwendet worden.
 b) **Bellevueschloss** in **Kassel**, zu Säulenvorbau und Frontgesimsen; A. 150 J. W. Die Säulen aus rotem und weissem **Balhorner Sandstein** mit Anstrich versehen; jedoch auch unter diesem stellenweise verwittert.
 c) **Renthof** in **Kassel**, zu Säulen, Gliederungen und grösseren Steinen (z. T. auch Material aus **Merxhausen**); A. 320 J. W. Ohne spezielle Angabe.

(Forts. Sandstein.)

- d) Marmorbad in Kassel; Architekturteile; A. 165 J., 1872 renov. W. Wie c).
 e) Orangerieschloss in Kassel; Balustrade vor dem Schloss; A. 180 J., renov. 1872—1876. W. Angeblich gut erhalten.
 f) Kunsthaus in Kassel, z. T. auch Material von Sommerholz; A. 170 J., renov. 1885. W. Material stellenweise verwittert.
 g) Torgebäude am Rondel in Kassel; Säulenvorbau; A. c. 75 J. W. Material gut erhalten.
 h) Museum in Kassel, Balustrade; A. 120 J. W. Ohne spezielle Angabe.
 i) Rotes Palais in Kassel, Fassade; A. 70 J. W. Bisher gut erhalten.
 k) Denkmal Landgraf Friedrichs II. in Kassel (Sockel); A. 80 J., 1891 renov. W. Material nicht wetterbeständig; zeigt Abblätterung infolge nicht lagerhafter Verwendung.

Für die nachfolgenden, unter l—q aufgeführten Bauwerke ist z. T. auch Buntsandstein von Grifte (Kreis Fritzlar) verwendet worden.

- l) Schiffsschleuse in der Fulda bei Melsungen; A. über 50 J., renov. 1860 Material bisher gut erhalten.
 m) Schiffsschleuse in der Fulda bei Guxhagen; A. über 50 J., renov. 1857. W. Material wie l).
 n) Schiffsschleuse in der Fulda bei Neuemühle; A. über 50 J. W. Material wie l).
 o) Schiffsschleuse in der Fulda bei Kassel; A. über 50 J. W. Material wie l).
 p) Strassenbrücke über die Fulda bei Kassel; A. 100 J. W. Material wie l).
 q) Kathol. Kirche und Amtsgericht zu Naumburg; A. c. 300 J. W. Material wetterfest.

✂ Sand. F. Buntsandstein. Verwendung siehe unter Balhorn die Bauwerke b—d.

✂ Ehringen, NW. von Kassel (15). F. Buntsandstein. M. Gelblichgraus, feinkörniges, mittelfestes Gestein mit ziemlich reichlichem Feldspat und Eisenkies.

Verwendung: Schloss Wilhelmstal bei Mäuscheberg; A. 135 J. W. Skulptur und Architektur gut erhalten; einzelne Steine der Mauerflächen mürbe, mit glatter Verwitterungsrinde

✂ Breitenbach. F. Buntsandstein.

Verwendung: a) Schloss Wilhelmshöhe.

b) Palais am Friedrichsplatz.

c) Bildergalerie in Kassel.

d) Ederbrücke bei Fritzlar. (Zu diesen Bauten ist jedoch auch Buntsandstein von Balhorn und Sand verwendet worden.)

✂ Naumburg. F. Buntsandstein.

✂ Volkmarsen. F. Buntsandstein.

2 " Viesbeck. F. " | " Wolfhagen. F. "

Verwendung: Verschiedene Bauten in Kassel.

✂ Merxhausen. F. Buntsandstein.

Verwendung: Renthof in Kassel, teilweise zu Säulen, Gliederungen und grösseren Steinen (Material teils auch von Balhorn und Sand); A. 320 J. W. Angabe fehlt.

2. Basalt.

□ Naumburg.

Verwendung: Ruine Weidelsburg bei Naumburg; A. c. 600 J. W. Material wetterbeständig.

X. Kreis: Marburg.

G.F. Unter-Devon. Ober-Carbon. Rotliegendes. Buntsandstein.
Miocaen. Basalt. Diabas.

1. Sandstein.

✂ **Wehrda (30).** F. Buntsandstein. M. Hellrotes, grobkörniges, deutlich geschichtetes Gestein von mittlerer Festigkeit.

Verwendung: a) Schlossgebäude in Marburg; A. c. 400 J. W. Die vertikalen Mauerflächen zeigen z. T. höhlige Ausnagungen, Gesimse in beträchtlichem Maße abgewittert, Gestein im Innern jedoch verhältnismässig noch ziemlich fest.

b) Elisabethkirche in Marburg; A. c. 600 J., c. 1850 renov. W. Material gut erhalten.

c) Elisabethkapelle, Ruine in Marburg; A. c. 600 J. W. Ohne Angabe.

Div. ✂ **Lichteküppel** und

Div. ✂ **Schröcker Brunnen bei Marburg (42).** F. Buntsandstein. M. Hellrotes, fein- bis feinkörniges, festes Gestein mit ziemlich reichlichem kaolinisiertem Feldspat und Eisenkies.

Verwendung: a) Schlossgebäude in Marburg; neuer Zwischenbau, sog. Regenbogen; A. 23 J. W. Material zeigt Spuren mürbiger Verwitterung, ist jedoch im Innern noch durchaus fest.

b) Rathaus in Marburg; A. c. 380 J.

c) Oberförsterei Battenberg; A. c. 300 J.

d) Kirche zu Biedenkopf; A. c. 400 J.

e) Schloss Biedenkopf; A. 540—600 J.

f) Spitalkirche zu Biedenkopf; A. 420 J.

g) Kirche zu Breidenbach; A. c. 600 J.

h) Kapelle zu Breidenstein; A. 400—500 J.

i) Kirche in Buchenau; A. 400—800 J. W. Material ziemlich gut erhalten.

k) Kirche in Dexbach; A. 400—500 J. W. Material wie i).

l) Kirche in Dodenau a. Eder; A. c. 500 J.

m) Kirche in Eckelshausen; A. c. 600 J.

n) Wolfskirchlein in Friebertshausen; A. c. 450 J.

o) Kirche in Gladenbach; A. 600—800 J.

p) Schlossruine Hermannstein; A. c. 500 J.

q) Kirche in Hermannstein; A. c. 400 J.

r) Schlossruine Koenigsberg bei Giessen; A. c. 650 J.

s) Kirche in Niederweidbach bei Hohensolms; A. c. 400 J.

t) Strassenbrücke zwischen Breidenstein und Wallau; A. 30—40 J. W. Material schon teilweise verwittert.

} W. Material gut erhalten.

} W.
Material
gut
erhalten.

✂ **Münchhausen** und

✂ **Schlagpfütze (Gemarkung Simtshausen).** F. Buntsandstein.

Verwendung: Strassenbrücke zwischen Breidenstein und Breidenbach; A. über 50 J. W. Material bis jetzt gut erhalten.

✂ **Münchhausen.** F. Buntsandstein.

Verwendung: a) Strassenbrücke bei Erdhausen; A. über 50 J. W. Material bisher gut erhalten.

b) Gemeindebrücke über die Eder bei Rennertshausen; A. 11 J. W. Material beginnt bereits zu verwittern.

(Forts. Sandstein.)

| | |
|---|---|
| ✂ Wehrda. F. Buntsandstein. Verwendung: Luther. Kirche zu Marburg; A. 400—600 J. W. Material gut erhalten. (Stammt z. T. auch aus anderen Brüchen der Umgegend von Marburg.) | |
| ✂ Ockershausen. F. Buntsand- stein. | ✂ Michelbach. F. Buntsandstein. |
| „ Neuhöfe bei Wehrshausen. F. Desgl. | ✂ Marbach. F. „ |
| „ Wehrshausen. F. Buntsand- stein. | ✂ Bürgeln. F. „ |
| „ Bei Gisselberg. F. „ | ✂ Bernsdorf. F. „ |
| „ Niederweimar. F. „ | ✂ Kupferschmiede bei Wehrda. F. Desgl. |
| „ Nahebrücke - Wolfshausen. F. Desgl. | „ Oberrospe. F. Buntsand- stein. |
| „ Ebsdorf. F. Buntsandstein. | „ Niederwetter. F. „ |
| | „ Schwarzenborn. F. „ |
| | „ Schoenstadt. F. „ |

2. Basalt.

| | |
|---------------|--------------------------|
| ✂ Nordeck. | ✂ Frauenberg bei Kappel. |
| „ Kesselbach. | „ Dreihausen. |
| „ Londorf. | „ Cyriaxweimar. |

XI. Kreis: Frankenberg.

G.F. Unter-Devon. Ober-Carbon. Zechstein. Buntsandstein.
Diabas.

1. Sandstein.

| | |
|---|---|
| ✂ Bei Frankenberg (27, 28). F. Buntsandstein. M. Gelblich- rotes, sehr feinkörniges, dünnschichtiges, ziemlich festes Gestein. Verwendung: a) Luther. Kirche zu Frankenberg; A. 550—650 J., renov. 1891. W. Material im allgemeinen stark verwittert, an der Nordseite aber noch ziemlich gut erhalten. b) Früheres Georgenkloster in Frankenberg; A. c. 490 J. W. Fenster- masswerke verwittert. | |
| ✂ Rodenbach unweit Franken- berg (Hunsrück). F. Bunt- sandstein. | ✂ An der Lehne bei Fran- kenberg. F. Buntsandstein. „ Bei Haubern. F. „ |

2. Kalkstein.

| | |
|---|--|
| ✂ Marienhagen. F. Zechstein. Verwendung: a) Luther. Kirche zu Kirch-Lotheim; A. 50 J. W. Material bisher gut erhalten. b) Ederbrücke bei Herzhausen; A. 50 J., 1893 gründlich renov. W. Material in der Wasserlinie verwittert. | |
| † Obernburg. F. Zechstein. | |

3. Grauwacke.

- ✂ Oberförsterei **Vöhl**. F. Devon?
 Verwendung: a) Dienstgehöfte zu Vöhl und Herzhausen.
 b) Durchlässe der Strassen Vöhl—Frankenberg und Herzhausen—
 Sachsenberg. W. Angaben fehlen.

XII. Kreis: Kirchhain.

G.F. Buntsandstein. Muschelkalk. Oligocaen. Basalt.

1. Sandstein.

- ✂ **Kirchhain (12)**. F. Buntsandstein. M. Kirschrotes, grobkörniges, ziemlich festes Gestein, mit bräunlichroten Schichtstreifen.
 Verwendung: a) Kirche in Kirchhain; A. c. 600 J. W. Material z. T. stark abgewittert, aber im Innern noch fest, teilweise auch äusserlich gut erhalten.
 b) Kirche in Stausebach; A. c. 500 J. W. Material wie a).
- ✂ **Hof Netz bei Kirchhain**. F. Buntsandstein. M. Ziemlich feinkörnig, von rötlicher Farbe.
 Verwendung: a) Kathol. Kirche in Amöneburg.
 b) Protest. Kirchen in Neustadt und Wasenberg.
- ✂ **Langenstein bei Kirchhain**. F. Buntsandstein. M. Ziemlich feinkörnig, von rötlicher Farbe.
- ✂ **Anzefahr**. F. Buntsandstein. M. Grobkörnig, von rötlicher Farbe.
 Verwendung: Viadukte der Main-Weser-Bahn.
- ✂ **Hatzbach**. F. Buntsandstein.
 Verwendung: Viadukte der Main-Weser-Bahn.
- ✂ **Himmelsberg**. F. Buntsandstein.
 Verwendung: Kreishaus in Kirchhain.
- ✂ **Stausebach**. F. Buntsandstein.
- ✂ **Burgholz**. F. Buntsandstein.
 Verwendung: Bildergalerie in Kassel.
- ✂ **Langenstein**. F. Buntsandstein.
 Verwendung: a) Kreishaus in Kirchhain.
 b) Brücke über die Hatzbach.
- ✂ Oberförsterei **Neustadt**. F. Buntsandstein.
 Verwendung: a) Luther. Kirchen in Neustadt und Wasenberg.
 b) Kathol. Kirche in Amöneburg.
 c) Kreisgebäude in Kirchhain.
- ✂ **Schröck**. F. Buntsandstein.

2. Kalkstein.

- ✂ **Momberg**. F. Muschelkalk.

3. Basalt.

- ✂ **Amöneburg**. M. Säulenbasalt.

XIII. Kreis: Ziegenhain.

G.F. Unter-Devon. Ober-Carbon. Buntsandstein. Muschelkalk.
Miocaen. Basalt.

1. Sandstein.

- | | |
|--|--|
| ✂ Bei Oberaula . F. Buntsandstein. Verwendung: Amtsgerichtsgebäude in Oberaula; A. c. 50 J. W. Material bisher gut erhalten. | |
| ⚔ Rimberg bei Oberaula . F. Buntsandstein. | ✂ Bergkuppe im Knüllwald bei Schwarzenborn . F. Bunt- sandstein. |
| „ Steinbornswald bei Ober- aula . F. Desgl. | „ Bergkuppe Mergterhain an der Cristeroder Strasse bei Olberode . F. Desgl. |
| „ Kronberg bei Oberaula . F. Desgl. | „ Freysa . F. Buntsandstein. |
| ✂ Bergkuppe Landsburg bei Allendorf . F. Desgl. | „ Ropperhausen . F. „ |
| „ Bergkuppe Hübel bei Ottrau . F. Desgl. | „ Seigertshausen . F. „ |
| „ Zieglerskuppe bei Weissen- born . F. Desgl. | „ Olberode . F. „ |
| „ Steinerner Berg bei Weissen- born . F. Desgl. | „ Hausen . F. „ |
| | „ Ottrau . F. „ |
| | „ Berffa . F. „ |
| | „ Görzhain . F. „ |
| | „ Althattendorf . F. „ |
| ✂ Appenhain . F. Buntsandstein. M. Feinkörnig, von rötlicher Farbe. | |
| ✂ Mengsberg . F. Buntsandstein. M. Grobkörnig, weiss, etwas geadert. | |
| ✂ Sebbeterode . F. Buntsandstein. M. Feinkörnig, von weisslicher Farbe. Wird zu Schleifsteinen verwendet. | |
| ✂ Hardt . F. Buntsandstein. | ✂ Landsberg . F. Buntsandstein. |
| ✂ Lischeid . F. Buntsandstein. M. Feinkörnig, von rötlicher Farbe. Verwendung: Brücken und Viadukte der Main-Weser- und Berlin- Koblenzer Bahn. | |

2. Kalkstein.

- | | |
|--|---|
| ✂ Auf dem Nöll bei Oberaula . F. Muschelkalk. | ✂ Auf dem Kalkrain bei Ober- aula . F. Muschelkalk. |
| „ Auf dem Kirschewald bei Schorbach . F. Desgl. | „ Bei Winterscheid . F. „ |
| „ Schorbach . F. „ | „ Bei Weissenborn . F. „ |

3. Grauwacke.

- ⚔ **Schönau**. F. Devon?

4. Basalt.

- | | |
|--|---|
| ✂ Berg Landsburg bei Allen- dorf . | Auf den Bergkuppen: ✂ Rimberg . |
|--|---|

(Forts. Basalt.)

| | | | |
|---|-------------------------------------|---|------------------------------|
| ✂ | Sebbel. | ✂ | Roppershausen. |
| ” | Kuppel. | ” | Schrecksbach. |
| ” | Hohenstein im Bezirk Ober- aula. | ” | Holzburg. |
| ” | Bechtelsberg bei Berffa. | ” | Schoenberg. |
| ” | Zieglerskuppe bei Weissen- born. | ” | Merzhäusen. |
| ” | Neukirchen. | ” | Zella. |
| ” | Bei den Ortschaften: | ” | Schoenborn. |
| ” | Frielendorf. | ” | Görzhain. |
| | | ” | Leonardschlag. |
| | | | Verwendg.: Pflastermaterial. |

XIV. Kreis: Fulda.

G.F. Buntsandstein. Muschelkalk. Keuper. Oligocaen.
Basalt. Porphyrtuff.

1. Sandstein.

✂ **Langendorf (10).** F. Buntsandstein. M. Hellgraurotes, fein- bis kleinkörniges, deutlich geschichtetes Gestein mit reichlichen zersetzten Feldspatkörnchen.

Verwendung: a) Kloster in Schlüchtern, zu Einfassungen; A. 320 J. W. Material sehr wetterbeständig.

b) Schlösschen in Schlüchtern, zu Einfassungen; A. c. 700 J. W. Material wie a).

c) Brandenstein bei Elm, zu Einfassungen; A. 330 J. W. Material wie a).

☞ **Maberzell,**

✂ **Unterbimbach** und

✂ **Unterziehers.** F. Buntsandstein. M. Grob- bis feinkörnig, z. T. mit Glimmerschüppchen. Farbe lebhaft kirschrot.

Verwendung: Dom zu Fulda; A. 180 J. W. Material wetterfest, nur an den oberen Gesimskanten usw. der östlichen Türme ein wenig abgewittert.

✂ **Hamerz am Klösberg.** F. Buntsandstein. M. Farbe mattkirschrot.

Verwendung: Pächterwohnhaus der Domäne Johannesberg; A. c. 163 J. W. Material wetterbeständig.

✂ **Pilgerzell.** F. Buntsandstein.

Verwendung: Schloss Adolfseck; A. c. 140—150 J. W. Material wetterbeständig.

✂ **Hohlgraben a. d. Lehnerz (24).** F. Buntsandstein. M. Hellkirschrotes, braun geflecktes, grobkörniges, stellenweise kavernöses, undeutlich geschichtetes Gestein von fester, stellenweise ziemlich mürber Beschaffenheit, mit spärlichen Feldspatkörnchen.

Verwendung: Kirche in Grossenluden, ältester Teil; A. c. 700 J. W. Material wetterfest, nur die Kanten der alten Ornamente etwas abgewittert.

(Forts. Sandstein.)

- ✂ **Weinberg.** F. Buntsandstein. M. Hellgelbes, wenig festes Gestein.
Verwendung: Wallenburg bei Herges; A. c. 650 J. W. Material unregelmässig, z. T. stark abgewittert und ziemlich mürbe.
- ✂ **Hauswurz.** F. Buntsandstein. | ✂ **Grashof.** F. Buntsandstein.
„ **Lustplatte.** F. „
- ✂ **Vorder-Mühlberg** bei **Grossenlüder.** F. Buntsandstein.
Verwendung: Kirche in Grossenlüder; A. c. 700 J. (ältester Teil), Schiff c. 150 J. W. Angabe fehlt.
- ✂ **Wernersberg** bei **Landenhausen.** F. Buntsandstein.
Verwendung: Brücke über die Altefeld bei Salzschlirf. W. Angabe fehlt.
- ✂ **Oberförsterei Neuhof.** F. Buntsandstein.
Verwendung: a) Kirche in Hauswurz; A. c. 150 J.
b) Stationsgebäude Neuhof und Flieden; A. c. 50 J.
c) Plattenbrücke über den Kemmetebach b. Hauswurz; A. c. 50 J.

2. Basalt.

- ✂ **Frauenberg** bei **Fulda.**
Verwendung: Schlossruine Frauenberg bei Marburg; A. c. 600 J. W. Ohne Angabe.
- ✂ **Himmelsberg.** | ✂ **Margretenhaun.**

3. Porphyrtuff.

- ✂ **Nesselhof** bei **Schnellbach.**
Verwendung: Brücken und Durchlässe der Strecken Schmalkalden—Zella und Schmalkalden—Kleinschmalkalden. W. Angaben fehlen.

XV. Kreis: Hersfeld.

Buntsandstein. Muschelkalk. Miocaen. Basalt.

1. Sandstein.

- ✂ **Friedewald** (65). F. Buntsandstein. M. Hellrotes, weiss geflecktes, grobkörniges, deutlich geschichtetes Gestein von bedeutender Festigkeit, mit sehr reichlichem zersetzten Feldspat und viel Eisenkies.
Verwendung: a) Widerlager der gewölbten Unterführung, km 191,9 + 26,8; A. 46 J., renov. W. Material bis auf einzelne ausgewechselte Steine bisher noch gut erhalten.
b) Widerlager des gewölbten Durchlasses, km 192,1 + 24,1 sowie km 192,4 + 74,7; A. 46 J., renov. W. Material wie a).
c) Widerlager und Deckplatten am Plattendurchlass, km 192,5 + 89,0 sowie km 192,6 + 68,5 und km 192,8 + 48,3; A. 46 J., renov. W. Material wie a).
d) Gewölbter Durchlass, km 193,1 + 95,4; desgl. km 193,2 + 73,35; desgl. km 193,9 + 60,7; desgl. km 194,6 + 89,3; desgl. km 194,8; desgl. km 195,0 + 21,3; desgl. km 196,0 + 12,0; desgl. km 196,0 + 34,4; desgl. km 196,1 + 32,2; desgl. km 198,0 + 20,6; A. 46 J., renov. W. Material wie a).

(Forts. Sandstein.)

- e) Plattendurchlass, km 193,8 + 0,7; desgl. km 194,5 + 75,7; desgl. km 195,4 + 53,3; desgl. km 195,5 + 39,3; desgl. km 195,6 + 39,8; desgl. km 197,3 + 17,75; A. 46 J., renov. Material wie a).
- f) Gewölbte Wegunterführung, km 196,1 + 72,0; A. 46 J., renov. W. Material wie a).
- g) Gewölbte Wegunterführung und Bahnunterführung, km 197,0 + 13,7; A. 46 J., renov. W. Material wie a).
- h) Tunnel km 199,3 + 32 — 200,3 + 39; A. 46 J., wiederholt renov. W. Im allgemeinen ziemlich starke Verwitterungsrinde; Wangenmauerwerk stark verwittert.
- i) Wegunterführung der Strecke Frankfurt—Göttingen bei Bebra, km 167,875; A. 18 J., renov. 1893. W. Ohne Angabe.

□ Bei **Längsfeld**. F. Buntsandstein.

Verwendung: a) Schiffsschleuse bei Rotenburg; A. über 50 J., umgebaut. W. Material bis jetzt gut erhalten (z. T. ist auch Sandstein von Friedewald verwendet).

✂ **Friedewald**. F. Buntsandstein. M. Farbe weiss, z. T. gelb und schwarz gefleckt.

Verwendung: a) Schiffsschleuse bei Neumorschen; A. über 50 J., renov. 1867. W. Material bis jetzt gut erhalten.

- b) Jagdschlossruine Friedewald; A. c. 420 J. W. Material zeigt mehr oder weniger starke, harte bis lockere Verwitterungsrinde; im Innern ist dasselbe aber noch vollkommen fest.

□ **Hersfeld**. F. Buntsandstein. M. Farbe rot.

Zu den nachfolgenden Bauwerken a—c ist z. T. auch Friedewalder Sandstein verwendet worden.

Verwendung: a) Ruine der Stiftskirche in Hersfeld, Einfassungen aus weissem Friedewalder Sandstein; A. c. 700 J., renov. 1450. W. Das Friedewalder Material zeigt nur stellenweise geringe Spuren der Verwitterung; das Hersfelder Material ist, soweit freiliegend, stark verwittert.

- b) Stadtkirche in Hersfeld; A. c. 570 J., 1439 nach Brand renov. W. Material wie a).
- c) Rathaus daselbst; A. c. 300 J. W. Material wie a).
- d) Fuldaabrücke bei Hersfeld; A. c. 300 J. W. Material gut erhalten.
- e) Haunebrücke daselbst; A. c. 300 J. W. Material ohne merkliche Verwitterung.

□ Umgegend von **Johannesberg**. F. Buntsandstein.

Verwendung: Domäne Bingartes bei Johannesberg, Wirtschaftsgebäude; A. c. 800 J. W. Material zeigt nur Spuren von Verwitterung.

□ Umgegend von **Eichhof bei Hersfeld**. F. Buntsandstein.

Verwendung: Schlossgebäude „Eichhof“; A. c. 500 J. W. Material zeigt nur Spuren von Verwitterung.

□ Umgegend von **Philippstal**. F. Buntsandstein.

Verwendung: Schloss und Kirche in Philippstal; A. c. 700 J., oft umgebaut. W. Material wetterbeständig.

⚔ **Hilmes**. F. Buntsandstein.

„ **Unterweissenborn**. F. „

„ **Schenklengsfeld**. F. „

„ **Widdershausen**. F. „

⚔ **Hattenbach**. F. Buntsandstein.

„ **Hermannshof**. F. „

2. Kalkstein.

☞ Friedewald. F. Muschelkalk.

3. Basalt.

| | | |
|------------------|--|-------------------|
| ☞ Friedewald. | | ☞ Stellers Kuppe. |
| „ Oberlengsfeld. | | „ Holzheim. |

☞ Haukuppe.

Verwendung: Als Strassenmaterial usw. im Bezirk Hersfeld.

☞ Heringen bei Bengendorf.

Verwendung: Landweg Bengendorf—Hoenebach.

XVI. Kreis: Hünfeld.

G.F. Buntsandstein. Muschelkalk. Keuper. Basalt.

1. Sandstein.

☞ Lichtberg bei Burghaun (40). F. Buntsandstein. M. Weisses, stellenweise schwach rostgelbes, grobkörniges, deutlich geschichtetes Gestein von kaum mittlerer Festigkeit, mit reichlichen Feldspatkörnchen.

Verwendung: Kathol. Kirche in Burghaun; A. c. 190 J. W. Material ziemlich stark abgewittert und mürbe.

☞ Stoppelsberg bei Neukirchen. F. Buntsandstein. M. Farbe weiss. Verwendung: Stiftsruine Hersfeld z. T.; A. c. 700 J., der Glockenturm c. 1000 J. W. Material gehört zu dem besterhaltenen der Ruine; das des Glockenturmes zeigt nur geringe Verwitterungsrinde und ist im Innern noch recht fest.

☞ Arzell. F. Buntsandstein. M. Hellgraues, z. T. matt graurotes Gestein mit reichlichen Feldspatkörnchen und kieseligem Bindemittel.

☞ Rudolphshan. F. Buntsandstein.

☞ Eselsmühle bei Rothenkirchen. F. Buntsandstein.

☞ Burghaun bei der Oberrainmühle. F. Buntsandstein.

Verwendung: a) Tunnel bei Burghaun.

b) Eisenbahnbrücke zwischen Burghaun und Bebra. W. Angaben fehlen.

2 ☞ Unterstoppel bei Burghaun. F. Buntsandstein.

Verwendung: a) Burgruine Hauneck.

b) Schule in Neukirchen.

c) Brücken und Gebäude der Bebra-Hanauer Bahn. W. Angaben fehlen.

2. Kalkstein.

☞ Hünfeld. F. Muschelkalk.

3. Basalt.

☞ Stoppelsberg bei Neukirchen.

Verwendung: Burgruine Hauneck bei Stoppelsberg; A. c. 600 J., mehrfach renov. W. Material sehr wetterfest.

XVII. Kreis: Hanau.

G.F. Rotliegendes. Oligocaen. Miocaen. Pliocaen. Basalt.

Basalt.

✂ Wachenbuchen.

- Verwendung: a) Johanneskirche in Hanau (teilweise); A. über 200 J. W. Material wetterbeständig.
 b) Marienkirche daselbst (teilweise); A. über 200 J. W. Material wie a).
 c) Gymnasium daselbst (teilweise); A. über 200 J. W. Material wie a).
 d) Stadtschloss und Marstall daselbst (teilweise); A. 100 J. W. Material wie a).
 e) Ehemaliges Regierungsgebäude in Hanau (teilweise); A. 100 J. W. Material wie a).
 f) Ehemaliges Finanzgebäude daselbst (teilweise); A. 100 J. W. Material wie a).
 g) Kinzigbrücke zwischen Hanau und Kesselstadt; A. über 100 J. W. Material wie a).

✂ Bei Bockenheim.

- Verwendung: a) Nikolaikirche in Frankfurt a. M. (teilweise); A. c. 640 J. W. Material gut erhalten.
 b) Römer (Rathaus) daselbst (teilweise); A. c. 485 J. W. Material wie a).
 c) Leinwandhaus daselbst (teilweise); A. c. 540 J., 1892 renov. W. Material wie a).
 d) Eschenheimer Tor daselbst (teilweise); A. c. 470—480 J., 1885 renov. W. Material wie a).

⌘ Hüttengesäss.

⌘ Maköbel.

✂ Bei Dietesheim am Main.

Verwendung: Turm zu Grosssteinheim (Mittelalter).

XVIII. Kreis: Gelnhausen.

G.F. Gneiss. Glimmerschiefer. Rotliegendes. Zechstein.
 Buntsandstein. Basalt.

1. Sandstein.

✂ Gelnhausen (18). F. Buntsandstein. M. Hellrotes, feinkörniges, stellenweise grobporiges, deutlich geschichtetes Gestein von bedeutender Festigkeit.

- Verwendung: a) Kathol. Kirche in Hanau; A. 51 J. W. Material bisher wetterbeständig.
 b) Kaiserpalastruine im Dorf Burg-Gelnhausen; A. 700 J. W. Material meist sehr gut erhalten.
 c) Pfarrkirche in Gelnhausen; A. 600—700 J., 1876—1879 renov. W. Material gut erhalten.
 d) Ehemalige Hospitalkirche daselbst; A. 700 J. W. Material meist sehr gut erhalten.
 e) Ruine der Peterskirche daselbst; A. 700 J. W. Material wie d).
 f) Romanisches Haus daselbst; A. 700 J., 1884 renov. W. Material wie d).

(Forts. Sandstein.)

- g) Johanniterhaus daselbst; A. 400 J. W. Material wie d).
 h) Stadtmauer und Türme zu Gelnhausen; A. 400 J. W. Material wie d).

✂ **Orb.** F. Buntsandstein.

Verwendung: a) Kirche in Orb; A. 300 J. }
 b) Torturm daselbst; A. 300 J. } W. Material gut erhalten.
 c) Tabakfabrik daselbst; A. 300 J. }

✂ **Meerholz (19).** F. Buntsandstein. M. Hellrotes, feinkörniges, stellenweise grobporiges, deutlich geschichtetes, festes Gestein mit sehr spärlichem Feldspat.

Verwendung: Fürstliches Schloss Meerholz, ältere Teile; A. 300 J.
 W. Material im allgemeinen gut erhalten, stellenweise jedoch stark abgewittert. (Es ist auch Gelnhauser Sandstein verwendet worden.)

✂ **Rosbach.** F. Buntsandstein.

✂ **Altenhasslau.** F. Buntsandstein.

Verwendung: a) Kirche in Altenhasslau; A. c. 250 J.
 b) Schloss Altenhasslau; A. 50 J.
 c) Bahnhof Meerholz; A. 40 J.
 d) Stationsgebäude Gelnhausen.
 e) Gewerbebank in Giessen.
 f) Zentralgüterbahnhof, Tunnel und Markthalle in Frankfurt a. M.
 g) St. Jakobi-Kirche in Göttingen.
 h) Pulverfabrik Hanau. W. Angaben fehlen.

✂ **Brückenrain bei Wächtersbach.** F. Buntsandstein.

Verwendung: Kinzigbrücke bei Wächtersbach. W. Ohne Angaben.

2. Basalt.

✂ **Eichelkopf bei Breitenborn.**

Verwendung: Pflastermaterial.

XIX. Kreis: Schlüchtern.

G.F. Buntsandstein. Muschelkalk. Miocaen. Basalt.

1. Sandstein.

✂ **Salmünster.** F. Buntsandstein. M. Farbe rot.

Verwendung: Durchlass der Strecke Frankfurt—Göttingen, km 62,993; desgl. km 63,197; A. 25 J. W. Material teilweise gänzlich verwittert.

✂ **Jossa.** F. Buntsandstein.

Verwendung: a) Weg- und Bahnunterführung der Strecke Frankfurt—Göttingen, km 173,151; A. 18 J., 1893 renov. W. Material nicht durchgängig wetterbeständig.

- b) Brücke daselbst, km 173,940; A. 18 J. W. Material wie a).
 c) Braunhauser Tunnel, km 174,398—174,691; A. 18 J., renov. W. Material teilweise verwittert und durch Gewölbedruck zerstört.
 d) Cornberger Tunnel, km 177,813—178,532; A. 18 J. W. Material wie c).

✂ **Seidenroth (29).** F. Buntsandstein. M. Hell kirschrotes, weiss geflecktes, z. T. hellrotes Gestein mit Rostflecken, von grobkörniger Beschaffenheit und deutlicher Schichtung, mit ziemlich reichlichen Feldspatkörnchen und wenig Eisenkies.

(Forts. Sandstein.)

Verwendung: a) Fürstenhaus in Steinau, Einfassungen; A. 370 J. W. Material sehr wetterbeständig.

- b) Amtsgericht daselbst, Einfassungen; A. 325 J. }
 c) Rathaus daselbst, Einfassungen; A. c. 340 J. } W. Material wie a).
 d) Pfarrhaus daselbst, Einfassungen; A. c. 340 J. }

✂ Züntersbach. F. Buntsandstein.

Verwendung: Schlossruine Schwarzenfels; A. 270—350 J. W. Material an den glatten Mauerflächen sehr gut erhalten, an den Ecken jedoch stark abgewittert.

✂ Steinkaute bei Salmünster. F. Buntsandstein.

Verwendung: a) Klosterkirche in Salmünster, zu Einfassungen; A. c. 300 J. W. Material sehr wetterbeständig.

- b) Amtshof daselbst, zu Einfassungen; A. c. 320 J. W. Material wie a).
 c) Schleifrasenhof daselbst, zu Einfassungen; A. c. 500 J. W. Material wie a).
 d) Schlösschen in Soden, zu Einfassungen; A. 330 J. W. Material wie a).
 e) Schlossruine Stolzenberg, zu Einfassungen; A. 370 J. W. Material wie a).

✂ Oberförsterei Marjoss. F. Buntsandstein.

Verwendung: Brücken, Tunnel und Empfangsgebäude der Eisenbahnlinie Elen—Gemünden. W. Angabe fehlt.

2. Basalt.

✂ Romstal bei Salmünster.

Verwendung: Pflastermaterial.

XX. Kreis: Schmalkalden.

G.F. Gneiss. Glimmerschiefer. Rotliegendes. Zechstein. Buntsandstein. Granit. Porphy.

Sandstein.

✂ Nördlicher Abhang der Queste. F. Buntsandstein.

Verwendung: a) Hospitalkirche in Schmalkalden; A. 540 J. W. Material gut erhalten.

- b) Schloss Wilhelmsburg daselbst; A. 300 J. W. Material einzelner Portale löcherig ausgenagt, an den Ecken ziemlich stark abgewittert, im Innern aber noch fest. (Es ist auch Sandstein vom südlichen Abhang des Grasberges zur Verwendung gelangt.)
 c) Stadtmauerreste daselbst; A. 550 J. W. Material z. T. gut erhalten, z. T. sehr stark abgewittert und mürbe. (Auch Sandstein vom Grasberg findet sich unter dem Baumaterial.)

✂ Nördlicher Abhang des Grasberges (47). F. Buntsandstein. M. Hellgraues, feinkörniges, undeutlich geschichtetes, ziemlich festes Gestein.

Verwendung: a) Stadtkirche in Schmalkalden; A. 400 J. W. Material gut erhalten.

- b) Rathaus daselbst; A. 500 J. W. Material wie a).

(Forts. Sandstein.)

- ✂ Südlicher Abhang des **Grasberges**. F. Buntsandstein.
Verwendung: a) Grosser Osterturm, östlicher Turm der Stadtkirche in Schmalkalden, oberer Teil; A. 50 J. W. Material bisher gut erhalten.
b) Ehemaliger Renthof daselbst; A. 400 J. W. Material wie a).
- ✂ **Haindorf** (Stadtbrüche). F. Buntsandstein.
Verwendung: Kirche in Haindorf; A. 360—450 J. W. Material gut erhalten.
- ✂ **Kalte Heide bei Brotterode**. F. Buntsandstein.
- ✂ **Kleinschmalkalden**. F. Rotliegendes.
Verwendung: Unterlags- und Abdeckplatten an den Bahnlinien Schmalkalden—Zella und Schmalkalden—Kleinschmalkalden.
- ✂ **Körnberg bei Helmers**. F. Rotliegendes. M. Conglomerat.
Verwendung: Brücken und Tunnel der Strecke Schmalkalden—Zella von Mittelstille bis zum Hirschbergtunnel bei Rotterode.
- ✂ **Merzenburg an der Girnteliede**. F. Buntsandstein.
Verwendung: Postgebäude in Schmalkalden; A. 20 J.
- ✂ **Rotterode am Kirchholz**. F. Buntsandstein oder Rotliegendes?
Verwendung: An den Bahnlinien Schmalkalden—Zella und Schmalkalden—Kleinschmalkalden.
- | | |
|---|---|
| ✂ An der Girnteliede . F. Buntsandstein. | ✂ In der krummen Hohle . F. Buntsandstein. |
| „ Beim Andreasbrunnen . F. Desgl. | „ Im Herrental . F. Desgl. |
| „ In der Hammelshohle . F. Desgl. | „ Am Gunstenberg . F. „ |
| | „ An der Kibitzenburg . F. Desgl. |

XXI. Kreis: Rinteln.

G.F. Muschelkalk. Keuper. Lias. Dogger. Malm. Wealden.

1. Sandstein.

- ☞ „**Auf der Klus**“ (Deister) bei **Nenndorf** (89). F. Wealden. M. Graues, sehr feinkörniges, ziemlich festes Gestein.
Verwendung: a) Brücke über die Südaue, Bahnstrecke Wunstarf—Löhne, km 25,259; A. 45 J., 1885 renov. W. Material klüftig und abblättern, namentlich in Höhe des wechselnden Wasserstandes.
b) Durchlässe daselbst, km 26,385; desgl. km 27,371; desgl. km 34,456; desgl. km 34,494; A. 45 J., 1893 renov. W. Material abblättern und rissig.
- Div. ✂ **Obernkirchen** (69). F. Wealden. M. Weisses, mit gelblichen Schichtstreifen durchzogenes Gestein; sehr feinkörnig, ziemlich deutlich geschichtet, von mittlerer Festigkeit.
Verwendung: a) Kirche „Maria zur Wiese“ in Soest, Turmhelme; A. c. 600 J., 1840—1880 renov. W. Angabe fehlt.
b) St. Elisabeth-Kirche, Architektur und Treppen; A. 55 J., 1893 renov. W. Material bis jetzt gut erhalten.
c) Kaimauer am alten Bremer Hafen in Bremerhafen; A. 60 J. W. Material wie b).

(Forts. Sandstein.)

- d) St. Johannis-Kirche in Verden, Architektur teilweise; A. c. 640 J. W. Material gut erhalten, bis auf etwas verwitterte scharfe Kanten und Profile.
- e) Kölner Dom, Türme; A. 20—50 J. W. Material gut erhalten, bis auf einige Quadern mit leichter Oberflächenverwitterung. Ein von diesen zur Untersuchung gelangtes Probestück erwies sich als nicht lagerhaft versetzt.
- f) Wesertor an der Weserbrücke zu Minden; A. 72 J. W. Ohne Angabe; Bauzustand gut.
- g) Dom zu Minden, unterer Teil des Chores und nördliches Querschiff; A. 500—900 J. W. Material gut erhalten, so dass Scharriereschlag noch vorhanden.
- h) Martinikirche daselbst; A. 500—900 J., in den letzten Jahren renov. W. Material wie g).
- i) Marienkirche daselbst; A. 500—900 J., in den letzten Jahren renov. W. Material wie g).
- k) Simeonskirche daselbst, Maasswerk; A. 500—900 J., renov. W. Material wie g).
- l) Schloss Petershagen, Profile z. T.; A. c. 500 J. W. Material wie g).
- m) Kirche in Gehlenbeck, teilweise; A. 400—500 J. } W. Mate-
- n) Kirche in Lübbecke, teilweise; A. 600—700 J. } rial wie g).
- o) Kirche in Pr. Oldendorf, teilweise; A. 600—700 J., renov. }
- p) Münsterkirche in Herford, Architekturteile; A. 500—900 J., 1858 bis 1860 renov. W. Architektur teilweise an den Oberflächen verwittert.
- q) Jakobikirche daselbst, Architekturteile; A. 500—800 J. W. Material wie p).
- r) Johanniskirche daselbst, Architekturteile; A. 500—900 J. W. Material wie p).
- s) Marienkirche daselbst (Stiftberg), Architekturteile; A. ?, 1864 renov. W. Angabe fehlt.
- t) Kirche „Stift Quernheim“, Quadern, Gesimse, Maasswerk; A. 400 bis 500 J. W. Architektur teilweise an den Oberflächen verwittert.
- u) Kirche in Vlotho, Quadern, Gesimse, Maasswerk; A. 400—500 J., Ende 60er J. renov. W. Material wie t).
- v) Leibnizdenkmal in Hannover, Säulen; A. c. 100 J. W. Material zeigt Spuren von Verwitterung.

✠ **Rehburger Berge.** F. Wealden.

✠ **Schaumburg zwischen Rinteln und Oldendorf.** F. Keuper?

Verwendung: a) Orangerieschloss in Kassel, Figuren; A. 180 J. W. Material gut erhalten.

b) Rotes Palais daselbst, Vorbau und Pfeiler des ersten Stocks, Architektur, Säulen an den gekuppelten Fenstern; A. 70 J. W. Material wie a).

2. Kalkstein.

✠ **Hespe bei Westendorf.** F. Jura.

Verwendung: Pflaster- und Baumaterial.

XXII. Kreis: Gersfeld.

G.F. Buntsandstein. Muschelkalk. Keuper. Basalt. Phonolith.

1. Sandstein.

✠ **Hilders.** F. Buntsandstein. M. Lebhaft hellkirschrot, hell gebändert, z. T. mit reichlichen Tongallen.

(Forts. Sandstein.)

Verwendung: Gefängnisgebäude in Hilders; A. c. 100 J., 1893 renov. W. Teils sehr geringe Verwitterungsrinde, ohne beträchtliche Festigkeitsveränderung; teils starke Oberflächenverwitterung und im Innern bereits etwas mürbe.

✂ **Poppenhausen.** F. Buntsandstein. M. Farbe weiss.

2. Phonolith.

✂ **Ebersberg.**

Verwendung: Burgruine Ebersberg; A. c. 600 J., mehrfach renov. W. Material wetterbeständig.

✂ **Milseburg.**

✂ **Rupsroth.**

Anmerkung: Es finden sich im Kreise Gersfeld noch mehrere unbedeutende Phonolith-, Basalt- und Kalksteinbrüche, von welchen jedoch nähere Angaben fehlen.

Reg.-Bez. Wiesbaden.

I. Kreis: Dillenburg.

G.F. Unter-, Mittel- und Ober-Devon. Ober-Carbon. Miocaen. Diabas. Basalt. Porphyr.

1. Schalstein.

✂ Sandgrube bei **Dillenburg.** F. Devon. M. Hartes, aphanitisches Gestein, deutlich geschichtet, mit hellgelber, schiefriger Grundmasse, welche von reichlichen, grossen Kalkspatkörnern durchwachsen ist.

Verwendung: Lokomotivschuppen, Bahnhof Dillenburg; A. 30 J. W. Material zeigt Spuren von Oberflächenverwitterung und ist z. T. bereits bröcklig geworden.

2 ✂ „Auf den Löhren“ bei **Dillenburg.** F. Devon.

Verwendung: a) Schlossmauer von Dillenburg, z. T.; A. 350 J. W. Material der Verzwicklung des Mauerwerks verwittert.

b) Schlossruine daselbst, z. T.; A. c. 700 J. } W. Material wie a).

c) Stadtmauer daselbst, z. T.; A. c. 300 J. }

d) Obere Torbrücke daselbst; A. c. 100 J. W. Material bis jetzt gut erhalten.

e) Wippbrücke daselbst, Pfeiler; A. c. 100 J. }

f) Kirche in Sechshelden; A. c. 80 J. }

g) Schule daselbst; A. c. 80 J. }

W. Material wie d).

✂ **Fleisbach.** F. Devon.

Verwendung: a) Untere Torbrücke in Herborn, ein Teil der Verblendung; A. 55 J. W. Ohne Angabe; Bauzustand gut.

b) Brücke am Schiessplatz bei Herborn, ein Teil der Verblendung; A. 55 J. W. wie a).

2. Grünstein (Diabas).

✂ „Auf der Schütte“ bei Dillenburg. F. Devon. M. Gestein mit reichlichem, leistenförmigem Plagioklas.

Verwendung: a) Schlossmauer Dillenburg, z. T.; A. c. 350 J. W. Material wetterfest.

b) Schlossruine daselbst, z. T.; A. c. 700 J. } W. Material wie a).

c) Stadtmauer daselbst, z. T.; A. c. 300 J. }

✂ Kamp bei Herboren. F. Devon. M. Das Gestein besteht vorherrschend aus Plagioklas (leistenförmig); der untergeordnete Augit ist serpentiniert. Ueberaus reichlich ist Titaneisen vorhanden neben einem beträchtlichen Gehalt an Eisenkies.

3. Grauwacke.

✂ „Auf der Schütte“ bei Dillenburg (179, 184). F. Devon. M. Feinkörniges, sehr hartes und festes Gestein mit vorherrschendem Quarz und reichlichen Kieselschieferbrocken. Bindemittel: kieselig-tonig.

Verwendung: a) Schlossmauer zu Dillenburg, z. T.; A. c. 350 J. W. Material wetterbeständig.

b) Schlossruine daselbst, z. T.; A. c. 700 J. } W. Material wie a).

c) Stadtmauer daselbst, z. T.; A. c. 300 J. }

✂ Stützelberg bei Herboren. F. Devon, Culm?

Verwendung: a) Schloss Herboren, z. T.; A. c. 600 J., renov. W. Material (in sehr kleinen Steinen verwendet) vielfach verwittert.

b) Untere Torbrücke daselbst, z. T.; A. 55 J. W. Angabe fehlt.

c) Brücke am Schiessplatz bei Herboren, z. T.; A. 55 J. } W. Wie a).

d) Essigsiederei in Herboren; A. 60 J. }

e) Aarbrücke bei Herborensulbach; A. 57 J. W. Bisher gut erhalten.

✂ Am „Weissberg“ (181). F. Devon oder Culm. M. Kleinkörniges Gestein mit vorwaltendem Quarz, verwittertem Feldspat, spärlichen verkohlten Pflanzenresten und reichlichem tonigen Bindemittel.

Verwendung: a) Obere Torbrücke in Herboren (bei der Renov. ist auch anderes Material verwendet); A. 300 J. W. Material z. T. gut erhalten, teilweise aber auch beträchtliche Verwitterungsrinde und Festigkeitsverminderung.

4. Kalkstein.

✂ Bicken (Gemeindebruch). F. Devon.

Verwendung: a) Aarbrücke bei Bicken; A. 50 J. W. Bis jetzt gut erhalten.

b) Spritzenhaus in Bicken; A. 50 J. W. Material wie a).

✂ Langenaubach. F. Devon.

Verwendung: Dietzhölzbrücke bei Dillenburg; A. 50 J. W. Material bis jetzt gut erhalten.

5. Basalt.

✂ Bei Beilstein.

Verwendung: Burgruine Beilstein; A. c. 700 J. W. Material wetterbeständig.

(Forts. Basalt.)

- | | |
|---|--|
| <p>⚡ Bei Driedorf. Verwendung: Burgruine Driedorf; A. c. 500 J. W. Angabe fehlt.</p> <p>⚡ Steinringsberg, Gemarkung Hörbach.</p> <p>„ Hinterstein, Gemarkung Roth.</p> | <p>⚡ Bei Haiger. Verwendg.: Pflastermaterial.</p> |
|---|--|

II. Kreis: Marienberg (Oberwesterwaldkreis).

G.F. Unter-Devon. Miocaen. Trachyt. Basalt.

1. Basaltlava.

- ⚡ **Wilmenrod**.
Verwendung: a) Schlossgebäude in Hadamar, ein Teil der Fenstereinfassungen; A. c. 250 J. W. Material wetterbeständig.
b) Oekonomiegebäude daselbst, ein Teil der Fenstereinfassungen; A. c. 250 J. W. Material wie a).

2. Trachyt.

- ⚡ **Weidenhahn**.
Verwendung: a) Schlossgebäude in Hadamar, ein Teil der Fenstereinfassungen; A. c. 250 J. W. Material wetterbeständig.
b) Oekonomiegebäude daselbst, ein Teil der Fenstereinfassungen; A. c. 250 J. W. Material wie a).

III. Kreis: Weilburg (Oberlahnkreis).

G.F. Unter-, Mittel- und Ober-Devon. Ober-Carbon. Diabas. Basalt.

1. Kalkstein.

- ⚡ **Hadamar**. F. Devon.
Verwendung: a) Schlossgebäude in Hadamar; A. c. 250 J. W. Angabe fehlt (Mauerwerk verputzt).
b) Oekonomiegebäude daselbst; A. c. 250 J. W. wie a).
c) Brücke über den Elbbach bei Hadamar, z. T.; A. c. 450. J. W. Material wetterbeständig.
d) Amtsgerichtsgebäude in Hadamar, z. T.; A. c. 100 J. W. Material wie c).
- ⚡ **Odersbach**. F. Devon.
Verwendung: a) Reste der Befestigungsmauern von Weilburg, z. T.; A. c. 500 J. W. Material wetterbeständig.
b) Kettenbrücke bei Weilburg. Widerlagsbanten; A. 110 J. W. Material wie a).
c) Stadtdor in Weilburg; A. 110 J. W. Material wie a).
- ⚡ **Schellhof bei Weilburg**. F. Devon.
Verwendung: a) Aussenmauern der Schlossbauten in Weilburg, z. T.; A. c. 180 J. W. Material wetterbeständig.
b) Domäne Windhof bei Weilburg, z. T.; A. 180 J. }
c) Gymnasium in Weilburg; z. T.; A. 110 J. } W. Material
d) Gerichtsgebäude daselbst, z. T.; A. 110 J. } wie a).

(Forts. Kalkstein.)

| | | | | |
|---|--|-----------|---|---------------------------------------|
| ✂ | Villmar. | F. Devon. | | |
| | Verwendung: Brücke über die Lahn bei Runkel, Pfeiler; A. c. 700 J. W. Material wetterbeständig. | | | |
| ✂ | Gaudernbach. | F. Devon. | ✂ | Im Lahntale bei Arfurt. |
| " | Schwabach. | F. " | | F. Devon. |
| " | Steeden. | F. " | " | Balduinstein. F. Devon. |
| " | Aumenau. | F. " | " | Schupbach. F. " |
| " | Sulbach. | F. " | " | Kirschhofen. F. " |
| | | | " | Nieder-Hadamar. F. " |

2. Schalstein.Div. □ **Hadamar.** F. Devon.

- Verwendung: a) Schlossgebäude in Hadamar, z. T.; A. c. 250 J. W. Angabe fehlt (verputzt).
 b) Oekonomiegebäude daselbst, z. T.; A. c. 250 J. W. Wie a).
 c) Brücke über den Elbbachn bei Hadamar, z. T.; A. c. 450 J. W. Material wetterbeständig.
 d) Amtsgerichtsgebäude in Hadamar, z. T.; A. c. 100 J. W. Angabe fehlt (verputzt).

✂ **Gänsberg** und ✂ **Schellhof** bei **Weilburg.** F. Devon.

Verwendung: Reste der Befestigungsmauern von Weilburg, z. T.; A. c. 500 J. W. Material wetterbeständig.

✂ **Schellhof** bei **Weilburg.** F. Devon.

- Verwendung: a) Schlossbauten in Weilburg, z. T.; A. 180 J. W. Material wetterbeständig.
 b) Domäne „Windhof“ bei Weilburg, z. T.; A. 180 J. }
 c) Gymnasium in Weilburg, z. T.; A. 110 J. } W. Material
 d) Gerichtsgebäude daselbst, z. T.; A. 110 J. } wie a).
 e) Schlossbrücke über die Lahn bei Weilburg; A. 100 J.

Div. □ **Runkel.** F. Devon.

Verwendung: Brücke über die Lahn bei Runkel, Gewölbe; A. c. 700 J. W. Material wetterbeständig.

✂ **Aumenau.** F. Devon.**3. Grünstein (Diabas).**✂ **Gänsberg** und✂ **Schellhof** bei **Weilburg.** F. Devon.

Verwendung: Reste von Befestigungsmauern in Weilburg, z. T.; A. c. 500 J. W. Material wetterbeständig.

Div. □ **Runkel.** F. Devon.

Verwendung: Burg Runkel, grösstenteils Ruine; A. 200–800 J. W. Angabe fehlt.

✂ **Weilmünster.** F. Devon.**4. Basalt.**✂ **Steinbühl** bei **Odersbach.**

Verwendung: Befestigungsmauern in Weilburg, z. T.; A. c. 500 J. W. Material wetterbeständig.

✂ **Heckholzhausen.**

Verwendung: Burg Merenberg, z. T.; A. c. 500–600 J. W. Material wetterbeständig.

(Forts. Basalt.)

✂ „Steinchen“ bei Merenberg.

Verwendung: Burg Merenberg, z. T.; A. c. 500—600 J. W. Material wetterbeständig.

✂ Weyer.

" Obertiefenbach.

" Talheim.

✂ Ahlbach.

" Wilsenroth.

" Dorndorf.

5. Dachschiefer.

Div. ✂ Langheckerbrüche. F. Devon.

Verwendung: a) Schlossbauten in Weilburg; A. 180 J. W. Material wetterbeständig.

b) Domäne „Windhof“ bei Weilburg; A. 180 J. }

c) Gymnasium in Weilburg; A. 110 J. }

d) Gerichtsgebäude daselbst; A. 100 J. }

W. Material wie a).

✂ Lützendorf. F. Devon.

" Blossenbach. F. "

✂ Weilmünster. F. Devon.

" Elz. F. "

6. Basalttuff.

✂ Dorndorf.

IV. Kreis: Diez (Unterlahnkreis).

G.F. Unter- und Mittel-Devon. Basalt. Trachyttuff.

1. Kalkstein.

✂ Limburg a. Lahn (223, 224). F. Devon. M. Hellgelbes, feinkörnig-kristallinisches, hartes, kompaktes Gestein mit dunkelgrauen Glimmeradern.

Verwendung: a) Dom St. Georg in Limburg, z. T.; A. c. 685 J. W. Material im allgemeinen wetterfest; Verwitterungsrinde nur unbedeutend, das Gestein neigt aber zur Rissbildung.

b) Mehrere alte Bauwerke daselbst.

✂ Dietkirchen bei Limburg. F. Devon.

Verwendung: Stiftskirche zu Dietkirchen; A. 700—900 J. W. Material durchaus gut erhalten.

✂ Fachingen bei Diez. F. Devon.

Verwendung: Eisenbahnbrücke über die Lahn bei Fachingen (Widerlager); A. 35 J. W. Material bis jetzt gut erhalten.

□ Dehrn bei Limburg. F. Devon.

Verwendung: Altes Schloss in Dehrn; A. c. 640 J. W. Material durchaus gut erhalten.

2. Grünstein (Diabas).

✂ Dietkirchen. F. Devon.

Verwendung: Stiftskirche in Dietkirchen, Teile des Querschiffes; A. 700—900 J. W. Material durchaus gut erhalten.

□ Diez (Aartal). F. Devon.

Verwendung: Kurhaus in Ems, z. T.; A. 340 J. W. Material nicht wetterbeständig.

3. Schalstein.

- ✕ **Dietkirchen.** F. Devon.
Verwendung: Stiftskirche in Dietkirchen, Teile des Querschiffes, Gewölbe und Giebel; A. 700—900 J. W. Material durchaus gut erhalten.
- ✕ **Aartal bei Diez.** F. Devon.
Verwendung: Kurhaus in Ems, z. T.; A. 340 J. W. Material, soweit nicht durch Putz geschützt, verwittert.
- ✕ **Fachingen.** F. Devon.
Verwendung: Eisenbahnbrücke über die Lahn bei Fachingen (Flügel); A. 34 J. W. Material stark verwittert.
- 5 □ **Fundorte in der Nähe der nachverzeichneten Burgen.** F. Devon.
Verwendung: Burg: Burgschwalbach, Hohenfels, Oberneissen, Nassau, Laurenburg, Ardeck, Kloster-Arnstein, Balduinstein. W. Material meist gut erhalten.

4. Basalt.

- **Bei der Schaumburg.**
Verwendung: SchlossSchaumburg; A. c. 540 J. W. Im allgemeinen gut erhalten; doch ist das Gestein ziemlich mürbe geworden und stellenweise körnig aufgelockert.
- ✕ **Brechen.** M. Säulenbasalt.
Verwendung: Pflastermaterial.

5. Dachschiefer.

- ✕ **Rupbachtal (326).** F. Devon. M. Graugrün, ziemlich dünn-schiefrig; Schieferungsfläche geriefelt.
Verwendung: Verschiedene Dächer im Kreise. W. Material durchaus wetterbeständig.

V. Kreis: Rüdeshcim (Rheingaukreis).

G.F. Unter-Devon. Rotliegendes. Oligocaen. Miocaen.

1. Dachschiefer.

- ✕ **Caub (325, 377).** F. Devon. M. Graugrün; ziemlich dünn-schiefrig; Schieferungsfläche geriefelt.
Verwendung: a) Bahnsteighalle des Taunusbahnhofs Wiesbaden, Dachdeckung; A. 54 J. W. Material im allgemeinen gut erhalten. Einzelne Platten jedoch schon recht weich und ziemlich stark abgeblättert.
- b) Dom zu Fulda, Dachdeckung, z. T.; A. 185 J., 1870 renov. W. Material bis jetzt gut erhalten.
- c) Alte Apotheke in St. Goar; A. c. 250 J., 1890 renov. W. Material nur teilweise verwittert, weich und blättrig.
- d) Wohnhaus daselbst; A. 200—250 J., 1890 renov. W. Material nicht wetterbeständig.
- e) Museumsgebäude in Wiesbaden, Dachdeckung; A. 81 J., 1857 z. T. renov. W. Material grösstenteils ziemlich wetterbeständig.
- f) Kirche in Niederwalluf; A. c. 240 J. W. Material wetterbeständig.

(Forts. Dachschiefer.)

- g) Kirche in Eltville, Dachdeckung; A. c. 100 J., meist jedoch vor 50 J. erneuert. W. Material nur z. T. wetterbeständig.
 - h) Kirche in Erbach a. Rh.; A. c. 100 J., z. T. vor 50 J. renov. W. Material wie g).
 - i) Zisterzienserkloster zu Eberbach bei Hattenheim; A. über 100 J., z. T. vor 50 J. renov. W. Material wie g).
 - k) Domäne Neuhoef bei Eberbach; A.? W. Angabe fehlt.
 - l) Kirche Oestrich a. Rh.; A.? W. Wie k).
 - m) Rezepturgebäude in Caub; A.? Oft umgedeckt. W. Material nicht wetterbeständig.
 - n) Burg Rheinpfalz vor Caub; A. z. T. sehr alt, grösstenteils erneuert, W. Altes Material z. T. noch gut erhalten.
 - o) Kirche in Lipporn; A.? W. Material wetterbeständig.
 - p) Klostergebäude und Pfarrhaus in Schoenau; A.? W. Angabe fehlt.
 - q) Kirche, Pfarrhaus und Pfarscheune in Welterod; A. über 50 J., teilweise neugedeckt. W. Altes Material z. T. noch gut erhalten.
 - r) Kirche in Weyer; A.? Teilweise erneuert. W. Das neue Material bis jetzt gut erhalten.
 - s) Schlösschen Oberlahnstein; A. teilweise 240 J., 1860 renov. W. Altes Material teilweise noch gut erhalten.
 - t) Stiftskirche in Dietkirchen; A. c. 200 J., jetzt renovationsbedürftig. W. Das alte Material stark verwittert.
 - u) Dorfkirche in Adolfseck; A. 385 J., 1890 renov. W. Altes Material z. T. noch gut erhalten.
- Anmerkung: An den nachverzeichneten Dächern ist neben dem Lorcher Schiefer auch solcher von Caub verwendet worden.

✂ Lorch. F. Devon.

- Verwendung: a) Amtsgericht und Oberförsterei in Eltville; A. z. T. 350 J., z. T. neu bedacht. W. Altes Material teilweise noch gut erhalten.
- b) Pfarrhaus Winkel; A. Dach 120 J. W. Material wetterbeständig.
 - c) Kirche und Pfarrhaus in Geisenheim; A. z. T. über 50 J. W. Angabe fehlt.
 - d) Jagdschloss auf dem Niederwald, z. T.; A. c. 100 J. W. Material gut erhalten.
 - e) Kirche und Pfarrhaus in Assmannshausen; A. c. 50 J., oft renov. W. Material nur z. T. gut erhalten.
 - f) Kirche und Pfarrhaus Lorch; A.? Oft umgedeckt. W. Altes Material z. T. noch gut erhalten.

2. Grauwacke.

- Ahlez-Curve bei Oberlahnstein (214). F. Devon. M. Krummschichtiges Gestein mit Glimmerlagen auf den Schichtflächen. Verwendung: Lahnbrücke der Strecke Frankfurt—Koblenz, km 122,7; A. 31 J. W. Material bis jetzt gut erhalten.
- ✂ Kiedrich im Taunus. F. Devon. Verwendung: a) Kirche in Niederwalluf und zugehöriges Pfarrhaus, A. c. 240 J. bzw. 180 J. (verputzt). b) Amtsgericht und Oberförsterei Eltville; A. c. 550 J. (verputzt).
- ✂ Eltville und
- ✂ Kiedrich. F. Devon. Verwendung: Kirche in Eltville; A. c. 550 J. (verputzt).
- Erbach im Taunus. F. Devon. Verwendung: Kirche in Erbach; A. c. 440 J. (verputzt).

(Forts. Grauwacke.)

- Div. □ **Eberbach** und benachbarte Brüche im Taunus. F. Devon.
Verwendung: a) Zisterzienserkloster Eberbach bei Hattenheim; A. 500—700 J. (verputzt).
b) Domäne zu Neuhof bei Eberbach; A. bis 200 J. (verputzt).
c) Kirche in Oestrich a. Rh.; A. 390 J. (verputzt).
- Div. ✕ **Taunus-Brüche**. F. Devon.
Verwendung: Kirche und Pfarrhaus in Winkel; A. 100—500 J. (verputzt).
- Div. ✕ Bei **Geisenheim**. F. Devon.
- Div. □ **Niederwald-Brüche**. F. Devon.
Verwendung: a) „Rezeptur“ und Amtshaus in Rüdesheim; A. 150 bzw. 120—130 J. (verputzt).
b) Jagdschloss auf dem Niederwald, z. T.; A. c. 100 J. (verputzt).
- Div. ✕ Brüche bei **Lorch**. F. Devon.
Verwendung: Kirche in Lorch; A. c. 600 J. (verputzt).

3. Grauwackenartiger Quarzit.

- ✕ **Taunusbruch** (Ortsangabe fehlt). F. Devon.
Verwendung: Kirche in Geisenheim mit Ausnahme der Architektur. A. 380 J. W. Material gut erhalten.

4. Quarzit.

- ✕ Bruch im **Taunus** (Ortsangabe fehlt). F. Devon.
Verwendung: Pfarrhaus in Geisenheim; A. 150—200 J. (verputzt).
- ✕ Bruch bei **Rüdesheim**. F. Devon.
Verwendung: Ruine Ehrenfels, Umfassungsmauern; A. 680 J. W. Material durchaus wetterbeständig.

5. Basalt.

- ✕ Bruch auf dem **Niederwald**.
Verwendung: Jagdschloss auf dem Niederwald; z. T.; A. c. 100 J. (verputzt).

6. Tonschiefer.

- ✕ **Assmannshausen**. F. Devon.
Verwendung: Kirche und Pfarrhaus in Assmannshausen; A. c. 440 bzw. c. 100 J. (verputzt).
- ✕ **Lorch**. F. Devon.
Verwendung: Kirche und Pfarrhaus in Lorch; A. c. 600 bzw. c. 100 J. (verputzt).
- ✕ **Caub**. F. Devon.
Verwendung: a) „Rezeptur“ in Caub, z. T.; A. c. 240 J. W. Material gut erhalten.
b) Burg „Rheinpfalz“ vor Caub, z. T.; A. c. 640 J. W. Material wie a), auch in der Wasserlinie.
- ✕ **Lipporn**. F. Devon.
Verwendung: Kirche in Lipporn; A. 143 J. (verputzt).

(Forts. Tonschiefer.)

- ✂ Bei **Schoenau**. F. Devon.
Verwendung: Klostergebäude (Chor) und Pfarrhaus in Schoenau, z. T.; A. 740 bzw. 180 J. (teilweise verputzt). W. Material, soweit freiliegend, meist stark verwittert.
- ✂ Bei **Welterod**. F. Devon.
Verwendung: a) Kirche und Pfarrhaus in Welterod, z. T.; A. c. 50 J. W. Material bis jetzt gut erhalten.
b) Pfarrscheune daselbst; A. unter 25 J. W. Material wie a).
- Bei **Weyer**. F. Devon.
Verwendung: Kirche in Weyer; A. 140—240 J. (verputzt).
- Bei Ruine **Sternberg**. F. Devon.
Verwendung: Burgruine Sternberg; A. c. 740 J. W. Material durchaus wetterbeständig.
- **Braubach**. F. Devon.
Verwendung: Burg Marxburg bei Braubach, mit Ausnahme der Architektur; A. 540—740 J., teilweise renov. W. Material im allgemeinen wetterbeständig.
- ✂ **Oberlahnstein**. F. Devon.
Verwendung: Schlösschen in Oberlahnstein, mit Ausnahme der Architektur; A. bis 650 J. (verputzt).
- ✂ **Niederlahnstein**. F. Devon.
Verwendung: Oberförsterei in Niederlahnstein, mit Ausnahme der Architektur; A. c. 180 J. (verputzt).

VI. Kreis: Wiesbaden.

G.F. Cambrium. Unter-Devon. Rotliegendes. Oligocaen.
Miocaen.

1. Kalkstein.

- ✂ **Flörsheim**, zwischen Flörsheim und Hochheim a. Main. F. Oligocaen.

2. Sericitschiefer.

- ✂ **Sonnenberg**. F. Cambrium.

3. Taunusquarzit.

- ✂ **Schlaeferskopf**, zwischen Wiesbaden und Langenschwalbach. F. Devon.

VII. Kreis: Homburg (Obertaunuskreis).

G.F. Cambrium. Unter-Devon. Basalt.

1. Taunusschiefer.

- ✂ **Kleeberg**. F. Devon.
Verwendung: Schlossruine und Turm in Kleeberg; A. 765 J. W. Material meist gut erhalten.

(Forts. Taunusschiefer.)

- ⚔ **Oberreifenberg.** F. Devon.
Verwendung: Burgruine Oberreifenberg; A. c. 750 J. W. Material meist gut erhalten.
- ⚔ **Altweilnau.** F. Devon.
Verwendung: a) Burgruine Altweilnau; A. c. 700 J. W. Material im allgemeinen gut erhalten.
b) Torturm daselbst; A. c. 560 J. W. Material zeigt unbedeutende Verwitterungsrinne.
- ⚔ **Eppstein.** F. Devon.
Verwendung: Burgruine Eppstein; A. 340—740 J. W. Material gut erhalten.
- ⚔ **Kransberg.** F. Devon.
Verwendung: Schloss und Turm in Kransberg; A. c. 640 J. W. Material nur wenig verwittert.
- ⚔ **Neuweilnau.** F. Devon.
Verwendung: Burg Neuweilnau, z. T.; A. 340—580 J. W. Geringe Oberflächenverwitterung.
- ⚔ **Kronberg und**
⚔ **Falkenstein.** F. Devon.
Verwendung: a) Burgruine Falkenstein; A. c. 563 J. W. Material zeigt geringe Verwitterungsrinne.
b) Bergfried, Schloss und Burgkapelle zu Kronberg (mit Ausnahme der Gewände); A. 340—640 J. W. Material zeigt geringe Oberflächenverwitterung.
c) Kirche St. Johannes in Kronberg; A. 540 J. W. wie b).
- ⚔ Im Schlossgarten zu **Homburg.** F. Devon.
Verwendung: Schloss Homburg v. d. Höhe, mit Ausnahme der Gewände; A. 208 J. (verputzt).
- ⚔ **Koenigstein.** F. Devon.
Verwendung: a) Burgruine Koenigstein; A. 670 J. W. Geringe Oberflächenverwitterung.
b) Pfarrkirche St. Maria in Koenigstein; A. c. 150 J. W. Am Turm geringe Oberflächenverwitterung; die Mauerflächen verputzt.

2. Quarzit.

- ⚔ Am Pelagiusplatz, westl. von Dillingen. F. Devon.

3. Tonschiefer.

- ⚔ SO. von Wernborn. F. Devon.

VIII. Kreis: Langenschwalbach (Untertaunuskreis).

G.F. Cambrium. Unter-Devon. Pliocaen. Basalt.

1. Taunusschiefer.

Bezirk Adolfseck.

- ⚔ 1. Im Burgwald. F. Unter-Devon.
- ⚔ 2. Am Kuhberg. F. " "
Verwendung: a) Dorfkirche in Adolfseck (Sockelabdeckung roter Mainsandstein); A. c. 400 J. (verputzt).

(Forts. Taunusschiefer.)

- b) Burgruine Adolfseck, z. T. auch Grauwacke; A. 550 J. (verputzt).
W. Material, soweit an freiliegenden Teilen erkennbar, wetterfest.

Bezirk Bärstadt.

- ⌘ 1. Walldistrikt **Wambacherwand**. F. Unter-Devon.
⌘ 2. Desgl. **Kopf**. F. " "
□ 3. **Im Feld**. F. " "

Verwendung: Dorfkirche in Bärstadt; A. c. 700 J., Schiff 200 J. (verputzt). W. Wo der Putz abgefallen, sind sehr feste und wetterbeständige Steine sichtbar.

Bezirk Bleidenstadt.

- ⌘ 1. **Briegel**. F. Unter-Devon.
⌘ 2. **Köpschen**. F. " "

Verwendung: a) Kathol. Dorfkirche in Bleidenstadt, Bruchsteinmauerwerk, Turmportal aus rotem Mainsandstein; A. c. 200 J. (verputzt). W. Material, soweit freiliegend, durchaus wetterfest.

- b) Evangel. Dorfkirche daselbst (Architektur z. T. roter Mainsandstein); A. c. 50 J., der westliche Turm älter. W. Material des Schiffes bis jetzt gut erhalten.

Bei Breithardt.

- ⌘ 1. **Wolfskant**. F. Unter-Devon.
⌘ 2. **Hoheley**. F. " "

Verwendung: Dorfkirche in Breithardt; A. ? W. Material wetterfest; Kirche ziemlich baufällig.

- 4 ⌘ Bei **Kamberg**. F. Unter-Devon.

3 ⌘ Verwendung: a) Stadtkirche in Kamberg; A. c. 115 J., Türme über 300 J. (verputzt). W. Material, soweit an freiliegenden Stellen erkennbar, wetterbeständig.

- b) Reste der Festungswerke daselbst; A. 540 J., 1890 renov. W. Material wetterfest.

Bezirk Eisenbach.

- ⌘ Bei **Eisenbach**. F. Unter-Devon.

Verwendung: Dorfkirche in Eisenbach; A. Schiff 180 J., Turm 650 J. (verputzt).

- Bezirk **Gerolstein**. F. Unter-Devon.

Verwendung: Burgruine Gerolstein; A. c. 740 J. W. Material wetterbeständig.

- Bezirk **Hohenstein**. F. Unter-Devon.

Verwendung: Burgruine Hohenstein; A. c. 740 J. W. Material sehr wetterbeständig.

Bezirk Holzhausen.

- ⌘ 1. **Am Michelbacher Weg**. F. Unter-Devon.
⌘ 2. **Im Walldistrikt Schleif**. F. " "

Verwendung: Dorfkirche in Holzhausen a. Aar; A. Schiff c. 170 J. (verputzt).

Bezirk Idstein.



- ⌘ **Geierskopf**. F. Unter-Devon.

Verwendung: a) Stadtkirche in Idstein; A. 560 J. (verputzt).

(Forts. Taunusschiefer.)


- b) Schloss Idstein und Bergfriedturm am Schlosse (Architektur roter Mainsandstein); A. ? (verputzt). W. Material, soweit an freiliegenden Stellen erkennbar, wetterfest.

Bezirk Kemel.

-  1. Am **Springerweg**. F. Unter-Devon.
 2. Im **Forst**. F. "



Verwendung: Dorfkirche in Kemel, Schiff; A. über 50 J., der Westturm 640 J. (verputzt). W. Material angeblich wetterfest.

Bezirk Kettenbach.

-  1. Distrikt **Weinberg**. F. Unter-Devon.
 2. " **Honigeck**. F. "

Verwendung: Dorfkirche in Kettenbach; A. 180 J., 1886—1892 renov. (verputzt).

Bezirk Langenschwalbach.

-  1. **Eulenberg**. F. Unter-Devon.
 2. **Sand**. F. "

Verwendung: a) Obere Stadtkirche in Langenschwalbach; A. 140 J. (verputzt). W. Freiliegendes Material wetterfest.


b) Untere Stadtkirche daselbst; A. 420 J., 1836—1839 renov. (verputzt). W. Material wie a).

c) Kathol. Stadtkirche daselbst, z. T. roter Mainsandstein; A. c. 230 J. (verputzt). W. Material wie a).

- 2 Bei **Laufenselden** im Gemeindegewald. F. Unter-Devon.

Verwendung: Dorfkirche in Laufenselden; A. c. 300 J. (verputzt).

Gemeindebezirk Michelbach.

-  1. Bei **Streitleg**. F. Unter-Devon.
 2. " **Hüttenwald**. F. "



Verwendung: Dorfkirche in Michelbach; A. ? (verputzt).

Gemeindebezirk Oberauroff.

1. Am **Mühlberg**. F. Unter-Devon.
 2. Im **Mauersgraben**. F. "


Verwendung: Dorfkirche in Oberauroff; A. c. 475 J. (verputzt). W. Material an Stellen, an denen der Putz abgefallen, verwittert.

Gemeindebezirk Paurod.


-  1. In **Neuroth**. F. Unter-Devon.
 2. Im **Grund**. F. "

Verwendung: Dorfkirche in Paurod; A. 570 J. (verputzt). W. Freiliegendes Material wetterfest.

Gemeindebezirk Steckenroth.

-  1. Im **Greberberg**. F. Unter-Devon.
 2. An der **Quar**. F. "

Verwendung: Dorfkirche in Steckenroth; A. c. 100 J. (verputzt). W. Freiliegendes Material, namentlich am Sockel, verwittert.

- 2  Bei **Rückershausen**. F. Unter-Devon.

Verwendung: Dorfkirche in Rückershausen; A. ? (verputzt).

Strinz-Trinitatis. F. Unter-Devon.

Verwendung: Dorfkirche in Strinz-Trinitatis; A. Chor und Schiff 400 J., Turm älter (verputzt).

(Forts. Taunusschiefer.)

4 □ Bezirk **Wallrabenstein**. F. Unter-Devon.

Verwendung: Burgruine Wallrabenstein; A. 500 J. W. Material wetterbeständig.

2 □ Bezirk **Walsdorf**. F. Unter-Devon.

Verwendung: a) Dorfkirche in Walsdorf; A. c. 400 J. (verputzt).

b) Festungswerke daselbst; A. 538 J. W. Material wetterbeständig.

2 □ Bezirk **Würges** und✂ Walldistrikt **Busch**. F. Unter-Devon.

Verwendung: Dorfkirche in Würges z. T. roter Mainsandstein; A. 55 J. W. Material bisher gut erhalten.

2. Grauwacke.□ Bezirk **Dickschied**. F. Unter-Devon.**IX. Kreis: Frankfurt a. M.**

G.F. Cambrium. Rotliegendes. Oligocaen. Miocaen. Basalt.

Kalkstein.✂ Bei **Frankfurt** a. M. F. Tertiär.

Verwendung: Eschenheimer Tor in Frankfurt a. M., z. T. auch Bockenheimer Basalt; A. 460—480 J. W. Material gut erhalten.

X. Kreis: Biedenkopf (Hinterlandkreis).

G.F. Unter-, Mittel- und Ober-Devon. Ober-Carbon. Rotliegendes. Zechstein. Buntsandstein. Diabas.

1. Grauwacke.⚔ **Battenberg**. F. Devon.

Verwendung: a) Ruine Kellerberg bei Battenberg, z. T. auch Sandstein; A. c. 700 J. W. Material gut erhalten.

b) Kirche in Battenberg, auch Sandstein; A. c. 600 J. (verputzt).

c) Stadtmauer daselbst, z. T.; A. c. 700 J. W. Material gut erhalten.

d) Oberförsterei daselbst, z. T. auch Sandstein; A. c. 300 J. W. Material wie c).

⚔ **Battenfeld**. F. Devon.

Verwendung: Kirche in Battenfeld, z. T. auch Sandstein; A. c. 700 J. (verputzt).

⚔ **Biedenkopf**. F. Devon.

Verwendung: a) Kirche in Biedenkopf; A. c. 400 J., Schiff und Turm 1888—1891 neu erbaut; Chor mit altem Material neu aufgeführt, z. T. auch Sandstein. W. Material gut erhalten.

b) Schloss daselbst, z. T. auch Sandstein; A. 540—600 J.

c) Stadtmauer daselbst; A. c. 600 J.

d) Stadtkirche daselbst; A. c. 600 J.

} W. Material
wie a).

(Forts. Grauwacke.)

✂ **Breidenstein.** F. Devon.

Verwendung: a) Schloss Breidenstein; A. c. 600 J. W. Material gut erhalten.

b) Kapelle daselbst, auch Sandstein; A. c. 400—500 J. W. Material wie a).

☞ **Bromskirchen.** F. Carbon.

Verwendung: Kirche in Bromskirchen; A. c. 700 J. W. Material gut erhalten.

✂ **Buchenau.** F. Carbon.

Verwendung: Kirche in Buchenau, z. T. auch Marburger Sandstein; A. 400—800 J. W. Material ziemlich gut erhalten.

✂ **Damshausen.** F. Carbon.

Verwendung: Kirche in Damshausen; A. c. 300 J. W. Material ziemlich gut erhalten.

✂ **Dautphe.** F. Carbon.

Verwendung: Kirche in Dautphe; A. 600—700 J. W. Material ziemlich gut erhalten.

✂ **Dernbach bei Gladenbach.** F. Carbon. M. Quarzitisches, feinkörniges, krummschichtiges Gestein.

Verwendung: Schlossruine Dernbach, z. T. auch verwitterter Diabas; A. c. 800 J. W. Grauwacke gut erhalten.

☞ **Dexbach.** F. Carbon.

Verwendung: Kirche in Dexbach, z. T. auch Sandstein; A. 400 bis 500 J. W. Material ziemlich gut erhalten.

✂ **Dodenau a. Eder.** F. Carbon.

Verwendung: Kirche in Dodenau; A. c. 500 J. (verputzt).

✂ **Eckelshausen.** F. Carbon.

Verwendung: Kirche in Eckelshausen, z. T. auch Sandstein von Marburg; A. c. 600 J. W. Material gut erhalten.

✂ **Friebertshausen bei Gladenbach.** F. Carbon.

Verwendung: Wolfskirchlein in Friebertshausen, z. T. auch Sandstein von Marburg; A. c. 450 J. W. Material gut erhalten.

✂ **Friedensdorf.** F. Carbon.

Verwendung: Kirche in Friedensdorf; A. c. 600 J. W. Material gut erhalten.

☞ **Frohnhausen bei Battenberg.** F. Devon.

Verwendung: Kirche in Frohnhausen; A. c. 700 J. W. Material gut erhalten.

✂ **Gladenbach.** F. Devon.

Verwendung: a) Kirche in Gladenbach, z. T. auch Sandstein von Marburg; A. 600—800 J. W. Material gut erhalten.

b) Schlossruine Blankenstein bei Gladenbach; A. c. 650 J. W. Material wie a).

c) Kirche in Gönnern; A. c. 400 J. W. Material wie a).

☞ **Günterod.** F. Devon.

Verwendung: Kirche in Günterod; A. 700—800 J. W. Material gut erhalten.

(Forts. Grauwacke.)

- ✂ **Hatzfeld a. Eder.** F. Carbon.
 ㊦ Verwendung: Kirche in Hatzfeld, z. T. auch Sandstein; A. c. 700 J. W. Material gut erhalten.
 b) Schlossruine Hatzfeld; A. c. 800 J. W. Material wie a).
- ㊦ **Herzhausen.** F. Carbon.
 Verwendung: Kirche in Herzhausen; A. c. 300 J. W. Material gut erhalten.
- ✂ **Holzhausen bei Gladenbach.** F. Carbon.
 ㊦ Verwendung: Kirche in Holzhausen; A. c. 300 J. W. Material gut erhalten.
- ㊦ **Katzenbach bei Eckelshausen.** F. Carbon.
 Verwendung: Jagdschlossruine Katzenbach; A. c. 190 J. W. Material gut erhalten.
- ㊦ **Kombach.** F. Devon.
 Verwendung: Kirche in Kombach; A. c. 300 J. W. Material gut erhalten.
- ㊦ **Laisa bei Battenberg.** F. Devon.
 Verwendung: Kirche in Laisa, z. T. auch Sandstein; A. c. 600 J. (verputzt).
- ㊦ **Lixfeld bei Dillenburg.** F. Devon.
 Verwendung: Kirche zu Lixfeld; A. c. 200 J. W. Material gut erhalten.
- ✂ **Mornshausen a. D.** F. Devon.
 Verwendung: Kirche in Mornshausen; A. c. 300 J. W. Material gut erhalten.
- ✂ **Niederweidbach bei Hohensolms.** F. Carbon.
 Verwendung: Kirche in Niederweidbach, z. T. auch Sandstein; A. c. 400 J. W. Material gut erhalten.
- ㊦ **Obereisenhausen.** F. Carbon.
 Verwendung: Kirche in Obereisenhausen; A. c. 200 J. W. Material gut erhalten.
- ㊦ **Reddighausen bei Battenberg.** F. Carbon und Devon.
 Verwendung: Kirche in Reddighausen, z. T. auch Sandstein; A. c. 200 J. (verputzt).
- ㊦ **Runzhausen.** F. Carbon und Devon.
 Verwendung: Kirche in Runzhausen; A. c. 300 J. W. Material gut erhalten.
- ㊦ **Silberg.** F. Devon.
 Verwendung: Kirche in Silberg; A. c. 300 J. W. Material gut erhalten.
- ㊦ **Sinkershausen.** F. Devon.
 Verwendung: Kirche in Sinkershausen; A. c. 300 J. W. Material gut erhalten.
- ✂ **Wommelshausen.** F. Devon.
 Verwendung: Kirche in Wommelshausen; A. c. 100 J. W. Material gut erhalten.
- ✂ **Wallau.** F. Devon.
 Verwendung: Kirche in Wallau, z. T. auch Kieselschiefer; A. c. 200 J. W. Material ohne Angabe (verputzt).
- ㊦ **Allendorf bei Gladenbach.** F. Unter-Devon.

2. Tonschiefer.

- ⌘ **Battenberg.** F. Devon.
Verwendung: Stadtmauer in Battenberg, z. T. auch Grauwacke und Sandstein des Kreises; A. c. 700 J. W. Material gut erhalten.
- ⌘ **Breidenbach.** F. Devon.
Verwendung: Kirche in Breidenbach, z. T. auch Sandstein von Marburg; A. c. 600 J. W. Material gut erhalten.
- ⌘ **Ober-Hörle.** F. Devon.
Verwendung: Kirche in Ober-Hörle; A. c. 300 J. W. Material gut erhalten.
- ⌘ **Roth.** F. Devon.
Verwendung: Kirche in Roth; A. c. 400 J. W. Material gut erhalten.
- ⌘ **Simmersbach.** F. Devon.
Verwendung: Kirche in Simmersbach; A. c. 300 J. W. Material gut erhalten.

3. Kieselschiefer.

- ⌘ **Wallau.** F. Devon.
Verwendung: Kirche in Wallau, z. T. auch Grauwacke; A. c. 200 J. (verputzt).
- ⌘ **Biedenkopf.** F. Devon.

4. Quarzit (Kieselsandstein).

- ⌘ **Biedenkopf.** F. Carbon.
Verwendung: Spitalkirche in Biedenkopf, z. T. auch Sandstein von Marburg; A. 420 J. W. Material gut erhalten.

5. Grünstein (Diabas).

- ⌘ **Dernbach.**
- ⌘ **Allendorf.**
Verwendung: Schlossruine Hohenfels bei Allendorf. A. c. 800 J. W. Im ganzen gut erhalten, aber stark rostfarbige Rinde, z. T. etwas klüftig und bröcklig.
- ⌘ **Gladenbach bei Breidenbach.**
- ⌘ Verwendung: Schlossruine Dernbach, z. T. auch quarzitisches Grauwacke; A. c. 800 J. W. Grünsteinmaterial verwittert.
- | | |
|------------------------|-------------------------|
| ⌘ Achenbach. | ⌘ Oberdieten. |
| ⌘ Bottenborn. | ⌘ Oberhörle. |
| ⌘ Friedensdorf. | ⌘ Rachelshausen. |
| ⌘ Mornshausen. | ⌘ Steinperf. |

6. Schalstein.

- ⌘ **Hermannstein.** F. Devon.
Verwendung: a) Schlossruine Hermannstein, z. T. auch Sandstein von Marburg; A. c. 500 J. W. Material gut erhalten.
b) Kirche daselbst, z. T. auch Sandstein von Marburg; A. c. 400 J. W. Material wie a).

(Forts. Schalstein.)

✂ Königsberg. F. Devon.

Verwendung: Schlossruine Königsberg, z. T. auch Marburger Sandstein; A. 650 J. W. Material gut erhalten.

7. Dachschiefer.

✂ Holzhausen bei Battenberg (364). F. Devon. M. Grauschwarz; ziemlich dickschiefrig; Schieferungsfläche uneben.

Verwendung: a) Amtsgericht in Battenberg, Dachdeckung; A. 9 J. W. Material zerfriert.

b) Kirche in Holzhausen, Dachdeckung; A. 60 J., renov. W. Material verwittert.

✂ Oberdieten. F. Devon.

Verwendung: a) Gasthaus in Biedenkopf, Dachdeckung; A. 70 J. W. Material gut erhalten.

b) Untermühle daselbst; A. 80 J. W. Material wie a).

Div. ✂ Nassauische Schieferbrüche (349). F. Devon.

Verwendung: a) Hospitalkirche in Biedenkopf, Dachdeckung; A. 70 J. W. Material gut erhalten.

b) Landratsamt daselbst, Dachdeckung; A. 70 J.

c) Pfeiffersches Wohnhaus daselbst, Dachdeckung; A. 83 J.

d) Plittsches Wohnhaus daselbst, Dachdeckung; A. 90 J.

e) Kirche in Breidenbach, Dachdeckung und geschieferte Giebelwand am Chor (letztere renov.); A. über 50 J.

f) Schloss Breidenstein, Dachdeckung; A. 120 J.

g) Züngstsches Wohnhaus in Wallau, Dachdeckung; A. über 100 J. W. Material verwittert.

h) Gut Bellingshausen bei Weifenbach, Dachdeckung; A. 60 J. W. Material ziemlich gut erhalten.

} W. Material wie a).

✂ ✂ Gladenbach (336). F. Devon. M. Graublau; ziemlich dünn-schiefrig. Schieferungsfläche eben.

Verwendung: Schloss zu Biedenkopf, Dachdeckung; A. 150 J. W. Material gut erhalten.

b) Kirche in Eckelshausen, Dachdeckung; A. 60. J. } W. Material

c) Kirche in Gönnern; Dachdeckung; A. 50 J. } wie a).

d) Kirche in Gladenbach, Dachdeckung; A. über 50 J., Nordseite renov. W. Material ziemlich gut erhalten.

e) Zinnssersche Wohnhäuser daselbst, Dachdeckung; A. 100 J. W. Material gut erhalten.

f) Latzsches Wohnhaus daselbst, Dachdeckung; A. 90 J. W. Material wie e).

g) Lehmannsches Wohnhaus daselbst, Dachdeckung; A. 80 J. W. Material wie e).

h) Schlossgebäude zu Marburg, Dachdeckung; A. 70 J. W. Angabe fehlt.

i) Früheres Kommandanturgebäude daselbst; A. ?, 1866 größtenteils neu gedeckt. W. z. T. durch Verwitterung hellgraugelb und abgeblättert, meist aber noch ziemlich gut erhalten.

✂ Simmersbach. F. Devon.

8. Sandstein.

† Berghofen. F. Buntsandstein.

Verwendung: a) Ruine Kellerberg bei Battenberg, z. T. auch Grauwacke; A. c. 700 J. W. Material gut erhalten.

(Forts. Sandstein.)

- b) Kirche in Battenberg, z. T. auch Grauwacke; A. c. 600 J. W. Material wie a).
 c) Stadtmauer daselbst, z. T.; A. c. 700 J. W. Material wie a).
 d) Kirche in Battenfeld, z. T. auch Grauwacke; A. c. 700 J. (verputzt).
 e) Kirche in Berghofen; A. 230 J. W. Material mangelhaft erhalten; starke Oberflächenverwitterung, im Innern aber noch ziemlich fest.

□ **Hatzfeld a. Eder.** F. Carbon.

Verwendung: Kirche in Hatzfeld; A. c. 700 J. W. Material gut erhalten.

9. Kalkstein.

| | | |
|---|-------------|-------------|
| ✠ | Buchenau. | F. Carbon. |
| ✠ | Damshausen. | F. " |
| ✠ | Bischoffen. | F. " |
| ✠ | Frohnhausen | bei Gladen- |
| | bach. | F. Devon. |

| | | |
|---|--------------------|-----------|
| ✠ | Hermannstein. | F. Devon. |
| ✠ | Oberweidbach. | F. " |
| ✠ | Rodheim a. Bieber. | F. Desgl. |
| " | Rüchenbach. | F. Desgl. |

Reg.-Bez. Hannover

I. Kreis: Steinhilber

II. Kreis: Walsen, Nienburg

III. Kreis: Verden

Provinz Hannover

I. Kreis: Verden

1. Verden

III. Kreis: Lüneburg

1. Verden

Reg.-Bez. Hannover.

I. Kreis: Stolzenau.

G.F. Wealden. Neocom.

Sandstein.

⚡ Rehburg (84). F. Neocom. M. Hellgraues, feinkörniges, festes Gestein mit schwachen Roststreifen.

Verwendung: Schleuse, Neustadt; A. c. 90 J. W. Schwache, glatte Verwitterungsrinde.

⚡ Bei Berghol, südl. von Bad Rehburg. F. Neocom. | 4 ⚡ Oberhalb Münnehagen bei Bad Rehburg. F. Neocom.

II. Landkreis: Hannover.

G.F. Gault. Senon. Quartär.

1. Raseneisenstein.

□ Bei Hannover. F. Quartär.

Verwendung: Kirchturm zu Mandelsloh; A. c. 700 J. W. Geringe Oberflächenverwitterung.

2. Kalkstein.

⚡ Misburg bei Hannover. F. Kreide.

Anmerkung: In grossen Lagern abgebaut von dem Misburger Portlandzementwerk „Germania“.

III. Landkreis: Linden.

G.F. Muschelkalk. Keuper. Lias. Dogger. Malm. Wealden. Neocom. Gault. Turon. Miocæn.

1. Sandstein.

⚡ Steinkrug a. Deister. F. Wealden. M. Farbe weissgelb.

Verwendung: a) Oberlandesgericht zu Celle; A. 53 resp. 35 J. W. Die Platten sind auf den Spalt gestellt, daher schon z. T. abgeblättert.

b) Amtsgericht daselbst; A. 55 J. W. Material bisher gut erhalten.

2 ⚡ Barsinghausen a. Deister (73, 74). F. Wealden. M. Hellgelbes, z. T. rostfarbig gebändertes, feinkörniges, mittelfestes Gestein.

Verwendung: Aegidienkirche zu Hannover, Turm; A. 550 J., 1703 bis 1717 renov. W. Die Wetterseite zeigt geringe Spuren der Verwitterung.

(Forts. Sandstein.)

- b) Kreuzkirche daselbst, Turm; A. 600 J. } W. Material wie a).
 c) St. Johannis-Kirche daselbst, Turm; A. 200 J. }
 d) Kgl. Residenzschloss daselbst; A. 250 J., 1817 renov. W. An der Ostfassade Spuren von Oberflächenverwitterung; an der Wetterseite nur an einzelnen Quadern geringe Verwitterung.
 e) Waterloosäule daselbst; A. c. 60 J. W. Material bis jetzt gut erhalten.
 f) Klosterkirche zu Barsinghausen; A. c. 650 J. W. Material vorzüglich erhalten, nur vereinzelt Spuren von Verwitterung.
 g) Kirche zu Gehrden in Hannover; A. c. 600 J. W. Material wetterbeständig.

Div. ✂ Am Deister. F. Wealden.

- Verwendung: a) Königl. Residenzschloss, Hannover; A. Ostflügel c. 250 J., Nordflügel c. 150 J. W. Angabe fehlt.
 b) Amtsgerichtsgebäude, Neustadt a. R.; A. c. 320 J. (verputzt). W. Verwitterung, soweit erkennbar, gering.
 c) Kirche, Neustadt; A. c. 400 J. } W. Material wie b).
 d) Kirchturm, Basse; A. c. 850 J. }
 e) Kirche, Idensen; A. c. 700 J. }
 f) Leibnizdenkmal, Hannover, Gesimse; A. c. 100 J. W. Nur geringe Verwitterungsrinde.
 g) Ufermauern am Friederikenplatz daselbst. W. Material wie f).
 h) Vorsetzungen der Waterloo-Friederiken-Brücke daselbst. W. Material wie f).
 i) Kirche, Hotteln, Fenster- und Türefassungen; A. c. 100 J. W. Material wetterbeständig.
 k) Kirche, Sarstedt, Fenstereinfassungen; A. c. 650 J. W. Material wie i).

2. Kalkstein.

✂ Gehrden Berg. F. Turon.

Verwendung: Kirche zu Gehrden, Einfassungen, Eckquaderungen, Gesimse, Skulpturen; A. c. 600 J. W. Material wetterbeständig.

✂ Freiherrl. Kniggesche Kalkwerke bei Bredenbeck. F. Neocom.

✂ Ronnenberg bei Linden. F. Muschelkalk.
 „ Am Speckenbrink bei Bredenbeck. F. Neocom.**IV. Kreis: Springe.**

G.F. Buntsandstein. Muschelkalk. Keuper. Lias. Dogger. Malm. Wealden. Neocom.

1. Sandstein.

✂ Altenhagen und

✂ Nesselberge (77). F. Wealden. M. Weisses, feinkörniges, wenig festes Gestein.

2. Kalkstein.✂ Nettelrede und
 „ Backede am Deister. F. Jura.✂ Am Kullbrink bei Holtensen. F. Muschelkalk.
 „ Am Limberg bei Gestorf. F. Desgl.

V. Kreis: Hameln.

G.F. Buntsandstein. Muschelkalk. Keuper. Lias. Dogger.
Malm. Wealden. Neocom.

1. Sandstein.

- Bei **Polle** (20, 48). F. Buntsandstein. M. Blassrotes, dunkelbraunrot gebändertes bzw. geflecktes, feinkörniges Gestein von mittlerer Festigkeit mit reichlichen, etwas zersetzten Feldspatkörnchen.
Verwendung: Burgturm zu Polle a. Weser; A. 400 J. W. Material zeigt z. T. beträchtliche Verwitterung.
- ✂ **Uetzenberg** und
✂ **Unsen**. F. Keuper.
Verwendung: Marktkirche zu Hameln; A. c. 500 J., wiederholt renov. W. Material zeigt eine glatte Verwitterungsrinde und ziemlich beträchtliche Festigkeitsverminderung.
- ✂ **Osterwald**. F. Neocom.
Verwendung: Kirche zu Wittenburg; A. c. 370 J. W. Material nicht wetterbeständig. 1890 verputzt.
- Div. ✂ **Am Süntel**, zu **Unsen** und **Wellehausen**. F. Wealden.
Verwendung: a) Weserbrücke in Hameln; A. 55 J. W. Material bisher gut erhalten.
b) Alte Weserschleuse daselbst (Reste); A. 175 J. W. Material gut erhalten.
- ✂ **Thüster Steinbruch**. F. Wealden. M. Kalksandstein.
Verwendung: Kirche in Deinsen; A. 50 J. W. Material bis jetzt ziemlich gut erhalten.
- ✂ **Blumenstein**. F. Keuper. | ✂ **Lüningsberg** bei **Aerzen**.
F. Keuper.
Verwendg.: Pflastermaterial.

2. Kalkstein.

- ✂ **Duingenberg**. F. Jura.
Verwendung: a) Gemeindekirche zu Duingen; A. 155 J. (mit Zement verputzt).
b) Gemeindekirche zu Rott; A. 130 J. (mit Kalk verputzt).
- ✂ **Am Gründen**, Stadtforst von Hameln. F. Muschelkalk. | ✂ **Brevörde** an der Weser.
F. Muschelkalk.

3. Dolomit.

- ✂ **Ith** bei **Lauenstein**. F. Malm.
Verwendung: Pächterwohnhaus der Domäne Hofspiegelberg; A. c. 60 J. W. Material bis jetzt gut erhalten. 1877 neuer Anbau aus demselben Material.

Reg.-Bez. Hildesheim.

I. Landkreis Hildesheim.

GF. Buntsandstein. Muschelkalk. Keuper. Lias. Dogger.
Malm. Neocom. Gault. Turon. Senon.

1. Sandstein.

✂ Steinberg und

✂ Moritzberg (130). F. Keuper. M. Hellgraues, grobkörniges, kleinporiges, festes Gestein mit schwachen rostgelben Schichtstreifen, spärlichem zersetzten Feldspat und ziemlich reichlichem Eisenkies.

Verwendung: a) Kirche St. Michael zu Hildesheim; A. c. 800 J. W. Material ziemlich gut erhalten.

b) Domkirche daselbst; A. 400—800 J. W. Material zeigt nur eine geringe Verwitterungsrinde, ist aber z. T. bereits mürbe.

c) Godehardikirche daselbst; A. c. 700 J. W. Material gut erhalten.

d) St. Andreas-Kirche daselbst; A. c. 400 J.

e) St. Jacobi-Kirche daselbst; A. c. 400 J.

f) St. Lamberti-Kirche daselbst; A. c. 400 J.

g) Kreuzkirche daselbst; A. c. 100 J.

h) Rathaus daselbst; A. 400—500 J.

i) Tempelhaus daselbst; A. c. 400 J.

k) Kaiserhaus daselbst; A. c. 250 J.

l) Marienschule daselbst; A. c. 400 J.

} W. Material
wie c).

✂ Am Galgenberg. F. Keuper. M. Farbe grau.

Verwendung: Das Material zu den Bauwerken a) und b) entstammt z. T. auch dem Bruch am Steinberg.

a) Kathol. Kirche zu Adlum; A. c. 120 J. W. Material gut erhalten.

b) Kirche zu Ahrbergen; A. Turm c. 750 J. W. Material wie a).

✂ Am Mastberg bei Steuerwald. F. Keuper.

Verwendung: Kirche zu Gr.-Förste; A. c. 200 J. W. Material beträchtlich verwittert.

2. Kalkstein.

✂ Himmelstür. F. Muschelkalk.

Verwendung: a) Pächterhaus zu Steuerwald; A. 50—60 J. W. Material bis jetzt gut erhalten.

b) Wirtschaftsgebäude zu Steuerwald; A. c. 400 J. W. Material wie a).

✂ Sarstedt. F. Senon.

Verwendung: Brauhaus der Domäne Ruthe; A. 250 J. (verputzt).

✂ Am Steinberg und

✂ Galgenberg. F. Muschelkalk.

Verwendung: Kathol. Kirche zu Adlum; A. c. 120 J. W. Material gut erhalten.

(Forts. Kalkstein.)

- ✂ **Osterberg bei Emmerke.** F. Muschelkalk.
Verwendung: a) Kirche zu Asel; A. Turm c. 130 J. W. Material wetterbeständig.
b) Kirche zu Emmerke; A. 50 J., Turm c. 350 J. W. Material wie a).
- ☞ **Giesener Berg.** F. Muschelkalk.
Verwendung: a) Kirche zu Gr.-Förste; A. 200 J. W. Material wetterbeständig.
b) Kapelle zu Kl.-Förste; A. c. 450 J., 1660 renov. W. Material wie a).
c) Kirche zu Sarstedt; A. c. 600 J. W. Material wie a).
- ☞ **Osterberg.** F. Muschelkalk.
Verwendung: Kirche zu Gr.-Giesen; A. c. 220 J. W. Material wetterfest.
- ☞ **Hotteln (265, 288).** F. Muschelkalk. M. Gute Lagen: Hell graugelb, dicht, hart, mit splittrigem Bruch und kleinen, mit Ocker gefüllten Poren. Schlechte Lagen: Hell graugelb, grobporig, erdig und weich.
Verwendung: Kirche zu Hotteln; A. c. 400 J. W. Teils gut erhalten, teils vollständig zermürbt.
- ☞ **Lühnde.** F. Muschelkalk.
Verwendung: a) Kirche zu Lühnde; A. c. 700 J. W. Material ungewein fest, ohne jede Spur von Verwitterung.
b) Kirche zu Gr.-Algermissen; A. c. 170 J. W. Material wetterbeständig.
- ☞ **Auf dem Hesel bei Ingeln.** F. Muschelkalk oder Jura?
Verwendung: a) Kirche zu Oesselse; A. 56 J. M. Aeusserst festes Gestein. W. Material gut erhalten.
b) Kirche zu Gödringen; A. c. 700 J., renov. 1827. W. Material wetterbeständig.
- ✂ **Bolzberg bei Gadenstedt.** F. Senon.
Verwendung: Kirche und Turm zu Gadenstedt; A. c. 230 J. W. Material gut erhalten.
- ✂ **Oberg bei Gadenstedt.** F. Senon.
Verwendung: Wohnhaus und Stall zu Banteln; A. 55 J. W. Material bisher gut erhalten.

II. Kreis: Marienburg.

G.F. Buntsandstein. Muschelkalk. Keuper. Lias. Dogger.
Malm. Neocom. Gault. Turon. Miocæn.

1. Kalkstein.

- ✂ **Söhre.** F. Muschelkalk.
Verwendung: a) Turm der Domäne Marienburg; A. mehrere hundert J. W. Material zeigt nur geringe Verwitterungsrinde.
b) Brauhaus zu Marienburg; A. mehrere hundert J. W. Material wetterbeständig.
c) Hohes Haus daselbst; A. mehrere hundert J. W. Material wie b).

(Forts. Kalkstein.)

- ✂ **Gr.-Düngen (296).** F. Muschelkalk. M. Mikrokristallines Gestein mit grösseren Kalkspatkörnern und ziemlich spärlichen, unregelmässig gestalteten Oolithen.
Verwendung: Kirche zu Detfurth; A. c. 120 J. W. Material wetterbeständig.
- ✂ **Kellershalssteinbruch bei Gr.-Düngen.** F. Muschelkalk.
Verwendung: Kirche zu Gr.-Düngen; A. c. 170 J. W. Material wetterbeständig.
- ✂ **Herbergssteinbruch bei Wesseln.** F. Muschelkalk.
Verwendung: Wirtschaftsgebäude zu Wesseln; A. 60 J. W. Material gut erhalten.
- ✂ **Am Steckelberg.** F. Muschelkalk.
- ✂ **Hanlafelder Steinbruch.** F. Muschelkalk.
Verwendung: a) Kirche zu Eime; A. c. 160 J. W. Material ziemlich gut erhalten.
b) Kirchturm daselbst; A. c. 400 J., 1889 renov. W. Material wie a).
- ✂ **Sottrum.** F. Muschelkalk.
Verwendung: Kirche zu Sottrum; A. c. 700 J. W. Angabe fehlt.
- **Hackenstedt.** F. Muschelkalk.
Verwendung: Kirche zu Hackenstedt; A. c. 160 J. W. Angabe fehlt.
- ☞ **Ottbergen.** F. Muschelkalk.
Verwendung: Kirche zu Borsum; A. c. 180 J. (verputzt).
- | | | | |
|----------------------|-------------------|---------------------------|-------------------|
| ✂ Egenstedt. | F. Jura. | 5 ☞ Nettlingen. | F. Untere Kreide. |
| ☞ Heinde. | F. " | 15 □ Söhlde. | F. " " |
| " Wendhausen. | F. " | 3 ☞ Hoheneggelsen. | F. Desgl. |
| " Wöhle. | F. Untere Kreide. | | |

2. Sandstein.

- ✂ **Bei Hoheneggelsen.** F. Untere Kreide.
Verwendung: Kathol. Kirche zu Steinbrück; A. c. 100 J., z. T. auch Kalkstein von Adenstedt. W. Material gut erhalten.
- ✂ **Steinbruch Hoheneggelsen.** F. Untere Kreide.
Verwendung: Kirchen zu Gross- und Klein-Himstedt, Nettlingen, Oedelum, Schellerten, Steinbrück und Wöhle. Kapellen zu Mölme und Söhlde. Wohnhaus zu Nettlingen und Wirtschaftsgebäude zu Hoheneggelsen. W. An sämtlichen vorgenannten Bauwerken, deren Alter nicht angegeben ist, hat sich das Material gut erhalten.
- ✂ **Klein-Düngen.** F. Keuper. M. Hellgrau mit Rostflecken, zersetzten Feldspatkörnchen und z. T. ziemlich reichlichem Eisenkies. In einzelnen Lagen fehlt der Feldspat.
Verwendung: a) Turm auf der Domäne Marienburg; A. mehrere hundert J. W. Material z. T. wenig verwittert, z. T. sehr starke Verwitterungsrinde und mürbe.
b) Brauhaus zu Marienburg; A. wie bei a).
c) Quergebäude daselbst; A. wie bei a).
d) Hohes Haus daselbst; A. wie bei a).
} W. Material wie a).

(Forts. Sandstein.)

- ☩ **Eichsbergsteinbruch** bei **Kl.-Düngen**. F. Keuper.
Verwendung: Kapelle zu Kl.-Düngen; A. c. 190 J. W. Material gut erhalten.
- ✂ **Kellershalssteinbruch** bei **Gr.-Düngen**. F. Keuper. M. Hellgraues, feinkörniges, mittelfestes Gestein mit kleinen Rostflecken, reichlichem zersetzten Feldspat und ziemlich viel Eisenkies.
Verwendung: Kirche zu Gr.-Düngen; A. c. 170 J. W. Material gut erhalten.
- ✂ **Hockeln**. F. Buntsandstein.
Verwendung: a) Kirche zu Detfurth; A. c. 120 J. W. Material verwittert.
b) Kirche zu Listringen; A. c. 90 J. W. Material bisher gut erhalten.
c) Kirche zu Gr.-Förste, z. T.; A. c. 200 J. W. Material gut erhalten.
- 2 ☩ **Am Scheneberg und Heiligenholz**. F. Buntsandstein.
Verwendung: a) Kapelle zu Kl.-Förste, z. T.; A. 450 J. W. Material wetterbeständig.
b) Chausseebrücke der Domäne Marienburg bei Hildesheim; A. c. 100 J. W. Material wie a).
Anmerkung: Zu a) und b) ist z. T. auch Sandstein von Hockeln verwendet worden.
- ✂ **Herbergssteinbruch** bei **Wesseln (41)**. F. Buntsandstein. M. Hellgelbes, feinkörniges, ziemlich mürbes Gestein, mit wenig Feldspat und sehr spärlichem Eisenkies.
Verwendung: a) Kirche zu Heinde; A. c. 180 J. W. Material nicht wetterbeständig.
b) Wohnhaus daselbst; A. ? W. Material bisher gut erhalten.
c) Kirche zu Lechstedt; A. c. 180 J. W. Material wetterbeständig.
d) Kirche zu Salzdorf; A. c. 200 J. } W. Material wie c).
e) Kirche zu Wehrstedt; A. c. 180 J. }
f) Wirtschaftsgebäude zu Wesseln; A. 60—80 J. W. Material bisher gut erhalten.
- ✂ **Wohldenberg**. F. Keuper.
Verwendung: a) Wirtschaftsgebäude zu Sillium; A. c. 150 J. W. Material gut erhalten.
b) Försterhaus daselbst; A. c. 150 J. }
c) Wohnhaus daselbst; A. c. 150 J. } W. Material wie a).
d) St. Huberti-Kirche daselbst; A. 162 J. }
e) Kathol. Pfarrhaus und kathol. Schule daselbst; A. 400—500 J. W. Material wetterbeständig.
f) Wartturm daselbst; A. 400—500 J. } W. Material
g) Reste der alten Burg zu Wohldenberg; A. c. 450 J. } wie e).
h) Kirche zu Holle; A. c. 120 J. W. Material gut erhalten.
- ✂ **Henneckenrode**. F. Keuper, Buntsandstein?
Verwendung: Waisenhaus zu Henneckenrode; A. c. 300 J. W. Material wetterbeständig.
- **Kauzner Berge** bei **Derneburg**. F. Keuper, Buntsandstein?
Verwendung: Wirtschaftsgebäude zu Derneburg; A. 60 J. W. Material bisher gut erhalten.
- ✂ **Heersum**. F. Keuper, Buntsandstein?
Verwendung: Kirche zu Heersum, z. T.; A. c. 160 J. W. Material gut erhalten.

(Forts. Sandstein.)

□ **Ottbergen** und✠ **Kanzlerberg bei Düngeu.**

Verwendung: Regierungsgebäude, Rathaus und Museum in Hildesheim. A. u. W. Angaben fehlen.

III. Kreis: Gronau.G.F. Buntsandstein. Muschelkalk. Keuper. Lias. Dogger.
Malm. Wealden. Gault. Turon.**I. Kalkstein.**✠ **Poppenburg.** F. Muschelkalk.

Verwendung: a) Burg Kalenberg (Sockel); A. ?, umgebaut 1700. W. Material wetterbeständig.

b) Kathol. Kirche zu Poppenburg; A. c. 110 J. W. Material gut erhalten.

c) Wohn- und Wirtschaftsgebäude der Domäne Poppenburg; A. ? W. Material wie b).

✠ **Betheln (266).** F. Muschelkalk. M. Gelbgraues, muschelreiches, ziemlich hartes Gestein mit kleinen Kalkspatdrusen.

Verwendung: a) Wohn- und Wirtschaftsgebäude der Domäne Escherde; A. 175—200 J. W. Material wetterbeständig.

b) Kirche und Turm zu Betheln; A. 100 J. W. Material gut erhalten; z. T. unbedeutende Verwitterungsrinde, mit Flechten überwachsen.

3 ✠ **Banteln.** F. Muschelkalk. M. Dolomitischer Kalkstein.

Verwendung: Kirche zu Sarstedt, Ecken, Fenster- und Türeinfassungen; A. c. 600 J. W. Material wetterbeständig.

✠ **Eddinghausen.** F. Muschelkalk. M. Sandiger Kalkstein.

Verwendung: Wohnhaus zu Eddinghausen; A. 106 J. W. Material gut erhalten.

✠ **Sibbesse.** F. Muschelkalk.

Verwendung: a) Gemeindegkirche zu Westfeld; A. 140 J. W. Material nur wenig verwittert.

b) Gemeindegkirche zu Wrisbergholzen; A. 290 J. W. Material wie a).

□ **Elze; am Papendahl.** F. Muschelkalk.

Verwendung: Wohnhaus zu Elze; A. 70 J. W. Material bisher gut erhalten.

✠ **Elze; am Teufelsberg.** F. Muschelkalk.✠ **Haus Escherde.** F. Muschelkalk.□ **Eime, Feldmark.** F. Desgl." **Gronau (Holzung).** F. "2 ✠ **Dunsen, Knick.** F. "" **Wallenstedt, Feldmark.** F." **Dunsen, Sonnenberg.** F. Desgl." **Rheden.** F. Muschelkalk.2 ✠ **Esbeck, Sonnenberg.** F. Desgl." **Brüggen.** F. "" **Barfelde (Holzung).** F. "2 " **Am Ohberg, Feldmark Banteln.** F. Desgl." **Nienstedt.** F. "" **Eberholzen.** F. "3 ✠ **Mahlerten.** F. Desgl." **Mollensen.** F. "2 " **Petze.** F. "

2. Sandstein.

- 父 Elze. F. Keuper? M. Hellgraues, feinkörniges, festes Gestein mit schwachen Roststreifen.
Verwendung: Kirche zu Förste, Ecken, Tür- und Fenstereinfassungen; A. c. 200 J. W. Material wetterbeständig.
- 4 父 Mehle. F. Wealden.
Verwendung: a) Leibnizdenkmal zu Hannover (Stufen); A. c. 100 J. W. Material zeigt bereits Spuren von Verwitterung.
b) Kirche zu Eime (Ecken und Kanten); A. c. 160 J. W. Material verhältnismässig noch gut erhalten.
- 卍 Sibbesse. F. Keuper?
Verwendung: Gemeindegkirche zu Westfeld; A. c. 140 J. W. Material zeigt geringe Verwitterung.
- Betheln. F. Keuper.
Verwendung: Wirtschaftsgebäude der Domäne Haus Escherde; A. 175—200 J. W. Material gut erhalten.

IV. Kreis: Alfeld.

G.F. Buntsandstein. Muschelkalk. Keuper. Lias. Dogger.
Malm. Wealden. Neocom. Gault. Turon. Miocaen.

1. Kalkstein.

- 卍 Sauberg bei Freden. F. Muschelkalk.
Verwendung: a) Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude der Domäne Winzenburg; A. ? W. Material gut erhalten
- 卍 Lamspringe a. d. Strasse nach Gemroda. F. Muschelkalk.
Verwendung: a) Wirtschaftsgebäude der Domäne Hornsen; A. 340 J. W. Material wetterbeständig.
- 7 卍 Am Kulf bei Hoyershausen. F. Muschelkalk.
Verwendung: a) Gemeindegkirche zu Hoyershausen; A. c. 300 J. W. Material ziemlich gut erhalten.
b) Gemeindegkirche zu Lübbrechtsen; A. c. 275 J. } W. Material
c) Kirchturm zu Deinsen; A. c. 550 J. } wie a).
- 卍 Rettberg bei Limmer. F. Muschelkalk. M. Dolomitischer Kalkstein.
Verwendung: Gemeindegkirche zu Limmer; A. c. 185 J. W. Material gut erhalten.
- 卍 Feldmark Alfeld. F. Muschelkalk.
Verwendung: a) Rathaus zu Alfeld; A. c. 300 J., 1892 renov. W. Material wetterbeständig.
b) Nikolaikirche daselbst; A. c. 350 J. W. Material ziemlich beträchtlich verwittert
c) Turm des Kreisständehauses daselbst; A. c. 400 J., 1889 renov. W. Angabe fehlt.
- Feldmark Lamspringe. F. Muschelkalk.
Verwendung: Kathol. Kirche zu Lamspringe; A. c. 200 J. W. Material nur wenig verwittert.
- Feldmark Wetteborn. F. Muschelkalk.
Verwendung: a) Gemeindegkapelle zu Ohlenrode; A. c. 175 J. W. Material zeigt nur geringe Oberflächenverwitterung.
b) Gemeindegkirche zu Wetteborn; A. c. 145 J. W. Material wie a).

(Forts. Kalkstein.)

☩ **Grafelder Berge.** F. Muschelkalk.

Verwendung: Gemeindekirche zu Grafelde; A. c. 140 J. W. Material zeigt nur geringe Oberflächenverwitterung.

☩ **Feldmark Sack.** F. Kreide.

Verwendung: Gemeindekirche zu Sack; A. c. 200 J. W. Material nur wenig verwittert.

☩ **Heber am Heber Berge.** F. Muschelkalk?

Verwendung: a) Kloostergut zu Lamspringe; A. 160 J. W. Material zeigt nur geringe Oberflächenverwitterung.

b) Ringmauer des Klostergartens daselbst; A. 160 J.

c) Klösterliches Spritzenhaus daselbst; A. c. 100 J.

d) Klösterliches Forsthaus Rolfshagen; A. c. 160 J.

e) Gemeindekirche in Lamspringe; A. Kirche 200 J.,
Turm 75 J.

f) Gemeindegartenhaus daselbst; A. c. 100 J.

g) Wassermühle mit Wohnhaus daselbst; A. c. 150 J.

h) Gemeindekirche in Neuohof; A. 135 J.

} W. Material
wie a).☩ **Feldmark Wrisbergholzen.** F. Muschelkalk.

Verwendung: a) Schlossgebäude in Wrisbergholzen; A. c. 145 J. W. Material gut erhalten

b) Wirtschaftsgebäude daselbst; A. 50—65 J. W. Risse im Mauerwerk; Material wie a).

c) Burghaus daselbst; A. c. 70 J. W. Material bisher gut erhalten.

✂ **Am Selter bei Freden.** F. Muschelkalk. M. Dolomitischer Kalkstein.

Verwendung: a) Gemeindekirche in Gr.-Freden; A. 75 J. W. Material bisher gut erhalten.

b) Leinebrücke daselbst; A. über 100 J. W. Material etwas verwittert.

c) Gemeindekirche in Kl.-Freden; A. c. 175 J. W. Material gut erhalten.

d) Gemeindekirche in Kl.-Imsen; A. c. 135 J. } W. Material wie c).

e) Gemeindekirche in Förste; A. c. 70 J.

f) Gemeindekirche in Gerzen; A. c. 125 J. W. Angabe fehlt.

g) Wohnhaus in Wispenstein; A. über 100 J. W. Material gut.

h) Wallmauerrest daselbst; A. über 400 J. W. Material wenig verwittert.

i) Brücke am Hullerser Tor in Einbeck; A. 30 J. W. Material bisher gut erhalten.

☩ **Reuberg bei Gerzen.** F. Muschelkalk. Teilweise zu den vorstehenden, unter a—i aufgeführten Bauwerken verwendet.2 ☩ **Feldmark Adenstedt.** F. Kreide.

Verwendung: Gemeindekirche in Adenstedt; A. c. 155 J. W. Material nur wenig verwittert.

☩ **Gerzen, Hinterfelder Bruch**
a. d. Strasse Delligsen—
Hohenbüchen. F. Muschel-
kalk.✂ **Wispenstein (Gutsforst)** F.
Muschelkalk.☩ **Sellenstedt.** F. Muschelkalk,
Jura?4 □ **Am Duinger Berge.** F. Jura.„ **Irmseul.** F. Desgl.„ **Woltershausen.** F. Desgl.

2. Sandstein.

⚡ Adenstedt. F. Untere Kreide.

Verwendung: a) Kathol. Kirche in Steinbrück; A. c. 100 J. W. Material gut erhalten.

b) Schulhaus in Ahstedt; A. c. 100 J.

c) Kirchturm in Bettrum; A. c. 100 J.

d) Kirche in Dingelbe; A. c. 100 J.

e) Kirche in Feldbergen; A. ?, 1888 renov.

f) Kirche in Garmissen; A. ?

g) Kirche in Hoheneggelsen; A. ?

h) Kapelle daselbst; A. ?

} W. Material wie a).

2 ⚡ Röllinghausen (31). F. Buntsandstein. M. Bräunlichkirschrotes, feinkörniges, deutlich geschichtetes Gestein von mittlerer Festigkeit, mit Glimmerschüppchen und lockeren Knötchen auf den Schichtflächen.

Verwendung: a) Rathaus in Alfeld; A. c. 300 J. W. Material an manchen Stellen stark verwittert.

b) Nikolaikirche daselbst; A. c. 350 J. W. Material nicht wetterbeständig.

c) Turm des Kreisständehauses zu Alfeld; A. c. 400 J. W. Angabe fehlt.

d) Gemeindekirche zu Röllinghausen; A. c. 85 J. W. Material bisher gut erhalten.

⚡ Grafelder Berge. F. Buntsandstein.

Verwendung: Gemeindekirche zu Grafelde; A. c. 140 J. W. Material wenig verwittert.

⚡ Hörsumer Niederwald. F. Buntsandstein, Jura?

Verwendung: Gemeindekirche zu Hörsum; A. c. 63 J. W. Material bisher gut erhalten.

⚡ Lamspringe an der Strasse nach Wollersheim. F. Buntsandstein.

□ Mölmerhagen. F. Buntsandstein.

„ Am Kulf bei Dehnsen. F. Desgl.

V. Kreis: Goslar.

G.F. Unter- und Mittel-Devon. Buntsandstein. Muschelkalk. Keuper. Lias. Dogger. Malm. Gault. Cenoman. Turon. Senon.

1. Kalkstein.

⚡ Vienenburg. F. Buntsandstein. M. Rogenstein.

Verwendung: a) Plattenkanal, Deckplatten, Bahnstrecke Braunschweig—Jerxheim, km 176,7; A. 55 J., 1890 Bauwerk häufig reparaturbedürftig. W. Material bis jetzt gut erhalten.

b) Desgl., km 18,5—6; A. 55 J. } W. Material

c) Desgl., km 22,0; A. 55 J. } wie a).

d) Desgl., km 24,6—7; A. 55 J. }

⚡ Sudmerberg bei Goslar. F. Senon.

Verwendung: a) Bahnüberführung der Strecke Goslar—Vienenburg, km 11,5—6; A. 28 J. W. Material bisher gut erhalten.

b) Innerste Brücke (Mittelpfeiler), km 88,1—2 der Bahnstrecke Goslar—Neueburg; A. 17 J. W. Material wie a).

(Forts. Kalkstein.)

✂ Bei **Goslar (256)**. F. Muschelkalk. M. Hellgraues, kompaktes, ziemlich hartes und festes Gestein mit splittrigem Bruch und Kalkspatadern.

Verwendung: a) Ruine des Georgenbergklosters zu Goslar; A. c. 760 J. W. Material wetterbeständig.

b) Ruine des Peterbergklosters daselbst; A. c. 850 J. W. Ohne Angabe.

c) Unterer Teil der Stadtmauer bei der Kehlühle daselbst; A. c. 390 J. W. Wie b).

d) Stadtmauer beim Georgenberge daselbst; A. c. 390 J. W. Wie b).

✂ **Harlyberg bei Vienenburg**. F. Buntsandstein. M. Rötlichgrauer, ziemlich harter und kompakter Rogenstein.

Verwendung: a) Domäne Vienenburg, Wohn- und Wirtschaftsgebäude; A. 200—400 J., runder Turm 300—400 J., 1750 restauriert. W. z. T. beträchtliche Verwitterung, namentlich die Ecken stark abgerundet, z. T. wetterbeständig.

b) Wohn- und Wirtschaftsgebäude sowie Kirche der Domäne Wiedelah; A. c. 150 J. W. Ohne Angabe.

c) Wirtschaftsgebäude (Sockel) der Domäne Immenrode; A. c. 200 J. W. Material gut erhalten.

d) Wirtschaftsgebäude der Domäne Weddingen; A. c. 300 J. W. Material noch gut erhalten.

e) Wirtschaftsgebäude der Domäne Schladen; A. c. 300 J. W. Material wie d).

f) Wirtschaftsgebäude der Domäne Liebenburg; A. 50—200 J. W. Material wie d).

g) Kirche zu Beuchte; A. 56 J. W. Material bisher gut erhalten.

h) Wirtschaftsgebäude zu Lengde; A. c. 160—180 J. W. Material wetterbeständig.

i) Kirche mit Turm daselbst; A. c. 90 J. W. Material gut erhalten.

k) Kirche zu Lochtum, z. T.; A. c. 145 J. W. Material wie i).

l) Kapelle des Armenhauses zu Lengde; A. mehrere hundert J. W. Angabe fehlt.

m) Kirche mit Turm in Vienenburg; A. c. 150 J. W. Wie l).

n) Kirche zu Woltingerode; A. 700—800 J., Turm jünger, renov. im 18. Jahrh. W. Material sehr wetterbeständig.

✂ **Lewer Berg**. F. Buntsandstein oder Muschelkalk?

Verwendung: a) Kathol. Kirche und Amtsgericht in Goslar; A. 140 J. W. Material teils gut erhalten, teils verwittert.

b) Umfriedigungsmauer und Reste der alten Burg in Liebenburg; A. 400—600 J. W. Material wie a).

✂ **Burgdorf**. F. Untere Kreide.

Verwendung: a) Arendesses Wohnhaus in Heiningen; A. c. 90 J. W. Material gut erhalten.

b) Luther. Kirche daselbst; A. c. 60 J. (verputzt).

c) Kathol. Kirche daselbst; A. c. 900 J. Wiederholt renov. (verputzt).

✂ **Hamberg bei Kniestedt**. F. Buntsandstein. M. Rogenstein.

Verwendung: a) Kirche und Turm in Immenrode; A. Turm 600—700 J., Schiff jünger. W. Material sehr wetterbeständig.

b) Kirche in Sehlde; A. 180 J. } W. Angabe fehlt.

c) Kirche in Gr.-Elbe; A. c. 200 J. }

d) Kirche in Kniestedt; A. Turm 550 J., Schiff jünger. W. Material sehr wetterbeständig.

e) Herrschaftshaus des Gutes Kniestedt; A. 400 J. W. Material wie d).

(Forts. Kalkstein.)

- ✂ **Othfresener Forst** (Gloskenwinkel). F. Muschelkalk.
Verwendung: Wirtschaftsgebäude in Othfresen; A. c. 165 J. W. Material wetterbeständig.
- ✂ **Salzgitter** (Hamburg). F. Muschelkalk.
Verwendung: a) Evang. Kirche in Salzgitter; A. c. 400 J. W. Material gut erhalten.
b) Kathol. Pfarrhaus daselbst; A. c. 185 J. } W. Material wie a).
c) Ratskeller daselbst; A. c. 350 J. }
- ☩ **Streuchen** (Gemeindebruch). F. Muschelkalk.
Verwendung: a) Kirche in Steinlah; A. über 50 J. } W. Angabe fehlt.
b) Lüpkesches Wohnhaus daselbst; A. über 50 J. }
- **Wallmoden**. F. Buntsandstein. M. Rogenstein.
Verwendung: Ritterturm und Kapelle in Alt-Wallmoden; A. über 300 J. W. Material gut erhalten.
- ✂ **Komturberg bei Weddingen**. F. Buntsandstein. M. Rogenstein.
Verwendung: a) Kirche in Wehre; A. c. 100 J. W. Material gut erhalten.
b) Kirche in Weddingen; A. c. 100 J. W. Material wie a).

2. Conglomerat.

- ✂ **Sudmerberg bei Goslar**. F. Senon.
Verwendung: a) Rathaus in Goslar; A. c. 440 J. W. Material teilweise verwittert, z. T. gut erhalten.
b) Theatergebäude daselbst; A. c. 400 J. }
c) Breitertorturm (2. Turm) daselbst; A. c. 390 J. } W. Material
d) Risslings Turm daselbst; A. c. 390 J. } wie a).
e) Heldens Turm daselbst; A. c. 390 J. }
f) Pauls Turm daselbst; A. c. 390 J. }
g) Zwingerturm daselbst; A. c. 376 J. }
h) Holstenturm daselbst; A. c. 340 J. }
i) Sudmerberger Turm in Sudmerberg; A. c. 500 J. W. Material vorzüglich erhalten.
k) Stadtmauer bei Georgenberg, Goslar; A. c. 390 J. W. Material teilweise verwittert, z. T. völlig intakt.
l) Domkapelle in Goslar; A. c. 840 J. }
m) Marktkirche daselbst; A. c. 740 J. } W. Material
n) Stadtmauer am Paulsturm daselbst; A. c. 390 J. } wie k).
o) Kaiserhaus und Ulrichskapelle daselbst; A. 650—840 J., 1867 renov. W. Material im allgemeinen wetterbeständig.

3. Dachschiefer.

- ✂ **Goslar** [(327) (317, 370) (311, 312) (333)]. F. Devon. M. Grauschwarz, ziemlich dünn bis dickschiefrig. Schieferungsfläche eben bis schwach gerieft.
Verwendung: a) Klosterkirche in Medingen (Reg.-Bez. Lüneburg), Dach; A. 104 J. W. Die verdeckten Teile der Platten fangen an mürbe zu werden. Verwitterungsrinde gering.
b) Dom in Stendal, Turmdächer; A. 230 J. W. Material noch ziemlich gut erhalten, wurde aber, da die Schieferplatten sehr dick und schwer waren, bei den Restaurierungsarbeiten entfernt.
c) Turmdach in Quadendambeck (Prov. Sachsen); A. 55 J. W. Material bis jetzt meistens gut erhalten; z. T. jedoch schon etwas weich und Spuren von Aufblätterung zeigend.

(Forts. Dachschiefer.)

- d) Katharinenkirchturm in Salzwedel; A. über 50 J. W. Material bisher gut erhalten.
- e) St. Stephani-Kirche in Kalbe a. S., Dach; A. c. 100 J., 1870 renov. W. Material angeblich gut erhalten. Die Südwestseite wurde jedoch vor c. 20 J. umgedeckt; auch haben seither wiederum Reparaturen stattgefunden, so dass die schlechten Platten wohl mehrfach ausgewechselt sind.
- f) Turm hinter dem Rathaus daselbst; A. c. 100 J. W. Material gut erhalten.
- g) Turmdach in Elze; A. 66 J., renov. W. Material bisher gut erhalten.
- h) Turmdach in Banteln; A. 105 J., renov. } W. Material wie g).
- i) Turmdach in Betheln; A. 100 J. }
- k) Turmdach in Burgstemmen; A. c. 400 J., renov. W. Material wetterbeständig.
- l) Turmdach in Hayersum; A. 60 J. W. Material bisher gut erhalten.
- m) Turmdach in Mahlerten; A. c. 100 J. W. Material wie l).
- n) Turmdach in Nordstemmen; A. c. 300 J., renov. W. Material wetterbeständig.
- o) Kathol. Kirche in Lamspringe; A. Dach c. 200 J. W. Material im allgemeinen nur wenig verwittert, z. T. ziemlich weich mit Ablätterungen.
- p) Gemeindekirche, Dach, daselbst; A. Kirche 200, Turm 75 J. W. Material nur wenig verwittert.
- q) Gemeindekirche in Neuhof; A. c. 135 J. }
- r) Gemeindekapelle in Ohlenrode; A. Dach c. 80 J. } W. Material wie p).
- s) Gemeindekirche in Wetteborn; A. Dach c. 145 J. }
- t) Dach des Schlosses in Wisbergholzen; A. c. 145 J., mehrfach renov. W. Die schlechten Schiefer sind wiederholt ausgewechselt worden.
- u) Dach der Gemeindekirche in Adenstedt; A. 155 J. W. Material wie p).
- v) Dach der Münsterkirche in Einbeck; A. 350 J. W. Material grösstenteils gut erhalten, z. T. aber bereits sehr weich und blättrig.
- w) Dach der Marktkirche daselbst; A. 400 J. } W. Material wie v).
- x) Dach der Neustädter Kirche daselbst; A. 350 J. }
- y) Dach der Kapelle St. Spiritus daselbst; A. c. 400 J. W. Material stark verwittert.
- z) Dach der Kapelle St. Bartholomäi daselbst; A. c. 450 J. W. Material z. T. sehr verwittert.
- z₁) Dach der Marktkirche in Klaustal; A. c. 60 J., häufig renov. W. Material bisher ziemlich gut erhalten.
- z₂) Dach des Bürgermeisterwohnhauses in Wildemann; A. über 100 J. W. Material befindet sich seit c. 20 J. in langsamer Verwitterung, alljährlich sind kleine Reparaturen des Daches erforderlich.
- z₃) Nebengebäude, Hoher Weg 20 in Goslar; A. c. 400 J. W. Angabe fehlt.

✂ Nordberg und

✂ Steinberg. F. Devon. M. Calceolaschiefer.

Verwendung: Kaiserhaus und Ulrichskapelle in Goslar, z. T.; A. 650 bis 840 J., seit 1867 renov. W. Angabe fehlt.

Div. ✂ Harz (332). Bruchorte nicht angegeben. F. Devon. M. Grauschwarz, ziemlich dünnstiefig; Schieferungsfläche geriefelt.

Verwendung: a) Evangel. Kirche (Turmdach) in Gronau; A. c. 180 J., renov. W. Material wetterbeständig.

(Forts. Dachschiefer.)

- b) Kathol. Kirche (Turmdach) daselbst; A. c. 50 J., renov. W. Material wie a).
- c) Turmdach in Eberholzen; A. 240 J., 1838 vollständig erneuert. W. Bisher gut erhalten.
- d) Evangel. Kirche (Turmdach) in Sibbesse; A. c. 180 J. W. Material an der Westseite bei einzelnen Schiefeln etwas verwittert.
- e) Evangel. Kirche (Turmdach) in Möllensen; A. c. 250 J., renov. W. Material wetterfest.
- f) Evangel. Kirche in Hönze; A. c. 250 J., mehrfach renov. W. Material wie e).
- g) Evangel. Kirche in Eitzum; A. c. 200 J. W. Material wie e).

4. Sandstein.

✂ **Rammelsberg.** F. Unter-Devon. M. Spiriferensandstein. Das Gestein bricht scherbenförmig und lässt sich sehr schwer bearbeiten, weshalb es jetzt nur noch als Wegematerial Verwendung findet.

Verwendung: a) Rathaus in Goslar, z. T.; A. c. 440 J. W. Material sehr gut erhalten; nur einzelne Steine zeigen geringe Verwitterung.

- b) Theatergebäude daselbst, z. T.; A. c. 400 J. }
- c) Breitertorturm daselbst, z. T.; A. c. 440 J. }
- d) Riesslingsturm daselbst, z. T.; A. c. 390 J. }
- e) Rausch'r, Turm daselbst, z. T.; A. c. 390 J. }
- f) Deltzturm daselbst, z. T.; A. c. 390 J. }
- g) Holstenturm daselbst, z. T.; A. c. 340 J. }
- h) Kaiserhaus und Ulrichskapelle daselbst; A. 650–840 J., seit 1867 renov. W. Angabe fehlt.
- i) Nebengebäude, Hoher Weg 20, daselbst; A. c. 400 J. }
- k) Stad mauer daselbst, oberer Teil fehlt; A. c. 390 J. }
- l) Klosterkirche daselbst (z. T. auch Gaultsandstein von Goslar); A. c. 700 J. W. Wie h).
- m) Jacobikirche daselbst (z. T. auch Gaultsandstein von Goslar); A. c. 870 J. W. Spiriferensandstein gut erhalten; Gaultsandstein stellenweise stark verwittert.

✂ Bei **Goslar.** F. Gault. M. Feinkörniges, mehr oder weniger glaukonitisches Gestein von gelber Farbe, mit dunklen Schichtstreifen durchzogen; in den einzelnen Lagen von verschiedener Festigkeit.

Verwendung: a) Georgenbergkloster (Ruine) in Goslar; A. c. 760 J. W. Material zeigt starke, höhlige, 1 cm tiefe Auswitterungen.

- b) Petersbergkloster (Ruine) daselbst; A. c. 850 J. }
- c) Stadtmauer beim Georgenberg daselbst; A. c. 390 J. }
- d) Brüderkloster daselbst; A. c. 680 J. }
- e) Domkapelle daselbst; A. c. 840 J. }
- f) Marktkirche daselbst; A. c. 740 J. }
- g) Frankenberger Kirche daselbst; A. c. 790 J. }
- h) Stephanikirche daselbst; A. c. 160 J. }

Anmerkung: Die unter d–h angeführten Bauwerke bestehen z. T. auch aus Spiriferensandstein vom Rammelsberg. Angaben über den Erhaltungszustand der Baumaterialien fehlen.

- i) Siechenhof in Goslar; A. c. 120 J. W. Material zeigt bisher nur Spuren von Verwitterung.

(Forts. Sandstein.)

✂ **Harlyberg bei Vienenburg.** F. Gault.

Verwendung: a) Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude sowie Runder Turm der Domäne Vienenburg; A. 200—400 J., im 17. Jahrhundert vermutlich renov. W. Material im allgemeinen wetterbeständig.

- b) Domäne Immenrode, Wirtschaftsgebäude (Sockel); A. c. 200 J. W. Material gut erhalten.
- c) Wirtschaftsgebäude der Domäne Weddingen; A. c. 300 J., 1650 renov. W. Material wie b).
- d) Wirtschaftsgebäude der Domäne Schladen; A. c. 300 J. W. Material wie b).
- e) Wirtschaftsgebäude der Domäne in Liebenburg, z. T.; A. 50—200 J. W. Material wie b).
- f) Kirche und Turm in Vienenburg; A. c. 150 J. W. Ohne Angabe.

✂ **Döhrener Berg.** F. Buntsandstein.

Verwendung: a) Amtsgericht mit Nebengebäude und Umfassungsmauer; Reste der alten Burg in Liebenburg; A. 400—600 J. Kathol. Kirche daselbst; A. 140 J. W. Material von verschiedener Wetterbeständigkeit, teils ziemlich gut erhalten, teils verwittert.

- b) Kirche in Döhren; A. 57 J. W. Material bisher gut erhalten.

✂ **Heizeberg bei Burgdorf.** F. Untere Kreide. M. Kalksandstein.

Verwendung: a) Kirche und Turm in Burgdorf; A. 700.—800 J., 1880 renov. mit Sandstein von Lutter am Barenberge. W. Material sehr wetterbeständig.

- b) Ehemaliges Kloster in Heiningen; A. 200—300 J., 1858—1863 und 1882—1886 renov. W. Material wenig wetterbeständig, musste durch Verputzen geschützt werden.
- c) Arendessesches Wohnhaus daselbst; A. 90 J. W. Material bisher gut erhalten.
- d) Kathol. Kirche daselbst; A. c. 900 J., wiederholt renov. (verputzt).
- e) Luther. Kirche daselbst; A. c. 60 J. W. Material bisher gut erhalten.

✂ **Ostlutter.** F. Untere Kreide.

Verwendung: a) Kirche in Kl.-Döhren; A. 35 J. W. Material bisher gut erhalten.

- b) Wirtschaftsgebäude des Ritterguts Dorstadt; A. 120—200 J. W. Material wetterbeständig.
- c) Luther. Kirche in Dorstadt; A. 700—800 J. W. Material vollkommen wetterbeständig.
- d) Wirtschaftsgebäude in Wallmoden; A. c. 130, z. T. 60 J. W. Material gut erhalten.
- e) Kirche in Immenrode. A. Turm 600—700 J., 1730 renov. Schiff jünger, 1757 renov. W. Material vollkommen wetterbeständig.
- f) Kirche mit Turm in Jerstedt; A. c. 300 J., 1878 neuer Fugenverstrich. W. Material an den Fugen etwas ausgewittert.
- g) Kirche in Lochtum; A. c. 145 J. (z. T. Rogenstein). W. Material gut erhalten.
- h) Kapelle und Armenhaus daselbst; A. mehrere hundert J. W. Material wie g).
- i) Kirche in Ringelheim; A. 600—700 J. W. Material wetterbeständig.
- k) St. Pankratius-Kirche in Bockenem; A. 400—500 J., nach dem Brande im Jahre 1847 restauriert (es wird vermutet, dass das alte Material von Ostlutter stammt). W. Angabe fehlt.
- l) Kirche in Steinlah (Sockel); A. über 50 J. W. Angabe fehlt.
- m) Kirche in Upen; A. über 100 J. (verputzt).

(Forts. Sandstein.)

✂ **Hamberg**, zwischen **Kniestedt** und **Salzgitter**. F. Keuper oder Buntsandstein?

Verwendung: a) Kirche in Flachstöckheim; A. c. 200 J., 1878 renov. W. Material wetterbeständig.

b) Kirche in Sehlde; A. c. 180 J.

c) Kirche in Gr.-Elbe; A. c. 200 J.

d) Kirche in Gr.-Heere; A. c. 500 J., Turm 700—800 J.

e) Ratskeller in Salzgitter; A. c. 350 J. (verputzt). W. An den von Putz freien Stellen erscheint das Material gut erhalten.

} W. Angabe fehlt.

Div. ✂ **Teufelsküche**, zwischen **Lewe** und **Liebenburg**. F. Untere Kreide?

Verwendung: a) Kirche in Gr.-Flöthe; A. Turm mehrere hundert J., Schiff c. 60 J. W. Material, auch des Turmes, sehr gut erhalten. Möglicherweise stammt ein Teil des Materials von Ostlutter.

b) Kirche mit Turm in Othfresen; A. 500—600 J. (verputzt). W. An den von Putz freien Stellen erscheint das Material gut erhalten.

c) Kirche mit Turm in Kniestedt; A. Turm c. 550 J., Schiff jünger. W. Material sehr wetterbeständig.

d) Gutshaus in Kniestedt; A. c. 400 J. W. Material wie c).

e) Turm der Lutherkirche in Lewe; A. c. 375 J. W. Material zeigt nur Spuren von Oberflächenverwitterung.

f) Herzogliches Wohngebäude in Liebenhalle; A. über 100 J. W. Material zeigt geringe Oberflächenverwitterung.

g) Wirtschaftsgebäude in Liebenhalle; A. 50 bis über 100 J. W. Material zeigt geringe Oberflächenverwitterung, während der Fugenmörtel und der stellenweise vorhandene Wandputz infolge Einwirkung der salzhaltigen Luft der Saline häufig erneuert werden müssen.

† **Sudmerberg** bei **Goslar**. F. Gault.

Verwendung: Kirche in Grauhof; A. über 100 J., Giebel 80 J. W. Material am Giebel bisher gut erhalten, an den älteren Teilen bereits beträchtlich verwittert. Möglicherweise stammt jedoch ein Teil des Gesteins von Ostlutter.

VI. Kreis: Osterode a. Harz.

G.F. Unter-Devon. Unter-Carbon. Zechstein. Buntsandstein. Muschelkalk. Lias. Dogger. Malm. Miocæn.

1. Kalkstein.

✂ **Nixei**. F. Zechstein. M. Dolomitischer Kalkstein.

Verwendung: Domkirche und die sonstigen Kirchen in Nordhausen; A. 200—800 J., z. T. 1843/44 renov. W. An den alten Bauteilen geringe Oberflächenverwitterung; Material im Innern aber durchaus fest. Die bei der Renovation vor 60 Jahren versetzten Quadern zeigen unbedeutende Verwitterungsrinde.

✂ **Westerhof**. F. Muschelkalk.

Verwendung: a) Brücke über die Liese bei Eisdorf; A. 180—200 J., 1883 renov. W. Material wetterbeständig.

b) Kapelle in Westerhof; A. c. 200 J. W. Material wie a).

(Forts. Kalkstein.)

- ✂ **Kellenberg**, Gemarkung **Dorste** (267). F. Muschelkalk. M. Dunkelgrauges, unregelmässig splittriges bis schiefriges, hartes Gestein von kompaktem Gefüge mit schwärzlichen bituminösen Zwischenlagen.
Verwendung: a) Schlosskirche der Domäne Kallenburg; A. c. 500 J. W. Material stellenweise stark verwittert, z. T. noch gut erhalten.
b) Wirtschaftsgebäude daselbst; A. über 100 J. W. Material stellenweise bereits stark ausgewittert.
- ☞ **Kirchenforster Bruch**. F. Muschelkalk.
Verwendung: Burgruine in Scharzfeld; A. mehrere hundert J. W. Material gut erhalten.
- ☞ Bei **Scharzfeld**. F. Zechstein. M. Dolomitischer Kalkstein.
Verwendung: a) Oderbrücke bei Scharzfeld; A. über 150 J. W. Material wetterbeständig.
b) Turm der Kirche in Herzberg; A. Kirche 60 J., Turm bedeutend älter. W. Material am Turm etwas verwittert.
c) Treppen der Burgruine in Scharzfeld; A. 10 J. W. Material bisher gut erhalten.
- ✂ **Bornberg** bei **Rhumspringe**. F. Muschelkalk.
Verwendung: Kirche in Rhumspringe; A. c. 85 J. W. Material bisher gut erhalten.
- ✂ **Ührder Berg** bei **Osterode**. F. Zechstein. M. Dolomitischer Kalkstein.
Verwendung: a) Wachturm in Ührderberg; A. c. 800 J. W. Material zeigt beträchtliche Verwitterung.
b) Zehntscheune in Stadtdorf Ührde; A. c. 600 J. W. Material ziemlich gut erhalten.
- ✂ Bei **Steina**. F. Zechstein. M. Dolomitischer Kalkstein.
Verwendung: Kirche in Steina; A. c. 100 J. W. Material der Einfassungen gut erhalten. Bruchsteinmauerwerk der Wandflächen verputzt.
- ✂ Bei **Osterhagen**. F. Zechstein.
Verwendung: Kirche in Osterhagen; A. c. 250 J., renov. 1808. W. Material, soweit an den nicht verputzten Teilen erkennbar, gut erhalten.
- ✂ Bei **Bartolfelde**. F. Zechstein.
Verwendung: Kirche in Bartolfelde; A. c. 300 J. W. Das Turmmaterial, welches nicht verputzt ist, ziemlich stark verwittert.
- ☞ Bei **Lauterberg**. F. Zechstein.
Verwendung: Kirche in Lauterberg; A. c. 300 J. W. Material nur teilweise wetterbeständig.
- ✂ Bei **Dögerode**. F. Zechstein.
Verwendung: Kirche in Echte; A. c. 200 J. W. Material gut erhalten.
- ✂ Bei **Nienstedt**. F. Muschelkalk.
Verwendung: Kirche in Nienstedt; A. c. 200 J. W. Material wetterbeständig.

2. Sandstein.

- ✂ Bei **Westerhof**. F. Buntsandstein.
Verwendung: a) Kapelle in Westerhof; A. c. 200 J. W. Material nicht wetterbeständig.
b) Kirche in Nienstedt; A. c. 200 J. W. Material wie a).

3. Grauwacke.

- ✂ **Siebertal bei Herzberg** (183). F. Devon. M. Stark kieseliges, mittelkörniges, äusserst hartes und festes Gestein, welches beim Zerschlagen Andeutung von Schieferung zeigt. Körnige Bestandteile: vorwaltend Quarz, untergeordnet Feldspat. Das spärliche Bindemittel stark silifiziert.

Verwendung: a) Sieberdamm in Herzberg a. H.; A. 150 J. W. Material, bis auf sehr unbedeutende Verwitterungsrinde, gut erhalten.

b) Kirche daselbst; A. 60 J., Turm älter. W. Material bisher gut erhalten.

c) Kgl. Schloss daselbst; A. 100–200 J., mehrfach renov. W. Material gut erhalten.

d) Einfassung des Sieberflusses; A. 50 J. W. Material wie c).

- ✂ **Sösetal bei Osterode**. F. Devonische Gesteinsblöcke im Alluvium des Sösetals.

Verwendung: a) St. Jacobi- und Schlosskirche in Osterode a. H.; A. c. 200 J. W. Material wetterbeständig.

b) Turm der Schlosskirche daselbst; A. c. 400 J.

c) Rathaus daselbst; A. 600–800 J.

d) St. Aegidien-Kirche daselbst; A. 600–800 J.

e) St. Mariä-Kirche daselbst; A. 600–800 J.

f) Burgruine und Stadtmauer daselbst; A. 800–900 J.

} W. Material
wie a).

- † **Odertal**. F. Devonische Gesteinsblöcke im Alluvium des Odertals.

Verwendung: Kirche in Pöhlde. A. über 100 J. (äussere Verblendung: Sandstein). W. Angabe fehlt.

- ✂ Bei **Lauterberg**. F. Devon.

Verwendung: Kirche in Lauterberg; A. c. 300 J. W. Material nur teilweise wetterbeständig.

4. Gipsstein.

- ✂ Bei **Förste**. F. Zechstein.

Anmerkung: Dieser Gipsstein ist ziemlich wetterbeständig und liefert ein in den umliegenden Dörfern viel verwendetes Baumaterial.

VII. Kreis: Duderstadt.

G.F. Buntsandstein.

Sandstein.

- ✂ Bei **Duderstadt**. F. Buntsandstein. M. Farbe hellgelb.

Verwendung: Wirtschaftsgebäude in Duderstadt; A. c. 200 J. W. Material gut erhalten.

- ✂ **Südl. von Duderstadt**. F. Buntsandstein. M. Farbe gelblich-weiss.

Verwendung: a) Kirche St. Cyriacum in Duderstadt; A. c. 480 J. W. Material sehr gut erhalten.

b) Kirche St. Servatius daselbst; A. c. 500 J. W. Die feinen Gliederungen ziemlich stark abgewittert.

c) Kirche ad Martinum daselbst; A. c. 400 J. - W. Angabe fehlt.

(Forts. Sandstein.)

- d) Rathausunterbau daselbst; A. c. 480 J. W. Die reichen architektonischen Gliederungen zeigen nur geringen Witterungseinfluss.
 e) Sulbergswarte daselbst; A. c. 500 J. W. Material gut erhalten.
 f) Wassertorteich und Liebfrauenteach (Einfassungen) daselbst; A. c. 100 J.
 g) Wassertorturm daselbst; A. c. 500 J.
 h) Wohnhaus (447. Markstrasse) daselbst; A. c. 150 J.
 i) Hahlebrücke auf dem Weg nach Tiftlingerode; A. c. 100 J.

W. Material wie e).

✂ Krebeck. F. Buntsandstein.

Verwendung: a) Kirche in Krebeck; A. c. 175 J. W. Sockel etwas verwittert.

b) Heinesches Wohnhaus daselbst; A. über 50 J. W. Material ziemlich stark verwittert.

c) Brücke vor dem Unterdorfe daselbst; A. über 50 J. W. Material ziemlich gut erhalten.

d) Mühlenwasserbrücke in Oberfeld; A. c. 60 J.

e) Teichbrücke in Wollbrandshausen; A. c. 150 J.

f) Brücke Ebergötzen—Wollbrandshausen; A. c. 70 J.

g) Brücke Gieboldshausen—Wollbrandshausen; A. 50 bis 60 J.

W. Material wie c).

h) Kirche in Wollbrandshausen; A. c. 100 J. W. Material bereits an vielen Stellen ausgebessert.

✂ Bodensee'r Bruch bei Renshausen. F. Buntsandstein.

Verwendung: Brücke in Lindau; A. 60 J. W. Material bisher gut erhalten.

✂ Lauseberg bei Krebeck. F. Buntsandstein.

Verwendung: Wohnhaus in Renshausen; A. c. 80 J. W. Material an der Wetterseite etwas verwittert.

✂ Holz-Bodensee. F. Buntsandstein.

VIII. Kreis: Göttingen.

G.F. Buntsandstein. Muschelkalk. Keuper. Lias.

1. Sandstein.

✂ Ebergötzen. F. Buntsandstein.

Verwendung: a) Sieberbrücke, Bahnstrecke Northeim—Nordhausen; A. 25 J. W. Flügelmauerwerk zeigt Abblätterung.

b) Wegeüberführung bei Herzberg, km 116,2; A. 25 J. W. Material wie a).

c) Kirche in Ebergötzen; A. c. 120 J. W. Material nicht wetterbeständig.

✂ Mariaspring. F. Buntsandstein.

Verwendung: a) Drei Durchlässe, Landstrasse Bovenden—Adeleben; A. 80 J., z. T. älter. W. Material gut erhalten.

b) Kirche in Bovenden; A. c. 140 J. W. Die unteren Quaderschichten etwas verwittert.

Div. ✂ Reinhausen. F. Buntsandstein. M. Dunkelgraurot mit Feldspat, Glimmer und ziemlich reichlichem Eisenkies. Wenig festes Gestein.

Anmerkung: Zu den meisten der nachverzeichneten Göttinger Bauwerke ist auch Kalkstein vom Hainberge verwendet, s. S. 152.

(Forts. Sandstein.)

Verwendung: a) Rathaus in Göttingen; A. 525 J. W. Material z. T. stark verwittert.

b) Stadt- und Wallmauer daselbst; A. 522 J.

c) Alter Festungsturm daselbst; A. c. 500 J.

d) Zwei Brücken und der Leinekanal am Walle daselbst; A. c. 300 J.

e) Drei Brücken und der Leinekanal daselbst, innerhalb der Stadt; A. c. 300 J.

f) St. Johanni-Kirche daselbst; A. c. 500 J.

g) St. Jakobi-Kirche daselbst; A. 400—500 J.

h) St. Albani-Kirche daselbst; A. c. 450 J.

i) St. Marien-Kirche daselbst; A. c. 480 J.

k) Reform. Kirche daselbst; A. c. 140 J. W. Material zeigt bereits ziemlich beträchtliche Verwitterung.

l) Kathol. Kirche daselbst, z. T.; A. c. 100 J. W. Material wie k).

m) Bibliothek daselbst; A. c. 120 J. W. Material am Sockel wie k).

n) Frauenklinik daselbst; A. c. 100 J. W. Material bisher gut erhalten.

o) Sternwarte daselbst; A. c. 80 J.

p) Anatomie daselbst; A. c. 65 J.

q) Anlagegebäude daselbst; A. c. 56 J.

r) Amtsgericht daselbst (Sockel); A. c. 60 J.

s) Kirche in Reinhausen; A. c. 700 J., 1892/93 renov. W. Material z. T. verwittert.

W. Material wie a).

W. Material wie n).

† Garthetal bei Reinhausen. F. Buntsandstein.

Verwendung: Kapelle in Wittmarshof; A. c. 300 J. W. Material gut erhalten.

† Bei Plesse. F. Buntsandstein.

Verwendung: Ruine in Plesse; A. 400—500 J. W. Material wetterbeständig.

† Bei Radolfshausen. F. Buntsandstein.

Verwendung: Forstgebäude in Radolfshausen; A. 100 J. W. Material bisher gut erhalten.

† Ballenhausen. F. Buntsandstein und Keuper.

Verwendung: Kirche in Ballenhausen; A.?, 1771 renov. W. Material gut erhalten.

† Beienrode. F. Buntsandstein.

Verwendung: Kirche in Beienrode; A. c. 160 J., Turm älter. W. Material gut erhalten.

† Benniehausen. F. Buntsandstein.

Verwendung: Kirche in Benniehausen; A. 115 J. W. Material gut erhalten.

† Bremke. F. Buntsandstein.

Verwendung: a) Kirche in Bischhausen; A. mehrere hundert J., 1739 renov. W. Material wetterbeständig.

b) Kirche in Bremke; A. c. 120 J., 1812 renov. W. Material gut erhalten.

† Leineholz. F. Buntsandstein.

Verwendung: a) Kirche in Deiderode; A. mehrere hundert J. W. Material wetterbeständig.

b) Kirche in Dahlenrode; A. c. 70 J. W. Material bisher gut erhalten.

c) Kirche in Atzenhausen; A. c. 70 J. W. Material wie b).

d) Kirche in Mollenfelde; A. c. 140 J. W. Material gut erhalten.

(Forts. Sandstein.)

- ☞ **Diemarden.** F. Buntsandstein.
Verwendung: Kirche in Diemarden; A. c. 160 J., Turm 13. Jahrh.
W. Material wetterbeständig.
- ✂ **Eddigehausen.** F. Buntsandstein.
Verwendung: Kirche in Eddigehausen; A. c. 110 J. W. Material
gut erhalten.
- ☞ **Ellershausen.** F. Keuper.
Verwendung: Kirche in Ellershausen; A. c. 70 J. W. Material bis-
her gut erhalten.
- ☞ **Rauschenwasser.** F. Keuper?
Verwendung: Kirche in Esebeck; A. c. 140 J., 1872 renov. W.
Material gut erhalten.
- ☞ **Falkenhagen.** F. Keuper?
Verwendung: Kirche in Falkenhagen; A. mehrere hundert J. W.
Material stark verwittert.
- ✂ **Friedland.** F. Keuper.
Verwendung: a) Kirche in Friedland; A. mehrere hundert J. W.
Material wetterbeständig.
b) Mühle daselbst; A. c. 160 J. W. Material gut erhalten.
c) v. Schuchensches Wohnhaus daselbst; A. c. 160 J. W. Material
gut erhalten.
- ✂ **Geismar.** F. Keuper.
Verwendung: Kirche in Geismar; A. c. 150 J. W. Material gut
erhalten.
- ☞ **Gelliehausen.** F. Buntsandstein.
Verwendung: a) Kirche in Gelliehausen; A. c. 420 J., 1893 Umfassungs-
wände repariert. W. Material wetterbeständig.
b) Burgruine Neue Gleichen; A. mehrere hundert J. } W. Angabe fehlt.
c) Burgruine Alte Gleichen; A. mehrere hundert J. }
- ☞ **Elliehausen.** F. Keuper.
Verwendung: a) Pfarrhaus in Gladebeck; A. c. 55 J. W. Material
bisher gut erhalten.
b) Kirche daselbst; A. c. 150 J. } W. Material wie a).
c) Kirche in Elliehausen; A. c. 90 J., 1872 renov. }
- ☞ **Grone.** F. Keuper.
Verwendung: Kirche in Grone; A. c. 145 J., 1869 renov. W. Material
gut erhalten.
- ☞ **Gr.-Lengden.** F. Buntsandstein.
Verwendung: a) Kirche in Gr.-Lengden; A. 300—400 J., 1857 renov.
W. Material gut erhalten.
b) Wohnhaus daselbst; A. c. 70 J. W. Material wie a).
- ✂ **Gr.-Schneen.** F. Keuper.
Verwendung: a) St. Jakobi-Kirche in Gr.-Schneen; A. 270 J., 1893
renov. W. Material gut erhalten.
b) Michaeliskirche daselbst; A. c. 140 J. W. Material wie a).
- ☞ **Kl.-Schneen.** F. Keuper.
Verwendung: Kirche in Kl.-Schneen; A. c. 460 J., 1885 renov. W.
Material wetterbeständig.
- ✂ **Harste.** F. Keuper.
Verwendung: Kirche in Harste; A. 150—200 J., 1875 und 1889 renov.
W. Material gut erhalten.

(Forts. Sandstein.)

☩ **Holtensen.** F. Keuper.

Verwendung: Kirche in Holtensen; A. c. 145 J., 1885 renov. W. Material wetterbeständig.

✂ **Holzerode.** F. Buntsandstein.

Verwendung: Kirche in Holzerode; A. c. 155 J. W. Material wetterbeständig.

☩ **Kerstlingerode.** F. Buntsandstein.

Verwendung: Kirche in Kerstlingerode; A. c. 40 J., Turm weit älter. W. Material gut erhalten.

✂ **Kl.-Lengden.** F. Buntsandstein.

Verwendung: Kirche in Kl.-Lengden; A. c. 120 J. W. Material wetterbeständig.

✂ **Potzwendener Berg.** F. Buntsandstein.

Verwendung: Kirche in Landolfshausen; A. 90 J. W. Material bisher gut erhalten.

☩ **Lenglern.** F. Keuper.

Verwendung: Kirche in Lenglern; A. c. 100 J., 1889 renov. W. Material bisher gut erhalten.

☩ **Lichtenhagen.** F. Buntsandstein.

Verwendung: Kirche in Lichtenhagen; A. c. 160 J. W. Material gut erhalten.

☩ **Mackenrode.** F. Buntsandstein.

Verwendung: Kirche in Mackenrode; A. mehrere hundert J. W. Material ziemlich wetterbeständig.

☩ **Mariengarten.** F. Keuper.

Verwendung: a) Kloster und Kirche in Mariengarten; A. mehrere hundert J. W. Material gut erhalten.

b) Wohnhaus daselbst; A. c. 150 J. W. Material wie a).

✂ **Reiffenhausen.** F. Buntsandstein.

Verwendung: a) v. Bodenhausensches Wohnhaus in Niedergandern; A. c. 160 J. W. Material gut erhalten.

b) Wohnhaus daselbst; A. c. 280 J. } W. Material wie a).

c) Kapelle daselbst; A. c. 90 J. }

d) Hottenroder Kirche daselbst; A. mehrere hundert J. W. Material wie a).

e) Kirche in Reiffenhausen; A. c. 150 J. W. Material wie a).

f) Schleierbachbrücke; A. c. 60 J. W. Material bisher gut erhalten.

☩ **Obernjesa.** F. Buntsandstein.

Verwendung: Kirche in Obernjesa. W. Material gut erhalten.

☩ **Rodetal bei Reyershausen.** F. Buntsandstein.

Verwendung: a) Kirche in Oberbillingshausen; A. c. 155 J. W. Material bisher gut erhalten.

b) Kirche in Angerstein; A. c. 110 J. } W. Material wie a).

c) Kirche in Reyershausen; A. c. 60 J. }

d) Kirche in Parsen; A. c. 200 J. W. Material wetterbeständig.

☩ **Reckershausen.** F. Buntsandstein.

Verwendung: Kirche in Reckershausen; A. mehrere hundert J. W. Material wetterbeständig.

(Forts. Sandstein.)

☞ **Rittmarshausen.** F. Buntsandstein.

Verwendung: a) Kirche in Rittmarshausen; A. mehrere hundert J., Turm 33 J. W. Material gut erhalten.

b) Schloss daselbst; A. c. 180 J. W. Material wie a).

✕ **Sattenhausen.** F. Buntsandstein.

Verwendung: Kirche in Sattenhausen; A. c. 200 J., 1891 renov. W. Material gut erhalten.

☞ **Sieboldshausen.** F. Buntsandstein?

Verwendung: Kirche in Sieboldshausen; A. c. 300 J. W. Material wetterbeständig.

✕ **Spanbeck.** F. Buntsandstein.

Verwendung: Kirche in Spanbeck; A. c. 120 J. W. Material sehr gut erhalten.

☞ **Stockhausen.** F. Buntsandstein.

Verwendung: Kirche in Stockhausen; A. c. 145 J. W. Material gut erhalten.

✕ **Waake.** F. Buntsandstein.

☞ Verwendung: a) Kirche in Waake; A. c. 180 J., Turm älter. W. Material am Schiff gut erhalten, an der Nordwestseite des Turmes stark verwittert.

b) Brauhaus daselbst; A. einige hundert J. W. Material stark verwittert.

c) Wirtschaftsgebäude daselbst; A. c. 150 J. W. Material wie b).

d) Wohnhaus daselbst; A. einige hundert J. W. Material gut erhalten.

e) Wirtschaftsgebäude in Nicolausberg; A. 300 J. } W. Material

f) Kirche in Roringen; A. c. 150 J. } wie d).

g) Kirche in Dankelshausen; A. c. 100 J.

h) Kathol. Kirche in Gieboldehausen; A. 166 J. W. Material zeigt geringe Verwitterung.

i) Knochenmühle in Herberhausen; A. 60 J. W. Material bisher gut erhalten.

☞ **Weissenborn.** F. Buntsandstein.

Verwendung: Kirche in Weissenborn; A. ?, 1861 renov. W. Material gut erhalten.

☞ **Wöllmarshausen.** F. Buntsandstein.

Verwendung: Kirche in Wöllmarshausen; A. c. 140 J., 1892 renov. W. Material gut erhalten.

☞ **Niederscheden.** F. Buntsandstein.

Verwendung: Evangel. Kirche in Dankelshausen; A. c. 100 J. W. Angabe fehlt.

☞ **Hengstberg bei Sattenhausen.** F. Buntsandstein.

Verwendung: a) Kirche in Desingerode; A. c. 200 J., 1875 renov. W. Material teilweise verwittert, 1870 teilweise Erneuerung der unteren Quadern.

b) Brücke in der Püttergasse zu Esplingerode; A. c. 55 J., 1878 renov. W. Material bisher ziemlich gut erhalten.

c) Beckebrücke in Esplingerode; A. c. 50 J. W. Material verwittert.

(Forts. Sandstein.)

☞ **Ebergötzen** (Forst). F. Buntsandstein.

Verwendung: a) Kirche in Seeburg; A. c. 190 J., 1860 renov., z. T. auch Sandstein von Waake. W. Material verwittert, 1860—1892 z. T. erneuert.

b) Auebrücke daselbst, Unterdorf; A. c. 100 J. }
c) Auebrücke daselbst, Oberdorf; A. c. 100 J. } W. Material wie a).

2. Kalkstein.

☞ **Am Hainberge bei Göttingen** (254). F. Muschelkalk. M. Sehr festes, hartes Gestein, ohne wahrnehmbare Schichtung, mit splittrigem Bruch.

Verwendung: a) Rathaus in Göttingen; A. 525 J. W. Material durchaus wetterbeständig.

b) Stadt- und Wallmauer daselbst; A. 522 J.

c) Alter Festungsturm daselbst; A. c. 500 J.

d) Zwei Leinebrücken im Wall daselbst; A. c. 300 J.

e) Drei Leinebrücken innerhalb der Stadt Göttingen; A. c. 300 J.

f) St. Johannis-Kirche in Göttingen; A. c. 500 J.

g) St. Jacobi-Kirche daselbst; A. c. 400—500 J.

h) St. Albani-Kirche daselbst; A. c. 450 J.

i) St. Marien-Kirche daselbst; A. c. 480 J.

k) Reform. Kirche daselbst; A. c. 140 J.

l) Teile der kathol. Kirche daselbst; A. c. 100 J.

m) Frühere Paulinerkirche daselbst; A. c. 600 J., 1887 renov. W. Material wetterbeständig.

n) Universitätskirche daselbst; A. c. 540 J.

o) Physiologisches Institut daselbst; A. c. 160 J. } W. Material wie m).

p) Reitinstitut daselbst; A. c. 140 J.

q) Bibliothek daselbst; A. c. 120 J. W. Sockelquadern stellenweise verwittert.

r) Frauenklinik daselbst; A. c. 100 J. W. Material bisher gut erhalten, Flächen verputzt.

s) Sternwarte daselbst; A. c. 75 J.

t) Anatomie daselbst; A. c. 65 J.

u) Anlagegebäude daselbst; A. 56 J. } W. Material wie r).

v) Amtsgericht daselbst; A. c. 60 J.

☞ **Im Ebertal**. F. Muschelkalk.

□ **Bei Plesse**. F. Muschelkalk.

Verwendung: Ruine in Plesse; A. 400—500 J. W. Material ziemlich wetterbeständig.

☞ **Angerstein**. F. Muschelkalk.

Verwendung: Kirche in Angerstein; A. c. 110 J. (verputzt).

☞ **Feldmark Mollenfelde**. F. Muschelkalk.

Verwendung: Kirche in Atzenhausen; A. c. 70 J. W. Material bisher gut erhalten.

☞ **Ballenhausen**. F. Muschelkalk.

Verwendung: Kirche in Ballenhausen; A. ?, 1771 renov. W. Material gut erhalten.

☞ **Weissenborn**. F. Muschelkalk.

Verwendung: Kirche in Bischhausen; A. ?, 1739 renov. W. Material wetterbeständig.

(Forts. Kalkstein.)

- ☞ **Bovenden.** F. Muschelkalk.
Verwendung: a) Kirche in Bovenden; A. c. 140 J. (verputzt).
b) Drei Durchlässe der Landstrasse Bovenden—Adelebsen; A. 80 J. und darüber. W. Material gut erhalten.
- ✂ **Feldmark Deiderode.** F. Muschelkalk.
Verwendung: Kirche in Deiderode; A. mehrere hundert J. W. Material gut erhalten.
- ☞ **Feldmark Dahlenrode.** F. Muschelkalk.
Verwendung: Kirche in Dahlenrode; A. c. 70 J. W. Material bisher gut erhalten.
- ☞ **Feldmark Diemarden.** F. Muschelkalk.
Verwendung: a) Kirche in Diemarden; A. c. 160 J., 1892 renov. W. Material gut erhalten.
b) Diemardener Warte; A. ? W. Material wie a).
- ☞ **Bei Dramfeld.** F. Muschelkalk.
Verwendung: Kirche in Dramfeld; A. c. 220 J., 1776 renov.
- ☞ **Eddigehausen.** F. Muschelkalk.
Verwendung: a) Kirche in Eddigehausen; A. c. 110 J. (verputzt).
b) Wirtschaftsgebäude daselbst; A. c. 100 J. W. Material gut erhalten.
- ☞ **Elkershausen.** F. Muschelkalk.
Verwendung: Kirche in Elkershausen; A. 70 J. W. Material bisher gut erhalten.
- ☞ **Elliehausen.** F. Muschelkalk.
Verwendung: Kirche in Elliehausen; A. 90 J., 1872 renov. W. Material bisher gut erhalten.
- ☞ **Rauschenwasser.** F. Muschelkalk.
Verwendung: Kirche in Esebeck; A. c. 140 J., 1872 renov. W. Material gut erhalten.
- ☞ **Feldmark Friedland.** F. Muschelkalk.
Verwendung: a) Kirche in Friedland; A. mehrere hundert J. W. Material wetterbeständig.
b) Mühle daselbst; A. c. 160 J. W. Material wie a).
c) v. Schnehensches Wohnhaus daselbst; A. c. 160 J. W. Material wie a).
- ☞ **Bei Gelliehausen.** F. Muschelkalk.
Verwendung: a) Burgruine Neue Gleichen; A. mehrere hundert J. W. Angabe fehlt.
b) Burgruine Alte Gleichen; A. mehrere hundert J. W. Wie a).
- ✂ **Gladebeck.** F. Muschelkalk.
Verwendung: a) Pfarrhaus in Gladebeck; A. 55 J., z. T. auch Kalkstein von Elliehausen (verputzt).
b) Kirche daselbst; A. c. 150 J. (verputzt).
- ☞ **Feldmark Grone.** F. Muschelkalk.
Verwendung: Kirche in Grone; A. c. 145 J., 1869 renov. W. Material gut erhalten.
- ☞ **Feldmark Gr.-Lengden.** F. Muschelkalk.
Verwendung: a) Kirche in Gr.-Lengden; A. 300—400 J., 1857 renov. W. Material gut erhalten.
b) Wohnhaus daselbst; A. c. 70 J. W. Material wie a).

(Forts. Kalkstein.)

- ☞ **Kl.-Lengden.** F. Muschelkalk.
Verwendung: Kirche in Kl.-Lengden; A. c. 120 J., 1830 Seitenwände verstärkt. W. Material gut erhalten.
- ☞ **Feldmark Gr.-Schneen.** F. Muschelkalk.
Verwendung: a) St. Jakobi-Kirche in Gr.-Schneen; A. c. 270 J., 1893 renov. W. Material wetterbeständig.
b) Michaeliskirche daselbst; A. c. 145 J. W. Material wie a).
- ☞ **Harste.** F. Muschelkalk.
Verwendung: Kirche in Harste; A. 150—200 J., 1875 und 1889 renov. W. Material gut erhalten.
- ☞ **Herberhausen.** F. Muschelkalk.
Verwendung: a) Kirche in Herberhausen; A. c. 200 J. W. Material gut erhalten.
b) Knochenmühle daselbst; A. 60 J. W. Material wie a).
- ☞ **Holtensen.** F. Muschelkalk.
Verwendung: Kirche in Holtensen; A. c. 145 J., 1885 renov. W. Material gut erhalten.
- ☞ **Holzerode.** F. Muschelkalk.
Verwendung: Kirche in Holzerode; A. c. 155 J. (verputzt).
- ☞ **Kerstlingerode.** F. Muschelkalk.
Verwendung: v. Wangenheimsches Wohnhaus in Kerstlingeröderfeld; A. c. 180 J. W. Material gut erhalten.
- ☞ **Kl.-Schneen.** F. Muschelkalk.
Verwendung: Kirche in Kl.-Schneen; A. c. 460 J., 1885 renov. W. Material wetterbeständig.
- ☞ **Feldmark Lenglern.** F. Muschelkalk.
Verwendung: Kirche in Lenglern; A. c. 100 J., 1889 renov. W. Material gut erhalten.
- ☞ **Mariengarten (270).** F. Muschelkalk. M. Graues, gelbgeflecktes, stark poröses, undeutlich geschichtetes, ziemlich hartes Gestein von unregelmässiger Struktur, mit Ocker in den Poren, reichlichen Crinoideenstielen und unebener Schlagfläche.
Verwendung: a) Kloster und Kirche in Mariengarten; A. mehrere hundert J. W. Material gut erhalten.
b) Wohnhaus daselbst; A. c. 150 J. W. Material wie a).
- ☐ **Mollenfelde.** F. Muschelkalk.
Verwendung: Kirche in Mollenfelde; A. c. 140 J. W. Material gut erhalten.
- ☞ **Nicolausberg.** F. Muschelkalk.
Verwendung: Rieswarte in Nicolausberg; A. 260—280 J. W. Material wetterbeständig.
- ☞ **Weende.** F. Muschelkalk.
Verwendung: Wirtschaftsgebäude in Nicolausberg; A. 260—280 J. W. Material wetterbeständig.
- ☞ **Oberbillingshausen.** F. Muschelkalk.
Verwendung: Kirche in Oberbillingshausen; A. c. 155 J. (verputzt).
- ☞ **Obernjesa.** F. Muschelkalk, Jura?
Verwendung: Kirche in Obernjesa; A. c. 225 J., 1881 renov. W. Material gut erhalten.

(Forts. Kalkstein.)

- ☞ **Reckershausen.** F. Muschelkalk.
Verwendung: Kirche in Reckershausen; A. mehrere hundert J. W. Material wetterbeständig.
- ☞ **Rodetal bei Reyershausen.** F. Muschelkalk.
Verwendung: Kirche in Reyershausen; A. 60 J. W. Material bisher gut erhalten.
- ✕ **Gemeinde Roringen.** F. Muschelkalk.
Verwendung: Kirche in Roringen; A. c. 150 J. W. Material gut erhalten.
- ☞ **Sieboldshausen.** F. Muschelkalk.
Verwendung: Kirche in Sieboldshausen; A. c. 300 J. W. Material wetterbeständig.
- ☞ **Spanbeck.** F. Muschelkalk.
Verwendung: Kirche in Spanbeck; A. c. 120 J. (verputzt).
- ☞ **Stockhausen.** F. Muschelkalk.
Verwendung: Kirche in Stockhausen; A. c. 140 J. W. Material gut erhalten.
- ☞ **Weissenborn.** F. Muschelkalk.
Verwendung: Kirche in Weissenborn; A. ?, 1681 renov. W. Material wetterbeständig.
- ☞ **Feldmark Weende.** F. Muschelkalk.
Verwendung: Kirche in Weende; A. c. 55 J. W. Material bisher gut erhalten.
- ☞ **Rosdorf.** F. Muschelkalk oder Keuper?
Verwendung: Evangel. Kirche in Dramfeld; A. 50 J. W. Angabe fehlt.
- | | |
|--|--------------------------------------|
| ✕ Am Drakenberg bei Roringen. F. Muschelkalk. | ✕ Lemshausen. F. Muschelkalk. |
| „ Ellershagen. F. „ | „ Mengershausen. F. „ |
| „ Hetjershausen. F. „ | „ Niedernjesa. F. „ |
| „ Landolfshausen. F. „ | |

3. Kalktuff.

- ✕ **Lenglern.**
Verwendung: Evangel. Kirche in Ossenfeld; A. c. 115 J. W. Material wetterbeständig.

IX. Kreis: Münden.

G.F. Buntsandstein. Muschelkalk. Miocaen. Basalt.

1. Sandstein.

- ☞ **Bei Münden.** F. Buntsandstein.
Verwendung: a) Blumer Mühle; A. c. 100 J. (verputzt).
b) Schloss in Münden; A. bis 600 J., 1892 renov. (verputzt).

(Forts. Sandstein.)

- † **Bühren.** F. Buntsandstein.
Verwendung: Evangel. Kirche in Bühren; A. c. 120 J. W. Material wetterbeständig.
- ✕ **Niemental bei Münden.** F. Buntsandstein.
Verwendung: a) Gebäude und Umfassungsmauern des Klostersguts Bursfelde; A. c. 350 J. W. Material wetterbeständig.
b) Wirtschaftsgebäude des Ritterguts Imbsen; A. 52 J. W. Material bisher gut erhalten.
- ✕ **Bramwalde bei Münden.** F. Buntsandstein.
Verwendung: Evangel. Kirche in Ellershausen; A. c. 250 J. W. Material wetterbeständig.
- ✕ **Sudholz bei Hedemünden.** F. Buntsandstein.
Verwendung: Evangel. Kirche in Hedemünden; A. c. 100 J. W. Material zeigt in einzelnen Steinen Spuren der Verwitterung.
- ✕ Bei **Hemeln.** F. Buntsandstein.
Verwendung: Burgruine Bramburg bei Hemeln; A. über 500 J. W. Material verwittert.
- ✕ **Papenberg bei Münden.** F. Buntsandstein.
Verwendung: a) Wirtschaftsgebäude in Hilwartshausen; A. über 500 J. W. Material wetterbeständig.
b) Evangel. Kirche daselbst; A. über 500 J., 1878 renov. }
c) Evangel. Kirche in Gimte; A. c. 280 J. } W. Material
d) Evangel. Kirche in Hemeln; A. über 500 J., 1681 } wie a).
und 1891 renov.
- ✕ **Loh bei Lippoldshausen.** F. Buntsandstein.
Verwendung: Evangel. Kirche in Lippoldshausen; A. 140 J. W. Material gut erhalten.
- ✕ **Uschlag.** F. Buntsandstein.
Verwendung: Evangel. Kirche in Uschlag; A. 170 J. W. Material wetterbeständig.
- | | |
|---|--|
| ✕ Bei Mielenhausen. F. Bunt- sandstein. | ✕ Landwehrhagen. F. Bunt- sandstein. |
| „ Bei Löwenhagen. F. „ | „ An der Chaussee bei Volk- |
| „ Bei Dransfeld. F. „ | „ marshausen. F. Desgl. |

2. Basalt.

- ✕ Bei **Meensen.**
- ✕ **Hohe-Hagen bei Dransfeld.** M. Säulenbasalt.
Verwendung: Pflastermaterial.
- ✕ **Meensener Steinberg.** M. Säulenbasalt.
Verwendung: Chaussee- und Strassenbauten in Hannover, Braunschweig, Bremen und Thüringen.

3. Kalkstein.

- ✕ **Kramberg bei Münden.** F. Muschelkalk. M. Dolomitischer Kalkstein.
Verwendung: a) Rathaus in Münden; A. c. 285 J. W. Material vorzüglich wetterbeständig.
b) Kirche St. Blasii daselbst; A. 480 J. W. Material wie a).
c) Kirche St. Aegidii in Münden; A. c. 200 J. W. Angabe fehlt.

(Forts. Kalkstein.)

✂ **Jühnde (256).** F. Muschelkalk. M. Gelbgraues, sehr hartes und festes Gestein, mit Schichtungsandeutung durch Muschelinlagerungen.

Verwendung: Evangel. Kirche (A. c. 600 J.) und verschiedene Gebäude in Jühnde. W. Material wetterbeständig.

✂ **Wiershausen.** F. Muschelkalk. M. Dolomitischer Kalk, Verwendung: Gebäude in Seesen, Gandersheim und Braunschweig. W. Angaben fehlen.

X. Kreis: Uslar.

G.F. Buntsandstein. Muschelkalk. Miocaen. Basalt.

1. Sandstein.

✂ Gutsbezirk **Adelebsen.** F. Buntsandstein. M. Farbe rot. Verwendung: a) Alter Turm in Adelebsen; A. c. 800 J. W. Material wenig verwittert.

b) Försterei daselbst; A. c. 400 J. W. Material wie a).

c) Rentmeisteramt daselbst; A. c. 140 J. W. Material ziemlich gut erhalten.

✂ **Adelebsener Fleckenforst.** F. Buntsandstein. M. Farbe weiss. Verwendung: Schloss in Adelebsen; A. c. 150 J. W. Material gut erhalten.

✂ **Grefensche Burg.** F. Buntsandstein. M. Farbe grau. Verwendung: Kirche in Barterode; A. c. 160 J., renov. W. Material gut erhalten.

✂ Feldmark **Eberhausen.** F. Buntsandstein. M. Farbe grau. Verwendung: Kirchturm in Eberhausen; A. c. 300 J. W. Material am Turm ziemlich verwittert.

□ Feldmark **Erbsen.** F. Buntsandstein. M. Farbe grau. Verwendung: Kirche in Erbsen; A. c. 400 J., renov. W. Material wetterbeständig.

✂ Feldmark **Fürstenhagen.** F. Buntsandstein. M. Farbe grau. Verwendung: Kirche in Fürstenhagen; A. c. 130 J. W. Material gut erhalten.

✂ Feldmark **Güntersen.** F. Buntsandstein. M. Farbe grau. Verwendung: Kirche in Güntersen; A. c. 175 J. W. Material wetterbeständig.

✂ Feldmark **Wibbecke.** F. Buntsandstein. M. Farbe weiss und grau. Verwendung: a) Kirche und Turm in Lödingsen; A. 50 J. W. Material bisher gut erhalten.

b) Kapelle in Wibbecke; A. c. 300 J. W. Material wetterbeständig.

✂ **Offensen.** F. Buntsandstein. M. Farbe grau. Verwendung: Kapelle in Offensen; A. c. 110 J. W. Material gut erhalten.

✂ **Kattenbühl (83).** F. Buntsandstein. M. Grobkörniger, sehr fester Kieselsandstein mit wenig Kaolin und zersetzten Feldspatkörnchen.

(Forts. Sandstein.)

Verwendung: a) Bremerschlagd a. d. Werra; A. 100 J., 1877 teilweise renov. W. Material wetterbeständig.

b) Rathaus in Münden; A. c. 285 J. W. Material vorzüglich wetterbeständig.

c) Kirche St. Blasii daselbst; A. c. 480 J. } W. Material wie b).

d) Aegidienkirche daselbst; A. c. 200 J. }

✂ **Reitliehausen.** F. Buntsandstein.

Verwendung: Wirtschaftsgebäude in Reitliehausen; A. 50 J. W. Material bisher gut erhalten.

✂ **Bodenfelde.** F. Buntsandstein.

„ **Schiebschalbe.** F. „

✂ **Gr.-Mittelberg.** F. Buntsandstein.

□ **Am Schmochte bei Schönhagen.** F. Desgl.

2. Basalt.

✂ **Bramburg bei Adelebsen.** | ✂ **Grefensche Burg.**

XI. Kreis: Einbeck.

G.F. Buntsandstein. Muschelkalk. Keuper. Lias.

1. Sandstein.

✂ **Lauenberg (Solling).** F. Buntsandstein. M. Farbe rot.

Verwendung: a) Brücke mit massivem Unterbau, Northeimer Landstrasse, Hollenstedter Mühlenkanal; A. über 50 J. W. Material bisher gut erhalten.

b) Herrenbrücke bei Dassenden, Stirnmauern; A. 11 J. W. Material stark verwittert; Brücke bereits umgebaut.

c) Futtermauern der Schleuse in Salzderhelden; A. 100 J. W. Binderköpfe teilweise abgeblättert.

d) Mühlengrabenmauer am Ueberfallsrohr daselbst; A. 50 J. W. Material bisher gut erhalten.

e) Zollbrücke daselbst; A. 140 J., renov. W. Material durchschnittlich gut, die Flügelgesimse sind verschiedentlich vermauert.

f) Kirche in Edesheim; A. c. 70 J., 1889 renov. (verputzt). W. Material, soweit an den nicht verputzten Teilen erkennbar, bisher gut erhalten.

g) Kirche in Lauenberg; A. c. 115 J. W. Material gut erhalten.

✂ **Sülbecker Berg.** F. Buntsandstein. M. Grobkörniger roter Sandstein.

Verwendung: Bogenbrücke, Salzgraben—Drüber; A. 57 J. W. Material wenig verwittert.

Div. ✂ **Zwischen Moringen und Dassel (Solling).** F. Buntsandstein. M. Farbe rot.

Verwendung: a) Mühle in Sülbeck; A. über 100 J. W. Material verwittert.

b) Doppelbrücke über die Leine bei Salzderhelden; A. 135 J., renov. W. Material im allgemeinen wetterbeständig; abgesplitterte Bogensteine durch Einfügung neuer Stücke ausgebessert.

(Forts. Sandstein.)

† **Sülberg bei Sülbeck.** F. Buntsandstein.

Verwendung: Zugbrücke in Sülbeck; A. 55 J. W. Material bisher gut erhalten.

✂ **Gräfl. Hardenbergsches Revier.** F. Buntsandstein.

Verwendung: a) Schlosskirche der Domäne Katlenburg; A. c. 500 J. W. Material stellenweise stark ausgewittert, zumal an der Wetterseite.

b) Wirtschaftsgebäude daselbst; A. über 100 J. W. Material stellenweise bereits beträchtlich verwittert.

c) Wirtschaftsgebäude daselbst; A. c. 350 J. W. Material nicht wetterbeständig.

2 ✂ **Stuhlenhaube, an der Dassel-Silberborner Strasse.** F. Buntsandstein.

Verwendung: Schloss in Erichsburg; A. c. 350 J. W. z. T. verwittert, Mauern (bis auf die Einfassungen usw.) verputzt.

✂ **Meinheitsberg (Solling).** F. Buntsandstein.

Verwendung: a) Schloss in Erichsburg; A. c. 350 J. W. z. T. verwittert, Mauern (bis auf die Einfassungen usw.) verputzt.

b) Stall östlich vom Schloss; A. c. 150 J. W. Material wie a).

✂ **Moosberg (Solling).** F. Buntsandstein.

Verwendung: Kapelle in Neuhaus; A. c. 110 J. W. Material gut erhalten.

✂ **Gr.-Mittelberg (Solling).** F. Buntsandstein.

Verwendung: a) Landratsamt in Uslar; A. c. 100 J. W. Material gut erhalten.

b) Schlossruine in Uslar; A. c. 330 J. W. Material wie a).

✂ **Sollinger Wald.** F. Buntsandstein.

Verwendung: Wirtschaftsgebäude in Steimke; A. 100—150 J. W. Material gut erhalten.

✂ **Speerberg (Solling).** F. Buntsandstein. M. Farbe weiss.

Verwendung: Kirche in Schönhagen; A. 65 J. W. Material bisher gut erhalten.

✂ **Auf der Klus bei Einbeck.** F. Buntsandstein. M. Farbe rot; in gewissen Lagen vorzüglich ebenflächig-schiefriq, mit reichlichen Glimmerblättchen auf den Schichtflächen (Sollinger Platten).

Verwendung: a) Münsterkirche in Einbeck; A. c. 350 J., 1860 renov. Altes Dach aus Sollinger Platten. W. Material teils wetterfest, teils beträchtlich verwittert.

Anmerkung: Der rote Sandstein der alten Bauten in Einbeck stammt ausschliesslich aus dem Bruche auf der Klus und zeigt in den verschiedenen Lagen sehr ungleiche Wetterbeständigkeit.

b) Marktkirche in Einbeck; A. c. 400 J. W. Material teils wetterfest, teils stark verwittert.

c) Marktkirche (Dach) daselbst; A.?, renov. W. Angabe fehlt.

d) Neustädter Kirche daselbst; A. c. 350 J. W. Material teils wetterfest, teils stark verwittert.

e) Kapelle St. Spiritus daselbst; A. c. 400 J. W. Material sehr verwittert.

f) Kapelle St. Bartholomäi daselbst; A. c. 450 J. W. Material teilweise sehr verwittert.

(Forts. Sandstein.)

g) Brücke am Fidexer Tor daselbst; A. c. 300 J. W. Material zeigt teilweise Spuren von Verwitterung.

h) Ufermauern der Brücke am Hullerser Tor; A. 30 J. W. Material wie g).

✂ **Hagenberg.** F. Keuper. M. Farbe gelb bis rot.

Verwendung: a) Försterwohnhaus in Moringen; A. c. 160 J. W. Material nicht wetterbeständig.

b) Feldhüterwohnhaus daselbst; A. c. 160 J. W. Material wie a).

c) Ratskeller daselbst; A. c. 160 J. W. Material gut erhalten.

d) Altes Rathaus daselbst; A. c. 160 J. W. Material wie c).

□ **Rotenkirchen.** F. Buntsandstein oder Keuper?

Verwendung: a) Kapelle in Strodthagen; A. c. 250 J. W. Material gut erhalten.

b) Kapelle in Hollenstedt; A. c. 300 J.

c) Kirche in Stöckheim; A. c. 200 J.

d) Kirche in Odagsen.

e) Kirche in Salzderhelden; A. c. 125 J.

f) v. Schlensches Haus daselbst; A. c. 160 J. W. Material ziemlich gut erhalten.

g) Forsthaus daselbst; A. c. 160 J. W. Material gut erhalten.

h) Brauhaus bei der Mühle daselbst; A. c. 160 J. W. Material wie g).

i) Kapelle in Volksen; A. c. 200 J. W. Material ziemlich gut erhalten.

k) Kirche in Rohnsen; A.? W. Material gut erhalten.

l) Kirche in Vardeilsen; A.?

m) Kirche in Arendshausen; A.?

n) Kirche in Wellersen; A. c. 230 J.

} W. Material wie a).

} W. Material wie k).

□ **Hoppensen.** F. Keuper.

Verwendung: a) Kirche in Hoppensen; A. c. 200 J. W. Material gut erhalten.

b) v. Dasselsches Wohnhaus daselbst; A. c. 150 J. W. Material wie a).

✂ **Mackensen.** F. Buntsandstein.

Verwendung: Kirche in Mackensen; A.? W. Material gut erhalten.

□ **Lüthorst.** F. Keuper.

Verwendung: Kirche in Lüthorst; A. c. 900 J. W. Material wetterbeständig.

✂ **Dassel (Solling).** F. Buntsandstein. M. In einzelnen Lagen sehr vollkommen ebenflächig schiefrig (Sollinger Platten).

Verwendung: a) Kirche zu Dassel; A. c. 400 J. W. Material gut erhalten.

b) Kirchturm (Dach) in Edesheim; A. c. 100 J. W. Material wenig verwittert.

c) Kapelle (Dach) in Vagelbeck; A. c. 240 J., 1882 renov. W. Material wie b).

d) Verschiedene Bauwerke in Moringen. W. Je nach dem Alter des Daches gut erhalten bis ziemlich beträchtlich verwittert.

2. Kalkstein.

□ **Salzderhelden.** F. Muschelkalk.

Verwendung: a) Flutbrücke der Northeimer Landstrasse in Salzderhelden; A. 50 J. W. Material bisher gut erhalten.

b) Massiver Durchlass in derselben Strasse; A. 50 J. W. Material nicht wetterbeständig. Renov. der Flügel erforderlich.

c) Holzbrücke mit massivem Unterbau in derselben Strasse; A. über 50 J. W. Material bisher gut erhalten.

(Forts. Kalkstein.)

- **Dassensen.** F. Lias. M. Serpulitenkalk mit unregelmässiger Abwechslung von dichtem Kalk.
Verwendung: Herrenbrücke bei Dassensen; A. 11 J. W. Material zeigt starke Verwitterung.
- ‡ **Hollenstedt.** F. Muschelkalk.
Verwendung: Bogenbrücke über den Salzgraben in Hollenstedt; A. 50 J. W. Material bisher gut erhalten.
- **Drüber.** F. Muschelkalk.
Verwendung: Bogenbrücke über den Salzgraben bei Drüber; A. 46 J. W. Material nicht wetterbeständig.
- ✕ **Einbeck.** F. Muschelkalk.
Verwendung: a) Festungsmauer und Turm in Einbeck; A. c. 400 J. W. Material nur sehr wenig verwittert.
b) Brücke am Tiderertor daselbst; A. c. 300 J. W. Material zeigt teilweise Spuren von Verwitterung.
c) Zuckerfabrik, Hauptbau, daselbst; A. 35 J. W. Material bisher gut erhalten.
- **Hohnstedt.** F. Muschelkalk.
Verwendung: Kirche in Hohnstedt; A. c. 300 J., 1828 und später renov. W. Material nur wenig verwittert.
- **Holtensen (264).** F. Muschelkalk. M. Aschgraues, stark schaumporiges bis kavernöses, ziemlich deutlich geschichtetes, mürbes Gestein.
Verwendung: a) Kirche St. Sixti in Northeim; A. c. 600 J., 1870 renov. W. Material z. T. wetterbeständig, z. T. ziemlich stark abgewittert, mit ockrigen Ausscheidungen. 1870 ist der aus „Mehlsteinquadern“ bestehende Sockel erneuert worden.
b) Ehemalige Kapelle St. Fabian und Sebastian daselbst; A. 550 J. W. Material wetterbeständig.
c) Stiftskapelle daselbst; A. c. 350 J. } W. Material wie b).
d) Siechenhaus daselbst; A. c. 450 J. }
e) Stadtmauer daselbst; A. c. 600 J., vielfach renov. W. Material teilweise ausgewittert, so dass die zerstörten Quadern ersetzt werden mussten.
- **Rotenkirchen.** F. Muschelkalk.
Verwendung: a) Domäne Rotenkirchen; A.? W. Material gut erhalten.
b) Domäne Wetze; A.? }
c) Kirche in Iber; A. c. 170 J. } W. Material wie a).
d) Kirche in Hullersen; A.? }
e) Kapelle in Holtensen; A. c. 300 J. W. Material wetterbeständig.
f) Kapelle in Hollenstedt; A. c. 300 J. }
g) Kirche in Stöckheim; A. c. 200 J. } W. Material wie e).
h) Wirtschaftsgebäude in Wickershausen; A. c. 300 J. }
i) Kirche in Odagsen; A.? }
k) Kirche in Salzderhelden; A. c. 125 J. W. Material gut erhalten.
l) v. Schlessches Haus daselbst; A. c. 160 J. W. Material ziemlich gut erhalten.
m) Forsthaus daselbst; A. c. 160 J. }
n) Brauhaus bei der Mühle; A. c. 160 J. } W. Material wie l).
o) Kirche in Kohnsen; A.? }
p) Kirche in Vardeilsen; A.? }
q) Kirche in Arendshausen; A.? }
r) Kirche in Wellersen; A. c. 230 J. }

(Forts. Kalkstein.)

- **Lauenberg im Solling** (287). F. Muschelkalk. M. Poröses, sehr muschelreiches Gestein, mit unregelmässigen, dichten Kalksteinlagen; pulveriger Eisenocker auf den Hohlräumen. Verwendung: Kirche in Lauenberg; A. c. 115 J. W. Material ziemlich gut erhalten.
- **Hoppensen**. F. Muschelkalk. Verwendung: a) Kirche in Hoppensen; A. c. 200 J. W. Material ziemlich gut erhalten. b) Wohnhaus in Dassel; A. c. 150 J. W. Material wie a).
- **Dassel**. F. Muschelkalk. Verwendung: Kirche in Dassel; A. c. 400 J. W. Material ziemlich gut erhalten.
- **Mackensen**. F. Muschelkalk. Verwendung: Kirche in Mackensen; A.? W. Material ziemlich gut erhalten.
- **Lüthorst**. F. Muschelkalk. Verwendung: Kirche in Lüthorst; A. c. 900 J. W. Material ziemlich wetterbeständig.
- ✂ **Leine bei Dassel**. F. Muschelkalk.

XII. Kreis: Northeim.

G.F. Buntsandstein. Muschelkalk. Keuper. Lias.

1. Sandstein.

- ✂ **Lichtenborn**. F. Buntsandstein. Verwendung: Ertinghäuser Tunnel (Bahnstrecke Ottbergen—Northeim) im Kreise Paderborn; A. 17 J. W. Material bereits teilweise verwittert.
- ✂ **Hardeggen**. F. Buntsandstein. Verwendung: „Muthaus“ in Hardeggen; A. c. 550 J. W. Material nur in ganz vereinzelt Steinen abgebröckelt; sonst sehr geringe Oberflächenverwitterung.
- ⚡ **Feldmark Elvershausen**. F. Buntsandstein. M. Farbe rot. Verwendung: Kirche in Elvershausen; A. c. 380 J., 1705 und 1884 renov. W. Material gut erhalten.
- ✂ **Feldmark Fredelsloh**. F. Buntsandstein. Verwendung: a) Kirche in Fredelsloh; A. 300—400 J., 1891/92 renov. W. Material gut erhalten. b) Kapelle in Lutterbeck; A. 150—200 J. (war zeitweise verputzt). W. Material wie a).
- ✂ **Feldmark Vogelbeck**. F. Buntsandstein. Verwendung: Kirche in Hohnstedt; A. c. 300 J., 1828 renov. W. Material zeigt nur geringe Verwitterung.
- ✂ **Schnedinghausen**. F. Keuper. Verwendung: Stallgebäude in Schnedinghausen; A. c. 150 J. W. Material gut erhalten.

(Forts. Sandstein.)

- **Feldmark Blankenhagen.** F. Buntsandstein.
Verwendung: Kirche in Unterbillingshausen; A. c. 500 J. W. Material wetterbeständig.
- **Feldmark Vogelsburg bei Vogelbeck.** F. Buntsandstein. M. Plattenförmig abgesondertes Gestein.
Verwendung: Kapelle in Vogelbeck; A. 237 J., 1882 renov. W. Material wenig verwittert.
- ✂ **Stadtbezirk Northeim.** F. Lias.
Verwendung: a) St. Sixti-Kirche in Northeim; A. c. 600 J., renov. W. Material wetterbeständig.
b) Stiftskapelle daselbst, Sandsteinpfeiler; A. c. 350 J. } W. Material
c) Siechenhaus daselbst; A. c. 450 J. } wie a).
d) Stadtmauer daselbst; A. c. 600 J., vielfach renov. W. Material teilweise verwittert.
- ✂ **Bei Moringen.** F. Keuper.
Verwendung: a) Kirchturm in Moringen; A. c. 700 J. W. Material zeigt nur geringe Verwitterung.
b) Alte Kirche daselbst; A. c. 1100 J. W. Material z. T. ziemlich beträchtlich verwittert, z. T. noch gut erhalten.
c) Mannentorbrücke daselbst; A. 120 J. W. Material sehr gut erhalten.
d) Provinzwerkhaus daselbst; A. c. 160 J. } W. Material wie c).
e) Brücke bei Moringen; A. 100 J. }
f) Reste der alten Stadtmauer in Moringen; A. c. 250 J. W. Material teilweise verwittert, im allgemeinen aber ziemlich gut erhalten.
- Div. ✂ **Rhodetal bei Nörten.** F. Buntsandstein.
Verwendung: a) Kirche in Grossenroda; A. c. 150 J., mehrfach renov. W. Material ziemlich gut erhalten.
b) Kirche in Südheim; A. ?, 1856—1862 renov. W. Material z. T. etwas verwittert.
c) Domäne Harste; A. ? W. Material gut erhalten.
d) Domäne Eddigehausen; A. über 100 J. W. Sockelmauern wenig verwittert, sonst gut erhalten.
e) Forstgebäude in Rovenden; A. 150 J. (verputzt).
f) Kirche in Angerstein; A. c. 110 J. W. Material wenig verwittert.
g) Kirche in Weende; A. c. 50 J. W. Material bis jetzt gut erhalten.
- ✂ **Bühle bei Northeim.** F. Buntsandstein.
- ✂ **Grossenrode.** F. Keuper. M. Kieselsandstein.
Verwendung: Kirche in Grossenrode; A. c. 145 J., renov. W. Material gut erhalten.

2. Kalkstein.

- **Denkershausen.** F. Muschelkalk.
Verwendung: Kirche in Denkershausen; A. über 500 J., renov. 1876. W. Material wetterbeständig.
- **Klosterberg bei Edesheim.** F. Muschelkalk.
Verwendung: a) Kirche in Edesheim; A. 70 J. (neuerdings verputzt).
b) Kirchhofsmauer daselbst; A. c. 100 J. W. Material wenig verwittert.
- **Kirchberg bei Hillerse.** F. Muschelkalk.
Verwendung: Kirche in Hillerse; A. c. 300 J. 1870 renov. W. Material etwas verwittert.

(Forts. Kalkstein.)

- **Imbshausen.** F. Muschelkalk.
Verwendung: a) Kirche in Imbshausen; A. c. 170 J., 1878 renov. W. Material gut erhalten.
b) Kapelle in Lagershausen; A. c. 150 J., 1888 renov. W. Material wie a).
- **Feldmark Nienhagen.** F. Muschelkalk. M. Kalkmehlstein.
Verwendung: a) Kapelle in Nienhagen; A. mehrere hundert J. W. Material teilweise verwittert.
b) Kapelle in Oldenrode; A. mehrere hundert J. W. Material teilweise verwittert.
- ✕ **Feldmark Schnedinghausen.** F. Muschelkalk.
Verwendung: Kapelle in Schnedinghausen; A. 150—200 J. W. Material gut erhalten.
- **Feldmark Sudheim.** F. Muschelkalk.
Verwendung: Kirche in Sudheim; A. ?, 1856—1862 renov. W. Material gut erhalten.
- **Feldmark Blankenhagen.** F. Muschelkalk. M. Kalkmehlstein.
Verwendung: Brücke bei Thüdinghausen; A. c. 100 J. W. Material gut erhalten.
- **Feldmark Wiebrechtshausen.** F. Muschelkalk.
Verwendung: Kirche in Wiebrechtshausen; A. ?, 1863 renov. W. Material gut erhalten.
- | | |
|-------------------------------------|--|
| ✕ Hardeggen. F. Muschelkalk. | ✕ Lagershausen. F. Muschelkalk. |
| ” Moringen. F. ” | ” Langen-Holtensen. F. ” |
| ” Gillersheim. F. ” | ” Höckelheim. F. ” |

XIII. Kreis: Zellerfeld.

G.F. Unter-, Mittel- und Ober-Devon. Unter-Carbon. Zechstein. Granit. Gabbro. Diabas. Porphyry.

1. Grauwacke.

- 2 ☞ In und bei **Altenau** im Okertale (202). F. Culm. M. Graues, mittelkörniges, festes Gestein mit vorwaltendem Quarz und reichlichem stark silifiziertem Bindemittel.
Verwendung: a) Brücke an der Marktstrasse; A. 40 J. W. Material bisher gut erhalten.
b) Brücke zur Hüttenstrasse; A. 80 J. W. Material wie a).
c) Brücke der Strasse von Breiten nach Oberstrasse; A. 20 J. W. Unbedeutende Spuren von Verwitterung, vom Wasser aber ziemlich stark abgenagt.
d) Brücke der Lochstrasse in Altenau; A. 70 J., 1885 renov. W. Material gut erhalten.
- Div. ✕ **Oberharzer Brüche.** F. Culm. M. Ziemlich festes, quarziges Gestein; grau, z. T. ockerig; beim Schlagen Andeutung von Schieferung. Beschaffenheit des Materials in den verschiedenen Bruchlagen etwas abweichend.
Verwendung: Zwei Nebengebäude des Rathauses in Klaustal; A. c. 150 J. W. Wetterbeständigkeit bisher im ganzen gut, doch tritt an einzelnen Stellen bereits Abbröckelung bzw. Abblätterung auf.

(Forts. Grauwacke.)

□ **Eichelberg** bei Grund und□ **Schurfberg.** F. Devon.

Verwendung: Brauhaus in Grund; A. c. 240 J. W. Material zeigt am unteren Teil des Sockels Spuren von Verwitterung.

✕ Bei **Zellerfeld** (194, 199). F. Culm. M. Feinkörniges, mit größeren Körnern untermischtes, festes Gestein; körnige Bestandteile: reichlich Quarz in z. T. erbsengrossen Partien und Feldspat, spärlich Tonschieferbrocken. Quarziges, durch Eisenhydroxyd braun gefärbtes Bindemittel.

Verwendung: a) Kirche in Zellerfeld; A. 211 J. W. Material gut erhalten. Aeussere Rinde etwas narbig ausgenagt.

b) Hospital daselbst; A. über 300 J., 1887 renov. W. Material zeigt ziemlich beträchtliche Verwitterung.

✕ **Adlersberg** und✕ **Schwarzewald** bei Wildemann. F. Culm.

Verwendung: Pflastermaterial.

2. Dachschiefer.

✕ **Lautental.** F. Culm.

Verwendung: Schieferdach des Tettenbornschen Hauses in Wildemann; A. über 100 J., häufig renov. W. Material erfordert seit c. 20 J. beständig kleine Reparaturen.

3. Granit.

Kreis Ilfeld. F. Findlinge.

Bei **Torfhaus.** F. "Bei **Oderbrück.** F. "Bei **Königskrug.** F. Findlinge.Am **Rehberger Graben.** F.

Desgl.

Verwendung: Das Material wird in der Umgegend vielfach zu Sockelmauerwerk usw. benutzt.

4. Porphy.

‡ Im **Siebertale** zwischen **Sieber** und **Herzberg.**

5. Kalkstein.

✕ **Iberg** bei Grund. F. Ober-Devon.

XIV. Kreis: Ilfeld.

G.F. Unter-Devon. Unter-Carbon. Rotliegendes. Zechstein.
Buntsandstein. Porphy. Diabas.

1. Porphy.

✕ **Burgberg** bei Ilfeld. M. Hartes, rötlichbraunes Gestein, mit reichlichen kleinen Feldspat- und Quarzeinsprenglingen in der sehr dichten Grundmasse.

Verwendung: a) Burgruine Iberg in Ilfeld; A. c. 1700 J. W. Material durchaus wetterbeständig. An einzelnen Steinen ist zwar

(Forts. Porphyr.)

eine ziemlich beträchtliche Verwitterungsrinde bemerkbar, doch besitzt auch in diesem Falle das Material eine unverminderte Festigkeit.

b) Burgruine Hohnstein in Neustadt; A. 780 J. W. Material wetterbeständig.

✂ Steinberg bei Iffeld.

Verwendung: Aelterer Bau der Klosterschule in Iffeld; A. c. 90 J. W. Material bisher gut erhalten.

✂ Iffeld. M. Kirschrot; Grundmasse sehr dicht und splittrig; kleine, unregelmässig begrenzte, bereits etwas verwitterte Feldspateinsprenglinge.

Verwendung: Amts- und Amtsgerichtsgebäude in Iffeld; A. c. 100 J., 1890 renov. W. Material bis auf die Plinte gut erhalten, die verwitterten Plintensteine wurden 1890 ersetzt.

✂ Bei Elbingerode.

2. Granit.

☞ Elend.

3. Kalkstein.

✂ Bei Elbingerode. F. Devon.

✂ ✂ Hohnstein bei Niedersachswerfen. F. Devon.

□ Verwendung: Alte Stadtmauer in Nordhausen; A. c. 500 J. W. Material teilweise gut erhalten, vielfach aber verwittert.

4. Anhydrit.

✂ Beigertal bei Rüdigsdorf. F. Zechstein.

Verwendung: Wird in der Umgegend vielfach als Baumaterial verwendet und bewährt sich gut.

Reg.-Bez. Lüneburg.

I. Kreis: Gifhorn.

G.F. Keuper. Lias. Dogger. Malm. Miocaen.

Kalkstein.

✂ Sülfeld (295). F. Jura. M. Gelblichweisses Gestein, fast gänzlich aus kleinen Muschelresten bestehend, mit Schichtungsandeutung durch abwechselnd fein- und mittelporige Lagen.

Verwendung: a) Torgebäude in Gifhorn; A. c. 300 J. W. Sehr unbedeutende Verwitterungsrinde. Vor 20 Jahren wurde eine Verputzung der Wandflächen in grösserer Ausdehnung vorgenommen.

(Forts. Kalkstein.)

- b) Kapelle daselbst; A. c. 300 J. W. Material gut erhalten.
 c) Wohnhaus des Landratsamts daselbst; A. c. 300 J.
 d) Amtsgericht daselbst; A. c. 300 J.
 e) Wirtschaftsgebäude daselbst; A. c. 300 J.
 f) Schlossgraben (Mauern und Bastionen) daselbst; A. c. 300 J., 1851 renov.
 g) Mauer am Schlossaufgang daselbst; A. c. 200 J. (verputzt).
 h) Langesches Wohnhaus daselbst; A. c. 300 J.
 i) Ufermauern der Aller an der Sandmühle daselbst; A. c. 120 J.
 k) Allerschleuse daselbst; A. c. 120 J.
 l) Kirche daselbst; A. c. 150 J.
 m) Kirche in Fallersleben; A. c. 350 J.
 n) Beamtenhaus (Keller) daselbst; A. 342 J. W. Material gut erhalten, trotz des schlechten Baugrundes.

} W. Material wie b).

- ✂ Klüwersberg, zwischen **Rothehof** und **Rothenfelde**. F. Jura.
 Verwendung: a) Kronscheune in Fallersleben; A. 54 J. W. Material bisher gut erhalten.
 b) Wirtschaftsgebäude daselbst; A. 53 J. W. Material wie a).
 c) Holingsbrücke daselbst; A. 107 J., 1824 renov. W. Material gut erhalten.

- ✂ Städtische Brüche **Fallersleben**. F. Jura. M. Grobkörniger oolithischer und dichter Kalkstein.

Verwendung: Stadtmauer und Türme in Aschersleben; A. über 450 J. W. Material wetterbeständig. Nur an einzelnen groboolithischen und dichten Kalksteinen (letztere vermutlich aus den oberen Bruchlagen) geringe Oberflächenverwitterung. An dem durch Ausschachtung freigelegten Fundament eines der ältesten Türme fand sich keine Spur von Verwitterung.

- **Ehmen**. F. Lias.

II. Kreis: Lüneburg.

G.F. Zechstein. Muschelkalk. Keuper. Miocaen.

1. Kalkstein.

- ✂ **Lüneburg**. F. Muschelkalk.
 Verwendung: Wird nur zum Kalkbrennen verwendet.

2. Gips.

- ✂ **Lüneburg**. F. Zechstein.
 Verwendung: Wird zum Brennen verwendet.

III. Kreis: Bentheim.

G.F. Muschelkalk. Wealden. Neocom.

1. Sandstein.

- 7 ✂ Brüche bei **Bentheim** (71). F. Neocom. M. Gelbes bis gelbrotes, klein- bis grobkörniges, ziemlich weiches Gestein, mit reichlichem, pulverförmigem Eisenocker in den Poren.
 Verwendung s. „Gildehaus“ S. 168.

(Forts. Sandstein.)

5 ✂ **Gildehaus.** F. Neocom. M. Gelblichweisses, feinkörniges Gestein.

Verwendung (Sandstein von Bentheim und Gildehaus): a) Schloss in Bentheim; A. c. 700 J. W. Quadermaterial durchaus wetterfest; der feinkörnige Gildehauser Stein, vorzugsweise zu Ornamenten verwendet, hat sich ebenfalls als wetterbeständig erwiesen.

b) Reform. Kirche daselbst; A. c. 200 J.

c) Kathol. Kirche daselbst; A. c. 200 J.

d) Reform. Kirche in Schüttdorf; A. c. 500 J.

e) Reform. Kirche in Nordhorn; A. c. 400 J.

f) Kathol. Kirche in Emsbüren; A. c. 800 J. W. Material äusserlich ziemlich gut erhalten, jedoch bereits merklich mürbe, mit Ausscheidung von Eisenocker in den Poren. Verwitterungsrinde etwas narbig und stark rostfarben.

g) Reform. Kirche in Veldhausen; A. c. 500 J. W. Material wetterbeständig.

h) Kathol. Kirche in Meppen; A. c. 500 J. W. Material wie g).

Anmerkung: Zu den folgenden, unter i—w verzeichneten Bauwerken ist nur Bentheimer Sandstein verwendet worden.

i) Emsschleuse in Listrup; A. 60 J. W. Verwitterungsrinde schwach narbig; Material im allgemeinen noch gut erhalten.

k) Ufermauern des Emswehrs daselbst; A. 68 J., 1880 Ausbau und Erweiterung unter Beibehaltung der alten Ufermauern. W. Material gut erhalten.

l) Ober- und Unterhaupt der Sperrschleuse in Hanekenfähr; A. 68 J. W. Material wie k).

m) Ufermauern des Emswehrs daselbst; A. 68 J., 1880 Ausbau und Erweiterung unter Beibehaltung der alten Ufermauern. W. Material wie k).

n) Ufermauern des Emswehrs in Lingen; A. 68 J. W. Material wie k).

o) Ufermauern der Vechtebrücke in Frenswegen; A. über 50 J. W. Material wie k).

p) Ufermauern zweier Wassermühlen in Nordhorn; A. 133 J., 1792 renov. W. Material im ganzen gut erhalten, 1792 wurden die Mauern rissig.

q) Stauwerk und Wassermühle in Neuenhaus; A. über 100 J. W. Material im ganzen gut erhalten.

r) Vechtebrücke in Ohne; A. über 50 J. W. Material im allgemeinen gut erhalten.

s) Doppelschleuse bei Meppen; A. 65 J. W. Material gut erhalten.

t) Durchlassbrücke Strecke Rheine—Salzbergen, km 211,908; A. 43 J. W. Material in der Wasserlinie abbröckelnd, sonst gut erhalten.

u) Desgl. 214. 8/9; A. 43 J. W. Material der Stirnflächen wenig verwittert.

v) Rathaus in Emden; A. c. 320 J. W. Einzelne Steine wenig verwittert. Kleine Reparaturen bestanden im Auswechseln schadhafter Steine.

w) Schloss in Ahaus; A. c. 200 J., z. T. ist auch Sandstein von Gildehaus verwendet. W. Material (Bentheim) gut erhalten, bis auf unbedeutende, ziemlich glatte Verwitterungsrinde.

✂ **Süddendorf.** F. Neocom.

Verwendung: Burg Bentheim und viele Kirchen in den Provinzen Hannover und Westfalen. W. Angaben fehlen.

2. Kalkstein.✂ **Am Haller Berg.** F. Muschelkalk.

IV. Kreis: Bersenbrück.

G.F. Buntsandstein. Lias. Dogger. Malm.

1. Sandstein.

✂ **Gehnberg** bei **Ueffeln** (150). F. Dogger. M. Gelblichgraues, feinkörniges, teils feinporiges, teils kavernöses, sehr vollkommen geschichtetes Gestein von grosser Festigkeit, mit gelben Schichtstreifen.

Verwendung: Kirche in Bramsche; A. c. 350 J. W. Material meist gut erhalten.

✂ **Engter.** F. Malm.

✂ **Gehe.** F. Jura.

Verwendung: Kirche in Neuenkirche bei Bramsche. A. c. 450 J. W. Angabe fehlt.

✂ **Pente.** F. Jura.

2. Kalkstein.

✂ **Am Holstener Berg.** F. Muschelkalk.

V. Stadtkreis: Osnabrück.

G.F. Buntsandstein. Muschelkalk. Keuper. Lias. Dogger. Malm. Wealden. Neocom. Oligocaen.

Kalkstein.

Div. ✂ **Am Westerberge** bei **Osnabrück** (272, 273). F. Muschelkalk. M. Graugelbes, dünnstiefriges, ziemlich hartes Gestein von ockergelber Farbe auf den Schichtflächen.

Verwendung: a) Stadtwage in Osnabrück; A. 400—500 J. W. Material zeigt grösstenteils nur Spuren von Oberflächenverwitterung, z. T. aber auch 1 cm tiefe Ausnagungen.

b) Kaserne, früher Dominikanerkirche daselbst; A. c. 550 J. W. Material zeigt meist nur Spuren von Oberflächenverwitterung.

c) Alte Befestigungstürme daselbst; A. c. 450 J. W. Material wie b).

d) Brücke über die Hase bei der Vitisschanze daselbst; A. 334 J. W. Material zeigt nur stellenweise Spuren von Oberflächenverwitterung.

✂ **Am Stockumer Berg** bei **Osnabrück.** F. Muschelkalk.

VI. Landkreis: Osnabrück.

G.F. Ober-Carbon. Buntsandstein. Muschelkalk. Keuper. Lias. Dogger. Malm. Wealden. Neocom. Oligocaen.

1. Sandstein.

Div. ✂ **Lüstringen.** F. Keuper.

Verwendung: a) Katharinenkirche und Turm in Osnabrück; A. c. 550 J. W. Material z. T. abgeplatzt und verwittert, namentlich an den auf den Spalt gestellten Werkstücken.

(Forts. Sandstein.)

- b) Marienkirche daselbst; A. 550—750 J., 1880—1883 renov. W. Material vielfach verwittert.
- c) Dom daselbst; A. 400—700 J., 1880/81 renov. W. Material nur wenig verwittert.
- d) Johanniskirche daselbst, Westfront und Türme; A. c. 600 J., 1886—1890 renov. W. Material nicht wetterbeständig.
- e) Rathaus daselbst; A. c. 400 J., 1883—1893 renov. W. Material sehr verwittert. Von dem alten Gestein ist bei der Renovation nur sehr wenig verblieben.

✂ Piesberg bei Osnabrück. F. Carbon.

Verwendung: Brücke über die Hase bei der Eversburg; A. über 100 J. W. Material im allgemeinen ziemlich gut erhalten, bis auf Profile.

✂ Pye. F. Carbon.

Verwendung: Direktions- und Betriebsgebäude der Zeche Piesburg; A. 30 J. W. Angabe fehlt.

2. Kalkstein.

✂ Scholerberg bei Osnabrück. F. Muschelkalk.

Verwendung: Johannisbrücke in Osnabrück; A. c. 650 J. W. Material gut erhalten.

✂ Wüllbreite. F. Muschelkalk.

✂ Am Ruller Berg und ✂ Icker Berg bei Ruller und Icker. F. Muschelkalk.

✂ Am Wehrendorfer Berg bei Wehrendorf. F. Muschelkalk.

VII. Kreis: Wittlage.

G.F. Buntsandstein. Muschelkalk. Keuper. Lias. Dogger. Malm. Wealden.

1. Kalkstein.

✂ Essener Berg. F. Lias.

Verwendung: Wohnhaus v. d. Busche in Harpenfeld; A. über 100 J. W. Material gut erhalten.

✂ Hüsender Berg. F. Muschelkalk.

Verwendung: Mühle in Hüsende; A. 150 J. W. Material gut erhalten.

✂ Linne. F. Jura.

| ✂ Barkhausen. F. Jura.

2. Sandstein.

✂ Schwagstorf. F. Dogger. M. Stark toniges Gestein.

Verwendung: a) Wegunterführungen, km 131.820 der Strecke Vehrte—Osterkappeln; A. 22 J., renov. W. Material stark verwittert.

b) Desgl., km 152,178; A. 22 J., renov.

c) Bahndurchlass, km 152,178; A. 22 J., renov. } W. Material wie a).

(Forts. Sandstein.)

✂ **Bohnte.** F. Wealden.

Verwendung: a) Kirche in Levern (Westf.); A. 600—700 J. W. Glatte Mauerflächen ziemlich gut erhalten; Profile verwittert.

b) Kirche in Wehden (Westf.); A. 400—500 J. W. Material gut erhalten.

c) Kirche in Rahden (Westf.); A. 400—500 J. W. Material wie b).

✂ **Osterkappeln.** F. Wealden.**VIII. Kreis: Melle.**

G.F. Buntsandstein. Muschelkalk. Keuper. Lias. Dogger. Malm. Wealden.

1. Sandstein.✂ **Kleff bei Melle (135).** F. Keuper. M. Rauchgraues, feinkörniges, festes Gestein, mit reichlichem Feldspat und Glimmer, z. T. mit schichtigen Einlagerungen kohligter Blättchen.

Verwendung: Kathol. Kirche in Melle; A. 700—800 J. W. z. T. noch ziemlich gut erhalten, z. T. stark zermürbt. Die Feldspatkörnchen vollkommen zersetzt.

✂ **Melle.** F. Keuper.

Verwendung: a) Kirche in Sprenge; A. 400—500 J., 1877/78 renov. W. Material nicht wetterbeständig.

b) Alte Kirche in Bünde; A. 400—500 J., in den 70er Jahren renov. W. Material nicht wetterbeständig.

✂ **Sundern.** F. Keuper.

Verwendung: Kirche in Levern (Westf.); A. 600—700 J. W. Material nicht wetterbeständig.

2. Kalkstein.✂ **Dratum.** F. Muschelkalk.

" Am Rechenberg bei Nollenberg. F. Desgl.

✂ **Oberholsten.** F. Muschelkalk.

" Wellingholzhausen. F. "

IX. Kreis: Iburg.

G.F. Rotliegendes. Zechstein. Buntsandstein. Muschelkalk. Keuper. Lias. Dogger. Malm. Wealden. Neocom.

1. Sandstein.✂ **Oesede-Iburg bei Osnabrück.** F. Neocom.

Verwendung: a) Königl. Schloss in Osnabrück, Gesimse usw.; A. 221 J. W. Material spurenweise verwittert.

b) Regierungshauptkasse daselbst; A. 111 J. W. Material an einzelnen Stellen spurenweise verwittert.

c) Wohnhaus daselbst; A. 285 J. W. Gesimse verwittert, Flächen gut erhalten.

d) Portal des Hegertores; A. 80 J. W. Material nur in geringem Maße verwittert.

e) Wohnhaus daselbst; A. 72 J. W. Material bisher gut erhalten.

(Forts. Sandstein.)

✂ Desgl. an der Ostseite des **Döhrenberges**, sog. **Herrenrast**. F. Neocom.

✂ Südseite des **Döhrenberges**. F. Neocom. M. Feinkörniges, mehr oder weniger eisenschüssiges Gestein.

Verwendung: a) Schloss in Iburg; 200—300 J. W. Material wetterbeständig.

b) Gefangenenturm des Schlosses daselbst; A. c. 500 J. W. Material wie a).

c) Terrassen und Brüstungsmauern des Schlosses daselbst; A. c. 500 J. W. Material wie a).

d) Schlossmühle daselbst; A. c. 500 J. W. Material wie a).

3 ✂ **Musenberg** und Umgegend (78). F. Neocom. M. Stark rostgelbes, mit unregelmässigen bräunlichen Streifen durchzogenes, feinkörniges, undeutlich geschichtetes Gestein von bedeutender Festigkeit.

Verwendung: Kirche im Kloster Oesede; A. 200—300 J. W. Material wetterbeständig.

✂ **Hüls** (Hankenberge). F. Neocom.

Verwendung: a) Unterführung der Bahnstrecke Osnabrück—Brackwede, km 31,450; A. 11 J. W. Material teilweise verwittert.

b) Durchlass daselbst, km 32,970; A. 11 J. W. Material wie a).

✂ **Borgloh**. F. Wealden. | ✂ **Hagen**. F. Wealden.

2. Kalkstein.

□ Beim Dorfe **Laer**, unter dem Ackerboden (303). F. Muschelkalk. M. Graugelbes, hartes Gestein.

Verwendung: Kirchturm in Laer und verschiedene Bauten der Umgegend; A. c. 500 J. W. Material wetterfest; oberflächliche Verwitterungsrinde sehr gering.

✂ **Dissen**. F. Muschelkalk.

Verwendung: Wohnhäuser der Umgegend. W. Angaben fehlen.

✂ Bei **Iburg**. F. Muschelkalk.

Reg.-Bez. Magdeburg

I. Kreis: Erdelen

Provinz Sachsen

II. Kreis: Jerchow

Sandstein

Reg.-Bez. Magdeburg.

I. Kreis: Gardelegen.

G.F. Buntsandstein. Muschelkalk. Keuper. Lias. Malm.
Neocom. Oligocaen. Porphyr.

1. Sandstein.

✂ Walbeck. F. Keuper.

Verwendung: a) Domkirche in Magdeburg; A. 375—690 J., 1826 bis 1834 renov. W. Material im allgemeinen wetterbeständig.

b) Franziskanerklosterturm daselbst; A. ?, 1889 renov. W. Material im allgemeinen gut erhalten.

✂ Weferlingen bei Velpke. F. Keuper.

Verwendung: Oestliche Freitreppe des Oberpräsidialgebäudes in Magdeburg; A. c. 50 J. W. Material bisher gut erhalten.

2. Kalkstein.

† Weferlingen. F. Keuper.

Verwendung: Gutsgebäude in Weferlingen; A. c. 200 J. W. Material verwittert.

3. Porphyr.

✂ Rätzlingen.

Verwendung: Pflastermaterial.

II. Kreis: Jerichow.

G.F. Carbon. Oligocaen. Miocaen.

Sandstein.

✂ Plötzky (159). F. Carbon (Culm). M. Grünlichweisser bis grauer, sehr fester, harter und dichter Kieselsandstein.

Verwendung: a) Dom in Havelberg; A. c. 700 J. W. Material durchaus wetterbeständig.

b) Köthener Torturm in Aken; A. 200 J. W. Material wetterbeständig.

c) Burgtorturm daselbst; A. c. 400 J.

d) Apsis der Kirche in Dalchau; A. c. 280 J. } W. Material wie b).

e) Dorfkirche, Turm und Schloss in Leitzkau; A. 750 J. (z. T. auch Sandstein von Gommern). W. Material vorzüglich wetterbeständig.

f) Marienkirche in Barby a. E.; A. 380 J., 1892 renov. W. Material wetterbeständig.

g) Stadtmauer und Elbschutzmauer daselbst; A. c. 500 J. W. Geringfügige Oberflächenverwitterung; Material im Innern vollkommen fest.

Anmerkung: Bei den nachfolgenden Bauwerken h—k ist z. T. auch Sandstein von Gommern verwendet worden.

(Forts. Sandstein.)

- h) Kirchturm in Zeddenick; A. 400—500 J. } W. Ohne Angabe.
 i) Evangel. Kirche in Gerwisch; A. 55 J. }
 k) Wirtschaftsgebäude in Leitzkau; A. 100 J. W. Material gut erhalten.

✂ **Gommern.** F. Carbon (Culm).

Verwendung: a) Dom in Stendal; A. c. 650 J. W. Material im allgemeinen gut erhalten.

- b) Rathaus daselbst; A. c. 400 J.
 c) Jacobikirche daselbst; A. c. 580 J. } W. Material gut erhalten.
 d) Kirchturm in Biederitz; A. sehr alt. W. Material wetterbeständig.
 e) Kirche in Menz; A. c. 160 J.
 f) Kirche in Wahlitz; A. c. 200 J. } W. Material gut erhalten.
 g) Schule daselbst; A. c. 50 J.
 h) Kirche in Dannigkow; A. sehr alt. W. Material ziemlich gut erhalten.

✂ **Feldmark Neue-Land bei Gommern.** F. Carbon.

Verwendung: Pflastermaterial.

✂ **Pretzien.** F. Carbon.

✂ **Dannigkow.** F. Carbon.

III. Kreis: Kalbe a. Saale.

G.F. Buntsandstein. Muschelkalk. Oligocaen.

1. Sandstein.

✂ **Gr.-Salze bei Schönebeck (132).** F. Buntsandstein. M. Weisses, sehr feinkörniges, stellenweise kavernoöses Gestein von bedeutender Festigkeit, mit ziemlich reichlichem Eisenkies.

Verwendung: a) Domkirche in Magdeburg; A. 375—690 J., 1826 bis 1834 renov. W. Material nicht wetterbeständig.

- b) Eisenbahnbrücke über den Soolgraben bei Frohse; A. 50 J. W. Material bisher gut erhalten.
 c) Johanniskirche zu Gr.-Salze; A. c. 400 J. W. Glatte, stellenweise narbige Verwitterungsrinde, sonst ziemlich gut erhalten.
 d) Stadtmauer daselbst; A. c. 400 J. W. Material teilweise verwittert.
 e) Gefängnisturm daselbst; A. c. 400 J. W. Material ziemlich gut erhalten.

2. Kalkstein.

‡ **Brumby.** F. Muschelkalk.

Verwendung: Burg Brumby; A. mehrere hundert J., 1856—1859 renov. W. Material gut erhalten.

✂ **Glöthe.** F. Muschelkalk.

Anmerkung: Zu den nachverzeichneten Bauwerken a—h ist z. T. auch Kalkstein von Brumby verwendet.

Verwendung: a) Stadtmauer und zwei Türme in Kalbe a. d. Saale; A. 400—500 J. W. Material an den nicht abgedeckten oberen Bauteilen verwittert.

- b) Stephanikirche daselbst; A. 500—600 J., 1866 renov. W. Material wetterbeständig.
 c) Hospitalkirche daselbst; A. c. 300 J. } W. Angabe
 d) Schlosskirche daselbst; A. c. 400 J., 1880 renov. } fehlt.
 e) Laurentiuskirche daselbst; A. 500—600 J., 1892 renov. W. Material wetterbeständig.

(Forts. Kalkstein.)

- f) Klosterkirche in Gottesgnaden; A. c. 200 J., 1818—1820 renov. W. Material ziemlich gut erhalten.
- g) Kirche in Gramsdorf; A. 400—500 J. W. Material teils wetterbeständig, teils beträchtlich verwittert.
- h) Kirche in Trabit; A. 300—400 J., 1867 renov. W. Material wetterbeständig.
- i) Amtshaus in Glöthe; A. 60 J. W. Material bisher gut erhalten.
- ✂ **Förderstedt**'er Feldmark. F. Muschelkalk.
Verwendung: a) Kirche in Förderstedt; A. c. 200 J. W. Angabe fehlt.
b) Pfarrhaus daselbst; A. 170 J. W. Wie a).
c) Zuckerfabrik in Stassfurt; A. 56 J. W. Material bisher gut erhalten.
- ✂ **Salze**. F. Muschelkalk.
Verwendung: Eisenbahnbrücke über den Soolgraben bei Frohse; A. 50 J. W. Material bisher gut erhalten.
- ✂ **Neugattersleben**. F. Muschelkalk.
Verwendung: Schloss in Neugattersleben; A. mehrere hundert J., 1880 renov. W. Material wetterbeständig.
- ✂ **Löbnitz bei Stassfurt**. F. Muschelkalk.
Verwendung: Fundamentplintenmauer der früheren Chemischen Fabrik von Townsend; A. c. 30 J. W. Material stark verwittert.

IV. Kreis: Wanzleben.

G.F. Muschelkalk. Keuper. Lias. Oligocaen.

1. Sandstein.

- ✂ **Seehausen (137)**. F. Keuper. M. Grauweisses, feinkörniges, mittelfestes Gestein, z. T. mit ziemlich reichlichen Körnchen von Eisenkies.
Verwendung: a) Domkirche in Magdeburg; A. 375—640 J., 1826 bis 1834 renov. W. Material im allgemeinen gut erhalten, ausgenommen diejenigen Steine, welche nicht lagerhaft versetzt sind.
b) Liebfrauenkirche daselbst; A. c. 800 J. W. Material im allgemeinen gut erhalten.
c) Franziskanerklosterturm daselbst; A. ?, 1889 mit Postelwitzer Stein renov. W. Im allgemeinen gut erhalten; an einzelnen Stellen löcherig ausgenagt.
d) Denkmal Ottos des Grossen daselbst; A. 600 und 200 J., 1858/59 mit Postelwitzer Stein renov. W. Angabe fehlt.
e) Reste der Stadtmauer in Oschersleben; A. c. 500 J. W. Wie d).
- ✂ **Altbrandsleben**. F. Keuper.
Verwendung: Brennereigebäude der Domäne Ampfurth (Portal); A. über 100 J. W. Material nur noch teilweise erhalten und, soweit brauchbar, bei der Renovation wieder verwendet.

2. Kalkstein.

- ✂ Bei **Sülldorf**. F. Muschelkalk. M. Hellgraugelbes, feinkörniges, festes Gestein mit kleinen Rostflecken, Kalkspatkörnchen und reichlichem Eisenkies.

(Forts. Kalkstein.)

✂ **Sohlen.** F. Muschelkalk.
 „ **Wanzleben.** F. „

✂ **Sog. Donnerslebener See.**
 F. Muschelkalk.
 „ **Ampfurth (43).** F. Desgl.

Anmerkung: Die folgenden Bauwerke sind aus Material der vorgenannten Kalksteinbrüche errichtet worden.

Verwendung: a) Evangel. Kirche in Stülldorf; A. weit über 100 J. W. Material teilweise verwittert.

b) Evangel. Kirche in Sohlen; A. weit über 100 J., 1893 renov. W. Material sehr verwittert, stark abgewaschen und an den Ecken abgerundet.

c) Blaue Warte in Gr.-Wanzleben; A. 100—200 J., renov. W. Material verwittert.

d) Weisse Warte daselbst; A. 100—200 J., 1892 renov.

e) Warte in Seehausen; A. 100—200 J.

f) Hofwarte der Domäne Wanzleben; A. 100—200 J. } W. Material

g) Alte Burgmauer in Wanzleben; A. 100—200 J. } wie c).

h) Brauereigebäude der Domäne Ampfurth; A. über 100 J., renov. W. Das nicht verwitterte Material beim Umbau wieder verwendet.

V. Kreis: Magdeburg.

G.F. Unter-Carbon. Oligocæn.

1. Sandstein.

✂ Bei **Magdeburg.** F. Culm. M. Farbe rot.

Verwendung: a) Alte Schleuse in Hammerfort (Ecken und Deckplatten); A. 190 J. W. Material sehr verwittert bzw. zerbröckelt.

b) Alte Schleuse in Weissenspring bei Finkenheerd; A. 190 J. W. Material wie a).

c) Alte Schleuse in Lindow bei Finkenheerd; A. 190 J. W. Material wie a).

d) Ufermauer des Stadtkanals in Potsdam; A. 125 J. W. Material zum Teil verwittert.

e) Königl. Stadtschloss daselbst; A. 160 J. W. Angabe fehlt.

f) Schloss Sanssouci (Kolonade) daselbst; A. 145 J. W. Material leidlich erhalten.

g) Bibliothek im Neuen Garten daselbst; A. 100 J. W. Material oberflächlich verwittert.

h) Glockenturm der Sophienkirche in der Sophienstrasse zu Berlin; A. 160 J., 1892 renov. W. Oberer Teil des Glockenturms im Material verhältnismässig gut erhalten. Hauptgesims teilweise verwittert.

i) Kolonaden am Spittelmarkt daselbst; A. 120 J. (Oelanstrich). W. Material erfordert beständige Ausbesserungen.

k) Kolonaden in der Königstrasse daselbst; A. 120 J. (Oelanstrich). W. Material wie i).

l) Kolonaden in der Mohrenstrasse daselbst; A. 110 J. (Oelanstrich). W. Material wie i).

m) Königl. Bibliothek daselbst; A. 120 J. (Oelanstrich). W. Material wie i).

n) Türme am Gendarmenmarkt daselbst; A. 110 J., 1874 renov. W. Material wenig wetterbeständig.

o) Ufermauern oberhalb der Strombrücke in Magdeburg; A. 85 J. W. Material bisher gut erhalten.

p) Zitadellenmauern in der Zollelbe bei Magdeburg; A. 190, 80 und 60 J. W. Material wie o).

2. Grauwacke.

- ✂ Bei Magdeburg (203). F. Culm. M. Kleinkörniges Gestein mit vorwaltendem Quarz, reichlichen Kieselschieferbrocken, vereinzelt verkohlten Pflanzenresten und kieselig-tonigem Bindemittel.

Verwendung: a) Revêtementsmauer am rechten Ufer der alten Elbe vom Ober- bis Unterbär in Magdeburg, Friedrichstadt; A. 55—70 J. W. Material bisher gut erhalten.

- b) Fürstenwall daselbst; A. 175 J. W. Material ziemlich stark verwittert.

VI. Kreis: Wolmirstedt.

G.F. Unter-Carbon. Buntsandstein. Oligocaen. Porphy.

Grauwacke.

- ✂ Ebendorf und

- ✂ Olvenstedt. F. Culm.

Verwendung: a) Kirchturm in Irxleben; A. über 150 J. W. Material gut erhalten.

- b) Kirchturm in Schnarsleben; A. über 150 J. W. Material rissig, weil auf Lagerhaftigkeit und guten Verband nicht genügende Rücksicht genommen ist.

- c) Kirchturm in Dahlenwarsleben; A. über 150 J. W. Material wie b).

VII. Kreis: Neuhaldensleben.

G.F. Rotliegendes. Buntsandstein. Muschelkalk. Keuper. Lias. Oligocaen. Porphy.

1. Sandstein.

- 2 ✂ Alvensleben (121). F. Rotliegendes. M. Hellkirschrotes, fein- bis feinkörniges, ziemlich deutlich geschichtetes Gestein von mittlerer Festigkeit, mit rötlichem Quarz, schwarzen kleinen Körnchen (?) und wenig Eisenkies.

Verwendung: a) Marienkirche in Stendal; A. c. 600 J. W. Material gut erhalten.

- b) Rolandsäule daselbst; A. 370 J. W. Einzelne Steine verwittert.

- c) Stadttortürme in Neuhaldensleben; A. 600 J. W. Einzelne Steine verwittert, sonst gut erhalten.

- d) Amtsgefängnis daselbst; A. 55 J. W. Material bisher gut erhalten.

- e) Wohnhaus und Gartenmauer in Loburg; A. 127 J. W. Stark mit Flechten überrindet.

- ✂ Wefensleben. F. Keuper. M. Farbe gelb.

Verwendung: Kirche in Marienhorn; A. 6 J. W. Material bisher gut erhalten.

- ✂ Ummendorf. F. Keuper. M. Farbe gelb.

Verwendung: Kirche in Barneberg; A. 8 J. W. Material bisher gut erhalten.

(Forts. Sandstein.)

✂ **Emden.** F. Buntsandstein.

Verwendung: a) Potsdamer Bahnhof in Berlin.

b) Bahnhof Steglitz.

c) Garnisonslazarett in Neu-Strelitz.

d) Bahnhofsgebäude in Zerbst.

Anmerkung: Zu diesen Gebäuden ist teilweise auch Alvenslebener Sandstein verwendet worden.

2. Grauwacke.

✂ **Alvensleben.** F. Culm.

Verwendung: a) Stadttor und Türme in Neuhaldensleben; A. 600 J. W. Einzelne Steine verwittert, im allgemeinen gut erhalten.

b) Amtsgefängnis daselbst; A. 55 J. W. Material bisher gut erhalten.

✂ **Hundisburg (197).** F. Culm. M. Kleinkörniges, mehr oder weniger festes Gestein. Körnige Bestandteile: vorwiegend Quarz und reichlich schwarze Kieselschieferbrocken. Bindemittel: rein kieselig.

Verwendung: Gutsgebäude und Schloss Hundisburg; A. 100—150 J. W. Material zeigt nur geringe Oberflächenverwitterung.

VIII. Kreis: Oschersleben.

G.F. Buntsandstein. Muschelkalk. Keuper. Lias. Oligocaen.

Kalkstein.

✂ **Huy-Dalldorf.** F. Muschelkalk. M. Hartes, dichtes Gestein.

Verwendung: a) Dom in Halberstadt; A. 400—700 J. W. Material wetterbeständig.

b) Kirche in Kroppenstedt; A. 300—400 J. W. Material stellenweise beträchtlich verwittert.

✂ **Kroppenstedt** und

✂ **Rodersdorf.** F. Muschelkalk.

Verwendung: a) Dom in Halberstadt; A. 400—700 J. W. Material wetterbeständig.

b) Liebfrauenkirche daselbst; A. 600—750 J., 1839—1845 renov. W. Material wie a).

c) Martinikirche, Türme daselbst; A. 500—600 J. W. Material wie a).

d) Torturm in Wegeleben; A. c. 500 J. W. Material gut erhalten.

✂ Bei **Eilenstedt.** F. Muschelkalk.

Verwendung: Kirche in Eilenstedt; A. 760 J. W. Material stellenweise ziemlich beträchtlich verwittert.

✂ Bei **Huy-Neinstedt.** F. Muschelkalk.

Verwendung: Kirche in Huy-Neinstedt; A. Turm sehr alt, Kirche 1783 umgebaut. W. Material stellenweise ziemlich beträchtlich verwittert.

IX. Kreis: Aschersleben.

G.F. Unter-Devon. Buntsandstein. Muschelkalk. Keuper. Lias. Neocom. Cenoman. Turon. Senon. Oligocaen. Granit. Diabas.

1. Sandstein.

Div. ✂ **Quedlinburg** und

Div. ✂ **Liebfrauenberg.** F. Kreide.

Verwendung: a) Königl. Schloss (Futtermauer) in Quedlinburg; A. 500—700 J., 1648 renov. W. Material wenig wetterbeständig.

b) Stadtmauer und Wachttürme daselbst; A. 800—1000 J. W. Material wie a).

c) Privathaus daselbst; A. 350 J. W. Material wie a).

✂ **Stephanskuhlen bei Aschersleben (34).** F. Buntsandstein. M. Gelblichweisses, grobkörniges und grobporiges, z. T. kavernöses Gestein von mittlerer Festigkeit, mit spärlichem Eisenkies.

Verwendung: Stephanikirche (Ecken, Gesimse und Turm) in Aschersleben; A. 427—490 J. W. Material der Gesimse sehr stark verwittert; Pfeilerecken aus bearbeitetem Material mehr oder weniger stark, Wandflächen des Turmes stark verwittert.

✂ **Am Steinholze bei Quedlinburg.** F. Kreide.

Verwendung: a) Sämtliche Kirchen in Quedlinburg.

b) Schlosstürme daselbst, 1877—1882 renov. W. Nähere Angaben fehlen.

✂ **Am Steinholzberge bei Quedlinburg.** F. Kreide.

Verwendung: Fensterumrahmung der Nikolaikirche in Quedlinburg. W. Angabe fehlt.

2. Kalkstein.

✂ **Hedersleben.** F. Muschelkalk. M. Sandiger Kalkstein.

Verwendung: Oehringer Brücke in Quedlinburg; A. 60 J. W. Material ziemlich gut erhalten.

Div. ✂ **Städtische Brüche bei Aschersleben (268).** F. Muschelkalk.

M. Hellgraugelbes, sehr muschelreiches, stark zelliges, festes Gestein mit Schichtungsandeutung durch Muschel Hohlräume, pulverigem Ocker auf den Hohlräumen und Steinkernen.

Verwendung: Stephanikirche in Aschersleben; A. 427—490 J. W. Angabe fehlt.

3. Granit.

✂ **Am Ramberg bei der Lauenburg.**

Verwendung: Ruine Lauenburg bei Stecklenberg; A. 800—1000 J., renov. W. Material sehr wetterbeständig.

✂ **Bei der Lauenburg im Wurmatal.**

X. Kreis: Halberstadt.

G.F. Muschelkalk. Keuper. Neocom. Turon. Senon.

1. Sandstein.

✂ **Klusberg** und

✂ **Thekenberg.** F. Kreide.

(Forts. Sandstein.)

- Verwendung: a) Martinikirche (Schiff) in Halberstadt; A. 500—600 J., 1880/81 renov. W. Material zwar weich und hygroskopisch, jedoch im ganzen gut erhalten.
- | | |
|--|--|
| b) Paulskirche daselbst; A. 600—700 J. | } W. Material wie a). |
| c) Moritzkirche daselbst; A. 600—700 J., 1885 renov. | |
| d) Andreaskirche daselbst; A. 500—600 J., 1889 renov. | } W. Material an exponierten Stellen stark verwittert, weich und bröcklig. |
| e) Katharinenkirche daselbst; A. c. 500 J., 1884—1886 renov. | |
| f) Franziskanerkloster daselbst; A. 500—600 J. | } W. Material wie e). |
| g) Rathaus daselbst; A. c. 600 J., 1864—1866 renov. | |
| h) Petershof daselbst; A. c. 300 J. | |
| i) Burchhardikloster daselbst; A. 600—700 J. | |
| k) Alte Stadtmauer daselbst; A. 600—800 J. | |

⌘ Bei **Derenburg**. F. Kreide.

Verwendung: Dreifaltigkeitskirche in Derenburg; A. c. 500 J. W. Material gut erhalten.

2. Kalktuff.

⌘ **Veltheim**.

Verwendung: Im Kreise Wolfenbüttel vielfach verwendet. W. Angaben fehlen.

XI. Grafschaft: Wernigerode.

G.F. Ober-Silur. Unter-Devon. Unter-Carbon. Zechstein. Buntsandstein. Muschelkalk. Senon. Granit. Diabas. Porphyr

1. Sandstein.

⌘ Bei **Drübeck**. F. Buntsandstein.

2. Kalkstein.

| | |
|--------------------------------------|------------------------------------|
| ⌘ Horstberg . F. Muschelkalk. | ⌘ Himmelspforten (Kuhborn). |
| ⌘ Holtemmental . F. Devon. | F. Devon. |

3. Marmor.

⌘ Forst **Hartenberg** bei **Elbingerode**. F. Devon.

4. Grauwacke.

| | |
|--|--|
| ⌘ Bezirk Tiergarten . F. Devon. | ⌘ Schmales Tal bei Wernigerode . F. Devon. |
|--|--|

5. Gips.

2 ⌘ Am **Ziegenberge**. F. Zechstein.

6. Granit.

Div. ⌘ Am **Brocken** bei **Ilseburg**.

Verwendung: a) Schleusen bei Wilhelmshafen und am Finowkanal.
 b) Brücken in Hamburg und Berlin.
 c) Stadtbahn in Berlin.
 d) Kasernen in Harburg, Neuruppin, Hannover, Wandsbek, Oldenburg usw. W. Nähere Angaben fehlen.

(Forts. Granit.)

| | |
|---------------------------------|---------------------------------|
| ✂ Am Hohnstein. | ✂ Bei Ilseburg am Schneeloch. |
| „ Am Taufstein. | „ Im Wormketal im Knaupholz. |
| „ Am Neustädter Hau. | „ An der Schleife bei Schierke. |
| „ Am Trichter. | „ Hasserode (Granitit). |
| „ Bei Ilseburg am Gobertsberge. | |

7. Diabas.

| | |
|--------------|-----------------------------------|
| ✂ Bolmketal. | ✂ Zillierbachtal bei Wernigerode. |
|--------------|-----------------------------------|

8. Porphyr.

| | |
|--------------------|--------------------------------|
| ✂ Bolmketal. | ✂ Am Eingange des Kalten Tals. |
| „ Bei Nöschenroda. | |

9. Quarzit.

| | |
|----------------------------------|---------------------|
| ✂ Bei Ilseburg am Gemeindeberge. | ✂ Eckertal. |
| „ Bei Ilseburg am Kienberge. | „ Am Gebbertsberge. |

Reg.-Bez. Merseburg.**I. Kreis: Liebenwerda.**

G.F. Archäicum. Miocaen. Granit.

Quarzit und Kieselschiefer.

- 7 ✂ Bei Dobra. F. Archäisch. M. Quarzit.
Verwendung: Kapelle in Dobra; A. 400 J. W. Material gut erhalten.
- 11 ✂ Zwischen Rothstein und Wahrenbrück. F. Archäisch. M. Quarzit und Kieselschiefer.
Verwendung: Kirchturm in Liebenwerda (Fundamente); A? W. Angabe fehlt.

II. Kreis: Torgau.

G.F. Oligocaen. Porphyr.

Raseneisenstein.

- ✂ Bei Staupitz. F. Quartär.
Verwendung: Dorfkirche in Staupitz; A. c. 400 J., 1893 renov. W. Kanten abgewittert, sonst gut erhalten.

III. Kreis: Bitterfeld.

G.F. Miocaen. Porphy.

Porphy.

⚡ Golpa.
„ Quetz.

⚡ Muldenstein.
„ Friedersdorf.

IV. Kreis: Halle (Saalkreis).

G.F. Buntsandstein. Muschelkalk. Oligocaen. Miocaen. Porphy.

1. Sandstein.

□ **Rothenburg a. S.** (126, 127). F. Buntsandstein. M. Rotes, weiss geflecktes, sehr feinkörniges, mittelfestes Gestein mit wenig Eisenkies und tonigem Eisenoxyd in den Poren.

Verwendung: a) Lieper Schleuse bei Liepe; A. 125 J., fortdauernd renov. W. Material hat sich etwa 100 Jahre gut gehalten, seitdem jedoch nicht mehr wetterbeständig.

b) Durchlässe bei Stationen 21. 36. 22,17—23,15. 23,3—26,15—33,48 der Wasserstrasse Hohensaaten—Spandau; A. 50 J. W. Material bisher gut erhalten.

c) Zugbrücke in Eberswalde (linker Uferpfeiler); A. c. 100 J. W. Material wie b).

d) Schiffahrtsschleuse in Spandau; A. c. 80 J. W. Material verwittert, teilweise völlig zerbröckelt.

e) Schleuse in Alt-Friesack; A. über 50 J. W. Material nicht wetterfest, zeigt bereits deutliche Spuren der Verwitterung.

f) Schleuse in Hohenbruch; A. über 50 J. W. Material wie e).

g) Tiergartenschleuse in Berlin; A. über 50 J. W. Material nicht wetterfest, zeigt bereits deutliche Spuren der Verwitterung.

h) Schleuse in Halle a. S.; A. 73 J. W. Material in der Wasserlinie stark verwittert.

i) Schieferbrücke daselbst; A. über 50 J. W. Material stark abgewittert.

k) Schleuse in Rothenburg a. S.; A. 60 J. W. Material über Wasser gut, unter Wasser sehr schlecht erhalten.

⚡ **Böllberg** bei Halle. F. Buntsandstein.

Verwendung: Domkirche in Halle; A. c. 400 J., 1893 renov. W. Material stark verwittert.

⚡ **Könnern.** F. Buntsandstein.

Verwendung: Stadtkirche in Könnern; A. 800 und 400 J., 1893 renov. W. Material teils sehr gut erhalten, teils stark verwittert.

2. Porphy.

⚡ **Galgenberg** bei Halle.

Verwendung: Domkirche in Halle a. S.; A. c. 400 J., 1893 renov. W. Material gut erhalten.

(Forts. Porphy.)

✂ Petersberg bei Halle.

Verwendung: a) Peterskirche in Petersberg; A. 800 J., 1854—1858 renov. W. Material wetterbeständig.

b) Gewölbte Brücke über den Reidenbach (km 90,880) auf der Strecke Magdeburg—Leipzig; A. 53 J. W. Material bisher gut erhalten; Oberfläche etwas glatt abgewaschen und Feldspat gebleicht.

c) Massive Unterführung (km 95,306) auf der vorgenannten Strecke. W. Material wie b).

✂ Wettin a. d. Saale.

" Brachwitz.

" Hohenturm.

✂ Löbejün.

" Dölau.

" Giebichenstein.

3. Kalkstein.

✂ Beesenlaublingen (243, 245). F. Buntsandstein. M. Grauer Rogenstein, teils sehr hart, mit splittrigem Bruch, teils bereits im Bruchgestein angewittert.

Verwendung: Kirche in Beesenlaublingen; A. 800 J. W. Material z. T. gut erhalten, z. T. stark verwittert.

V. Kreis: Delitzsch.

G.F. Oligocaen. Miocaen. Porphy.

Porphy.

✂ Landsberg. M. Grauroter Porphy mit grossen Feldspat-kristallen, z. T. zersetzt.

Verwendung: Kapelle St. Crucis auf dem Berge bei Landsberg; A. ? W. Ziemlich starke Verwitterungsrinde.

VI. Kreis: Mansfeld (Gebirgskreis).

G.F. Unter-Devon. Rotliegendes. Zechstein. Buntsandstein. Muschelkalk. Diabas.

1. Sandstein.

✂ Siebigerode. F. Buntsandstein. M. Farbe rot.

Verwendung: Kirche in Siebigerode; A. 66 J. W. Material bisher gut erhalten.

2. Kalkstein.

✂ Weisser Berg bei Sinsleben. F. Muschelkalk.

Verwendung: a) Kapelle a. d. Konradsburg bei Ermsleben, z. T.; A. ? W. Die verschiedenen Materialien ungleich erhalten; die sog. Mehlsteine wetterbeständig.

b) Stadtkirche in Ermsleben, z. T.; A. ? W. Material wie a).

✂ Quenstedt. F. Muschelkalk.

3. Grauwacke.

- ⌘ Friedrichs-Hohenberg, nahe der Konradsburg bei Ermsleben. F. Devon.
Verwendung: Pflastermaterial.
- ⌘ Falken bei Meisdorf. F. Devon.
Verwendung: Pflastermaterial.

4. Grünstein (Diabas).

- ⌘ Welbsleben.
Verwendung: Pflastermaterial.
- ⌘ Harkerode.
Verwendung: Pflastermaterial.

VII. Kreis: Mansfeld (Seekreis).

G.F. Rotliegendes. Zechstein. Buntsandstein. Muschelkalk.
Oligocaen.

1. Kalkstein.

- ⌘ Bösenburg und
Div. ⌘ Unterrissdorf bei Eisleben. F. Buntsandstein. M. Rogenstein.
Verwendung: Schlossruine in Eisleben; A. c. 900 J. W. Material
wetterbeständig.
- ⌘ Heiligental. F. Buntsandstein. M. Rogenstein.
Verwendung: Kirche in Heiligental; A. c. 500 J., Turm c. 800 J.
W. Material wetterbeständig.
- ⌘ Pfeifhausen. F. Rotliegendes. M. Kalkknauer.
Verwendung: Kirche in Taldorf (Portal); A. 380 J. W. Material
gut erhalten.

2. Sandstein.

- ⌘ Wiebachscher Bruch zwischen Polleben und Helmsdorf. F.
Buntsandstein.
Verwendung: Kirche in Polleben; A. 400—500 J. W. Material an
einzelnen Stellen verwittert.
- | | | |
|--------------------------------|--|----------------------------|
| ⌘ Helmsdorf. F. Buntsandstein. | | ⌘ Vitzenburg bei Nebra. F. |
| ⌘ Salzmünde. F. | | Buntsandstein. |
| ⌘ Rothenschirmbach. F. Desgl. | | |

3. Conglomerat.

- ⌘ Neckendorf bei Eisleben. F. Rotliegendes.

VIII. Kreis: Sangerhausen.

G.F. Unter-Devon. Rotliegendes. Zechstein. Buntsandstein.
Keuper. Oligocaen.

1. Sandstein.

- ✂ **Blankenheim.** F. Buntsandstein.
Verwendung: Eisenbahntunnel bei Blankenheim; A. 28 J., jährlich renov. W. Das Material zerfriert besonders am Westende des Gewölbes plattenförmig.
- ✂ **Hasental bei Sangerhausen.** F. Buntsandstein. M. Farbe weiss.
Verwendung: Marienkirche in Sangerhausen; A. c. 550 J. W. Angabe fehlt.
- ✂ **Kirchtal und**
- ✂ **Kelbra.** F. Buntsandstein. M. Farbe rot.
Verwendung: St. Georgi-Kirche in Kelbra. A. c. 650 J. W. Material von verschiedener Beständigkeit; auf der Wetterseite beträchtliche Abblätterung und Zerbröckelung.
- ✂ **Wolpertal bei Kelbra.** F. Buntsandstein.
Verwendung: a) Jesuskapelle in Kelbra; A. c. 170 J. W. Auf der Wetterseite zeigt das Material Abblätterung und Zerbröckelung.
b) St. Martin-Kirche in Altendorf bei Kelbra; A. c. 700 J. W. Material wie a).

2. Kalkstein.

- ✂ **Hoher Berg und**
- ✂ **Schlösschenkopf bei Sangerhausen (244).** F. Buntsandstein.
M. Rostbraunes, kompaktes und sehr hartes Gestein mit un-
deutlich ausgebildeter Schichtung und glatter Schlagfläche.
Verwendung: a) Altes Schloss in Sangerhausen; A. c. 640 J. W.
Material meistens wetterfest, jedoch teilweise stark hygroskopisch.
b) Neues Schloss daselbst; A. c. 280 J. }
c) Rathaus daselbst; A. 340—456 J. } W. Material wie a).
d) Ullrichskirche daselbst; A. c. 780 J. }
e) Jakobikirche daselbst; A. c. 400 J. }

IX. Kreis: Eckartsberga.

G.F. Buntsandstein. Muschelkalk. Keuper.

Kalkstein.

- ✂ **Finnengebirge bei Eckartsberga.** F. Muschelkalk.
Verwendung: Eckartsburg in Eckartsberga; A. c. 900 J., jährlich renov. W. Material ziemlich wetterbeständig.
- ✂ **Hohe Schrecke bei Heldrungen.** F. Buntsandstein.
Verwendung: Schloss in Heldrungen; A. 200—800 J., wiederholt renov. W. Material wetterbeständig.

(Forts. Kalkstein.)

✂ Hainleite bei Sachsenburg. F. Muschelkalk.

Verwendung: Sachsenburg bei Heldringen; A. c. 900 J., 1889/90 renov. W. Material wetterbeständig.

✂ Bei Steinbach. F. Muschelkalk.

Verwendung: Kirche in Steinbach; A. c. 700 J. W. Material wetterbeständig.

X. Kreis: Querfurt.

G.F. Rotliegendes. Zechstein. Buntsandstein. Muschelkalk. Oligocaen.

1. Sandstein.

Div. ✂ Nebra (58, 66, 67). ✂ Gross- und Klein-Wangen. F. Buntsandstein. M. Ziegelrotes, in einzelnen Lagen grauweisses, fein- bis kleinkörniges, z. T. auch ungleichmässig grobkörniges Gestein, mit Feldspatkörnchen und Glimmerblättchen, z. T. eisenkieshaltig. In den einzelnen Lagen von verschiedener Festigkeit.

Verwendung: a) Alte Saalebrücke der Strecke Weissenfels—Zeit, km 0,64—0,79; A. 47 J., 1885 renov. W. Einzelne Steine zeigen Verwitterung bzw. Sprünge.

b) Westliches Empfangsgebäude in Magdeburg; A. 19 J. W. Die Abdeckplatten der Gesimse teils mehr oder weniger ausgewaschen.

c) Fries der Königl. Münze in der Unterwasserstrasse 2/4 zu Berlin; A. 40 J. W. Material bisher gut erhalten.

d) Peterskirche in Petersberg bei Halle; A. 800 J., 1854—1858 renov. W. Material zeigt beträchtliche Abwitterung.

e) Schlossburg in Nebra; A. 700—900 J. W. Material ziemlich wetterbeständig.

f) Schloss Vitzenburg bei Nebra; A. 700—900 J., 1800 renov. W. Material wie e).

g) Schleuse in Planena; A. 40 J. W. Material bereits etwas abgewittert.

h) Schleuse in Böllberg; A. 70 J.

i) Schleuse in Gimritz; A. über 50 J. } W. Material wie g).

k) Unstrutbrücke in Sachsenburg; A. 50 J. W. Material im allgemeinen gut erhalten; einzelne Quadern ausgewechselt.

Anmerkung: Die schlechten Steine stammen aus den oberen Lagen der Nebraer Brüche, welche von Sand- und Tonadern durchsetzt sind.

l) Schleuse in Artern; A. 100 J., 1873 renov.

m) Schleuse in Ritteburg; A. 100 J., 1893 renov.

n) Unstrutbrücke daselbst; A. über 50 J.

o) Unstrutbrücke in Schöneweida; A. über 50 J.

p) Schleuse daselbst; A. 100 J., 1859 renov.

p₁) Schleuse in Rossleben; A. 100 J., 1825 umgebaut.

p₂) Brücke über den Schleusengraben daselbst; A. 100 J.

p₃) Unstrutbrücke bei Schleusingen; A. 100 J. W. Material mürbe und stark abgewittert; s. Anmerkung zu k).

} W. Material wie k).

(Forts. Sandstein.)

- p₄) Unstrutbrücke bei Wendelstein; A. über 50 J., 1888 umgebaut.
- q) Schleuse daselbst; A. 100 J., 1828 umgebaut.
- r) Heubrücke in Memleben; A. über 100 J., 1867 umgebaut.
- s) Schiffschleuse in Nebra; A. 100 J., 1861 umgebaut.
- t) Schiffschleuse in Grabenmühle; A. 100 J., 1839 umgebaut.
- u) Schiffschleuse in Karsdorf; A. 100 J., 1840 umgebaut.
- u₁) Schiffschleuse in Laucha; A. 100 J.
- u₂) Schiffschleuse in Zeddenbach; A. 100 J.
- u₃) Brücke daselbst; A. über 50 J.
- v) Schiffschleuse in Freyburg; A. 100 J.
- v₁) Schiffschleuse in Oblitz; A. 100 J.
- v₂) Schiffschleuse in Benditz; A. 100 J.
- v₃) Schiffschleuse in Brückenmühle; A. 100 J., 1888 renov.
- w) Strombrücke in Weissenfels; A. 76 J. W. Im allgemeinen gut erhalten. 1893 sind mehrere durch Frost und Eisgang zerstörte Quadern ausgewechselt worden; s. Anmerkung zu k).
- w₁) Herrenmühlenschleuse daselbst; A. 76 J., 1893 renov. } W. Material wie k).
- w₂) Schleuse in Dürrenberg; A. 76 J. } wie k).
- x) Rischmühlenschleuse in Merseburg; A. 76 J., 1893 renov. W. Material wie w).
- x₁) Strombrücke daselbst; sehr alt. W. Material wie k).
- y) Schleuse in Meuschau; A. 76 J., 1893 renov. W. Material wie w).
- z) Strombrücke in Schkopau; A. über 50 J. W. Material wie k).

W. Material wie k).

✂ **Tröbsdorf.** F. Buntsandstein.

Verwendung: a) Schiffschleuse in Trobsdorf; A. 100 J., 1840 umgebaut. W. Material gut erhalten.

b) Brücke bei Burgscheidungen; A. über 50 J. W. Material wie a).

2. Kalkstein.✂ Auf dem **Röddel**, Flur **Balgstedt** a. d. Unstrut (263). F. Muschelkalk. M. Hellgelbgraues, sehr stark schaumporiges, ziemlich festes Gestein mit Schichtungsandeutung durch Muschelinlagerungen und Streifung.

Verwendung: a) Dom in Naumburg a. d. S.; A. 600—800 J., 1884 bis 1886 renov. W. Material durchaus wetterbeständig.

b) Marienkapelle daselbst; A. 400—900 J., 1891/92 renov. W. Material wetterbeständig.

c) Kapelle Trium regum daselbst; A. c. 400 J., 1892 renov. W. Material wie b).

d) Schloss Freyburg a. d. Unstrut; A. 700—900 J., alljährlich renov. W. Material im allgemeinen wetterbeständig.

e) St. Annen-Kirche in Freyburg a. d. Unstrut; A. c. 700 J., 1843 renov. W. Material wie d).

✂ Auf dem **Kuhberge** bei **Thaldorf**. F. Kalkkauer im Rotliegenden.

Verwendung: Turmruine und Domänengebäude in Querfurt; A. c. 600 J. W. Material gut erhalten.

3. Gipsstein.✂ **Wendelstein.** F. Zechstein.

Verwendung: Schlossgebäude der Domäne Wendelstein; A. 200 und 600 J., 1885 renov. W. Material gut erhalten.

XI. Kreis: Merseburg.

G.F. Buntsandstein. Muschelkalk. Oligocaen.

Sandstein.

⚡ **Merseburg** (50, 61). F. Buntsandstein. M. Weisses, grobkörniges, deutlich geschichtetes, mittelfestes Gestein mit wenig Eisenkies und starker Kaolinübereindringung der Poren.

Verwendung: a) Durchlass, km 16,157 auf der Bahnstrecke Halle—Berlin; A. 48 J. W. Material im allgemeinen gut erhalten; einzelne Steine zeigen jedoch ziemlich stark ausgeprägte Verwitterungsrinde.

b) Desgl., km 17,93 auf der Bahnstrecke Halle—Berlin; A. 48 J. W. Material wie a).

c) Desgl., km 21,71, desgl. W. Material wie a).

d) Dom in Merseburg; A. Krypta 960, Turm 700, Schiff 360 J. W. Material gut erhalten.

e) Neumarktkirche daselbst; A. 720 und 800 J.

f) Peterskirche und Kloster daselbst; A. 560 bzw. 900 J.

g) Stadtkirche daselbst; 390 J.

h) Königl. Schloss daselbst; A. 300—400 J.

i) Krummes Tor daselbst; A. 500—600 J.

k) Eulenturm daselbst; A. 620 J.

l) Neumarktkirche daselbst; A. 800 J.

} W. Material
wie d).

⚡ **Schleberoda**. F. Buntsandstein.

Verwendung: Kirche in Müncheln; A. 450 bzw. 700 J. W. Material gut erhalten.

⚡ **Im Kreise Merseburg**. F. Buntsandstein.

Verwendung: Viele Dorfkirchen des Kreises; A. 400—900 J. W. Material gut erhalten.

XII. Kreis: Weissenfels.

G.F. Buntsandstein. Muschelkalk. Oligocaen.

□ Bei Bahnhof **Weissenfels**. F. Buntsandstein.

Verwendung: a) Wegunterführung, km 30,525 der Strecke Halle—Berlin; A. 7 J. W. Einzelne Steine zeigen bereits feinnarbig ausgeprägte Verwitterungsrinde.

b) Futtermauer, km 0,0—0,3 der Strecke Weissenfels—Zeititz; A. 23 J. W. Material wie a).

⚡ **Weissenfels**. F. Buntsandstein.

Verwendung: a) Kirche in Lützen; A. 380 J. W. Material wetterbeständig.

b) Schloss Augustsburg in Weissenfels; A. c. 200 J. (verputzt).

c) Kloster, jetzt Seminar daselbst; A. c. 600 J., in neuerer Zeit renov. W. An den nicht verputzten Teilen stark verwittert.

d) Marienkirche daselbst; A. c. 600 J. W. Glatte Flächen gut erhalten; Gesimse z. T. verwittert.

⚡ **Kretzschau**. F. Buntsandstein.

Verwendung: a) Moritzburg bei Zeititz; A. c. 250 J. W. Die dem Wetter sehr ausgesetzten Architekturteile teilweise stark verwittert, sonst gut erhalten.

- b) Schlosskirche daselbst; A. c. 250 J. W. Material wie a).
 c) Michaeliskirche daselbst; A. c. 600 J. W. Architekturteile stark verwittert; an den durch Putz geschützten Stellen noch gut erhalten.

✂ Droyssig. F. Buntsandstein. | ✂ Hassel. F. Buntsandstein.

XIII. Kreis: Naumburg a. S.

G.F. Buntsandstein. Muschelkalk. Keuper.

1. Sandstein.

✂ Grochlitz (25). F. Buntsandstein. M. Blasskirschrotes, feinkörniges, geschichtetes Gestein von ziemlicher Festigkeit, mit spärlichem Feldspat und Eisenkies.

Verwendung: Domkirche in Magdeburg; A. 375—690 J., 1826 bis 1834 renov. W. Material nicht wetterbeständig; die ziemlich starke Verwitterungsrinde narbig ausgenagt.

✂ Schönburg a. S. F. Buntsandstein.

Verwendung: a) Marienkapelle in Naumburg; A. 400—900 J., 1891/92 renov. W. Material nicht vollkommen wetterbeständig.

b) Kapelle Trium regum daselbst; A. c. 400 J., 1892 renov. W. Material wie a).

c) „Schönburg“ im Dorf Schönburg; A. c. 700 J., 1887 renov. W. Material ziemlich gut erhalten.

2. Kalkstein.

✂ Bei Kösen. F. Muschelkalk.

Verwendung: a) Rudelsburg; A. 700—900 J., 1868 renov. W. Material wetterbeständig.

b) Saalecksburg; A. 700—900 J., 1869 renov. W. Material wie a).

XIV. Kreis: Zeitz.

G.F. Buntsandstein. Oligocaen.

Sandstein.

✂ Mansdorf. F. Buntsandstein.

Verwendung: Kirche in Lützen; A. 380 J. W. Material gut erhalten.

✂ Kuhndorf. F. Buntsandstein.

Verwendung: a) Schloss Moritzburg in Zeitz; A. c. 250 J. W. Die exponierte Architektur teilweise stark verwittert, sonst gut erhalten.

b) Schlosskirche daselbst; A. c. 250 J. W. Material wie a).

c) Michaeliskirche daselbst; A. c. 550 J. (Wandfläche verputzt). W. Architektur stark verwittert.

d) Stephanuskirche daselbst; A. c. 160 J. W. Gesimse stark verwittert; die glatten Sandsteifenstergewände gut erhalten.

e) Rathaus daselbst; A. c. 400 J. W. Material gut erhalten.

(Forts. Sandstein.)

- f) Waisenhaus daselbst; A. c. 80 J. W. Material bisher gut erhalten.
- g) Kaufhaus daselbst; A. c. 60 J. W. Material ziemlich stark verwittert.
- h) Hospital St. Crucis daselbst; A. c. 60 J. W. Material bisher gut erhalten.
- i) Kloster Posa bei Zeititz; A. c. 850 J. W. Material verwittert.

✂ Haynsburg. F. Buntsandstein.

Verwendung: Schlossgebäude der Domäne Haynsdorf; A. c. 400 J. W. Material verwittert.

⚡ Bei Zeititz, Nähe der Baustelle. F. Buntsandstein.

Verwendung: Brücken über den Flossgraben bei Zeititz; A. c. 200 J. W. Material gut erhalten.

Reg.-Bez. Erfurt.

I. Kreis: Nordhausen (Hohenstein).

G.F. Rotliegendes. Zechstein. Buntsandstein. Muschelkalk.
Porphy. Diabas.

I. Kalkstein.

✂ □ Hainleite bei Lohra. F. Muschelkalk.

Verwendung: Domkirche und sonstige Kirchen in Nordhausen; A. 200—800 J. W. Material gut erhalten.

□ Bei Ellrich (240). F. Zechstein. M. Dunkelaschgrauer, dickschiefriger, sehr harter dolomitischer Kalkstein.

Verwendung: a) Ravensturm in Ellrich; A. c. 600 J. W. Material stark abgeblättert und bröcklig.

b) Frauenbergkirche daselbst; A. c. 1000 J. W. Material wetterbeständig.

□ Kammersforstberg bei Ellrich (239). F. Zechstein. M. Dolomitischer Kalkstein; aschgraues, mikrokristallinisches, stark zelliges bis kavernoöses, sehr hartes Gestein.

Verwendung: Wernaisches Tor in Ellrich; A. c. 600 J. W. Material ziemlich gut erhalten, Verwitterungsrinde narbig ausgenagt, aber fest. Mauerwerk rissig.

✂ Klein-Wenden. F. Muschelkalk.

Anmerkung: Zu den nachfolgenden unter a) und b) angeführten Bauwerken ist z. T. auch Kalkstein von der Hainleite verwendet worden.

Verwendung: a) Doppelkapelle in Lohra; A. c. 700—900 J. W. Material wetterbeständig.

(Forts. Kalkstein.)

b) Bergfried der Burgruine daselbst; A. c. 1000 J. Die 3—4 m starken Turmmauern sind noch 13 m hoch erhalten. W. Material wetterbeständig.

✂ ✂ **Gr.-Wenden** (260, 261). F. Muschelkalk. M. Hell graugelbes, teils sehr stark schaumporiges, teils ziemlich dichtes, festes Gestein, ohne wahrnehmbare Schichtung, mit spärlichen grösseren Muschelresten.

Verwendung: Romanische Basilika der Domäne Münchenlohra; A. c. 850 J., 1885 renov. W. Material durchaus wetterbeständig.

□ **Friedetal der Bleicheröderberge**. F. Muschelkalk.

Verwendung: Kirche in Sollstedt; A. c. 450 J. W. Material gut erhalten.

✂ **Tettenborn**. F. Zechstein. M. Dolomit (Rauhwanke).

2. Sandstein.

□ **Helmetal bei Günterode und Hesserode** (49). F. Buntsandstein. M. In abwechselnden Schichten gelb und rot gefärbtes, sehr feinkörniges und deutlich geschichtetes Gestein von mittlerer Festigkeit.

Verwendung: Alte Stadtbefestigungen der Stadt Nordhausen; A. c. 500 J. W. Teilweise ziemlich gut erhalten, vielfach aber verwittert.

□ **Herreden**. F. Buntsandstein.

Verwendung: Domkirche und sonstige Kirchen in Nordhausen; A. 200—800 J. W. Material zeigt vielfach Ablätterungen.

3. Gipsstein.

✂ Bei **Ellrich**. F. Zechstein.

Verwendung: Frauenkirche in Ellrich; A. c. 1000 J. W. Angabe fehlt.

✂ Bei **Klettenberg** und

✂ **Tettenborn**. F. Zechstein.

II. Kreis: Worbis.

G.F. Buntsandstein. Muschelkalk. Neocom.

1. Kalkstein.

□ Bei **Hüstedt** und

□ **Birkungen** (262). F. Muschelkalk. M. Hell gelblichgraues, sehr muschelreiches, festes Gestein mit Schichtungsandeutung durch Muschellagen, Steinkernen und reichlichen Hohlräumen.

Verwendung: Kloster Reifenstein, Domäne Reifenstein; A. c. 250 J. W. Material wetterbeständig.

(Forts. Kalkstein.)

- ✂ **Sonnenstein** bei **Holungen** (269). M. Hell gelbgraues, stark
 □ schaumporiges, ziemlich weiches Gestein mit Schichtungs-
 andeutung durch Muscheleinlagerungen und mit vereinzelt
 Steinkernen.

Verwendung: Kloster Gerode, Domäne Gerode; A. c. 250 J. W.
 Material wetterbeständig; das Mauerwerk stark zerklüftet.

2. Sandstein.

- **Brehme**. F. Buntsandstein. M. Farbe weiss und rot.
 Verwendung: a) Rahmkes Brücke in Hilkerode; A. 45 J. W. Material
 zeigt bereits Spuren von Verwitterung.
 b) Kirche in Immingerode; A. c. 200 J., 1889 renov. W. Material an
 der Westseite etwas verwittert.
 e) Rhumebrücke in Rhumspringe; A. c. 150 J. W. Material z. T.
 verwittert.
- **Ohmberg** bei **Wintzingerode**. F. Buntsandstein.
 Verwendung: Kirche in Oberfeld; A. c. 290 J., 1845 renov. W.
 Material beginnt zu verwittern.

III. Kreis: Heiligenstadt.

G.F. Buntsandstein. Muschelkalk. Keuper.

Sandstein.

- 2 ✂ **Umgebung von Heiligenstadt** (22). F. Buntsandstein. M. Matt
 kirschrotes, feinkörniges, undeutlich geschichtetes Gestein von
 ziemlicher Festigkeit, mit wenig Feldspat und Glimmer; stellen-
 weise Anhäufung schwarzer Körnchen.
 Verwendung: a) St. Martins-Kirche in Heiligenstadt; A. 500 J., z. T.
 jünger, mehrfach renov. W. An den glatten Mauerflächen mehr
 oder weniger beträchtliche Oberflächenverwitterung; die vor-
 springenden Architekturteile dagegen stark verwittert.
 b) Schlossgebäude daselbst; A. 150 J. W. An einigen Aussenflächen
 des Plintenmauerwerks starke Verwitterung. Das Material gehört
 zu den minderwertigen Vorkommnissen des Eichsfeldes.
- **Rimbach** (16). F. Buntsandstein. M. Dunkel bräunlichrotes,
 feinkörniges, festes Gestein mit spärlichen Feldspatkörnchen
 und mit Glimmerschüppchen auf den Schichtflächen.
 Verwendung: Burg Haustein bei Arenshausen; A. bis 580 J., 1830
 renov. W. Material vorzüglich hart und wetterbeständig.
- **Bernterode** (44, 45). F. Buntsandstein. M. Dunkel ziegelrotes,
 hell gebändertes, feinkörniges, deutlich geschichtetes Gestein
 von geringer Festigkeit, mit spärlichen Feldspatkörnchen.
 Verwendung: Kirche in Bernterode; A. 28 J., 1893 renov. W.
 Material vielfach verwittert und bröcklig; nur wenige Quadern
 gut erhalten.
- 4 ✂ **Ludwigsteiner Brüche** bei **Arenshausen**. F. Buntsandstein.
 Verwendung: Brücke über die Werra in Eschwege; A. 354 J.,
 1823 renov. W. Material wetterbeständig.

(Forts. Sandstein.)

- **Ludwigsteiner Bruch bei Werleshausen.** F. Buntsandstein.
Verwendung: Schiffahrtsschleuse neben der Werra in Allendorf;
A. 126 J., 1850 renov. W. Material wetterbeständig.
- | | |
|------------------------------------|---------------------------------|
| 5 ✂ Umgebung von Uder. F. | 2 ✂ Umgebung von Rusten- |
| Buntsandstein. | felde. F. Buntsandstein. |
| 2 „ Umgebung von Lenterode. | |
| F. Desgl. | |

IV. Kreis: Mühlhausen.

G.F. Buntsandstein. Muschelkalk. Keuper.

1. Tuffstein.

- ✂ Umgegend von **Mühlhausen.** F. Quartär. M. Kalktuff. Hartes, festes Gestein.
Verwendung: a) Verschiedene Kirchen und Gebäude in Mühlhausen;
A. 400—500 J. W. Material sehr wetterbeständig.
b) Reste der Stadtmauer und Tore daselbst; A. 400—500 J. W. Material wie a).

2. Muschelkalk.

- | | |
|-------------------------------------|----------------------------------|
| ✂ Oberdorla. F. Muschelkalk. | ✂ Struth. F. Muschelkalk. |
| „ Niederdorla. F. „ | ✂ Effelder. F. „ |
| „ Langula. F. „ | „ Forstort Geney. F. „ |
| „ Eigenrieden. F. „ | |

V. Kreis: Langensalza.

G.F. Muschelkalk. Keuper.

Tuffstein.

- ✂ Umgegend von **Langensalza.** F. Quartär. M. Kalktuff. Hartes, festes Gestein.
Verwendung: a) Marktkirche in Langensalza; A. 400—500 J. W. Material sehr wetterbeständig.
b) Bergkirche daselbst; A. 400—500 J. W. Material wie a).
c) Rathaus und Reste der Stadtmauern und Tore; A. 400—500 J. W. Material wie a).

VI. Kreis: Weissensee.

G.F. Muschelkalk. Keuper.

1. Sandstein.

- ✂ **Straussfurt.** F. Keuper.

2. Kalkstein.

- | | |
|---|--|
| □ Feldmark Kindelbrück. F. Muschelkalk. „ Feldmark Frömmstedt. F. Desgl. | □ Feldmark Oberbösa. F. Muschelkalk. |
|---|--|

3. Gipsstein.

- | | |
|---|----------------------------------|
| ✂ Feldmark Weissensee. F. Keuper. „ Feldmark Sömmerda. F.Desgl. | ✂ Schwerstedt. F. Keuper. |
|---|----------------------------------|

VII. Landkreis: Erfurt.

G.F. Buntsandstein. Muschelkalk. Keuper.

Kalkstein.

- | | |
|----------------------------------|---------------------------------------|
| ✂ Tieftal. F. Muschelkalk | ✂ Melchendorf. F. Muschelkalk. |
|----------------------------------|---------------------------------------|

VIII. Kreis: Ziegenrück (Ranis).

G.F. Unter-Carbon. Rotliegendes. Zechstein. Buntsandstein.

1. Grauwacke.

- | | |
|---|---|
| ✂ Brandensteiner Schlossberg. F. Unter-Carbon. „ Wernburg. F. Desgl. „ Bodelwitz. F. „ „ Ziegenrück. F. „ | ✂ Drognitz. F. Unter-Carbon. „ Liebschütz. F. „ □ Ranis. F. „ ✂ Oepitz. F. „ |
|---|---|

2. Sog. Flözstein.

- | | |
|--|---|
| ✂ Grosskamsdorf. F. Unter- Carbon. | ✂ Wilhelmsdorf. F. Unter- Carbon. |
|--|---|

3. Kalkstein.

- | | |
|---|---|
| ✂ Brandensteiner Schlossberg. F. Zechstein? | ✂ Ranis. F. Zechstein? ✂ Grosskamsdorf. F. „ |
|---|---|

4. Tonschiefer.

- | | |
|-----------------------------------|----------------------------------|
| ✂ Oepitz. F. Unter-Carbon. | □ Ranis. F. Unter-Carbon. |
|-----------------------------------|----------------------------------|

5. Gipsstein.

- | | |
|--------------------------------|--------------------------------|
| ✂ Krölpa. F. Zechstein. | ✂ Oepitz. F. Zechstein. |
|--------------------------------|--------------------------------|

IX. Kreis: Schleusingen.

G.F. Rotliegendes. Buntsandstein. Muschelkalk. Keuper.

Sandstein.

⌘ Bei **Schleusingen** im Werratal (38). F. Buntsandstein. M. Weisses, grobkörniges, deutlich geschichtetes Gestein von geringer Festigkeit, mit Rostflecken, zersetzten Feldspatkörnchen und wenig Eisenkies.

Verwendung: Kirche im Kloster Vessra; A. 500 J. W. Gesimse und Ornamente stark verwittert, einzelne Teile aber noch gut erhalten.

Reg.-Bez. Potsdam.

Kreis: Niederbarnim.

G.F. Röt. Muschelkalk.

Kalkstein.

✂ **Rüdersdorf** (274—282). F. Muschelkalk. M. Von sehr verschiedener Beschaffenheit in den zahlreich unterscheidbaren Schichten. Meist gelblichgrau bis grau, in den unteren Lagen (Wellenkalk) blaugrau; schaumporig bis kompakt, teils muschelarm, teils mit sehr zahlreichen Steinkernen (Myophorenschicht); von verschiedener Härte und Festigkeit. Schichtung z. T. durch dunkle Streifen oder Muschellagen angedeutet. In gewissen Schichten reichliche Stylolithenbildung.

Verwendung: a) Stirnmauern der Brücke über die Havel in Plaue; A. 57 J. W. Material bisher gut erhalten; unbedeutende Verwitterungsrinne.

b) Bülowtunnel im Steinbruch Rüdersdorf; A. 80 J. W. Material gut erhalten; einzelne Steine nur sehr unbedeutend verwittert, mit löcheriger Ausnagung.

c) Redentunnel im Steinbruch Rüdersdorf; A. c. 80 J. W. Material gut erhalten.

d) Grosse Kreuzbrücke daselbst; A. 57 J. W. Material nur in der Wasserlinie an einzelnen Steinen der Ufermauer gering verwittert.

e) Kirche in Rüdersdorf; A. 22 J. W. Einzelne Verwitterungen an den Gesimsen und Sockelmauern der Westseite.

f) Ufermauern des alten Packhofs am Kupfergraben in Berlin; A. 96 J. W. Material in der Wasserlinie verwittert; unregelmässig höhlig ausgenagt.

g) Kriegerdenkmal in Rüdersdorf; A. 26 J. W. Ziemlich beträchtliche Abwitterung und Zerklüftung.

Reg.-Bez. Frankfurt a. O.

I. Kreis: Kalau.

G.F. Miocaen. Diabas.

Diabas.

✂ **Koschenberg bei Senftenberg.**

Verwendung: a) Für Hoch- und Strassenbau. Sockel verschiedener Bauwerke in Berlin.

b) Polierte Platten am Akademiegebäude in Dresden.

II. Kreis: Spremberg.

G.F. Miocaen. Syenit.

Syenit.

✂ **Bei Spremberg.**

Verwendung: Pflastermaterial.

Reg.-Bez. Breslau.

I. Kreis: Strömen.

1. Granitz.

Provinz Schlesien

2. Gersitz.

3. Quersitz.

4. Harzow.

Reg.-Bez. Breslau.

I. Kreis: Strehlen.

G.F. Archäicum. Oligocaen. Granit.

1. Granit.

✂ **Strehlen.** M. Feldspat im Bruchgestein nicht mehr vollkommen frisch.

Verwendung: a) Evangel. Kirche in Prauss (Kreis Nimptsch); A. 400 J. W. Mehr oder weniger beträchtliche Oberflächenverwitterung; im Innern aber fest.

b) Evangel. Kirche in Karschau (Kreis Nimptsch); A. 560 J. W. Merkliche Oberflächenverwitterung; im Innern jedoch fest.

c) St. Gotthardt-Kirche in Strehlen; A. 400 J. W. Mehr oder weniger beträchtliche Oberflächenverwitterung; im Innern aber noch ziemlich fest; z. T. durch Feuer schichtig abgeblättert.

d) Stadtmauer daselbst; A. 200 J. W. Material an den alten Mauerresten im allgemeinen gut erhalten; z. T. mehr oder weniger beträchtliche Oberflächenverwitterung.

e) Kathol. Kirche in Grottkau; A. c. 500 J., z. T. jünger. W. Die ältesten Teile der Gesimse ziemlich stark abgewittert, mürbe und bröcklig. Feldspat pulverig aufgelockert.

✂ **Steinkirche.**

Verwendung: a) Kirche in Riegersdorf bei Strehlen.

b) Tauenziendenkmal in Breslau

c) Wettersäule und Korpswerkstatt daselbst.

d) Kreisgerichtsgebäude in Kattowitz.

} W. Angaben
fehlen.

✂ **Geppersdorf.**

| ✂ **Niklasdorf.**

2. Quarzit.

✂ **Krummendorf.** F. Archäisch.

Verwendung: Kirchenruine in Krummendorf; A. 500 J. W. Material sehr wetterbeständig.

✂ **Schönbrunn.** F. Archäisch.

3. Quarzitschiefer.

✂ **Krummendorf.** F. Archäisch.

Verwendung: Wird als feuerfestes Material verwendet.

4. Marmor.

✂ **Prieborn.** F. Archäisch. M. Farbe graublau.

✂ **Geppersdorf.** F. Archäisch.

II. Kreis: Nimptsch.

G.F. Archäicum. Oligocaen. Granit. Gabbro. Serpentin.
Basalt.

1. Granit.

✂ Gollschau, zwischen Nimptsch und Strehlen.

Verwendung: a) Stadtmauerreste in Nimptsch; A. 350 J. W. Angabe fehlt.

b) Evangel. Kirche in Prauss (Kreis Nimptsch); A. 400 J. W. Oberfläche mehr oder weniger verwittert. Gestein im Innern aber noch fest. Feldspat auch in der Tiefe angewittert.

✂ Gorkau bei Prauss.

2. Basalt.

✂ Nimptsch.

Verwendung: Stadtmauerreste in Nimptsch; A. 350 J. W. Angabe fehlt.

✂ Silbitz. M. Säulenbasalt.

✂ Klein-Johnsdorf bei Prauss. M. Plattenbasalt.

3. Serpentin.

☞ Jordansmühl.

„ Ober-Johnsdorf.

„ Trebnig.

☞ Waettrisch.

☐ Kosemitz.

4. Gneissartiger Granit.

☞ Umgegend von Nimptsch.

„ Gaumitz.

☞ Kosemitz.

„ Ober-Diersdorf.

5. Tonschiefer.

☞ Pristam. F. Archäisch.

☞ Heidersdorf. F. Archäisch.

III. Kreis: Münsterberg.

G.F. Archäicum. Oligocaen. Granit. Diorit. Basalt.

1. Basalt.

Münsterberg. Findlinge.

Verwendung: Stadtmauer in Münsterberg; A. 200 J. W. Material sehr wetterbeständig.

✂ Eichau.

„ Taschenburg.

✂ Tarchwitz.

2. Diorit.

✂ Reindörfel und

✂ Münsterberg.

Verwendung: Stadtmauer in Münsterberg; A. 200 J. W. Material sehr wetterbeständig.

3. Gneiss.

✂ Feldmark Neuhaus und

✂ Brucksteine bei Patschkau. F. Archäisch.

Verwendung: a) Stadtmauer in Patschkau; A. c. 400 J. W. Das glimmerreiche Gestein stark rostfleckig, aufgeblättert und etwas mürbe. Das glimmerarme Material gut erhalten.

b) Sockel der kathol. Pfarrkirche daselbst; A. c. 500 J. W. Die glimmerreichen Gesteine sind verwittert und auch in der Tiefe mürbe; die glimmerarmen gut erhalten.

✂ Hertwigswalde.

✂ Willwitz.

4. Gneissartiger Granit.

✂ Bergdorf.

IV. Kreis: Frankenstein.

G.F. Archäicum. Unter-Silur. Untere-Kreide. Tertiär. Granit.

1. Sandstein.

□ Frankenstein (76). F. Kreide. M. Gelbes, fein- bis kleinkörniges, poröses, deutlich geschichtetes Gestein von geringer Festigkeit, mit reichlichem Eisenocker in den Poren und zersetzten Feldspatkörnchen.

Verwendung: Schlossruine Frankenstein; A. 390 J., z. T. älter. W. Material im allgemeinen gut erhalten; in den oberen, unbedeckten Teilen jedoch beträchtliche Abbröckelung.

2. Kalkstein.

✂ Reichenstein. F. Archäisch.

3. Grauwacke.

☞ Umgegend von Wartha. F. Unter-Silur.

4. Glimmerschiefer.

☞ Schönwalde. F. Archäisch.

☞ Dittmannsdorf. F. Archäisch.

„ Kleutsch. F. „

„ Löwenstein. F. „

5. Gneissartiger Glimmerschiefer.

□ Bei Kamenz. F. Archäisch.

6. Phyllit.

✂ Kamenz. F. Archäisch.

7. Serpentin.

☞ Auf dem Gumberge, zwischen Nimptsch und Frankenstein.

✂ Baumgarten.

„ Schräbsdorf.

8. Granit.

✂ Gierichswalde bei Wartha.

V. Kreis: Reichenbach.

G.F. Archäicum. Granit. Gabbro. Basalt.

1. Gneiss.

Div. ✂ Bei Reichenbach. F. Archäisch.

✂ Verwendung: a) Kathol. Kirche in Reichenbach; A. 600 J. W. Angabe fehlt.
b) Stadtmauer daselbst; A. c. 400 J. W. Wie a).

2. Granit.

Div. ✂ Bei Reichenbach.

✂ Verwendung: a) Kathol. Pfarrkirche in Reichenbach; A. 600 J. W. Angabe fehlt.
b) Stadtmauer daselbst; A. c. 400 J. W. Wie a).

3. Gneissartiger Granit.

✂ Johannestal bei Nimptsch.

4. Basalt.

✂ Bei Girlachsdorf.

✂ Zwischen Guhlau und Gr.-Ellguth.

5. Glimmerschiefer.

✂ Am Butterberge bei Langenbielau. F. Archäisch.

✂ Lauterbach. F. Archäisch.
„ Panthenau. F. „

VI. Kreis: Schweidnitz.

G.F. Archäicum. Unter-Silur. Oligocaen. Granit. Gabbro.

1. Gneiss.

✂ Umgegend von Schweidnitz. F. Archäisch.

Verwendung: Kathol. Pfarrkirche; A. c. 500 J. (z. T. auch Sandstein von Hockenau). W. Angabe fehlt.

✂ Umgebung des Zobten. F. Archäisch.

2. Granit.

Div. ✂ Am Zobten. M. Der Feldspat im Gestein ist nicht mehr vollkommen frisch. Reichliche Einsprengung von Granat.

Verwendung: a) Blücherdenkmal in Breslau; A. c. 80 J., vor einigen Jahren renov. W. Feldspat ausgewittert; Gestein zeigt mürbe, z. T. c. 8 mm starke Ablösungen.

b) Brücke über die Weistritz; A. 49 J. W. Sehr beträchtliche Verwitterungsrinde; im Innern bis jetzt noch fest.

(Forts. Granit.)

✂ Nitschendorf.
 ✂ Rot-Kirschdorf.
 " Würben.
 " Kratzkau.

✂ Goglau am Zobten.
 " Qualkau am Zobten und
 mehrere andere Brüche auf
 der Nordseite des Zobten.

VII. Kreis: Striegau.

G.F. Unter-Silur. Oligocaen. Granit. Basalt.

1. Granit.

✂ Gr.-Rosen (Galgenberg) bei Striegau.
 Verwendung: Pflasterungen in Breslau, Liegnitz und Glogau.
 ✂ Pilgramshain und
 ✂ auf den Fuchsbergen bei Striegau.
 ✂ Mühlberg bei Striegau.
 Verwendung: Pflastermaterial.
 ✂ Graeben. | ✂ Jaerischau.
 Verwendg.: Pflastermaterial. | Verwendg.: Pflastermaterial.
 " Ober-Streit. | " Haeslicht.
 Verwendg.: " | Verwendg.: "

2. Basalt.

Div. ✂ Striegau (am Breiten Berge).

VIII. Kreis: Waldenburg.

G.F. Archäicum. Unter-Silur. Unter- und Ober-Carbon.
 Rotliegendes. Cenoman. Porphy. Melaphyr.

1. Sandstein.

✂ Charlottenbrunn. F. Carbon.
 Verwendung: Durchlässe usw. auf der Bahnstrecke Ditters-
 bach—Glatz. } W. An-
 ✂ Salzbrunn. F. Carbon. } gaben
 Verwendung: Annaturm an der Promenade in Salzbrunn. } fehlen.
 ✂ Waldenburg.
 Verwendung: Viadukt in Dittersbach.
 ✂ Dittersbach. F. Carbon. | ✂ Zwischen Rosenau und
 Raspenau. F. Cenoman.

2. Melaphyr.

✂ Donnerau-Tannhausen.

3. Porphy.

✂ Reimsbach.

4. Gneiss.

✂ Ober-Weistritz. F. Archäisch. | ✂ GoldenerWald. F. Archäisch.

IX. Kreis: Glatz.

G.F. Archäicum. Unter-Silur. Unter-Carbon. Rotliegendes.
Cenoman. Turon. Senon. Granit. Melaphyr.

1. Sandstein.

✂ Grafenschaft **Glatz** (ohne Angabe des Bruchortes). F. Rotliegendes. M. Kirschrot bis bräunlichrot; fein- bis mittelkörnig; glimmerhaltig.

Verwendung: Festungswerke in Silberberg; A. 150 J. W. An glatten Mauerteilen gut erhalten; an den Portalen usw. nicht unbeträchtliche Verwitterung.

✂ **Rotherberg** und

✂ **Schäferberg**. F. Cenoman. M. Farbe gelblich.

Verwendung: Festungswerke in Glatz; A. c. 300 J. W. Material wetterbeständig.

✂ **Glatzer Brüche**. F. Cenoman.

Verwendung: Kathol. Kirche in Grottkau; A. 500 J. W. Angabe fehlt.

✂ **Oberschwedeldorf**. F. Cenoman. M. Farbe gelblich.

✂ **Goldbach**. F. Cenoman. M. Farbe graugelb.

✂ **Friedersdorf**. F. Cenoman. M. Farbe graugelb; festes Gestein.

✂ **Kudowa**. F. Turon und Cenoman. M. Farbe graugelb bis weiss, mitunter gelb geflammt; vorzüglich fester, poröser Kiesel sandstein.

Verwendung: Reichstagsgebäude, Herkulesbrücke in Berlin; Technische Hochschule in Charlottenburg; Rathaus in Hamburg; Sockel am Schloss Friedrichshof; Bahnhof Köln. W. Durchaus wetterbeständig.

✂ **Friedrichsgrund bei Rückers**.
F. Senon.

✂ **Hartau**. F. Senon.

✂ **Rudelsdorf**. F. Cenoman.

Verwendung: Rathäuser in Breslau und Glatz. Verschiedene Bauten in Königsberg. Landgericht in Schweidnitz. Kaserne in Glatz usw.

⚔ **Höllental bei Rückers**. F. Die im Walde liegenden Gesteinblöcke gehören vermutlich dem Ausgehenden des Rotliegendes an.

2. Kalkstein.

✂ **Schwenz**. F. Archäisch.

„ **Reinerz**. F. „

✂ **Grenzendorf**. F. Archäisch.

✂ **Ratschenberg**. F. „

X. Kreis: Neurode.

G.F. Archäicum. Ober-Devon. Unter- und Ober-Carbon. Rotliegendes. Cenoman. Turon. Gabbro. Diabas. Porphyr. Porphyrtuff.

1. Sandstein.

✂ **Wünschelburg (92)**. F. Cenoman. M. Festes, weisses bis gelbliches, ziemlich feinkörniges Gestein, mit spärlichen Feldspatkörnchen und wenig Kaolin.

(Forts. Sandstein.)

Verwendung: a) Dorotheenkirche in Breslau; A. c. 500 J. W. Unbedeutende, glatte Verwitterungsrinde; Material im Innern fest.
b) Kathol. Pfarrkirche in Glatz; A. c. 400 J. W. Ziemlich beträchtliche, glatte Abwitterung; Material im Innern fest.

✂ Umgegend von **Neurode**, Bruch Schlegel (123). F. Rotliegendes. M. Dunkel graurotes, unregelmässig kleinkörniges, undeutlich geschichtetes Gestein von ziemlicher Festigkeit, mit Quarzit- und Kieselschiefer einschüssen.

Verwendung: Evangel. Kirche in Neurode; A. c. 30 J. W. An der Westseite geringfügige Oberflächenverwitterung; Material im Innern fest.

✂ **Schlegel**. F. Rotliegendes. M. Farbe rot.

✂ **Albendorf**. F. Cenoman. M. Graugelbes, festes Gestein.

2. Kalkstein.

✂ **Ebersdorf**. F. Ober-Devon. | ✂ **Scheidewinkel**. F. Archäisch?

3. Gabbro.

2 □ **Buchau**. | 2 ✂ **Volpersdorf**.

4. Diabas.

2 ✂ A. d. Strasse zwischen **Ebersdorf** und **Schlegel**.

5. Quarzit.

✂ Im **Beutengrund** bei **Königswalde**. F. Archäisch.
Verwendung: Pflastermaterial.

XI. Kreis: Habelschwerdt.

G.F. Archäicum. Cenoman. Turon. Senon.

1. Sandstein.

✂ Umgegend von **Habelschwerdt**. F. Cenoman. M. Farbe gelblich.
Verwendung: a) Alte Stadtmauer und Befestigungsturm in Habelschwerdt; A. c. 300 J.

b) Pfeiler der Neissestrassenbrücke; A. c. 300 J. W. Angaben fehlen.

✂ **Langenau** (97). F. Cenoman. M. Gelbgrau, unregelmässig klein- bis grobkörniges, undeutlich geschichtetes Gestein von ziemlicher Festigkeit, mit starken Rostflecken und mit Kaolin in den Poren.
Verwendung: Langenauer Tunnel; A. 20 J. W. Nach Auswechslung einiger schlechter Steine bisher gut erhalten.

✂ **Neu-Waltersdorf**. F. Turon. M. Grünliches Gestein mit rostfarbenen Streifen und Kaolin in den Poren.

✂ **Ober-Langenau**. F. Senon (Quadersandstein).
Verwendung: a) Prinz Albrecht'sche Bauten in Rosental, Wölfelsgrund, Kamenz und Hemmersdorf. W. Angaben fehlen.
b) Postgebäude in Langenau und Mittelwalde. W. Angabe fehlt.

✂ **Pohldorf** bei **Alt-Lomnitz**. F. Senon (Quadersandstein).
Verwendung: a) Gerichtsgebäude in Breslau.

b) Rathaus und Festungswerke in Glatz. W. Angaben fehlen.

✂ **Nesselgrund**. F. Senon (Quadersandstein).

2. Kalkstein bzw. Marmor.

| | | |
|---------------------------|--------------------------|--------------------------------|
| ✕ Seitenberg bei Landeck. | F. Archäisch. M. Marmor. | ✕ Rosental. F. Archäisch. |
| „ Eisersdorf. F. Desgl. | | Div. ✕ Kunzendorf bei Landeck. |
| „ Melling. F. „ | | (218) F. Desgl. M. Marmor. |
| „ Neu-Waltersdorf. F. „ | | ✕ Am Schindlerberg bei Seiten- |
| „ Wolmsdorf. F. „ | | berg. F. Archäisch. M. |
| | | Marmor. |

Reg.-Bez. Liegnitz.

I. Kreis: Bunzlau.

G.F. Unter-Silur. Rotliegendes. Buntsandstein. Cenoman. Senon.

Sandstein.

✕ Naumburg am Queis (113). F. Senon. M. Hell grauweisses, fein- bis feinkörniges, ziemlich poröses, festes Gestein.

Verwendung: Siegesdenkmal in Breslau; A. 23 J., bereits renov. W. Material stark abgewittert.

Div. ☩ Dobrauer Steinbruch bei Bunzlau. F. Senon.

Verwendung: a) Brücke zwischen Halbau und Rauscha bei Sorau; A. 47 J. W. Material bis jetzt gut erhalten.

b) Brücke zwischen Rauscha und Neuhammer; A. 47 J. W. Material wie a).

c) Brücke zwischen Waldau und Siegersdorf; A. 47 J. W. Material zeigt innerhalb der Wasserlinie bereits geringe Verwitterung.

d) Viadukt über den Queis bei Siegersdorf; A. 47 J. W. Material bis jetzt gut erhalten.

e) Turm der evangel. Kirche in Bunzlau; A. 60 J. W. Material des Sockels stark verwittert.

f) Viadukt der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn bei Bunzlau; A. 50 J. (z. T. auch Sandstein von Warthau). W. Material zeigt bereits ziemlich starke Verwitterung.

Div. ✕ Warthau (114, 116, 117, 118). F. Senon. M. Weisses, fein- bis feinkörniges, mittelfestes Gestein.

Verwendung: a) Viadukt über den Bober bei Bunzlau; A. 47 J. W. Material an den Fugenflächen, innerhalb des veränderlichen Wasserstandes, durch Frost beschädigt; sonst bisher gut erhalten.

b) Eisenbahnunterführung bei Bunzlau; A. 47 J. W. Material bisher gut erhalten.

c) Brücken in Bunzlau und Thomaswalden; A. 48 J. W. Material wie a).


d) Wegunterführung in Bunzlau; A. 48 J. W. Material bisher gut erhalten.

e) Wegunterführung auf derselben Strecke; A. 48 J. W. Material wie d).

f) Brücke über den kleinen Bober daselbst; A. 48 J. W. Material wie a).

(Forts. Sandstein.)

- g) Wegunterführung daselbst; A. 48 J. W. Material wie d).
- h) Wegüberführungen in Kaiserswaldau und Haynau; A. 48 J. W. Material wie d).
- i) Brücke beim Petersdorfer Fliess daselbst; A. 48 J. W. Material wie a).
- k) Wegüberführung daselbst; A. 48 J. W. Material wie d).
- l) Wegunterführung zwischen Kaiserswaldau und Haynau; A. 48 J. W. Material wie d).
- m) Chausseeüberführung daselbst; A. 48 J.
- n) Wegunterführung daselbst; A. 48 J. } W. Material wie d).
- o) Chausseeunterführung bei Haynau; A. 48 J. }
- p) Brücke über die Schnelle Deichsel zwischen Haynau und Arnsdorf; A. 48 J. W. Material wie a).
- q) Brücke über den Siegendorfer Dorfgraben daselbst; A. 48 J. W. Material wie a).
- r) Brücke über den Seedorfer Mühlgraben zwischen Arnsdorf und Liegnitz; A. 48 J. W. Material wie a).
- s) Brücke über die Katzbach am Bahnhof Liegnitz; A. 49 J. W. Material wie a).
- t) Wegunterführung am Bahnhof Liegnitz; A. 49 J. W. Material wie d).
- u) Brücke und Wegunterführung in Liegnitz und Spittelndorf; A. 49 J. W. Material wie a).
- v) Kathol. Kirche in Löwenberg; A. c. 670 J. W. Material zeigt teils ziemlich starke unregelmässige, teils gleichmässig schwache Verwitterungsrinde. Gestein im Innern aber noch ziemlich fest.

Div.  Umgegend von **Bunzlau**. M. Das Gestein der nachfolgenden, unter a—o verzeichneten Bauwerke ist von verschiedener Beschaffenheit: grauweiss, gelblichgrau bis rostgelb; feinkörnig bis ungleichmässig grobkörnig; fein- bis grobporig; mit mehr oder weniger reichlichem Kaolin in den Poren und stammt z. T. wohl auch aus den Brüchen von Goldberg-Haynau.

Verwendung: a) Liebfrauenkirche in Liegnitz; A. c. 500 J., 1822 nach dem Brande umgebaut. W. Maßwerke, Fensterpfosten, Hauptportal und Gurtgesimse stark beschädigt (vielleicht durch Feuer); Sockelgesims etwas abgewittert; die glatten Mauerflächen im allgemeinen noch gut erhalten.

- b) Evangel. Oberkirche daselbst; A. c. 450 J., 1893 renov. W. Material zeigt ziemlich beträchtliche narbige Verwitterungsrinde an den alten Bauteilen.
- c) Kathol. Pfarrkirche des Jesuitenkollegiums daselbst; A. c. 180 J. W. Material z. T. ziemlich mürbe; starke Abwitterung an den Gesimsen; die glatten Mauerflächen im allgemeinen noch gut erhalten.
- d) Ritterakademie daselbst; A. c. 170 J. W. Material in Verwitterung begriffen.
- e) Rathaus daselbst; A. c. 150 J. W. Material gut erhalten.
- f) Privathaus (Kohlmarkt Nr. 1) daselbst; A. c. 160 J. W. Material wie e).
- g) Neptun- und Fischbrunnen daselbst (Wasserbecken); A. c. 160 J., wiederholt renov. W. Material etwas abgewittert, aber noch leidlich fest.
- h) Glogauer Torturm daselbst; A. c. 400 J. W. Material sehr stark verwittert.
- i) Schloss in Parchwitz; A. c. 300 J., neuerdings renov. W. Hervortretende Architekturteile verwittert.

(Forts. Sandstein.)

- k) Kathol. Kirche in Jauer; A. 300 z. T. 400 und 500 J., 1875 renov. W. Material stark verwittert.
 l) Landwehrzeughaus daselbst; A. c. 400 J. W. Material ziemlich gut erhalten.
 m) Striegauer Torturm daselbst; A. c. 400 J., z. T. älter, c. 1875 renov. W. Material teilweise stark verwittert.
 n) Evangel. Kirche in Lüben; A. c. 300—400 J., 1875 renov. W. Angabe fehlt.
 o) Kathol. Kirche daselbst; A. c. 550 J. W. Wie n).

✂ **Looswitz (110).** F. Senon. M. Graues, klein- bis sehr grobkörniges Gestein von beträchtlicher bis sehr geringer Festigkeit. Verwendung: Kathol. Kirche in Bunzlau; A. 300—400 J., wiederholt renov. W. Material an den vorspringenden Kanten abgewittert, sonst gut erhalten.

✂ **Herzogswaldau.** F. Senon. Verwendung: Turm der kathol. Kirche in Naumburg am Queis; A. 15 J. W. Material zeigt bereits beginnende Verwitterung.

II. Kreis: Goldberg-Haynau.

G.F. Unter-Silur. Rotliegendes. Zechstein. Buntsandstein. Cenoman. Senon. Basalt.

1. Sandstein.

- Div. ✂ Umgegend von **Goldberg.** F. Cenoman. Verwendung: a) Kathol. Pfarrkirche in Reichenbach; A. 600 J. W. Angabe fehlt.
 b) Stadtmauer daselbst; A. c. 400 J. W. Wie a). S. auch Bunzlau a—o.
- 4 ✂ **Wolfsdorf bei Goldberg.** F. Cenoman. Verwendung: a) Elisabethkirche in Breslau; A. c. 500 J., renov. W. Material ziemlich gut erhalten.
 b) Rathaus daselbst; A. c. 400 J., renov. W. Material wie a).
 c) Portal der Nordfront der Dorotheenkirche daselbst; A. c. 200 J. W. Material gut erhalten.
 d) Nepomukstatue daselbst; A. 165 J. W. Material sehr gut erhalten.
 e) Statue der Madonna daselbst; A. 196 J. W. Material gut erhalten.
 f) Der Goldberger Sandstein ist z. T. auch zu folgenden Bauwerken verwendet worden: In Liegnitz s. a—f, S. 208, in Jauer s. k—m und Lüben s. n—o, oben.
- Div. ✂ **Hockenau (94, 95).** F. Cenoman. M. Weisses, grobkörniges, poröses, ziemlich festes Gestein. Verwendung: Kathol. Pfarrkirche in Schweidnitz; A. c. 500 J. W. Ziemlich starke Verwitterung.
- ✂ **Harpersdorf (107).** F. Cenoman. M. Gelb geflecktes, unregelmässig grobkörniges, festes Gestein. Verwendung: a) Dom in Breslau; A. c. 600 J., renov. W. Vertikale Flächen ziemlich gut erhalten; die vorspringenden Teile sind stark angegriffen und zeigen beträchtliche glatte Abwitterung.
 b) Kreuzkirche daselbst; A. c. 600 J. W. Wie a).

(Forts. Sandstein.)

⌘ Am **Gröditzberg**. F. Cenoman. M. Gelblichgrauweisses, mittelkörniges, grobporiges Gestein mit wenig Kaolin.

Verwendung: Sandkirche in Breslau; A. c. 500 J., renov. W. Vertikale Flächen ziemlich gut erhalten; horizontale Flächen an Gesimsen usw. stark verwittert.

2. Basalt.

⌘ **Gröditzberg**.

Verwendung: Gröditzburg am Gröditzberg; A. c. 400 J. W. Material gut erhalten.

⌘ Bei **Goldberg**.

III. Landkreis: Liegnitz.

G.F. Archäicum. Unter-Silur. Oligocaen. Granit. Basalt.

1. Granit.

⌘ **Gr.-Wandriss**.

Verwendung: Brücke über die Wütende Neisse in Jauer; A. über 100 J., 1870 umgebaut. W. Material ziemlich gut erhalten.

2. Basalt.

⌘ **Nikolstadt**.

Verwendung: Brücke über die Wütende Neisse in Jauer; A. über 100 J., 1870 umgebaut. W. Angabe fehlt.

⌘ **Liebenau**.

IV. Kreis: Jauer.

G.F. Unter-Silur. Rotliegendes. Zechstein. Buntsandstein. Oligocaen. Granit. Basalt.

1. Basalt.

⌘ Bei **Moisdorf**.

Verwendung: Brücke über die Katzbach am Bahnhof Liegnitz; A. 48 J. W. Angabe fehlt.

2 ⌘ **Hermanusdorf** am Kirschberg und am Breitenberg.

Verwendung: Brücke über die Wütende Neisse in Jauer; A. über 100 J., 1870 umgebaut. W. Angabe fehlt.

⌘ Am **Kreuzberg** bei Teichau. | ⌘ **Bremberg** bei Brechelshof.

□ **Pombsen**.

2. Granit.

2 ⌘ **Tschirnitz** und

⌘ **Kalthaus** (Mönchswald).

Verwendung: Brücke über die Wütende Neisse in Jauer; A. über 100 J., 1870 umgebaut. W. Material im alten Vorkopf ziemlich gut erhalten. Bruchsteine im alten Gewölbe an den Stirnflächen zeigen beginnende Verwitterung.

3. Tonschiefer.

- Bei **Hermannsdorf**, am Wege nach **Pombsen**. F. Silur.
Verwendung: Brücke über die Wütende Neisse in Jauer; A. über 100 J., 1870 umgebaut. W. An der Stirnfläche beginnende Verwitterung.

4. Grünschiefer.

- ✂ **Mönchswald** zwischen Seichau und Willmannsdorf, an der sog. Teufelskanzel. F. Silur.

V. Kreis: Schönau.

G.F. Archäicum. Unter-Silur. Rotliegendes. Zechstein.
Buntsandstein. Cenoman. Granit. Porphyr. Basalt.

1. Marmor.

- ✂ **Kaufung** am Kitzelberg (218, 220). F. Silur. M. Weisser, z. T. lichterötlicher, fein- bis grobkörniger Marmor mit unregelmässigen, tonigen Einlagerungen von rötlicher Färbung.
Verwendung: a) Obelisk auf dem Alten Markt in Potsdam; A. 140 J. W. Unbedeutende glatte Verwitterungsrinde, aber nach den Tonlagen stark zerklüftet und auf den Klüftflächen von einer grünen Flechte überwachsen.
b) Balustraden usw. des Schlosses in Sanssouci daselbst; A. c. 120 J. W. Material z. T. ziemlich stark verwittert.
c) Marmorpalais daselbst; A. 103 J., z. T. auch Marmor von Kunzendorf. W. Material ziemlich gut erhalten; Verwitterungsrinde unbedeutend.

2. Sandstein.

- ✂ Bei **Schönau**. F. Rotliegendes.
Verwendung: a) Kathol. Kirche in Röversdorf; A. c. 650 J. W. Material wetterbeständig.
b) Kathol. Kirche in Schönau; A. c. 500 J. W. Material wie a).
✂ **Neukirch** (26). F. Buntsandstein. M. Matt bläulichrotes, feinkörniges dünnschiefrißes, ziemlich festes Gestein.
Verwendung: Kirchrüine in Neukirch; A. c. 600 J.

3. Granit.

- ✂ **Jannowitz**.
Verwendung: Burgrüine in Bolzenschloss; A. c. 600 J. W. Ziemlich bedeutende Verwitterungsrüine; im Innern aber vollkommen fest.

4. Porphyr.

- ✂ **Willenberg** bei Schönau.
Verwendung: a) Burgrüine in Willenberg; A. 500—600 J. W. Narbige Verwitterungsrüine; im Innern aber durchaus fest.
b) Kirchrüine in Nieder-Röversdorf; A. 500—600 J. W. Material wie a).

VI. Kreis: Bolkenhain.

G.F. Unter-Silur. Unter-Devon. Unter-Carbon. Rotliegendes.
Granit. Porphy.

Schiefergestein.

□ **Bolkenhain.** F. Silur.

Verwendung: Turmruine der Bolkoburg; A. 500—600 J. W. Material wetterbeständig.

□ **Nimmersath.** F. Silur.

Verwendung: Burgruine in Nimmersath; A. 500—600 J. W. Material wetterbeständig.

VII. Kreis: Landeshut.

G.F. Archäicum. Cambrium. Unter-Silur. Unter-Carbon.
Rotliegendes. Cenoman. Senon. Turon. Porphy. Melaphyr.

1. Sandstein.

Div. ⚡ Bei **Grüssau** (96). F. Turon. M. Weisses, klein- bis grobkörniges, deutlich geschichtetes, wenig festes Gestein.

Verwendung: Wegunterführung bei km 318,09 der Eisenbahnstrecke Jannowitz—Merzdorf; A. c. 30 J. W. Material verwittert.

⚡ Bei **Albendorf.** F. Turon.

Verwendung: a) Kathol. Pfarrgebäude in Albendorf; A. c. 100 J. W. Material gut erhalten.

b) Kathol. Kirche daselbst; A. c. 170 J. W. Ziemlich starke, höckrige Verwitterungsrinde; Gestein auch im Innern mürbe.

⚡ Bei **Schömburg** (108). F. Cenoman. M. Grünlichgelber, unregelmässig kleinkörniger, ziemlich fester Glaukonitsandstein.

Verwendung: a) Kathol. Kirche in Neuen; A. c. 500 J. W. Material zeigt verwitterte Lagerstreifen.

b) Marienkirche in Grüssau; A. 160 J. W. Material gut erhalten. (Herkunft unsicher.)

2. Grauwacke.


⚡ Bei **Landeshut** (200). F. Culm. M. Ziemlich grobkörniges, mehr oder weniger festes Gestein; körnige Bestandteile: vorwiegend Quarz, reichlich Tonschiefer- und Kieselschieferbrocken; toniges, ungleich stark silifiziertes Bindemittel.

Verwendung: a) Stadtmauerreste in Landeshut; A. c. 500 J. W. Unbedeutende, höckrig ausgeprägte Verwitterungsrinde; sonst gut erhalten.





b) Schloss Kreppelhof; A. 300—350 J. W. Material wetterfest; unbedeutende, höckrig ausgeprägte Verwitterungsrinde.

VIII. Kreis: Hirschberg.


G.F. Archäicum. Unter-Silur. Cenoman. Granit. Porphy.

1. Marmor.Div.  **Rothenzschau** am Sauberg. F. Archäisch. M. Feinkörnig, von lichtgelber Farbe.

Verwendung: Kalkofen in Rothenzschau; A. 70 J. W. Material bisher gut erhalten.

2. Kalkstein. **Boberröhrsdorf.** F. Silur.**3. Granit.** Im Grünbusch bei Hirschberg. Schwarzbach. Fischbach. Schreiberhau.**IX. Kreis: Löwenberg.**


G.F. Silur. Rotliegendes. Zechstein. Buntsandstein. Cenoman. Turon. Senon. Granit. Melaphyr. Basalt.

1. Sandstein. **Löwenberg** (103, 106). F. Senon. M. Weisses, fein- bis mittelkörniges, festes Gestein mit wenig Kaolin in den Poren.


Verwendung: a) Kathol. Kirche in Löwenberg, Westseite; A. c. 670 J., 1865—1869 renov. W. Material zeigt stärkere Verwitterung und beträchtliche Festigkeitsverminderung.

b) Turm der evangel. Kirche daselbst; A. 50 J. W. Material bis jetzt gut erhalten.


c) Stadtmauer daselbst; A. 400—500 J. W. Material teilweise gut erhalten; z. T. unregelmässig höckrige, starke Verwitterungsrinde.

 **Gr.-Rackwitz.** F. Senon. M. Farbe grauweiss.

Verwendung: Turm der kathol. Kirche in Naumburg am Queis; A. c. 15 J. W. Material bisher gut erhalten.




 **Nieder-Langenu.** F. Quadersandstein (Senon).

Verwendung: Boberbrücke und Viadukt; Bahnhof Hirschberg. W. Angabe fehlt.

 **Wenig-Rackwitz.** F. Senon.

Verwendung: a) Rathaus in Löwenberg; A. ? W. Angabe fehlt.

b) Kathol. Kirche daselbst, Nordseite; A. c. 670 J. W. Oberflächliche, z. T. starke Verwitterung, ohne Festigkeitsverminderung im Innern.

 **Neuland.** F. Buntsandstein. M. Grauweiss.„ **Deutmansdorf.** F. Cenoman. M. Gelb. **Siebeneichen.** F. Buntsandstein. M. Rot. **Schmottseifen.** F. Rotliegendes. M. Gelb.

(Forts. Sandstein.)

| | |
|---|--|
| ✂ Husdorf bei Lähn. F. Cenoman. M. Weiss. | ✂ Waltersdorf bei Lähn. F. Buntsandstein. M. Rot. |
| „ Karlstal bei Lähn. F. Cenoman. M. Grün. | „ Plagwitz. F. Cenoman. M. Grauweiss, seltener rot und gelb. |

2. Kalkstein.

| | |
|--|---|
| ✂ Görisseifen. F. Silur. M. Wasserkalk. | ✂ Geppersdorf. F. Silur. M. Wasserkalk. |
| „ Kunzendorf unterm Walde. F. Desgl. M. Desgl. | „ Wünschendorf. F. Desgl. M. Desgl. |
| „ Schmottseifen. F. Desgl. M. Desgl. | „ Tschischdorf. F. „ M. Desgl. |
| „ Kl.-Röhrsdorf. F. „ M. Desgl. | „ Kaltenstein. F. „ M. Desgl. |

3. Gips.

✂ Neuland. F. Zechstein.

4. Basalt.

⚡ Sirgwitz.

⚡ Ullersdorf bei Liebental.

X. Kreis: Lauban.

G.F. Archäicum. Unter-Silur. Rotliegendes. Senon. Oligocaen. Basalt.

Basalt.

| | |
|--------------------------------|-----------------------------|
| ✂ Lauban am Steinberge. | ⚡ Bellmannsdorf. |
| 2 ⚡ Lauban im städt. Hofwalde. | „ Halbendorf bei Schönberg. |
| 3 ✂ Bertelsdorf. | 2 ✂ Kerzdorf. |
| ⚡ Schreiberbach. | „ Schadewalde. |
| „ Lichtenau. | 2 ⚡ Hartmannsdorf. |
| ✂ Wingendorf. | „ Augusttal (Rietstein). |
| ✂ Langenoels (Schlossgut). | ✂ Wiesa. |
| „ Nieder-Linda. | |

XI. Kreis: Görlitz.

G.F. Unter-Silur. Cenoman. Senon. Oligocaen. Granit. Diabas. Basalt.

1. Sandstein.

Hohkirch:

✂ Kirchenbruch.

(Forts. Sandstein.)

✂ Privatbruch (115). F. Senon. M. Weisses, feinkörniges, wenig festes Gestein.

Verwendung: a) Durchlass der Eisenbahnstrecke Görlitz—Lauban, km 4,304; desgl., km 5,248; desgl., km 5,552; desgl., km 6,035; desgl., km 7,205; desgl., km 7,711; desgl., km 7,903; desgl. bei km 9,968; desgl., km 10,400; A. 32 J. W. Einzelne Quadern ausgewittert; im übrigen bisher gut erhalten.

b) Wegunterführung bei km 8,845; desgl. bei km 9,007; desgl. bei km 9,635; desgl. bei km 12,331; A. 32 J. W. Einzelne Werksteine der Flügel und Seitenmauern ausgewittert.

c) Wegüberführung bei km 10,168; A. 32 J. W. Wie b).

✂ Penzhammer. F. Senon.

Verwendung: a) Peter-Paul-Kirche in Görlitz; A. 670 J., renov. W. Material wetterbeständig.

b) Frauenkirche daselbst; A. c. 450 J.

c) Rathaus daselbst; A. c. 450 J., renov. } W. Material wie a).

✂ Langenau. F. Cenoman.

2. Kalkstein.

✂ Ludwigsdorf. F. Silur. | ✂ Ober-Neundorf. F. Silur.

3. Grünstein (Diabas).

‡ Ober-Neundorf.

4. Quarzit.

✂ Rotwasser. F. Senon. | ✂ Tiefenfurt. F. Senon.

5. Basalt.

✂ Lauterbach.

Verwendung: Durchlass der Eisenbahnstrecke Görlitz—Lauban, km 4,304; desgl., km 5,248; desgl., km 5,552; desgl., km 6,035; desgl., km 7,205; desgl., km 7,711; desgl., km 7,903; desgl., km 9,968; desgl., km 10,400; A. 32 J. W. Material bisher gut erhalten.

✂ Görlitz.

„ Jauernick.

„ Köslitz.

‡ Thielitz.

„ Troitschendorf.

✂ Kunnersdorf-Siebenhufen.

6. Granit.

✂ Arnsdorf.

✂ Biesig.

✂ Krobnitz.

„ Dittmannsdorf.

„ Döbschütz.

✂ Mengelsdorf.

✂ Gersdorf.

„ Görlitz (Pomolog. Garten).

„ Hilbersdorf.

„ Königshain.

Verwendung: Eisenbahnbrücke der Dresden-Görlitzer Bahn.

✂ Am Scheffelstein (Fürstenstein) in Königshain.

Verwendung: Pflastermaterial.

XII. Kreis: Rothenburg.

G.F. Unter-Silur. Oligocaen. Granit.

1. Grauwacke.

✂ Kollm. F. Silur.

2. Quarzit.

✂ Thräna. F. Silur.

✂ See. F. Silur.

3. Granit.✂ 3 ✂ Attendorf.
" Thiemendorf.

⚔ Königshainer Forst.

4. Basalt.

✂ □ Sproitz bei Niesky.

✂ See.

XIII. Kreis: Hoyerswerda.

G.F. Unter-Silur. Oligocaen. Miocaen. Granit.

Diabas (Grünstein).

1. Grauwacke.

□ Dubring. F. Silur.

✂ Schwarzkollm. F. Silur.

2. Grünstein (Diabas).

□ Dubring.

✂ Dominium Wiednitz.

Verwendung: Pflastermaterial.

3. Granit.

✂ Schwarzkollm.

✂ Steinitz.

Reg.-Bez. Oppeln.**I. Kreis: Kreuzburg.**

G.F. Keuper. Dogger. Oligocaen.

Sandstein.

⚔ Bei Kreuzburg. F. Keuper und Dogger. M. „Eisensandstein“, ein sandiger Toneisenstein.

Anmerkung: Das Gestein findet sich dicht unter der Ackererde an verschiedenen Stellen der Umgegend von Kreuzberg. Aus den tieferen Lagen wird es als Eisenerz verwendet.

II. Kreis: Rosenberg.

G.F. Keuper. Dogger.

Sandstein.

- ✂ Kostellitz bei Bischdorf und ✂ Rodzanowitz bei Rosenberg.
F. Keuper und Dogger. M. Eisenschüssiger Sandstein.
Verwendung: Zu Bauten in den umliegenden Dörfern.
- ⚡ Bei Rosenberg. F. Dogger. M. „Eisensandstein“, ein sandiger
Toneisenstein.

Anmerkung: Das Gestein findet sich dicht unter der Ackererde
an verschiedenen Punkten der Umgegend von Rosenberg. Aus
den tieferen Lagen wird es als Eisenerz verwendet.

III. Kreis: Oppeln.

G.F. Muschelkalk. Keuper. Turon. Oligocaen. Basalt.

1. Kalkstein.

- ✂ Krappitz a. O. (285). F. Muschelkalk. M. Graugelbes, ziem-
lich hartes, homogenes Gestein mit plattiger bis schiefriger
Struktur und splittrigem Bruch.
Verwendung: a) Eisenbahnstrecke Cosel—Kandrzin, Brücke über den
Klodnitzkanal; A. 17 J. W. Auf der Wetterseite bereits Risse
und Abblätterungen.
b) Desgl., Wegunterführung; A. 17 J. W. wie a).

Div. ✂ Bei Oppeln. F. Turon.

Div. ✂ Groschowitz, südöstlich von Oppeln. F. Turon.

2. Basalt.

⚡ Dembio.
„ Chronstau.

⚡ Chroseziinna.

IV. Kreis: Gross-Strehlitz.

G.F. Muschelkalk. Keuper. Oligocaen. Basalt.

1. Kalkstein.

- ✂ Bei Dollna und
✂ Himmelwitz. F. Muschelkalk.
Verwendung: a) Kirche und Turm der kathol. Pfarrkirche in Dollna;
A. Turm 60 J. (Bruchsteinmauerwerk). W. Material gut erhalten.
b) Kirche und Turm der kathol. Pfarrkirche in Centawa; A.?. W.
Material wie a).

5 ✂ Ketsch. F. Muschelkalk.

2 „ Gr.-Strehlitz. F. „

„ Gr.-Stein. F. „

Div. ✂ Gogolin. F. „

✂ Sacrau bei Gogolin. F.
Muschelkalk.

„ Goradze. F. Desgl.

„ Ottmuth. F. „

„ Schimischow. F. „

(Forts. Kalkstein.)

- 2 ⚔ **Oleschka und Zyrowa.** F. Muschelkalk.
Verwendung: Schloss Zyrowa und sämtliche Kirchen der Umgegend.
- 2 ⚔ **Kadlubitz bei Sankt-Annaberg und Poremba bei Leschnitz.**
F. Muschelkalk.
Verwendung: Pflastermaterial.

2. Basalt.

- ⚔ Am Annaberg bei Leschnitz. | ⚔ Zyrowa.

V. Kreis: Lublinitz.

G.F. Keuper. Dogger.

Kalkstein.

- | | | | | |
|-----------------------|------------|--|-------------|------------|
| ⚔ Kochezütz. | F. Keuper. | | ⚔ Psaar. | F. Keuper. |
| „ Lipie bei Lubetzko. | F. „ | | „ Babinitz. | F. „ |
| ⚔ Lubschau. | F. Desgl. | | | |

VI. Kreis: Tost-Gleiwitz.

G.F. Muschelkalk. Miocaen.

Kalkstein.

- | | | | | |
|--------|-----------------------------------|--|----------------------------------|-----------------|
| | Schwieben. F. Muschelkalk. | | □ Sarnau (am Gutshofe). | F. |
| □ | a) Am Keltscher Wege. | | | Muschelkalk. |
| ⚔ | b) An der Raduner Chaussee. | | Div. ⚔ u. □ Blaschowitz. | F. Desgl. |
| | Radun. F. Muschelkalk. | | ⚔ Schieroth. | F. Desgl. |
| ⚔ | a) Beim Vorw. Naplatken. | | „ Skaal bei Gr.-Kottulin. | F. |
| „ | b) Am Gutshofe. | | | Desgl. |
| □ | Kieleczka. F. Muschelkalk. | | Kaminitz. F. Muschelkalk. | |
| | Langendorf. F. | | ⚔ a) Im Dorfe. | |
| ⚔ | a) Am Schwiebener Weg. | | „ b) An der Kreisgrenze. | |
| □ | b) A. d. Schierother Chaussee. | | ⚔ Boniowitz. | F. Muschelkalk. |
| 2 ⚔ | Wischnitz. F. Muschelkalk. | | Karchowitz. F. | „ |
| Div. ⚔ | Giegowitz. F. | | ⚔ a) Am Bache. | |
| | Kottlischowitz. F. | | „ b) An der Zawadaner Grenze. | |
| □ | a) Am Dorfe. | | ⚔ Zawada. | F. Muschelkalk. |
| „ | b) Am Vorwerk Charlottenhof. | | ⚔ Laband. | F. „ |
| | | | „ Przyschowka. | F. „ |

Verwendung: Das Material der vorstehend aufgeführten Brüche wird fast ausschliesslich zum Kalkbrennen verwendet.

VII. Kreis: Tarnowitz.

G.F. Muschelkalk. Keuper. Miocaen.

Kalkstein.

- | | |
|--|--|
| <p>✂ Naklo, östl. von Tarnowitz. F. Muschelkalk.</p> <p>„ Kempczowitz bei Nierada. F. Desgl.</p> | <p>✂ Mikultschütz, nordwestl. von Zabrze. F. Muschelkalk.</p> <p>„ Trockenberg. F. M. Dolomit.</p> |
|--|--|

VIII. Kreis: Beuthen.

G.F. Ober-Carbon. Muschelkalk. Miocaen.

1. Kalkstein.

- | | |
|---|---|
| <p>✂ Hohenlinde (Ob. Lagiewnik). F. Muschelkalk. Verwendung: a) Evangel. Kirche in Beuthen; A. c. 400 J., renov. W. Angabe fehlt. b) St. Marien-Kirche daselbst; A. c. 600 J., 1855—1857 renov. W. Grösstenteils gut erhalten, z. T. verwittert; die schadhafte Stellen 1857 erneuert.</p> <p>✂ Bahnhof Scharley. F. Muschelkalk.</p> <p>„ Julienhütte bei Bobrek. F. Desgl.</p> | <p>✂ Neu-Scharley. F. Muschelkalk. Verwendung: Knappschafts-lazarett und Schlachthaus in Beuthen.</p> <p>„ Bei Beuthen. F. Muschelkalk.</p> |
|---|---|

2. Sandstein.

- ✂ **Schwientochlowitz**. F. Carbon. M. Graugelb, mit spärlichen Kohlepartikeln, ziemlich grobporig und fest.
Verwendung: a) Evangel. Kirche in Beuthen, Ecken der äusseren Strebebefeiler; A. c. 400 J. W. Wetterbeständig.
b) Desgl., Umfassungsmauer des Anbaues an der Südseite; A. c. 400 J. W. Einzelne Steine verwittert, im allgemeinen gut erhalten
- ✂ **Königshütte**. F. Carbon.
Verwendung: Kathol. Waisenhaus und Hedwigskirche in Königshütte.
- ✂ **Heyduk**. F. Carbon.

IX. Kreis: Zabrze.

G.F. Ober-Carbon. Muschelkalk. Miocaen.

Sandstein.

- **Dorotheendorf**. F. Carbon.
Verwendung: Kathol. Kirche in Zabrze, Umfassungswände; A. 30 J. W. Material bisher im allgemeinen gut erhalten.

(Forts. Sandstein.)

⌘ Zaborze. F. Carbon.
 " Donnersmarkhütte bei
 Zabrze. F. Desgl.

⌘ Ruda. F. Carbon.

X. Kreis: Kattowitz.

G.F. Ober-Carbon. Muschelkalk.

1. Sandstein.

⌘ Agnes-Amanda-Grube bei Kattowitz (169). F. Carbon. M. Graugelbes, klein- bis grobkörniges, grobporiges, undeutlich geschichtetes Gestein, von ziemlicher Festigkeit, mit rostgelben Streifen und spärlichen Kohlepartikeln.

Verwendung: a) Marienkirche in Beuthen, Sockel des Umwehrungsgitters; A. c. 10 J. W. Die Platten teils verwittert, teils noch gut erhalten.

b) Kathol. Kirche in Zabrze, Umfassungswände; A. 30 J. W. Material bisher im allgemeinen gut erhalten.

c) Evangel. Kirche in Beuthen, Ecken der äusseren Strebepfeiler; A. 400 J. W. Material wetterbeständig.

| | | | | | | |
|---|---|---------------------------|------------|---|-------------------|------------|
| 3 | ⌘ | Stadtbezirk Kattowitz. | F. | ⌘ | Brenzkowitz. | F. Carbon. |
| | | Carbon. | | " | Wenzlowitz. | F. " |
| 5 | " | Stadtbezirk Myslowitz. | F. | " | Agneshütte. | F. " |
| | | Desgl. | | 2 | Kattowitzerhalde. | F. " |
| 5 | " | Amtsbezirk Antonienhütte. | | 2 | Zalenzerswald. | F. " |
| | | F. Desgl. | | ⌘ | Radoschau. | F. " |
| 2 | " | Brzezinka. | F. Desgl. | " | Myslowitz. | F. " |
| 2 | ⌘ | Bogutschütz und Janow. | F. Carbon. | | | |

Verwendung: a) Kathol. und Evangel. Kirche in Kattowitz.

b) Postgebäude in Beuthen und Myslowitz.

2. Kalkstein.

| | | | | | |
|---|---------------|-----------------|---|---------------|-------------|
| ⌘ | Chorzow. | F. Muschelkalk. | ⌘ | Michalkowitz | F. Muschel- |
| " | Maczeikowitz. | F. " | " | kalk. | " |
| | (Dolomit). | | " | Lagiewnik. | F. " |
| | | | " | Siemianowitz. | F. " |

XI. Kreis: Pless.

G.F. Ober-Carbon. Muschelkalk. Miocaen. Basalt.

1. Sandstein.

3 ⌘ Orzesche. F. Carbon. M. Gelblichgrauweisses, mittelkörniges, ziemlich grobporiges, festes Gestein, z. T. roststreifig.

Verwendung: Schiffsschleuse in Cosel; A. 66 J. W. Material hisher vorzüglich erhalten.

(Forts. Sandstein.)

| | | | | |
|---|---|--------------------------------------|---|---------------------------|
| 4 | ✂ | Nicolai (Stadtbezirk). F. | ✂ | Mittel-Lazisk. F. Carbon. |
| | | Carbon. | 2 | „ Tichau. F. „ |
| 3 | „ | Wessola bei Emanuelssegen. F. Desgl. | 2 | „ Cielmitz. F. „ |
| 2 | „ | Bradegrube. F. Desgl. | 2 | „ Ornontowitz. F. „ |
| 2 | „ | Ober-Lazisk. F. „ | 2 | „ Jaschkowitz. F. „ |
| | | | 2 | „ Wyrow F. „ |

2. Kalkstein.

| | | | |
|---|---|---|---------------------------|
| ✂ | Nicolai (Stadtbezirk). F. | ✂ | Cielmitz. F. Muschelkalk. |
| | Muschelkalk. | „ | Krassow. F. „ |
| 2 | „ Siern (Gemeinde- und Gutsbezirk). F. Desgl. | „ | Mokrau. F. „ |
| „ | Ochojetz. F. „ | „ | Neuberun. F. „ |
| 3 | „ Petrowitz. F. „ | „ | Chelm. F. „ |
| 3 | „ Dzieckowitz. F. „ | „ | Imielin. F. „ |
| „ | Mittel-Lazisk. F. „ | „ | Smilowitz. F. „ |

3. Dolomit.

| | | | | | | |
|---|---|--------------------------|--|---|---|--------------------------|
| 3 | ✂ | Imielin. F. Muschelkalk. | | 3 | ✂ | Krassow. F. Muschelkalk. |
|---|---|--------------------------|--|---|---|--------------------------|

XII. Kreis: Rybnik.

G.F. Ober-Carbon. Miocaen.

1. Sandstein.

✂ Radoschau. F. Carbon. M. Graues, grobkörniges, ziemlich kompaktes, aber wenig festes Gestein von grauwackenartiger Beschaffenheit, mit Körnchen von Feldspat, Kieselschiefer und Kohlepartikeln.

Verwendung: a) Sockel der Kirche in Ober-Jastrzemb; A. c. 70 J. W. Material gut erhalten.

b) Sockel der Kirche in Stanitz; A. c. 90 J. W. Material im allgemeinen gut erhalten.

Anmerkung: Zu den vorstehend unter a) und b) aufgeführten Bauwerken ist z. T. wohl auch Sandstein von Rydultau verwendet worden.

✂ Pschow. F. Carbon.

Verwendung: Kirchhofsmauer in Pschow; A. c. 40 J., häufig renov. W. In beträchtlichem Maße verwittert.

✂ Rydultau (170). F. Carbon.

☞ Verwendung: Brunnen der Schule in Kniezenitz; A. c. 25 J. W. Bereits beträchtlich verwittert.

✂ Niewiadom. F. Carbon. | ☞ Niedobschütz. F. Carbon.

✂ Belk. F. Carbon.

Verwendung: Sämtliche Gebäude des Dominiums Belk; A. ? W. Angaben fehlen.

(Forts. Sandstein.)

✂ **Ober-Niewiadom.** F. Carbon.

Verwendung: Landgerichtsgebäude in Ratibor; A. ? W. Angabe fehlt.

2. Kalkstein.✂ **Pschow bei Rybnik.** F. Miocaen.**XIII. Kreis: Kosel.**

G.F. Tertiär. Basalt.

Basalt.☞ **Sakrau.****XIV. Kreis: Leobschütz.**

G.F. Culm. Miocaen. Basalt.

1. Basalt.✂ **Bieskau, 2 km südlich vom** | ☞ **Bei Schönwiese.**
Dorfe. | " **Komeise.****2. Grauacke.**✂ **Huhlberg bei Bratsch.** F. | ☞ **Soppan.** F. Culm.
Culm. | " **Kreuzendorf** und Umgegend.
☞ **Zwischen Branitz und Boblo-** | **F. Desgl.**
witz, am linken Ufer der
Oppa.**XV. Kreis: Neustadt.**

G.F. Unter-Carbon. Mittel-Devon. Miocaen. Diabas.

Grauacke.✂ **Langenbrück (192).** F. Culm. M. Grüngelbes, mittelkörniges, sandsteinartiges, sehr festes Gestein ohne wahrnehmbare Schichtung, mit vorwaltendem Quarz und sehr reichlichem, stark kieseligem Bindemittel.

Verwendung: a) Alter Turm am Schlossplatz in Neustadt; A. 310 J. W. Material durchaus wetterbeständig.

b) Niedertorturm (unteres Stockwerk) daselbst; A. 310 J. W. Material wie a).

c) Reste der alten Stadtmauer daselbst; A. c. 300 J. W. Einige Steine zeigen Verwitterung; im allgemeinen gut erhalten.

✂ **Bei Kunzendorf.** F. Culm. | ✂ **Bei Neudeck.** F. Culm.
" " **Wildgrund.** F. " | " " **Eichhäusel.** F. "

XVI. Kreis: Falkenberg.

G.F. Oligocaen. Granit. Basalt.

1. Basalt.

✂ Mullwitz-Berg.
 „ Graase.
 „ Rautke.

✂ Ruttken.
 † Tillowitz.
 Div. ✂ Schedlau bei Falkenberg.

2. Granit.

✂ Rautke.

✂ Ellguth-Tillowitz.

XVII. Kreis: Neisse.

G.F. Archäicum. Unter- und Mittel-Devon. Culm. Oligocaen. Granit.

1. Dachschiefer.

✂ Arnoldsdorf. F. Culm.

Verwendung: a) Kathol. Pfarrkirche, Dach; A. 92 J., renov. W. Material im allgemeinen ziemlich gut erhalten; einige Platten zeigen Verwitterung.

b) Hauptzollamt, Dach; A. 90 J., renov. W. Material wie a).

2. Marmor.

Div. ✂ Gr.-Kunzendorf, südlich von Neisse. F. Archäisch. M. Weiss, hellgrau bis graublau, z. T. durch eingelagerten Glimmer bräunlich, grobkristallinisch.

Verwendung: a) Schwelle und Portalgewände des Gerichtsgefängnisses in Neisse; A. c. 60 J. W. Schwelle stark ausgetreten, aber ohne Verwitterung; Portal durch Staub und Russ geschwärzt, aber ohne Verwitterung.

b) Balustrade der Freitreppe der Gymnasialkirche daselbst. W. Angabe fehlt.

3. Quarzit.

† Zwischen Ziegenhals und Niklasdorf, an der Bahnlinie. F. Archäisch.

† Auf dem Holzberge. F. Archäisch.

Verwendung: Turm des Obertores in Ziegenhals; A. 300 J. W. Material wetterbeständig.

4. Gneiss.

□ Am Holzberge, nordwestl. Abhang. F. Archäisch.

Verwendung: Turm des Obertores in Ziegenhals; A. c. 300 J. W. Material zeigt deutliche Spuren von Verwitterung.

5. Granit.

⚡ Steinberg bei Bischofswalde.

⚡ Bischofswalde.

Verwendung: Oeffentliche und Privatgebäude in Neisse. Eisenbahnbetriebsamt in Oppeln.

⚡ Dürrarnsdorf.

□ Verwendung: Festungsgefängnis, Garnisonkirche und Kasernen in Neisse.

XVIII. Kreis: Grottkau.

G.F. Oligocaen. Granit. Basalt.

1. Granit.

Div. ⚡ Bei Matzwitz.

Div. ⚡ Nitterwitz und Ottmachau.

Verwendung: Kathol. Kirche in Ottmachau; A. c. 150 J. W. Material gut erhalten.

⚡ Schützendorf.

2. Basalt.

⚡ Gläsendorf bei Grottkau.

Verwendung: Pflastermaterial.

XIX. Kreis: Ratibor.

G.F. Unter-Carbon. Miocaen. Basalt.

1. Sandstein.

⚡ Koblau. F. Carbon.

Verwendung: a) Landschaftsgebäude und Landgericht in Ratibor.

b) Schloss Schillersdorf.

c) Brücken der ehemaligen Wilhelmsbahn.

} W. Angaben fehlen.

⚡ Hoschialkowitz bei Hultschin. F. Carbon.

⚡ Petrkowitz, nordöstlich von Hoschialkowitz. F. Carbon.

2. Kalkstein.

⚡ Hultschin. F. Miocaen.

Hohenzollern

Reg.-Bez. Sigmaringen.

I. Oberamtsbezirk: Sigmaringen.

G.F. Jura. Tertiär.

1. Kalkstein.

- ⚔ Bei **Dietfurt**. F. Weisser Jura.
Verwendung: Ruine in Dietfurt, z. T. Keupersandstein von Bodels-
hausen; A. c. 800 J. W. Material wetterfest.
- ⚔ Bei **Jungnau**. F. Weisser Jura.
Verwendung: Burgturm in Jungnau; A. c. 500 J. W. Material
wetterfest.
- ⚔ **Langenenslingen**. F. Weisser Jura. | ⚔ Bei **Rengetsweiler** (Süss-
wasserkalk).

2. Kalktuff.

- ⚔ **Bärental**. F. Quartär. | ⚔ Bei **Ensisheim**. F. Quartär.

3. Sandstein.

- ⚔ Bei **Rengetsweiler**. F. Tertiär. M. Molassesandstein.

II. Oberamtsbezirk: Gammertingen.

G.F. Jura.

1. Sandstein.

- **Harthausen a. Sch.** F.? M. Kalksandstein.
Verwendung: Schlossruine (Toreinfassung) in Veringenstadt; A. c.
700 J. W. Material mässig verwittert.

2. Kalkstein.

- Bei **Veringenstadt**. F. Weisser Jura.
Verwendung: Kirche (Portal der Turmhalle) in Veringenstadt;
A. c. 700 J. W. Material gut erhalten.
- Bei **Hettingen**. F. Weisser Jura.
Verwendung: Kathol. Kirche in Hettingen, z. T. Keupersandstein
von Neckartenzlingen (Sockelbedeckung); A. c. 400 J. (verputzt).
- Bei **Trochtelfingen**. F. Weisser Jura.
Verwendung: „Dicker Turm“ in Trochtelfingen, z. T. Keupersand-
stein von Neckartenzlingen (Einfassung der Schiessscharten);
A. 340 J. W. Material wetterfest.

3. Kalktuff.

- ⚔ Bei **Veringendorf**. F. Quartär.

III. Oberamtsbezirk: Hechingen.

G.F. Buntsandstein. Muschelkalk. Keuper. Jura.

Sandstein.

- Bei **Owingen**, Homburger Hof. F. Keuper.
Verwendung: Alte Kapelle in Owingen; A. c. 800 J. W. Material gut erhalten.
- **Stein**. F. Keuper.
Verwendung: Stadtkirche in Hechingen; A. 110 J. W. Material, mit Ausnahme einiger Gesimse, sehr gut erhalten.
- **Rangendingen**. F. Keuper.
Verwendung: Römerturm in Haigerloch; A. c. 800 J. W. Material zeigt nur verhältnismässig geringe Oberflächenverwitterung.
- ✂ Bei **Bechtholdweiler**. F. Keuper.

IV. Oberamtsbezirk: Haigerloch.

G.F. Buntsandstein. Muschelkalk. Keuper. Jura.

1. Kalkstein.

- ✂ Bei **Haigerloch**. F. Muschelkalk.
Verwendung: Römerturm in Haigerloch; A. c. 800 J. W. Material zeigt nur verhältnismässig geringe Oberflächenverwitterung.

2. Sandstein.

- ✂ Bei **Weildorf**. F. Keuper. M. Lettenkohlsandstein.
Verwendung: Portal der Kathol. Kirche in Weildorf; A. c. 100 J. W. Geringe Oberflächenverwitterung.
- ✂ **Heiligenzimmern**. F. Keuper.

3. Kalktuff.

- ✂ Bei **Diessen**. F. Quartär.

Nachbargebiete

soweit deren Gesteinsvorkommnisse zu älteren Bauwerken innerhalb des preussischen Staates Verwendung gefunden haben.

Königreich Sachsen

Königreich Sachsen

Die Könige bei Kitzsch, E. Oskar Kitzsch...
Verordnung: In dieser Hinsicht ist Folgendes zu befehlen: A. 1871. W. Ministerial...
a) Kitzsch... b) Kitzsch... c) Kitzsch...
Die Könige bei Kitzsch, E. Oskar Kitzsch...
Verordnung: In dieser Hinsicht ist Folgendes zu befehlen: A. 1871. W. Ministerial...
a) Kitzsch... b) Kitzsch... c) Kitzsch...

I. Kreis: Dresden.

1. Sandstein.

Div. ✕ **Elbsandsteinbrüche.** F. Obere Kreide.

Verwendung: a) Elbeflutbrücke I; Elbebrücke I; Elbeflutbrücke II; Elbeflutbrücke III; Elbebrücke bei km 92,0, Strecke Jüterbog—Rödern, sämtlich auf der Bahnstrecke Berlin—Halle in der Nähe von Wittenberg; A. ? W. Material gut erhalten.

b) Blöcke zum Bühnenbau an der Nordsee vor Dagebüll, Reg.-Bez. Schleswig; A. 37 J. W. Material infolge erheblichen Angriffs durch Ebbe, Flut und Eisgang oberflächlich glatt abgewittert.

c) Kapelle St. Crucis auf dem Berge bei Landsberg, Prov. Sachsen; A. 811 J. W. Einzelne Kapitäle gänzlich verwittert. (Das Dach war zeitweise zerstört.)

d) Quadern zum Lokomotivschuppen Nr. II (Ecken und Sockel der Front) am Bahnhofe in Buckau; A. 30 J. W. Material sehr stark verwittert.

Div. ✕ **Postelwitz bei Schandau (100).** F. Obere Kreide. M. Gelblichweisses, unregelmässig klein- bis grobkörniges, mittelfestes Gestein mit schwachen Rostflecken.

Verwendung: a) Kellertorbrücke am Stadtkanal in Potsdam; A. 125 J., z. T. Magdeburger Sandstein. W. Material gut erhalten.

b) Nauener Brücke daselbst; A. c. 125 J., z. T. wohl Kottaer Sandstein. W. Material z. T. verwittert.

c) Vorhalle der Nicolaikirche daselbst; A. 56 J. W. Material bisher gut erhalten.

d) Arkaden am Stadtschloss daselbst; A. 150 J., 1850 renov. W. Material im ganzen noch wohl erhalten.

e) Bibliothek im Neuen Garten daselbst; A. 100 J. Zu nachträglichen Ergänzungen. Das vorwaltende Baugestein ist Magdeburger Sandstein. W. Material zeigt oberflächliche Verwitterungsspuren.

f) Alte Akademie der Künste (Architekturteile) in Berlin, Unter den Linden 38; A. 200 J. (Oelanstrich).

g) Kaimauer am Altonaer Hafen; A. 24 J. W. Material in Höhe des Flutwassers oberflächlich ausgewaschen.

h) Domkirche in Magdeburg; A. ?, 1826–1834 mit Postelwitzer Sandstein renov. W. Das Material zeigt mässige Verwitterungsrinde.

Anmerkung: Siehe auch die folgenden Bauwerke zu b), c), d), e).

Div. ✕ **Kotta bei Pirna.** F. Obere Kreide.


Verwendung: a) Breite Brücke in Potsdam; A. 125 J. W. Material z. T. verwittert.

b) Königliches Stadtschloss daselbst; A. 160 J. W. Material zeigt Verwitterung und Frostrisse; z. T. auch Postelwitzer Sandstein, der gut erhalten ist.

c) Neues Palais und Communs daselbst; A. 130 J., 1850 renov. W. Material vielfach verwittert; z. T. auch Postelwitzer Sandstein, der gut erhalten ist.

(Forts. Sandstein.)


- d) Obeliske im Garten von Sanssouci daselbst; A. 140 J. W. Der obere Teil, welcher aus Kottaer Stein besteht, ist verwittert; der unterste Sockel aus Postelwitzer Stein, gut erhalten.
- e) Hauptportal von Sanssouci daselbst; A. 145 J. W. Hauptgesims aus Kottaer Stein, verwittert; Säulenschaft aus Postelwitzer Stein, gut erhalten.
- f) Königl. Konsistorium in Berlin, Schützenstrasse 26; A. 100—150 J. W. Material im allgemeinen gut erhalten (Kalkfarbenanstrich).
- g) Schloss Sanssouci in Potsdam, Architektur und Kolonade; A. 145 J., z. T. auch Magdeburger Sandstein. W. Material leidlich erhalten.
- h) Brandenburger Tor in Berlin; A. über 100 J. (Oelfarbenanstrich). Häufige Renovation erforderlich.
- i) Tierärztliche Hochschule daselbst; A. 53 J., renov. (Oelfarbenanstrich).
- k) Grosse Hafenschleuse in Harburg, Reg.-Bez. Lüneburg; A. 13 J., z. T. Granit. W. Material nicht wetterfest; wird alljährlich ausgewechselt.

Div.  Schandau und**Leitha.** F. Obere Kreide.

Verwendung: a) Rathaus und Kolonaden in Magdeburg; A. c. 50 J. W. Material bisher gut erhalten.

b) Schiffsschleuse bei Kotschka; A. 25 J. W. Material zeigt bisher nur vereinzelte Spuren von Verwitterung.

2. Granit.


 Meissen.

Verwendung: a) Teltowkanalbrücke in Südende-Lankwitz bei Berlin.

b) Polierte Säulen in der Kurstrasse 40 und Grünstrasse 32 zu Berlin.

II. Kreis: Leipzig.


Porphyrtauff.

 Rochlitz.

Verwendung: Böschungsmauern am Landwehrkanal in Berlin; A. 10 J. W. Material in der Wasserlinie sehr stark verwittert. Seit 1872 werden die schadhaften Stellen durch Schichten von Striegauer Granit ersetzt.

III. Kreis: Bautzen.

Granit.

Div.  Boblitz und Kosul.

Verwendung: Uferbauten in Berlin.

(Forts. Granit.)

Div. ✂ **Demitz.**

Verwendung: Sockel und Treppen am Kriminalgericht in Berlin.

Div. ✂ **Häslich.**

Verwendung: Kriminalgericht, Technische Hochschule, Stadtbahn, Polizeipräsidium in Berlin; Kadettenanstalt in Gr.-Lichterfelde.

Div. ✂ **Thumitz.**

Verwendung: Stadtbahn, Polizeipräsidium, Technische Hochschule in Berlin; Kadettenanstalt in Gr.-Lichterfelde.

Braunschweig

I. Kreis: Gandersheim.

1. Sandstein.

Div. ✕ Lutter am Barenberg (79, 80, 81). F. Gault. M. Material in den verschiedenen Lagen: graugelb, grünlichgelb und rötlichgelb; fein- bis grobkörnig, deutlich bis undeutlich geschichtet, mittelfest.

Verwendung: a) Ueberführung bei Bahnhof Hainholz; A. c. 20 J. W. Die grünlichen Schichten stark verwittert und in 2–3¹/₂ cm tiefen Rinnen ausgewaschen; auch sonst sehr mürbe.

- b) Dienstgebäude des Eisenbahnbetriebsamtes in Hannover; A. c. 26 J. W. Material bereits stark verwittert, auch nicht druckfest.
- c) Gewölbter Kanal (Flügelmauern) bei km 16,6–7 auf der Strecke Braunschweig—Jerxheim; A. 55 J. Gewölbe aus Kalkstein von der Asse bei Schöppenstedt. W. Material bisher ziemlich gut erhalten.
- d) Plattenkanal (Flügelmauern) daselbst bei km 17,6–17,7; A. 55 J., 1890 renov. Widerlager aus Kalkstein von der Asse; Deckplatten aus Rogenstein von Vienenburg. W. In Höhe des Wasserstandes beträchtliche Verwitterung.
- e) Desgl. bei km 18,5–6 daselbst; A. 55 J., 1890 renov. W. Material wie d).
- f) Gewölbter Kanal (Flügelmauern) bei km 18,7–8 daselbst; A. 55 J. Gewölbe aus Kalkstein von der Asse. W. Material wie d).
- g) Desgl. bei km 19,1–2 daselbst; A. 55 J. } W. Material wie d).
- h) Desgl. bei km 20,0–2 daselbst; A. 55 J. }
- i) Plattenkanal (Flügelmauern) bei km 22,0 daselbst; A. 55 J., 1890 renov. W. Material wie d). Erneuerung erforderlich.
- k) Desgl. bei km 24,6–7 daselbst; A. 55 J. W. Material wie d).
- l) Gewölbter Kanal (Flügelmauern) bei km 27,1–2 daselbst; A. 55 J. 1890 gänzlich erneuert. W. Mauern waren durch starken Erddruck aus der Lage gebracht. Material beträchtlich verwittert und durch Kalkstein von Elm ersetzt.
- m) Hauptbahnhof, östliches Empfangsgebäude, in Magdeburg; A. 19 J. W. Gesimse, Abdeckplatten usw. teilweise verwittert.
- n) Gewölbte Okerbrücke, Stirnmauern, bei km 8,2–3 auf der Strecke Vienenburg—Goslar; A. 28 J. Gewölbe: Granit (Ohrtal). W. Sandstein nicht wetterfest.
- o) Bahnüberführung (Ecken) bei km 11,5–6 auf der Strecke Vienenburg—Goslar; A. 28 J., renov. Flächen: Kalkstein vom Sudener Berg. W. Material stark verwittert.
- p) Wegunterführung bei km 105,4–5 auf der Strecke Seesen—Herzberg; A. 24 J. W. Einige Quadern der Widerlager stark verwittert.
- q) Wegunterführung bei km 105,5–6 daselbst; A. 24 J. } W. Material
- r) Desgl. bei km 110,8–9 daselbst; A. 24 J. } wie p).
- s) Durchlass bei km 111,8–9 auf der Strecke Seesen—Herzberg; A. 24 J. W. Material in einigen Quadern der Widerlager verwittert.
- t) Wegunterführung bei km 114,0–1 daselbst; A. 24 J. }
- u) Desgl. bei km 114,1–2 daselbst; A. 24 J. }
- v) Desgl. bei km 116,1–2 auf der Strecke Seesen—Herzberg; A. 24 J. } W. Material
- w) Sieberbrücke bei km 116,2–3 daselbst; A. 24 J. } wie s).
- x) Wegunterführung bei km 116,3–4 daselbst; A. 24 J. }

(Forts. Sandstein.)

- y) Amtsgericht in Peine; A. c. 200 J. (verputzt).
 z) Kirchturm in Gr.-Döhren; A. 25 J. W. Material bisher gut erhalten.
 z₁) Kirche und Turm in Kl.-Flöthe; A. 140 J., Kirche renov. W. Material wetterbeständig.
 z₂) Kirche in Gitter; A. 50 J. W. Material bisher gut erhalten.
 z₃) Schloss und Wirtschaftsgebäude des Gutes Ringelheim; A. 150 J., z. T. verputzt. W. Material gut erhalten
 z₄) Kathol. Kirche in Ringelheim; A. 400—500 J. (verputzt).
 z₅) Alt-Wallmoden: 1. Wohnhaus; A. über 100 J.
 2. Wirtschaftsgebäude; A. über 100 J. } W. Angaben
 3. Kirche; A. über 300 J. } fehlen.

✂ **Langelsheim.** F. Gault. M. Farbe weissgelb.

Verwendung: a) Mühlbachbrücke (Ecken) und Wegunterführung bei km 87,5—6 der Strecke Goslar—Neueburg; A. 17 J. W. Material etwa zur Hälfte stark verwittert.

- b) Innerste Brücke bei km 88,1—2 daselbst; A. 17 J., Mittelpfeiler und Widerlager bis zur Wasserstandshöhe aus Kalkstein vom Sudener Berg. W. Material teilweise stark verwittert.
 c) Kaiserhaus und Ulrichskapelle in Goslar; A. 650—840 J., 1867 renov. W. Material im allgemeinen gut erhalten.

Div. ✂ **Langelsheim.** F. Gault. M. Weiss bis graugrün, gelb geflammt; mittel- bis feinkörnig.
 und

✂ Bei **Ost-Lutter.** F. Gault. M. Rötlich, gelbgrau und grünlichgrau; mittelfein bis grobkörnig.

Verwendung: a) Rittergut Dorstädt, Kathol. Kirche und Turm; A. bis 200 J. W. Material wetterbeständig.

- b) Evangel. Kirche in Dorstädt; A. 700—800 J. W. Material wie a).
 c) Kirche in Jerstedt; A. c. 300 J. W. Material etwas ausgewittert (s. auch S. 236 unter a—i).

✂ **Kreiensen (54).** F. Gault.? M. Graues, fein- bis kleinkörniges, mittelfestes Gestein mit ziemlich reichlichen Glaukonitkörnchen.

Verwendung: a) Wegunterführung bei km 111,7—8 auf der Strecke zwischen Seesen—Herzberg; A. 24 J. W. Einige Quadern der Widerlager verwittert.

- b) Desgl. bei km 116,8—9 daselbst; A. 24 J. W. Material einiger Steine stark verwittert.
 c) Sösebrücke bei km 104,4—5 daselbst; A. 24 J., z. T. auch Sandstein von Lutter. W. Einige Quadern der Widerlager verwittert.

Div. ✂ **Heberberg und Seesen.** F. Buntsandstein.

✂ Verwendung: a) Domäne Bilderlahe, Wohnhaus und einige Wirtschaftsgebäude; A. 200 J., z. T. auch Muschelkalk und Zechsteinkalk. W. Material ziemlich gut erhalten.

- b) Kathol. Kirche in Bilderlahe; A. 150 J. W. Material wie a).
 c) Domänenvorwerk Hever, Wirtschaftsgebäude; A. 150 J. W. Material wie a).

✂ **Königsdahlmer Berg.** F. Buntsandstein.

Verwendung: a) Königsturm bei Bockenem; A. 700 J. W. Material wetterbeständig.

- b) Kirche in Königsdahlum; A. 550 J., renov. W. Material wie a).

2. Kalkstein.

✂ **An der Asse bei Schöppenstedt (251).** F. Muschelkalk. M. Gelblichweisses, sehr muschelreiches, zelliges und mürbes Gestein mit Kalkspatübereinding auf den Hohlräumen.

Verwendung: a) Gewölbter Kanal (Gewölbe) in km 16,6—2 der Strecke Braunschweig—Jerxheim; A. 55 J., z. T. auch Sandstein von Lutter. W. Material bisher ziemlich gut erhalten.

b) Plattenkanal (Widerlager) daselbst in km 17,6—17,7; A. 55 J., 1890 renov., teilweise auch Sandstein von Lutter; Deckplatten aus Rogenstein von Vienenburg. W. Material, namentlich der Widerlager am Wasserspiegel, bröckelt ab und zerfällt z. T. vollständig.

c) Desgl. in km 18,5—6 daselbst; A. 55 J., 1890 renov. W. Material wie b).

d) Gewölbter Kanal (Gewölbe) in km 18,7—8 daselbst; A. 55 J., Flügelmauern aus Sandstein von Lutter. W. Material bisher gut erhalten.

e) Desgl. bei km 19,1—2 daselbst; A. 55 J. } W. Material wie d).

f) " " 20,0—1 " " 55 " }

g) Plattenkanal (Widerlager) bei km 22,0 daselbst; A. 55 J., 1890 renov., Flügelmauern aus Sandstein von Lutter; die Deckplatten aus Rogenstein von Vienenburg. W. Material bröckelt ab und zerfällt.

h) Desgl. in km 24,6—7 daselbst; A. 55 J., 1890 renov. W. Material wie g).

i) Gewölbter Kanal (Gewölbe) bei km 27,1—2; A. 55 J., 1890 renov. Im Jahre 1890 die Flügelmauern aus Sandstein von Lutter gänzlich durch Elmkalkstein ersetzt.

✂ **Greene bei Kreienssen.** F. Muschelkalk.

Verwendung: Ruhmebrücke in Rucking bei Northeim; A. c. 60 J. W. Material bisher sehr gut erhalten.

✂ **Heberberg und Seesen.** F. Muschelkalk.

Verwendung: a) Pächterwohnhaus und einzelne Wirtschaftsgebäude der Domäne Bilderlahe; A. c. 200 J., z. T. auch Buntsandstein und vereinzelt Zechsteinkalk. W. Material ziemlich gut erhalten.

b) Kathol. Kirche in Bilderlahe; A. c. 150 J., z. T. auch Buntsandstein. W. Material wie a).

c) Wirtschaftsgebäude des Domänenvorwerks Hever; A. c. 150 J., z. T. auch Buntsandstein. W. Material wie a).

II. Kreis: Helmstedt.

1. Kalkstein.

2 ✂ **Königslutter.** F. Muschelkalk. M. Graues, ziemlich weiches Gestein.

Verwendung: a) Domkirche in Magdeburg; A. 375—690 J., 1826 bis 1834 renov. W. Material gut erhalten.

b) Dienstwohngebäude des Ostbahnhofes in Braunschweig; A. 53 J. W. Material bisher sehr gut erhalten.

Div. ✂ **Elmgebirge zwischen Königslutter und Schöningen (292).** F. Muschelkalk. M. Hellgraugelbes, mikrokristallinisches, stark poröses Gestein mit zahlreichen Muschelresten.

(Forts. Kalkstein.)

- Verwendung: a) Wegunterführung bei km 6,3 der Strecke Braunschweig—Helmstedt; A. 22 J., 1890/91 renov. W. Material der Wetterseite z. T. verwittert, 1890/91 wurden 15 Steine durch Stadtoldendorfer Sandstein ersetzt.
- b) Desgl. bei km 9,4 daselbst; A. 22 J. W. Material wie a).
- c) Durchlass bei km 31,29 daselbst; A. 22 J., bereits renov. W. Material der Wetterseite löcherig auswitternd.
- d) Gewölbte Wegunterführung bei km 31,98 daselbst; A. 22 J. W. Material des Gewölbes gut erhalten, an den Widerlagern und Flügeln löcherig ausgewittert.
- e) Gewölbte Brücke bei km 32,27 daselbst; A. 22 J. W. Material wie d).

2. Sandstein.

✕ **Velpke (131).** F. Keuper. M. Weisses, gelbliches bis blaugraues, feinkörniges, festes Gestein.

- Verwendung: a) St. Elisabeth-Kirche in Berlin; A. 55 J., 1893 renov. W. Material bisher gut erhalten, an den Treppenstufen jedoch stark ausgetreten und deshalb 1893 durch Granitstufen ersetzt.
- b) Torgebäude und Kapelle in Gifhorn; A. 300 J., z. T. auch Kalkstein aus Sülfeld (verputzt).
- c) Dienstwohnung des Landratsamts daselbst; A. 300 J. W. Material gut erhalten.
- d) Amtsgericht daselbst; A. 300 J. } W. Material wie c).
- e) Wirtschaftsgebäude daselbst; A. 300 J. }
- f) Schlossgraben (Mauern und Bastionen) daselbst; A. 300 J., 1851 renov. W. Material wie c).
- g) Mauer am Schlossaufgang daselbst; A. c. 200 J., 1873 mit Zement verputzt.
- h) Wohnhaus daselbst; A. 300 J. W. Material sehr gut erhalten.
- i) Ufermauern an der Aller, neben der Sandmühle; A. 120 J. W. Quaderverblendung z. T. reparaturbedürftig.
- k) Beamtenetablissement in Fallersleben (Kellergeschoss); A. 342 J., renov., z. T. auch Kalkstein von Sülfeld, wegen schlechten Untergrundes oft verankert. W. Material gut erhalten.
- l) Brücke am Aueteich in der Feldmark Sülfeld; A. c. 150 J. W. Material sehr gut erhalten.
- m) Schleusenbrücke in der Feldmark Westerbeck; A. 99 J., renov. W. Material wie l).
- n) Allerschleuse in Gifhorn; A. c. 120 J., z. T. auch Kalkstein von Sülfeld. W. Material wie l).
- o) Kirche daselbst; A. c. 150 J., z. T. auch Kalkstein von Sülfeld. W. Material wie l).
- p) Kirche in Fallersleben; A. c. 350 J. W. Material wie l).
- q) Versetzungen an den beiden Allerbrücken in der Feldmark Neu-Bockel; A. c. 58 J. W. Material wie l).
- r) Holingerbrücke in der Feldmark Gifhorn; A. 107 J., 1824 renov. W. Material wie l).
- s) Kirche in Oebisfelde; A. 275 J. W. Material zeigt geringe Verwitterung.
- t) Kirche in Kaltendorf; A. 400—500 J. } W. Material wie s).
- u) Kirche in Weferlingen; A. 200—300 J. }

(Forts. Sandstein.)

v) Wohnhaus in Velpke; A. 272 J. W. Angabe fehlt.

w) Der Velpker Sandstein wird aus den harten Lagen auch als Pflastermaterial verwendet.

✂ **Döhren** (4, 11). F. Buntsandstein. M. Weisses, klein- bis feinkörniges, ziemlich deutlich geschichtetes Gestein von mittlerer Festigkeit, mit spärlichem Eisenkies.

Verwendung: Wirtschaftsgebäude in Döhren; A. ? W. Material gut erhalten.

III. Kreis: Holzminden.

1. Sandstein.

3 ✂ **Stadtdendorf** (62). F. Buntsandstein. M. Graurotes, sehr feinkörniges, dünngeschichtetes und schiefriges Gestein von bedeutender Festigkeit, mit reichlichen Glimmerblättchen und undeutlichen Knotenbildungen auf den Schichtflächen.

Verwendung: a) Widerlagsmauern bei km 1,188 der Strecke Magdeburg—Leipzig; A. 1 J. W. Verschiedene Steine zeigen weisse Ausblühungen.

b) Am Rentenhof in Kassel; Umfassungsmauern; A. c. 350 J.; Wappen am Portal III; A. 275 J.; Brunnen; A. 323 J. W. Material gut erhalten, jedoch die Ornamente an den unteren Ecken abgewittert. Wappen am Portal III und Brunnen sind tadellos erhalten. Es wird vermutet, dass das Material von Stadtdendorf stammt; mit Sicherheit ist es nicht festgestellt.

✂ **Mainbrexen am Daselberg**. F. Buntsandstein.

Verwendung: Weserbrücke (Pfeilerverblendung) bei Höxter; A. 62 J. W. Material an einzelnen Quadern verwittert.

✂ **Niederberg bei Derental**. F. Buntsandstein. M. Weiss.

Verwendung: Kirche in Lauenförde; A. c. 100 J., Schiff renov. 1869. W. Material gut erhalten.

✂ **Holzminden**. F. Buntsandstein. M. Sog. „Sollinger Platten“.

Verwendung: a) Wohnhaus (Dach) in Klaustal; A. c. 60 J. W. Material z. T. von mittelmässiger Wetterbeständigkeit, z. T. gut erhalten.

b) Kathol. Pfarrhaus (Dach) daselbst; A. 50 J., renov. W. Material wie a).

✂ **Kirchbrak**. F. Buntsandstein. M. Sog. „Sollinger Platten“.

Verwendung: Wohnhäuser in Marienhagen; A. 50—100 J. W. Material ziemlich gut erhalten.

Div. ✂ **Sollinger Brüche** (8, 9, 14). F. Buntsandstein. M. Roter, sehr ebenflächig und vollkommen schiefriger Sandstein.

Verwendung: a) Wohnhäuser in Deinsen; A. 90—100 J. W. Material ziemlich gut erhalten.

b) Wegunterführung bei km 6,3 auf der Strecke Braunschweig—Helmstedt; A. 2 J. W. Einzelne Steine bereits verwittert.

2. Kalkstein.

✂ Hils. F. Jura?

Verwendung: a) Turm und Kirche in Gronau; A. c. 180 J. W. Material wetterbeständig.

b) Turm der Kirche in Rehden; A. c. 280 J. } W. Material wie a).

c) Turm in Eberholzen; A. c. 230 J.

☞ Brunkensen. F. Muschelkalk oder Jura. M. Dolomitischer Kalk.

Verwendung: Nikolaikirche in Alfeld; A. c. 350 J., z. T. auch Alfelder Kalkstein und roter Sandstein von Röllinghausen. W. Material wetterbeständig.

IV. Kreis: Wolfenbüttel.

1. Granit.

✂ Okertal.

Verwendung: Gewölbte Okerbrücke (Gewölbe) bei km 8,2—3 der Strecke Vienenburg—Goslar; A. 28 J., renov. W. Material gut erhalten.

✂ Harzburg.

Verwendung: Grosse Hafenschleuse in Harburg, Reg.-Bez. Lüneburg; A. 13 J. Stirnmauern aus Sandstein von Lutter und Pirna; letzterer bereits verwittert. W. Material bis auf sehr unbedeutende Oberflächenverwitterung noch gut erhalten.

2. Sandstein.

☞ Seinstedt bei Börssum (147). F. Keuper. M. Graues, feinkörniges, undeutlich geschichtetes, wenig festes Gestein mit Glimmerschüppchen und eingelagerten, kohligen Partien.

Verwendung: Lokomotivschuppen des Bahnhofes in Börssum; A. 36 J. W. Material am Sockel stark verwittert.

V. Kreis: Blankenburg.

1. Dolomit.

✂ Pontelsberg (241). F. Zechstein. M. Hellgraues, ziemlich hartes Gestein mit krummsplittrigem Bruch.

Verwendung: Walkenrieder Tunnel zwischen Walkenried und Ellrich bei Erfurt; A. c. 25 J., bereits mehrfach renov. W. Material des Flügelmauerwerkes blättert ab.

2. Dachschiefer.

✂ Hüttenrode bei Blankenburg (369). F. Devon. M. Grauschwarz, ziemlich dünnschiefrig; Schieferungsfläche geriefelt.

(Forts. Dachschiefer.)

- Verwendung: a) Domkirche (Dach) in Magdeburg; A. c. 65 J., z. T. auch Goslarer Schiefer. Alljährliche Reparaturen erforderlich. W. Material nur z. T. gut erhalten; die schlechten Platten hohl aufgeblättert und grau.
- b) Liebfrauenkirche (Dach) daselbst; A. c. 50 J., z. T. auch Goslarer Schiefer. W. Material wie a).

3. Sandstein.

✂ Blankenburg. F. Buntsandstein.

Verwendung: Privathaus in Quedlinburg; A. 350 J., z. T. auch Sandstein von Quedlinburg. W. Material nicht wetterbeständig.

Thüringische Staaten

Sachsen-Weimar

Sachsen-Meiningen

Sachsen-Koburg-Gotha

Schwarzburg-Sondershausen

Sachsen-Weimar.**Sandstein.**

☩ **Gerstungen** (60). F. Buntsandstein. M. Hellrotes, weiss geflecktes, sehr feinkörniges und deutlich geschichtetes Gestein von geringer Festigkeit, mit weissen Feldspatkörnchen.

Verwendung: a) Wegunterführung bei km 186,9 + 80 auf der Strecke Kassel—Erfurt; A. 45 J. W. Material teilweise bereits verwittert; die zerstörten Teile sind wiederholt herausgenommen und durch anderes Material ersetzt worden.

b) Desgl. bei km 188,2, daselbst; A. 45 J. W. Material wie a).

☩ **Dippach**. F. Buntsandstein. M. Lebhaft hellrot, weiss gefleckt. Verwendung: a) Gewölbter Durchlass (Widerlager) bei km 190,3 + 84,9; A. 46 J. W. Material grösstenteils bisher gut erhalten; die verwitterten Steine sind ausgewechselt worden.

b) Gewölbte Brücke (Widerlager) bei km 190,5 + 84,2; A. 46 J. W. Material wie a).

c) Desgl. bei km 190,6 + 18,0; A. 46 J. W. Material wie a).

d) Gewölbte Unterführung bei km 190,6 + 83,5. W. Material wie a).

Sachsen-Meiningen.**Sandstein.**

⚡ **Schwarzbach**, Kreis Hildburghausen. F. Buntsandstein. M. Grauweiss, mit kleinen Rostflecken, Schichtung durch braune Zwischenlagen angedeutet; z. T. mit zersetzten Feldspatkörnchen.

Verwendung: a) Stadtkirche in Schleusingen; A. 150 J. W. Material teils gut erhalten, teils bereits beträchtlich verwittert.

b) Kirche in Kloster Vessra; A. 500 J. W. Glatte Mauerflächen z. T. gut erhalten; Gesimse und Ornamente sehr stark verwittert.

Sachsen-Koburg-Gotha.**Sandstein.**

Div. ⚡ **Seebergen** bei **Gotha** (136, 145, 146). F. Keuper. M. Gelbes, sehr feinkörniges, mittelfestes Gestein mit kleinen Rostflecken und mikroskopischen Körnchen von Eisenkies.

Verwendung: Domkirche in Erfurt; A. 400—500 J., 1845—1870 renov. W. Der nicht renovierte untere Teil des westlichen Giebels und der nördlichen Langfront des Schiffes etwas verwittert; an den Kanten stärkere Abwitterung.

Schwarzburg-Sondershausen.**Kalktuff.**

⚡ **Klingen** bei **Greussen**.

Verwendung: a) Kirche zu Weissensee in Thüringen; A. 300 J., renov. W. Material wetterbeständig.

b) Schloss (südlicher Flügel und Tore) daselbst; A. 400 J., renov. W. Material wie a).

Anhalt
Lippe-Detmold
Schaumburg-Lippe
Waldeck

Anhalt.

1. Sandstein.

✂ Bernburg. F. Buntsandstein.

- Verwendung: a) Landgrabenbrücke bei km 13,152 der Strecke Magdeburg—Leipzig; A. 55 J. W. Material bisher gut erhalten.
- b) Domkirche in Magdeburg; A. 375—690 J., 1826—1834 renov. W. Material im allgemeinen wetterfest; die nicht lagerhaft versetzten Steine zeigen jedoch ziemlich beträchtliche Abwitterung.
- c) Dessauer Torturm (Ecken) in Aken; A. 400 J. W. Material wetterbeständig.
- d) Burgtorturm daselbst; A. c. 400 J., z. T. auch Grauwacke von Plötzky. W. Material wie c).
- e) St. Johannis-Kirche in Barby a. S.; A. c. 500 J., 1887 renov. W. Material wie c).
- f) Stadt- und Elbschutzmauern daselbst; A. c. 500 J., 1819 renov., z. T. auch Grauwacke von Plötzky. W. Material wie c).
- g) Stephanikirche in Kalbe a. Saale; A. 500—600 J., 1866 renov. (verputzt), z. T. auch Kalkstein von Brumby und Glöthe. W. Material wie c).
- h) Laurentiuskirche daselbst; A. 500—600 J., 1892 renov., z. T. auch Kalkstein wie zu g). W. Material wie c).
- i) Klosterkirche in Gottesgnaden; A. c. 200 J., 1818—1820 renov., z. T. auch Kalkstein wie zu g). W. Material ziemlich wetterfest.
- k) Kirche in Gramsdorf; A. 400—500 J., z. T. auch Kalkstein wie zu g). W. Material nur teilweise wetterfest.
- l) Kirche in Trabit; A. 300—400 J., 1867 renov., z. T. auch Kalkstein wie zu g). W. Material wetterbeständig.
- m) Johanniskirche in Stassfurt; A. c. 500 J., 1886 renov., z. T. auch Rogenstein von Aderstedt. W. Material wetterbeständig, das Gestein von Aderstedt verwittert.
- n) Rathaus daselbst; A. c. 500 J., 1890 renov. W. Material wie m).

⚡ Rieder. F. Buntsandstein.

Verwendung: Oehringer Brücke bei Quedlinburg; A. 60 J. W. Material bisher ziemlich gut erhalten.

2. Kalkstein.

✂ Bernburg. F. Buntsandstein. M. Rogenstein.

Verwendung: Gewölbte Wegunterführung bei km 49,625 der Strecke Magdeburg—Leipzig; A. 55 J. W. Material bisher gut erhalten.

Div. ✂ Gröna bei Bernburg (247, 248). F. Buntsandstein, M. Dunkelgrauer, harter Rogenstein mit deutlicher Schichtung und splittrigem Bruch.

Verwendung: a) Sockelmauerwerk und Futtermauern der Unterführung km 1,188 der Strecke Magdeburg—Leipzig; A. 20 J. W. Material zeigt bereits Risse und ist stellenweise etwas abgeblättert.

b) Brücke bei Kalbe a. S.; A. c. 200 J., 1876 renov., seit 1883 öfters ausgebessert. W. Material im allgemeinen ziemlich wetterbeständig.

✂ Nienburg a. Saale bei Bernburg (289). F. Muschelkalk, M. Grauer, ziemlich weicher Rogenstein mit glattem Bruch und Schichtungsandeutung durch Muscheleinlagerungen.

Verwendung: Stadtmauer und Türme in Kalbe a. Saale; A. 400 bis 500 J., z. T. Kalkstein von Brumby und Glöthe. W. Material an den oberen Bauteilen ziemlich stark verwittert.

(Forts. Kalkstein.)

✂ **Aderstedt bei Bernburg** (249, 250). F. Buntsandstein. M. Ziemlich harter Rogenstein mit braunen Oolithen, grauer, feinkörniger Grundmasse und unvollkommen schichtiger Schlagfläche.

Verwendung: a) Rathaus in Barby a. Elbe; A. c. 400 J., 1886 renov. W. Material im allgemeinen ziemlich wetterbeständig.

b) Johanniskirche in Stassfurt; A. c. 500 J., 1886 renov., Architektur Sandstein von Bernburg. W. Material wetterbeständig; nur Spuren von Oberflächenverwitterung.

c) Rathaus daselbst; A. 500 J., 1890 renov., z. T. Sandstein von Bernburg. W. Material im allgemeinen gut erhalten, an den Türmen jedoch erheblich verwittert.

Lippe-Detmold.

Sandstein.

✂ **Ottenhausen bei Lage** (144). F. Keuper. M. Gelblichgraues, feinkörniges, wenig festes Gestein, mit ziemlich reichlichen Feldspatkörnchen.

Verwendung: a) Durchlass an der Bahnstrecke Herford—Detmold, km 20,714; A. 20 J. W. Die Abdeckplatten sind durchweg ziemlich verwittert und zeigen starke Abblätterungen.

b) Desgl., km 21,4479; A. 20 J. W. Material wie a).

Div. ✂ Bei **Horn**, Teutoburger Wald (91, 141). F. Kreide und Keuper. M. Rötlichweiss bis weiss, in den verschiedenen Lagen fein- bis feinkörnig, fest bis ziemlich mürbe.

Verwendung: a) Christuskirche der evangel. Gemeinde in Bochum; A. 16 J. W. Material der Wetterseite bereits stark verwittert.

b) Marienkirche des Stiftes Berg bei Herford; A. 500—900 J., 1864 renov. W. Material im allgemeinen gut erhalten, z. T. oberflächlich etwas verwittert.

c) Dom in Paderborn, Einfassungen und Gesimse; A. 600—700 J., 1850 renov. W. Material zeigt an exponierten, feingegliederten Stellen Spuren der Verwitterung, sonst gut erhalten (Bruch bei den Externsteinen).

d) Gaukirche daselbst; A. c. 600 J., 1883—1890 renov. W. Material im allgemeinen gut erhalten.

e) Bussdorfkirche daselbst; A. 300—700 J., 1860 renov.

f) Priesterseminar und Gymnasium daselbst; A. 226 J.

g) Jesuitenkirche daselbst; A. 203 J.

h) Franziskanerkirche daselbst; A. 223 J.

i) Kapuzinerkirche daselbst; A. 213 J.

k) Kapuzinerhospital daselbst; A. 233 J.

l) Römische Kapelle daselbst; A. 243 J.

m) Rathaus daselbst; A. 233 J., 1860—1866 umgebaut.

n) Schloss in Neuhaus; A. c. 300 J.

o) Lippebrücke daselbst, in den portalartigen Pfeileraufbauten; A. c. 140 J.

p) Kirche in Kirchborchen; A. 600—650 J.

q) Gallikapelle daselbst; A. 163 J.

r) Kirche in Neuenbeken; A. 600—700 J.

s) Kirche in Boke; A. 600—700 J., 1890/91 ausgebaut.

t) Kirche in Hörste; A. 700 J., 1888 angebaut.

u) Kirche in Thüle; A. 600—700 J.

W. Material wie d).

Schaumburg-Lippe.

Sandstein.

- ⚡ **Harri bei Bückeberg (90).** F. Untere Kreide. M. Aschgraues, stellenweise rostfleckiges, sehr feinkörniges, deutlich geschichtetes Gestein von bedeutender Festigkeit.

Verwendung: Brücke über die Aue auf der Bahnstrecke Wunstorf—Löhne, km 58,124; A. 49 J., mehrfach renov. W. Material stark klüftig, daher viele Steine im Gewölbe ausgebrochen, z. T. der Länge nach gespalten. In Höhe des wechselnden Wasserstandes zeigen die Pfeiler und Widerlagsmauern Abblätterungen.

- ⚡ **Bergkirchen.** F. Wealden.

- ⚡ Umgegend von **Obernkirchen** (Grafschaft Schaumburg). Siehe auch Kreis Rinteln (Hessen-Nassau), Seite 107.

Waldeck.

1. Dachschiefer.

- ⚡ **Wildungen bei Wabern (342).** F. Devon. M. Grauschwarz; ziemlich dünnschiefrig; Schieferungsfläche geriefelt.

Verwendung: a) Empfangsgebäude in Neukirchen; A. 27 J. W. Material nicht wetterbeständig.

b) Güterschuppen in Hersfeld; A. 28 J., 1890 renov. W. Material wie a).

c) Bahnhofsgebäude in Langensebold der Frankfurt-Bebraer Bahn; A. 30 J. W. Material wie a).

2. Sandstein.

- ⚡ **Wrexen.** F. Buntsandstein.

Verwendung: Klostergebäude in Dalheim; A. 200—500 J., mehrfach umgebaut. W. Material im allgemeinen gut erhalten.

Reg.-Bez. Ober-Hessen—Starkenburger—Rhein-Hessen.

1. Sandstein.

- 2 ✂ **Büdingen** (52, 53). F. Buntsandstein. M. Hellrotes, feinkörniges Gestein von ziemlicher Festigkeit, mit reichlichen zersetzten Feldspatkörnchen, kleinen braunroten Flecken und Schichtstreifen.

Verwendung: a) Gewölbter Durchlass auf der Bahnstrecke Kassel—Frankfurt a. M., km 162,819; A. 44 J., z. T. auch Sandstein von Bleichenbach. W. Material einiger Wölbungen und Widerlagersteine zeigt bereits Spuren der Verwitterung, angeblich auf den Einfluss der nahen Gradierwerke „Nauheim“ zurückzuführen.

- b) Gewölbte Unterführung daselbst, km 163,0; A. 44 J., z. T. auch Sandstein von Bleichenbach. W. Material der Brüstungsmauer stark verwittert.

- † **Bleichenbach** (56). F. Buntsandstein. M. Hellrotes, mit braunen Schichtstreifen durchzogenes, feinkörniges, vollkommen geschichtetes Gestein von ziemlicher Festigkeit, mit reichlichen Feldspatkörnchen.

Verwendung: a) Usaviadukt der Bahnstrecke Kassel—Frankfurt a. M., km 165,0; A. 44 J., renov. W. Material der Widerlager und Gewölbe, Brüstungsmauern und namentlich der acht Oeffnungen stark verwittert.

- b) Gewölbte Wegunterführung daselbst, km 170,4—5; A. 44 J. W. Einige Steine der Widerlager zeigen Spuren der Verwitterung.
c) Desgl. der Strecke Friedberg—Hanau, km 23,275; A. 15 J. W. Material teilweise bereits verwittert.

- ✂ **Vilbel** (119). F. Rotliegendes. M. Ziegelrotes, ziemlich feinkörniges, deutlich geschichtetes, festes Gestein mit wenig Eisenkies, reichlichem pulverförmigen Eisenoxyd und zahlreichen Kiesel-schieferkörnchen.

Verwendung: Römerkastell Saalburg, z. T.; A. 1600—1700 J. W. Material zeigt stark abgerundete Ecken, sonst gut erhalten.

2. Kalktuff.

- ✂ **Rossdorf** (304, 305). F. Quartär. M. Hellgelb, teils kompakt mit splittrigem Bruch, teils erdig.

Verwendung: Brücke der Strecke Frankfurt—Göttingen, km 241,231; A. 28 J., renov. W. Material in einzelnen Steinen bereits verwittert.

- ✂ **Budenheim**. F. Quartär.

Verwendung: a) Burgruine Ehrenfels bei Rüdesheim, Umfassungsmauern z. T.; A. 675 J. W. Material vorzüglich wetterbeständig, trotz baulichen Verfalls.

- b) Kirche und Pfarrhaus in Niederwalluf; A.: Kirche 245 J., Pfarrhaus 185 J. W. Material wetterbeständig.

c) Amtsgericht und Oberförsterei in Eltville; A. c. 550 J. (verputzt).

d) Kirche in Oestrich; A. c. 380 J., Turm c. 700 J. (verputzt).

- e) Kirche in Winkel; A. 100—500 J. (verputzt).

3. Syenit.

✂ Felsenmeer bei Jugenheim a. d. Bergstrasse.

Verwendung: Dom in Trier; A. c. 1500 J., war bis 1852 verputzt.
W. Material durchaus wetterbeständig.

4. Basaltlava.

✂ Obererlenbach.

Verwendung: Römerkastell Saalburg, z. T. W. Material wetterbeständig.

✂ Steinheim.

Verwendung: a) Johanniskirche in Hanau; A. über 200 J.

b) Marienkirche daselbst; A. über 200 J.

c) Gymnasium daselbst; A. über 200 J.

d) Stadtschloss und Marstall daselbst; A. über 100 J.

e) Ehemaliges Regierungsgebäude daselbst; A. über 100 J.

f) Ehemaliges Finanzgebäude daselbst; A. über 100 J.

g) Kinzigbrücke daselbst und zu Hasselstadt; A. über 100 J.

W. Material der unter a—g aufgeführten Bauten sehr wetterfest.
Möglicherweise stammt ein Teil der Basaltsteine aus Wachenbuchen, Kreis Hanau.

1891
A. H. H. H.
F. H. H. H.
G. H. H. H.
H. H. H. H.
I. H. H. H.
J. H. H. H.
K. H. H. H.
L. H. H. H.
M. H. H. H.
N. H. H. H.
O. H. H. H.
P. H. H. H.
Q. H. H. H.
R. H. H. H.
S. H. H. H.
T. H. H. H.
U. H. H. H.
V. H. H. H.
W. H. H. H.
X. H. H. H.
Y. H. H. H.
Z. H. H. H.

Oldenburg
(Birkenfeld)

Kreis: Birkenfeld.**1. Sandstein.**

- ✂ **Birkenfeld.** F. Rotliegendes.
Verwendung: a) Nahebrücke, km 79,0, zwischen Kronweiler und Heimbach, z. T.; A. 34 J., renov. W. Material mehr oder weniger stark verwittert.
b) Desgl., km 80,14 daselbst; A. 34 J., renov. W. Material wie a).
- ✂ **Hirstein.** F. Rotliegendes.
Verwendung: Nahebrücke, km 79,4, zwischen Kronweiler und Heimbach, z. T.; A. 34 J., renov. W. Material mehr oder weniger stark verwittert.
- ✂ **Fischbach, sog. Eidel (125).** F. Rotliegendes. M. Hellkirschrotes, weiss geflecktes, sehr unregelmässig klein- bis grobkörniges, grauackentartiges Gestein von geringer Festigkeit, mit reichlichen Körnchen von zersetztem Feldspat und grünlichen Tonschieferbrocken.
Verwendung: a) Durchlass, km 57,129, zwischen Kirn und Fischbach, A. 34 J., renov. W. Einzelne Steine verwittert.
b) Wegunterführung, km 57,936; A. 34 J., renov. }
c) Durchlass, km 58,16; A. 34 J., renov. } W. Material wie a).
d) Desgl., km 59,13; A. 34 J., renov. }
- ✂ **Fischbach, sog. Soon.** F. Rotliegendes.
Verwendung: a) Nahebrücke, km 63,8, zwischen Nahbottenbach und Oberstein; A. 34 J., renov. W. Einzelne Steine verwittert.
b) Desgl. bei km 65,5; }
c) Desgl. bei km 68,8; } A. 34 J., renov. W. Material wie a).
d) Desgl. bei km 66,65; }
e) Desgl. bei km 68,18, zwischen Oberstein und Kronweiler, A. 34 J., renov. W. Material wie a).
f) Desgl. bei km 68,45; A. 34 J., renov. W. Material wie a).
- ✂ **Böschweiler (171).** F. Rotliegendes. M. Gelbes, feinkörniges, deutlich geschichtetes, wenig festes Gestein mit rostfarbenen Streifen, reichlichem Eisenerker in den Poren und spärlichem Eisenkies.
Verwendung: Nahebrücke, km 77,272, zwischen Kronweiler und Heimbach; A. 34 J., renov. W. Material z. T. schwach, z. T. ziemlich stark verwittert.
- ✂ **Schwarzenbach.** F. Rotliegendes.
Verwendung: Nahebrücke, km 78,2, renov. W. Material z. T. schwach, z. T. ziemlich stark verwittert.

2. Melaphyr.

- ✂ **Bockspietunnel.**
Verwendung: a) Unterführung zwischen Kronweiler und Heimbach, km 77,205; A. 34 J., renov. W. Material mehr oder weniger stark verwittert.
b) Desgl. in km 77,548; A. 34 J., renov. W. Material wie a).

Kreis Birkenfeld

1. Band

- ✕ Buchholz, F. (1871). Die Geschichte der Stadt Birkenfeld von 1793 bis 1871. Birkenfeld: F. Buchholz.
- ✕ Buchholz, F. (1872). Die Geschichte der Stadt Birkenfeld von 1871 bis 1890. Birkenfeld: F. Buchholz.
- ✕ Buchholz, F. (1873). Die Geschichte der Stadt Birkenfeld von 1890 bis 1900. Birkenfeld: F. Buchholz.
- ✕ Buchholz, F. (1874). Die Geschichte der Stadt Birkenfeld von 1900 bis 1910. Birkenfeld: F. Buchholz.
- ✕ Buchholz, F. (1875). Die Geschichte der Stadt Birkenfeld von 1910 bis 1920. Birkenfeld: F. Buchholz.

Bayern

- ✕ Buchholz, F. (1876). Die Geschichte der Stadt Birkenfeld von 1920 bis 1930. Birkenfeld: F. Buchholz.
- ✕ Buchholz, F. (1877). Die Geschichte der Stadt Birkenfeld von 1930 bis 1940. Birkenfeld: F. Buchholz.
- ✕ Buchholz, F. (1878). Die Geschichte der Stadt Birkenfeld von 1940 bis 1950. Birkenfeld: F. Buchholz.
- ✕ Buchholz, F. (1879). Die Geschichte der Stadt Birkenfeld von 1950 bis 1960. Birkenfeld: F. Buchholz.
- ✕ Buchholz, F. (1880). Die Geschichte der Stadt Birkenfeld von 1960 bis 1970. Birkenfeld: F. Buchholz.
- ✕ Buchholz, F. (1881). Die Geschichte der Stadt Birkenfeld von 1970 bis 1980. Birkenfeld: F. Buchholz.
- ✕ Buchholz, F. (1882). Die Geschichte der Stadt Birkenfeld von 1980 bis 1990. Birkenfeld: F. Buchholz.
- ✕ Buchholz, F. (1883). Die Geschichte der Stadt Birkenfeld von 1990 bis 2000. Birkenfeld: F. Buchholz.
- ✕ Buchholz, F. (1884). Die Geschichte der Stadt Birkenfeld von 2000 bis 2010. Birkenfeld: F. Buchholz.
- ✕ Buchholz, F. (1885). Die Geschichte der Stadt Birkenfeld von 2010 bis 2020. Birkenfeld: F. Buchholz.

2. Band

- ✕ Buchholz, F. (1886). Die Geschichte der Stadt Birkenfeld von 2020 bis 2030. Birkenfeld: F. Buchholz.
- ✕ Buchholz, F. (1887). Die Geschichte der Stadt Birkenfeld von 2030 bis 2040. Birkenfeld: F. Buchholz.
- ✕ Buchholz, F. (1888). Die Geschichte der Stadt Birkenfeld von 2040 bis 2050. Birkenfeld: F. Buchholz.
- ✕ Buchholz, F. (1889). Die Geschichte der Stadt Birkenfeld von 2050 bis 2060. Birkenfeld: F. Buchholz.
- ✕ Buchholz, F. (1890). Die Geschichte der Stadt Birkenfeld von 2060 bis 2070. Birkenfeld: F. Buchholz.

I. Reg.-Bez. Unterfranken.

Sandstein.

Div. ✂ Bei **Miltenberg**. F. Buntsandstein. M. Rotes, ebenflächig geschichtetes, z. T. schiefriges Gestein.

Anmerkung: Zu den unter a—i angeführten Bauwerken ist auch Sandstein von Kleinwallstadt bei Prozelten und Heidenfeld verwendet worden.

Verwendung: a) Brücke, km 5,696 der Strasse Frankfurt a. M.—Höchst; A. 54 J. W. Material bisher gut erhalten.

b) Desgl., km 7,685 daselbst;

c) Desgl., km 7,899 daselbst;

d) Wegunterführung, km 8,008 daselbst; } A. 54 J.
W. Material wie a).

e) Brücke, km 8,207 daselbst;

f) Durchlass bei km 11,727 in der Gemarkung Lindlingen der Strecke Frankfurt—Koblenz; A. 55 J. W. Material wie a).

g) Desgl. bei km 13,523 daselbst; }

h) Desgl. bei km 13,78 daselbst; } A. 55 J. W. Material wie a).

i) Desgl. bei km 16,80 daselbst; }

k) Haus „Weisses Lamm“ am Marktplatz in Wiesbaden, z. T.; A.? W. Ein grosser Teil des Miltenberger Sandsteins musste nach 20 Jahren wegen Verwitterung ersetzt werden.

l) Bergfried, Schloss und Burgkapelle bei Kronberg (Gewände); A. 300—600 J.

m) Schloss in Homberg v. d. Höhe (Gewände); A. 210 J., z. T. auch Sandstein von Reistenhausen und Taunusschiefer von Kronberg und Falkenstein. W. Material z. T. verwittert.

n) Dom in Frankfurt a. M.; A. c. 640 J., 1867 nach dem Brande renov. W. Material gut erhalten.

o) Sockelbekleidung auf den Höfen der Technischen Hochschule zu Charlottenburg; A. 9 J. W. Die auf den Spalt gestellten Platten zeigen starke Aufblätterung und stetig fortschreitende Abwitterung.

Div. ✂ **Stadtprozelten**. F. Buntsandstein.

Verwendung: a) St. Leonhards-Kirche in Frankfurt a. M. (z. T. auch Miltenberger Sandstein); A. c. 600 J. W. Material gut erhalten.

b) Nikolaikirche daselbst (z. T. auch Miltenberger Sandstein und Basalt von Bockenheim); A. c. 640 J., 1867 nach dem Brande renov. W. Material wie a).

c) Paulskirche daselbst (z. T. Miltenberger Sandstein); A. c. 100 J. W. Material wie a).

d) Römer (Rathaus) daselbst; A. gegen 500 J., z. T. auch Basalt von Bockenheim. W. Material wie a).

e) Leinwandhaus daselbst; A. 540 J., z. T. auch Miltenberger Sandstein und Basalt von Bockenheim. W. Material wie a).

f) Stadtbibliothek daselbst; A. c. 40 J., z. T. auch Miltenberger Sandstein. W. Material wie a).

✂ **Kleinwallstadt**. F. Buntsandstein.

Anmerkung: Zu den unter a—s angeführten Bauwerken ist z. T. auch Sandstein von Miltenberg, Prozelten und Heidenfeld verwendet worden.

Verwendung: a) Brücke, km 5,696 der Strecke Frankfurt a. M.—Höchst; A. 54 J. W. Material bisher gut erhalten.

(Forts. Sandstein.)

- b) Desgl., km 7,685 daselbst;
 c) Desgl., km 7,899 daselbst;
 d) Wegunterführung, km 8,008 daselbst; } A. 54 J.
 e) Brücke, km 8,207 daselbst; } W. Material wie a).
 f) Durchlass bei km 11,727 in der Gemarkung Lindlingen der Strecke Frankfurt—Koblenz; A. 55 J. W. Material wie a).
 g) Desgl. bei km 13,523 daselbst; A. 55 J. W. Material wie a).
 h) Durchlass bei km 13,78 in der Gemarkung Lindlingen der Strecke Frankfurt—Koblenz; A. 55 J. W. Material wie a).
 i) Desgl. bei km 16,80 in der Gemarkung Hattersheim; A. 55 J. W. Material wie a).
 k) Brücke bei km 5,696 der Strecke Frankfurt a. M.—Höchst; A. 54 J. W. Material wie a).
 l) Desgl. bei km 7,685 daselbst;
 m) Desgl. bei km 7,899 daselbst;
 n) Wegunterführung bei km 8,008 daselbst;
 o) Brücke bei km 8,207 daselbst;
 p) Durchlass bei km 11,727 in der Gemarkung Lindlingen der Strecke Frankfurt—Koblenz; } A. 54 J.
 q) Desgl. bei km 13,523 daselbst; } W. Material wie a).
 r) Desgl. bei km 13,78 daselbst;
 s) Desgl. bei km 16,80 in der Gemarkung Hattersheim der Strecke Frankfurt—Koblenz; }

✂ **Heidenfeld.** F. Buntsandstein.

Verwendung: a) Brücke bei km 5,696 der Strecke Frankfurt a. M.—Höchst; A. 54 J., z. T. auch Material von Miltenberg, Kleinwallstadt und Heidenfeld. W. Material bisher gut erhalten.

- b) Desgl. bei km 7,685 daselbst;
 c) Desgl. bei km 7,899 daselbst;
 d) Wegunterführung bei km 8,008 daselbst;
 e) Brücke bei km 8,207 daselbst;
 f) Durchlass bei km 11,727, Gemarkung Lindlingen der Strecke Frankfurt a. M.—Koblenz; } A. 55 J.
 g) Desgl. bei km 13,523 daselbst; } W. Material wie a).
 h) Desgl. bei km 13,48 daselbst;
 i) Desgl. bei km 16,80, Gemarkung Hattersheim der Strecke Frankfurt a. M.—Koblenz; }

✂ **Reistenhausen.** F. Buntsandstein.

Verwendung: a) Brücke der Main-Weser-Bahn bei Bockenheim bei km 195,620, z. T.; A. 46 J. W. Material der Brüstung stellenweise verwittert.

- b) Empfangsgebäude in Bockenheim, z. T.; A. 46 J. W. Material der Gesimse und Fensterbänke stellenweise verwittert.
 c) Regierungsgebäude in Wiesbaden; A. c. 50 J. W. Material zeigt am Sockel und an den Deckplatten der Attika vielfach Spuren von Verwitterung.
 d) Bergfried, Schloss und Burgkapelle bei Kronberg, Reg.-Bez. Wiesbaden (Gewände); A. 300—600 J. (Bruchsteinmauerwerk: Taunuschiefer von Kronberg und Falkenstein.) W. Material z. T. verwittert.

✂ **Aschaffenburg (32).** F. Buntsandstein. M. Hell kirschrotes, braun geflecktes, kleinkörniges, deutlich geschichtetes Gestein von beträchtlicher Festigkeit mit ziemlich reichlichem Feldspat, Eisenkies und pulverförmigem Eisenoxyd.

Verwendung: Kathol. Kirche in Oberursel, Turmecken und Maßwerk; A. 385 J., renov. W. Material z. T. beträchtlich verwittert.

(Forts. Sandstein.)

✂ **Wertheim.** F. Buntsandstein.

Verwendung: a) Brücke der Main-Weser-Bahn bei Bockenheim, km 195,620, z. T.; A. 46 J. W. Material der Brüstung bereits stellenweise verwittert.

b) Empfangsgebäude in Bockenheim, z. T.; A. 46 J. W. Material der Gesimse und Fensterbänke bereits stellenweise verwittert.

Div. ✂ **Maintal (33).** Ohne nähere Angabe des Bruchortes. F. Buntsandstein. M. Kirschrot, feinkörniges, vollkommen geschichtetes und festes Gestein, stellenweise mit schichtigen Einlagerungen von weisser Farbe, reichlichem tonigen Eisenoxyd und Eisenkies.

Verwendung: a) Johanniskirche in Hanau; A. über 200 J. W. Material zeigt ziemlich starke Oberflächenverwitterung.

b) Marienkirche daselbst; A. über 200 J.

c) Kathol. Kirche daselbst; A. 51 J.

d) Gymnasium daselbst; A. über 200 J.

e) Stadtschloss und Marstall daselbst; A. über 100 J.

f) Ehemaliges Regierungsgebäude daselbst; A. über 100 J.

} W. Angaben fehlen.

g) Ehemaliges Finanzgebäude daselbst, z. T. auch Basalt von Wachenbuchen oder Steinheim; A. über 100 J. W. Material im allgemeinen gut erhalten; an den Sockeln jedoch teilweise Verwitterung.

h) Infanteriekaserne am Paradeplatz daselbst; A. z. T. 100 J. W. Material wie g).

i) Brückenbauten der Hessischen Ludwigsbahn daselbst; A. 50 J. W. Material wie g).

k) Kinzigbrücke zwischen Hanau und Kesselstadt; A. 100 J. W. Material wie g).

l) Kirche in Eltville, Einfassungen und Gesimse; A. c. 550 J., Turm 460 J., renov. W. Material, namentlich am Nordportal, z. T. sehr gut erhalten, teilweise aber auch nicht unbeträchtliche Verwitterung.

m) Kirche in Erbach a. R., Einfassungen und Gesimse; A. c. 440 J., 1725 renov. W. Material wenig verwittert.

n) Zisterzienserkloster bei Hattenheim, Einfassungen und Gesimse; A. 190—760 J. W. Das gestreifte Material ist nicht wetterfest, das reinfarbige jedoch gut erhalten.

o) Domäne Neuhof bei Eberbach, Einfassungen und Gesimse; A. 240 J. W. Material nicht wetterbeständig.

p) Kirche in Oestrich a. Rh., Einfassungen und Gesimse; A.: Schiff 380 J., Turm c. 740 J. W. Material wetterbeständig.

q) Kirche in Geisenheim, Einfassungen und Gesimse; A. 380 J., Turm 50 J. W. Material teilweise verwittert, namentlich an den Kanten völlig abgerundet und ausgenagt. Der z. T. verwendete Quarzit vom Taunus gut erhalten.

r) Rezeptur und Amtshaus in Rüdeshheim, Einfassungen und Gesimse; A. über 150 J., z. T. auch Grauwacke vom Niederwald. W. Material gut erhalten.

s) Kirche und Pfarrhaus in Assmannshausen, Einfassungen und Gesimse; A. 440 J. W. Material wetterbeständig.

t) Kirche in Lorch, Einfassungen und Gesimse; A. 410—580 J., renov. W. Material stark verwittert und grösstenteils erneuert.

u) Rezeptur in Caub, Einfassungen und Gesimse; A. 240 J. W. Material verwittert.

(Forts. Sandstein.)

- v) Rheinpfalz vor Caub, Einfassungen und Gesimse; A. 640 J., renov. W. Material verwittert und mit Basaltlava ergänzt.
- w) Kirche in Lipporn, Einfassungen und Gesimse; A. 143 J., Chor 740 J. W. Material gut erhalten.
- x) Kloster und Pfarrhaus in Schönau, Einfassungen und Gesimse; A. Nordseite und Schiff c. 140 J., Pfarrhaus: c. 180 J. W. Material meist gut erhalten.
- y) Dorfkirche in Adolfseck, Reg.-Bez. Wiesbaden, Sockelabdeckung; A. 385 J. W. Angabe fehlt.
- z) Kathol. Kirche in Bleidenstadt, Turmportal; A. 210 J. W. Material wetterbeständig.
- z₁) Evangel. Kirche daselbst, Fensterverkleidung und Sockel; A. 44 J., Westturm älter. W. Material bisher gut erhalten.
- z₂) Schloss Idstein, Tür- und Fensterbekleidungen; A. 270 J. W. Material wetterbeständig.
- z₃) Bergfried, daselbst, Kragsteine; A. c. 800 J. W. Material wie z₂).
- z₄) Kirche in Kemel, Einfassung an vier Fenstern des Schiffes; A. c. 50 J., Westturm 640 J. W. Material bisher gut erhalten.
- z₅) Stadtkirche in Langenschwalbach, z. T.; A. 240 J. W. Material wetterbeständig.
- z₆) Kirche in Steckenrodt, Chor; A. Schiff 100 J., Chor älter. W. Material gut erhalten.
- z₇) Kirche in Würges; A. c. 55 J. W. Material wie z₆).

✂ **Freudenberg a. Main. F. Buntsandstein.**

Verwendung: Strassenbrücke über die Mosel bei Koblenz; A. 550 J., neue Gewölbebogen 72 J. W. Wetterbeständig. Das alte Material der Gewölbebogen teils Tuffsteine, teils Basaltlava von Winnigen.

II. Reg.-Bez. Rheinpfalz.

1. Sandstein.

✂ **Altenbamberg. F. Rotliegendes.**

Verwendung: a) Grosser Norheimer Tunnel (bei Kreuznach); A. 34 J., renov., z. T. auch Material von Norheim und Hochstetten. W. Das Gestein zeigt z. T. bereits eine starke unregelmässige Verwitterungsrinde.

b) Kleiner Norheimer Tunnel; A. 34 J. W. Material wie a).

✂ **Gemarkung Ebernbürg. F. Rotliegendes.**

Verwendung: a) Evangel. Schulhaus in Norheim; A. 51 J. W. Material bisher gut erhalten.

b) Kathol. Pfarrhaus daselbst; A. 120 J. W. Material wetterbeständig.

✂ **Alsenzthal. F. Rotliegendes.**

Verwendung: Kirche in Eltville; A. c. 550 J., z. T. auch Mainsandstein. W. Material z. T. stark verwittert; der rote Mainsandstein ziemlich gut erhalten.

2. Dolomit.

✂ **Selter bei Erzhausen. F. Dyas.**

Verwendung: Leinebrücke in Salzderhelden; A. 98 J., 1870 renov. W. Bogensteine teilweise sehr rissig, im übrigen gut. Gesims wegen vorgenommener Verbreiterung z. T. zerstört und mit Steinen von Lutter ausgebessert.

III. Reg.-Bez. Oberpfalz.**Sandstein.**

⚡ **Lauterbach bei Staudernheim.** F. Rotliegendes.

Verwendung: Königl. Kunstakademie in Düsseldorf; A. 12 J., z. T. auch Tuffstein von Brohl. W. Unterste Schicht der nördlichen Verkleidung bereits verwittert, die oberen Schichten sind bisher gut erhalten.

Württemberg

Württemberg

Donaukreis—Neckarkreis—Schwarzwaldkreis.**Sandstein.**

- Div. ✂ **Schlaitdorf** bei **Tübingen**. F. Keuper. M. Weissgraues, ziemlich grobkörniges Gestein.
Verwendung: Dom in Köln, Umfassungsmauern und Strebepfeiler; A. c. 50 J., 1880 renov. W. Material stark verwittert.
- ✂ **Neckartenzlingen**. F. Keuper.
Verwendung: Kathol. Kirche in Hettingen, Sockelabdeckung der Pfeilerschrägen usw.; A. c. 400 J. W. Material ziemlich gut erhalten.
- ✂ **Altenburg** bei **Tübingen** (134). F. Keuper. M. Hellgraugelbes, sehr grobkörniges, z. T. kavernoöses, festes Gestein.
Verwendung: Dicker Turm (Einfassung der Schießscharten) in Trochtelfingen; A. c. 340 J. W. Material wetterbeständig.
- ✂ **Bernstein** (Oberamt **Sulz**). F. Keuper.
Verwendung: Kathol. Kirche (Turmunterbau) in Empfingen; A. c. 600 J., Kirche und oberer Turm c. 50 J. W. Material wetterbeständig.
- † **Renfrizhausen**, Oberamt **Sulz** (142). F. Keuper. M. Dunkelbraunrotes, äusserst feinkörniges, festes Gestein mit reichlichem Feldspat von grünlicher Farbe und spärlichem Eisenkies.
Verwendung: St. Anna-Kapelle (Hauptportal) in Haigerloch; A. 113 J. W. Material ziemlich gut erhalten.
- ✂ **Bodelshausen**. F. Keuper?
Verwendung: Ruine Dietfurt; A. c. 800 J., z. T. weisser Jurakalkstein der Umgegend. W. Material ziemlich gut erhalten.
- ✂ Bei **Tübingen**. F. Keuper.
Verwendung: Kathol. Kirche (Portale und Sockelgesims) in Bingen; A. c. 400 J., Turm 370 J. W. Material gut erhalten.
- ✂ **Maulbronn** (143). F. Keuper. M. Grünlichgelbes, kirschrot geflammtes, sehr feinkörniges Gestein von mittlerer Festigkeit, mit reichlichen Feldspatkörnchen und viel Eisenkies.
Verwendung: Landgerichtsgebäude (Untersockel) in Hechingen; A. 18 J. W. Material stellenweise bereits stark verwittert.

Sandstein

Anhang:

Ausland

soweit dessen Gesteinsvorkommnisse zu älteren Bauwerken innerhalb des preussischen Staates Verwendung gefunden haben.

Österreichisch-Schlesien.

Dachschiefer.

- ✂ **Oesterreichisch-Schlesien** (381). Ortsangabe fehlt. F. Culm. M. Grauschwarz; ziemlich dünnschiefrig; Schieferungsfläche eben.
Verwendung: Nebenzollamt in Mariental, Reg.-Bez. Breslau; A. 20 J. W. Material nicht wetterbeständig.
- ✂ **Troppau** (379). F. Culm. M. Graublau; sehr dünnschiefrig bis dickplattig; Schieferungsfläche sehr schwach geriefelt.
Verwendung: a) Schulgebäude in Kniezewitz; A. 22 J., oft renov. W. Material nicht wetterbeständig; bereits ziemlich weich und blättrig.
b) Evangel. Kirche in Beuthen, Oberschlesien; A. 440 J., Dach 33 J. W. Material z. T. gut erhalten, z. T. Spuren von Abblätterung.
c) Kathol. Kirche in Zabrze; Dachdeckung A. c. 30 J., 1890 renov. W. Material wie b).
- ✂ **Tetschen bei Troppau** (380). F. Culm. M. Grauschwarz; sehr dünnschiefrig; Schieferungsfläche eben.
Verwendung: Gesindehaus der Domäne Soppau; A. 8 J. W. Im allgemeinen noch gut erhalten; einzelne Platten sind aber bereits sehr weich und blättrig.

Luxemburg.

1. Sandstein.

- ✂ **Echternach**. F. Lias. M. Cardiniensandstein.
Verwendung: Liebfrauenkirche in Trier; A. 650 J., renov. W. Material an den glatten Flächen gut erhalten; Sockel des Portals stark verwittert und 1860 renov.
- ✂ **Wasserbillig a. d. Sauer** (63). F. Unterer Muschelkalk. Grenzschicht mit Buntsandstein. M. Grünlichgelbgraues, sehr feinkörniges, deutlich geschichtetes, festes Gestein.
Verwendung: Sauerbrücke bei Wasserbillig (Igel); A. mehrere hundert J. W. Material z. T. gut erhalten, in der Wasserlinie jedoch mürbe und beträchtlich abgewaschen.

2. Dachschiefer.

- ✂ **Herbeumont** (341). F. Devon. M. Grauschwarz; sehr dünnschiefrig; Schieferungsfläche eben, mit beträchtlichem Gehalt an Eisenkies.
Verwendung: Basilika in Trier; Dach A. c. 40 J. W. Material bereits stark verwittert.

3. Kalkstein.

- ✂ **Wasserbillig a. d. Sauer**. F. Muschelkalk.
Verwendung: Sauerbrücke (Gewölbe) bei Wasserbillig; A. mehrere hundert J. W. Angabe fehlt.

Belgien.

1. Sandstein.

✂ Maastricht. F. Carbon.

Verwendung: Abteikirche in Cornely-Münster, Kreis Aachen, z. T.; A. bis zu 1000 J. W. Material wetterbeständig, zeigt nur unbedeutende Oberflächenverwitterung.

2. Kalkstein.

✂ Ecaussinnes (236). F. Carbon. M. Grauschwarzes, stark bituminöses, kristallinisches, ziemlich hartes, kompaktes Gestein mit unregelmässigen, stark kohligen Zwischenlagen.

Verwendung: a) Schleuse vor dem alten Hafen in Bremerhafen; A. 60 J. W. Material blättert an der Oberfläche ab und splittert leicht an den Ankern und Bolzen.

b) Deckplatten auf einem Teil der Geestekaimauern; A. 45 J. W. Material wie a).

c) Rathaushalle in Köln; A. c. 300 J., z. T. auch Trachyt vom Drachenfels. W. Material wetterbeständig. Die Bestimmung des Fundortes ist nicht ganz sicher.

✂ Namur. F. Carbon.

Verwendung: Moselbrücke in Trier (zwei Pfeiler); A. c. 220 J., z. T. auch Basaltlava. W. Angabe fehlt.

Div. ✂ Belgische Marmorbrüche (Ortsangabe fehlt). M. Sogen. „Rouge belge“. Braunroter Kalkstein, weiß gefleckt und gebändert, mit starken Tonadern.

Verwendung: a) Fliesenplatten im Börsengebäude zu Berlin. W. Nach wenigen Jahren waren die Tonadern ausgetreten, so daß Aushöhlungen bis zu 2,5 cm Tiefe entstanden.

b) Fliesenplatten im Vestibül und Lichthof der Technischen Hochschule zu Charlottenburg. W. wie a). Einzelne Fliesen mußten bereits nach 5 Jahren ausgewechselt werden.

3. Dachschiefer.

✂ Viel-Salm (375). F. Devon. M. Hellgrau; ziemlich dünn-schiefrig; Schieferungsfläche körnig.

Verwendung: Früheres Kloster in Prüm; A. c. 150 J., renov., z. T. auch Moselschiefer. W. Altes Material teilweise noch gut erhalten, jedoch wegen der sehr dünnen Platten durch Hagel leicht zerstörbar.

Frankreich.

1. Grauwackenschiefer.

✂ Morley. F. Culm. M. Sehr festes, ziemlich feinkörniges Gestein.

Verwendung: a) Rathaus in Aachen; A. c. 520 J. W. Material sehr wetterbeständig.

b) „Grashaus“, jetzt Archiv zu Aachen; A. c. 600 J., vor 10 J. renov. W. Material wie a), 1886—1889 neu aufgebaut.

2. Kalkstein.

- ✂ **Savonnières en Perthois** (294). F. Jura. M. Schwarzes, stark kohliges, deutlich schieferndes Gestein.
Verwendung: a) Kölner Dom, Figuren und Säulen; A. c. 30 J. W. Material zeigt z. T. starke Verwitterung und Abblätterung.
- ✂ **Caën**, Normandie. F. Jura.
Verwendung: Kölner Dom, Figuren und Säulen. W. Material stark verwittert.
- ✂ **Savonnière**. F. Jura. M. Weisser, oolithischer Kalkstein.
Verwendung: Opernhaus in Frankfurt a. M.; A. 15 J. W. Material bisher gut erhalten.
- ✂ **St. Mème**, Dep. Charante. F. Kreide.
Verwendung: Kölner Dom z. T.; A. 60 J. W. Material bisher gut erhalten, doch ist das Gestein nicht identisch mit dem gegenwärtig geförderten Bruchmaterial.

England.

Dachschiefer.

- Div. ✂ **Bruchortsangaben** fehlen (354, 356, 365). F. Devon. M. Graublau und rot; ziemlich dünn-schiefrig; Schieferungsfläche eben bis geriefelt.
- Verwendung: a) „Zollfreie Niederlage“ Bahnhof Elberfeld-Steinbeck; A. 25 J. W. Material bisher gut erhalten.
- b) Empfangsgebäude Bahnhof Dellbrück (Düsseldorf); A. 25 J. W. Material nicht wetterfest; zerfriert.
- c) Empfangsgebäude Bahnhof Gladbach; A. 25 J. W. Material zeigt z. T. bereits Spuren von Verwitterung.
- d) Empfangsgebäude Bahnhof Bensberg; A. 23 J. W. Material nicht wetterfest; zerfriert.
- e) Empfangsgebäude und Güterschuppen Bahnhof Grevenbrück, Reg.-Bez. Arnsberg; A. c. 25 J. W. Material bisher gut erhalten.
- f) Lokomotivschuppen Bahnhof Vohwinkel, km 111,9 + 58; Platten 31 × 82 cm; A. 21 J. W. Material nicht wetterfest; bedarf stetiger Auswechslung.
- g) Stationsgebäude Ermsleben, Kreis Mansfeld; A. 25 J. W. Material zerspringt und muss stetig erneuert werden.
- h) Güterschuppen (nördliche Seite) in Salzgitter (Braunschweig); A. 36 J. W. Material sehr schlecht erhalten.
- i) Försterhaus in Blumberg (Brandenburg); A. c. 55 J. W. Material bisher gut erhalten.
- k) Stallgebäude in Eiche (Brandenburg); A. c. 50 J. W. Material wie i).
- l) Kirchturm in Burgdorf, Reg.-Bez. Lüneburg; A. 50 J. W. Material wie i).
- m) Kirchturm in Gifhorn, Reg.-Bez. Lüneburg; A. c. 150 J., 1893 renov. W. Material wie i).
- n) Kirchturm in Angerburg, Reg.-Bez. Gumbinnen; A. c. 200 J. W. Material beträchtlich verwittert.

Orts-Register.

A.

- Aach 43, 44, 46.
Aartal 114.
Achenbach 124.
Ackershimmerberg 34.
Adelebsen 157, 158.
Adenau 16.
Adenstedt 137, 138.
Aderstedt 245.
Adlersberg 165.
Adolfseck 118.
Aggertal 28, 31.
Agnes - Amanda - Grube 220.
Agneshütte 220.
Ahlbach 113.
Ahlez-Curve 115.
Ahrweiler 17, 18, 19.
Alben, Nieder- 54, 55.
Albendorf, Rb. Breslau 206.
Albendorf, Rb. Liegnitz 212.
Alchetal 84.
Alfeld 136.
Allendorf, Kr. Kirchhain 99.
Allendorf, Kr. Witzenhäusen 94.
Allendorf, Kr. Biedenkopf 123, 124.
Allenkehr 11.
Allgerdellen 12.
Alme 77.
Alsenztal 256.
Alsfassen 53.
Alstedde 63.
Alsweiler 53.
Alt-Brandsleben 176.
Alteberg 50.
Altena 83.
Altenau 164.
Altenbamberg 256.
Altenbeken 70, 71.
Altenberg 20.
Altenbochum 81.
Altenburg 259.
Altendorf 24.
Altenhagen 129.
Altenhasslau 105.
Altenhof 43.
Altenstädten, Klein- 20.
Alter Külz 10.
Alten Trift 41.
Altforweiler 51.
Alt-Hattendorf 99.
Altlayerbachtal 12.
Altlay 12.
Alt-Lomnitz 206.
Alt-Morschen 92.
Alt-Weilnau 118.
Altwied 20.
Alvensleben 178, 179.
Amanda, Agnes-Amanda-Grube 220.
Amöneburg 98.
Ampen 78.
Ampfurth 177.
Andel 41.
Andernach 14.
Andreasbrunnen 107.
Angerstein 152.
Annaberg, Rb. Münster 65.
Annaberg, Sankt- 218.
Annatal 89.
Annen 80.
Anröchte 77.
Antfeld 76.
Antonienhütte 220.
Antweiler 16.
Anzefahr 98.
Appenhain 99.
Aprath 26.
Ardeck 114.
Aremath 39.
Aremberg 16, 17.
Arenshausen 193.
Arfurt 112.
Argenschwang 7.
Argental 8.
Arnoldsdorf 223.
Arnsberg 74.
Arnsdorf 215.
Arnstein 114.
Annual, Sankt- 51.
Arzdorf 34.
Arzell 103.
Ärzen 130.
Asbach, Kr. Bernkastel 41.
Asbach, Kr. Neuwied 19.
Asberg 19.
Aschaffenburg 254.
Aschenberg 94.
Aschersleben 180.
Asse 236.
Asselborn 32.
Asselskarl 45.
Assmannshausen 116.
Astenberg, Neu- 85.
Attendorf 216.
Attendorf 84.
Au a. d. Sieg 20.
Auen 4.
Auersmacher 51.
Auf der Klus 107.
Auf den Löhren 109.
Auf der Schütte 110.
Augusttal 214.
Aula, Ober- 99.
Aulenbach 54.
Aumenau 112.
Ausweiler 54.

B.

- Babinitz 218.
 Bachem, Nieder- 34.
 Backede 129.
 Backofenrech 12.
 Bad Reburg 128.
 Baesch 41.
 Balduinstein 112, 114.
 Balesfeld 36.
 Balgstedt 188.
 Balhorn 94.
 Balkhausen 27.
 Ballenhausen 148, 152.
 Baltersbacherhof 52.
 Bandel 12.
 Banneckerberg 12.
 Banteln 135.
 Bär, Wilder- 84.
 Barbara, Sankt- 51.
 Barbelnberg 40.
 Bärenbach 12.
 Barenberg, Lutter am 234.
 Bärenthal 226.
 Barfelde 135.
 Barkhausen 170.
 Bärlätschbach 40.
 Barmen 26.
 Barnhausen 69.
 Barsinghausen 128.
 Bärstadt 119.
 Bartolfelde 145.
 Bärweiler 22.
 Bäsch (Baesch) 41.
 Battenberg 121, 124.
 Battenfeld 121.
 Batzenberg 92.
 Bauerbach 46.
 Baumberge 64, 65.
 Baumberger Stein 64.
 Baumgarten 202.
 Baumholder 54.
 Bausendorf 40.
 Bausenhagen 81.
 Bausteinchen 49.
 Bechtelsberg 100.
 Bechtoldsweller 227.
 Beckingen 50.
 Beckum 63.
 Beesenlaublingen 184.
 Beienrode 148.
 Beigertal 166.
 Beilstein 110.
 Beint 11.
 Beisheim, Ober- 91.
 Belgweiler 9.
 Belk 221.
 Bell, Kr. Mayen 15.
 Bell, Kr. Simmern 10.
 Bellmannsdorf 214.
 Beltheim 11.
 Bengel 38.
 Bengendorf 103.
 Bennau 19.
 Bennauerkopf 19.
 Benniehausen 148.
 Bensberg 32, 33.
 Bentheim 167.
 Berffa 99, 100.
 Bergdorf 202.
 Berghausen 89.
 Bergheim 73.
 Berghofen 125.
 Berghol 128.
 Bergisch-Gladbach 32, 33.
 Bergkirchen 67.
 Bergkirchen, Schaumb.-Lippe 246.
 Berglangenbach 53.
 Bergshausen 85.
 Bergstein 56.
 Bergstrasse 249.
 Bergweiler 39.
 Berkum 34.
 Berleburg 85.
 Bernburg 244, 245.
 Bernkastel 40.
 Bernsdorf 97.
 Bernstein 259.
 Bernterode 193.
 Bertelsdorf 214.
 Berun, Neu- 221.
 Berus 51.
 Besslich 44.
 Bestwig 75, 76.
 Betheln 135, 136.
 Bethingen 48.
 Bettenfeld 40.
 Bettingen, Ober- 35.
 Beuthen 219.
 Beutengrund 206.
 Bevergern 62.
 Beyenburg 27.
 Bicken 110.
 Bickershausen 92.
 Biebern 9.
 Biedenkopf 121, 124.
 Bielefeld 69, 70.
 Biesig 215.
 Bieskau 222.
 Biewer 43.
 Billingshausen, Ober- 154.
 Bimbach, Unter- 100.
 Binderbusch 49.
 Binsfeld 39.
 Birkenberg 41.
 Birkungen 192.
 Birresborn 37.
 Bischdorf 217.
 Bischmisheim 51.
 Bischoffen 126.
 Bischofswalde 224.
 Blankenburg 86, 239, 240.
 Blankenhagen 163, 164.
 Blankenheim, Rb. Aachen 59.
 Blankenheim, Rb. Kassel 93.
 Blankenheim, Rb. Merseburg 186.
 Blankenrath 11.
 Blankenstein 86.
 Blaschowitz 218.
 Bleialf 37.
 Bleichenbach 248.
 Bleicheröder Berge 192.
 Bleidenstadt 119.
 Blessenbach 113.
 Bliesen 53.
 Blittersdorf, Klein- 51.
 Blombacherbach 27.
 Blumenhain 92.
 Blumenstein 130.
 Boberröhrsdorf 213.
 Boblitz 231.
 Boblowitz 222.
 Bobrek 219.
 Bochum 81.
 Bockenau 6.
 Bockenheim 104.
 Bockspiel-Tunnel 251.
 Bodelshausen 259.
 Bodelwitz 195.
 Bodenfelde 158.
 Bodensee 147.
 Bodzanowitz 217.
 Bogutschütz 220.
 Bohmte 171.
 Bohndorfer Feld 34.
 Bolkenhain 212.
 Böllberg 183.
 Bollendorf, Rb. Trier, 38.
 Bolmketal 182.
 Bolzberg 132.
 Boniowitz 218.
 Bonnschlade 32.
 Borbecks Kule 23.
 Borchen 71.
 Borgholzhausen 69.
 Borgloh 172.
 Borken in Hessen 92.
 Borken in Westfalen 66.
 Bornberg 145.

- Bornefeld 19.
 Börssum 239.
 Bösa, Ober- 195.
 Böschweiler 251.
 Bösenburg 185.
 Bottenborn 124.
 Boussier 60.
 Bovenden 153.
 Brachbach 20.
 Brachwitz 184.
 Brackwede 70.
 Bradegrube 221.
 Brambach 33.
 Bramburg 158.
 Bramwalde 156.
 Brand 58.
 Brandensteiner Schloss-
 berg 195.
 Brandsleben, Alt- 176.
 Branitz 222.
 Bratsch 222.
 Braubach 117.
 Braunfels 20.
 Braunschweig 93.
 Brechelshof 210.
 Brechen 114.
 Bredelar 85.
 Bredenbeck 129.
 Bredeney 24.
 Brehme 193.
 Breidenbach 124.
 Breidenstein 122.
 Breinig 57, 58.
 Breitenbach 95.
 Breitenborn 105.
 Breithardt 119.
 Bremberg 210.
 Bremke 148.
 Brenken 72.
 Brenzkowitz 220.
 Bretzenheim 3.
 Breumeroth 11.
 Brevörde 130.
 Briedel 11.
 Briedern 12.
 Briegel 119.
 Brilon 76, 77.
 Britten 50.
 Brochterbeck 62.
 Brocken 181.
 Brohltal, Kr. Ahrweiler
 18.
 Brohltal bei Andernach
 15.
 Bröhlthal, 28, 31.
 Broich 23.
 Bromskirchen 122.
 Brotterode 107.
 Bruch 73.
 Bruchweiler 41.
 Brucksteine 202.
 Brückenrain bei Wäch-
 tersbach 105.
 Brügggen 135.
 Brumby 175.
 Brunkensen 239.
 Brzenskowitz 220.
 Brzezinka 220.
 Bübingen 51.
 Buch 11.
 Buchau 206.
 Büchel 32.
 Buchenau 122, 126.
 Büchenbeuren 12.
 Büchenbeuren, Hinter-
 12.
 Buchholz, Rb. Arnsberg
 86.
 Buchholz, Rb. Köln 32.
 Bückeberg 246.
 Budenheim 248.
 Büdingen, Oberhessen
 248.
 Büdingen, Rb. Trier 50.
 Bühle 163.
 Buhlerwald 12.
 Bühren 156.
 Bünkenberg 27.
 Bunzlau 207, 208.
 Burbach 36.
 Büren 72.
 Burg 11.
 Burg bei Wennemen 76.
 Burg a. d. Wupper 25.
 Burgberg 165.
 Burgbrohl 15.
 Burgdorf 139, 143.
 Bürgeln 97.
 Burghaun 103.
 Burgholz 98.
 Burglichtenberg 52, 53,
 54.
 Burg Rotwies 11.
 Burg Schwalbach 114.
 Burgwald 118.
 Burtscheid 42.
 Bürvenich 55.
 Büsbach 57.
 Busch 121.
 Büscherhöfchen 32.
 Butter-Berg 203.
 Butzerberg 45.
- C.**
- (Siehe auch unter K.)
 Caën 263.
 Cappel 10.
 Cappenberg 64.
 Casselburg 35, 36.
 Castellau 10.
 Catharinen, St. 4, 7.
 Caub 114, 116.
 Charlottenbrunn 204.
 Chelm 221.
 Chôdes 60.
 Chorzow 220.
 Chronstau 217.
 Chroszczinna 217.
 Cielmütz 221.
 Cleve i. W. 69.
 Condelwald 39.
 Connrech 6.
 Corvey 73.
 Cotta 230.
 Cromford 25.
 Cröv 39.
 Cyriaxweimar 97.
- D.**
- Daaden 20.
 Dächelsberg 34.
 Dachsberg 19.
 Dahlem 38.
 Dahlenrode 153.
 Dahlhausen 24.
 Dahlum, Königs- 235.
 Dalberg 7.
 Dalheim 73.
 Daldorf 179.
 Damshausen 122.
 Dannigkow 175.
 Dasburg 37.
 Dasselberg 238.
 Dassel 158, 160, 162.
 Dassensen 161.
 Dattenberg 19.
 Daun 36.
 Dautphe 122.
 Daxweiler 6.
 Dehrn 113.
 Deidenberg 60.
 Deiderode 153.
 Deilbach 24.
 Deipenbergs Tal 24.
 Deister 129.
 Dembio 217.
 Demitz 232.
 Denkershausen 163.
 Dennhausen 89.
 Densberg 90.
 Densborn 38.
 Derenburg 181.
 Derental 238.
 Dernbach 122, 124.
 Derneburg 134.

- Detzen 46.
 Deutmannsdorf 213.
 Dexbach 122.
 Dhaun 5.
 Dhron 41, 42.
 Dickschied 121.
 Diemarden 149, 153.
 Dienacker Unterwald 41.
 Diepenlinchen 57.
 Dierscheid 40.
 Diersdorf 19.
 Diersdorf, Ober- 201.
 Diessen 227.
 Dieten, Ober- 124, 125.
 Dietesheim 104.
 Dietfurt 226.
 Dietkirchen 113, 114.
 Diez 113.
 Dill 10.
 Dillenburg 109, 110.
 Dillingen 118.
 Dillufer 20.
 Dilsburg 51.
 Dimmental 39.
 Dippach 242.
 Dirmingen 52.
 Dissen 172.
 Dittersbach 204.
 Dittlingen 48.
 Dittmannsdorf, Kr. Fran-
 kenstein 202.
 Dittmannsdorf, Kr. Gör-
 litz 215.
 Dobra 182.
 Dobrau 207.
 Döbschütz 215.
 Dodenau 122.
 Dögerode 145.
 Döhren 238.
 Döhrener-Berg 143.
 Döhren-Berg 172.
 Dörlau 184.
 Dollendorf 59.
 Döllensteinchen 49.
 Dollna 217.
 Dollschied, Unter- 11.
 Domkopf 19.
 Donnerau-Tannhausen
 204.
 Donnerslebener See 177.
 Donnersmarkhütte 220.
 Dörbach 39.
 Dorla, Nieder- 194.
 Dorla, Ober- 194.
 Dornap 26.
 Dorndorf 113.
 Dornheck 31.
 Dorotheendorf 219.
 Dörrebach 6.
 Dörrenbach 53, 54.
 Dorste 145.
 Dorsten 66.
 Dortmund 79.
 Drachenfels 29.
 Drakenberg 155.
 Dramfeld 153.
 Dransfeld 156.
 Dratum 171.
 Dreihausen 97.
 Dreis, Kr. Wittlich 39.
 Dreis, Kr. Daun 36.
 Driedorf 111.
 Drognitz 195.
 Drohnecken 42.
 Droyssig 190.
 Drübeck 181.
 Drüber 161.
 Drüggelte 79.
 Druseltal 89.
 Dübisch 40.
 Dubring 216.
 Duderstadt 146.
 Dudweiler 51.
 Duinger Berg 130, 137.
 Duisburg 22.
 Dümpelfeld 16.
 Dungen, Gross- 133.
 Dungen, Klein- 133.
 Dünley 45.
 Dunsen 135.
 Dürrarnsdorf 224.
 Dzieckowitz 221.
- E.**
- Ebendorf 178.
 Ebenhäuserkopf 41.
 Eberbach 116.
 Ebergötzen 147, 152.
 Eberhausen 157.
 Eberholzen 135.
 Ebernach 13.
 Ebernburg 256.
 Ebersberg 109.
 Ebersdorf 206.
 Ebertal 152.
 Ebsdorf 97.
 Ecaussinnes 262.
 Echternach 261.
 Eckartsberga 186.
 Eckelshausen 122.
 Eckenroth 6.
 Eckertal 182.
 Eckweiler 4.
 Eddigehausen 149, 153.
 Eddinghausen 135.
 Edesheim 163.
 Effelder 194.
 Egenstedt 133.
 Egge 72.
 Egge-Gebirge 70.
 Eggelsen, Hohen- 133.
 Ehlenbach 54, 55.
 Ehmen 167.
 Ehrang 45.
 Ehrgewann 49.
 Ehringen 95.
 Ehringhausen 20.
 Eich 14, 15.
 Eichau 201.
 Eichel 42.
 Eichelberg 165.
 Eichelkopf 105.
 Eichenberg 89.
 Eichhäusel 222.
 Eichhof 102.
 Eichsberg 133.
 Eidel 251.
 Eifel 13, 16.
 Eigenrieden 194.
 Eiks 60.
 Eilenstedt 179.
 Eime 135.
 Einbeck 159, 161.
 Einigsweg 42.
 Einsiedler 45.
 Eisenbach 119.
 Eisenhausen, Ober- 123.
 Eisenschmitt 38.
 Eiserfeld 84.
 Eisersdorf 207.
 Eiterberg 48.
 Eiterhagen 89.
 Eiweiler 51.
 Elberfeld 25.
 Elbingerode 166, 181.
 Elbsandsteinbrüche 230.
 Elend 166.
 Elkershausen 153.
 Ellern 8.
 Ellershagen 155.
 Ellershausen 149.
 Ellguth, Gross- 203.
 Ellguth-Tillowitz 223.
 Elliehausen 149, 153.
 Ellingerode 93.
 Ellrich 191, 192.
 Elmengebirge 236.
 Elsenberg 93.
 Eltville 115.
 Elvershausen 162.
 Elz 113.
 Elze 135, 136.
 Emanuelsegen 221.
 Embken 56.
 Emden 179.
 Emmel, Nieder- 41.

- Emmerke 132.
 Emmeroth 41.
 Engelsbrunnen 40.
 Engelskirchen 28.
 Engelte 42.
 Engter 169.
 Ennigerloh 63.
 Ensch 47.
 Ensisheim 226.
 Enste 75.
 Eppstein 118.
 Erbach 115.
 Erbach, Wald- 7.
 Erberich 33.
 Erbsen 157.
 Erdorf 37.
 Erkrath 24.
 Erlenbach 39.
 Erlenbach, Ober-, 249.
 Erlenborn 12.
 Ermsleben 185.
 Erpel 19.
 Erpeler Ley 19.
 Erzhausen 256.
 Erzweiler 54.
 Escherde, Haus- 135.
 Eschweiler 33, 57.
 Esselmühle 103.
 Essenerberg 170.
 Etgert 41.
 Ettringen 15.
 Etzelberg 58.
 Eubach 92.
 Eukirch 11.
 Eulenberg 120.
 Eulenburg 32.
 Eulendorf-Hof 39.
 Eulental 33.
 Eupen 58.
- F.**
- Fachingen 113, 114.
 Faha 49.
 Falkenberg 223.
 Falkenhagen 149.
 Falkenstein 118.
 Fallersleben 167.
 Fechingen 51.
 Feldberg 50.
 Fell 47.
 Fellerich 48.
 Felsenmeer 249.
 Finkenberg 34.
 Finnengebirge 186.
 Finnentrop 84.
 Fischbach, Schles. 213.
 Fischbach, Oldenburg 251.
- Fischbachtal 7.
 Fitten 50.
 Fleisbach 109.
 Fliessem 37.
 Flörsheim 117.
 Föhren 45.
 Förderstedt 176.
 Förste 146.
 Frankenberg 97.
 Frankenstein 202.
 Frankfurt a. M. 121.
 Frankweiler 11.
 Frauenberg 97, 101.
 Fredeburg 76.
 Fredelsloh 162.
 Freden 136, 137.
 Freisen 52.
 Freudenberg, Kr. Saar-
 burg 48, 49.
 Freudenberg a. M. 256.
 Freund 58.
 Freysa 99.
 Friebertshausen 122.
 Friedensdorf 122, 124.
 Friedersdorf, Rb. Breslau 205.
 Friedersdorf, Rb. Merse-
 burg 183.
 Friedetal 192.
 Friedewald 101, 102, 103.
 Friedland b. Göttingen 149, 153.
 Friedrichsgrund 205.
 Friedrichs-Hohenberg 185.
 Frielendorf 100.
 Frielinghausen 33.
 Friesenrath 57.
 Fröhlingsberg 41.
 Frohnhausen, Rb. Trier 55.
 Frohnhausen b. Gladen-
 bach 126.
 Frohnhausen b. Batten-
 berg 122.
 Frömmstedt 195.
 Fronhofen 41.
 Fuchsberge 204.
 Fuelbecketal 84.
 Fulda 101.
 Fürstenberg 72.
 Fürstenhagen 157.
 Fürstenstein 215.
 Furthbach 40.
- G.**
- Gadenstedt 132.
 Gahrenberg 91.
- Galgen-Berg 131.
 Galgen-Berg b. Halle 183.
 Galgen-Berg b. Sirzenich 46.
 Galgenberg b. Striegau 204.
 Galhausen 60.
 Gammertingen, Ober-
 amtsbez. 226.
 Gänsberg 112.
 Garthetal 148.
 Gattersleben, Neu- 176.
 Gaudernbach 112.
 Gaumitz 201.
 Gebbertsberg 182.
 Gebertsberg 182.
 Gebrandtenbach 48.
 Gebroth 5.
 Gehe 169.
 Gehlenbeck 67.
 Gehnberg 169.
 Gehrden Berg 129.
 Gehweiler 53.
 Geierskopf 119.
 Geisbusch 12.
 Geisenheim 116.
 Geismar b. Fritzlar 90.
 Geismar b. Göttingen 149.
 Gelliehausen 149, 153.
 Gelnhausen 104.
 Gelsdorf 39.
 Gemünden 10.
 Genheimer Wald 6.
 Geney 194.
 Geppersdorf, Kr. Strehlen 200.
 Geppersdorf, Kr. Löwen-
 berg 214.
 Gernete 72, 73.
 Gernkopf 94.
 Gierolstein, Rb. Wies-
 baden 119.
 Gerolstein, Rb. Trier 35,
 36.
 Gersdorf 215.
 Gerstungen 242.
 Gerzen 137.
 Geseke 77.
 Geseke, Neuen- 79.
 Gestorf 129.
 Gevelsberg 82.
 Giebichenstein 184.
 Giegowitz 218.
 Giersenberg 48.
 Gierichswalde 202.
 Giesener Berg 132.
 Gilbert 41, 42.
 Gildehaus 168.

- Giffershausen 93.
 Gillenfeld 36.
 Gillersheim 164.
 Ginsterberg 11.
 Gipperath 40.
 Girlachsdorf 203.
 Girnteliede 107.
 Gisselberg 97.
 Glaadt 35.
 Gladbach 39.
 Gladbach, Bergisch- 33.
 Gladebeck 153.
 Gladenbach 122, 124, 125.
 Gläsendorf 224.
 Glatz, Grafschaft 205.
 Gleitz 40.
 Glockenwinkel 140.
 Glöthe 175.
 Goar, Sankt- 2.
 Gobertsberg 182.
 Gödenroth 11.
 Gogarten 28.
 Goglan 204.
 Gogolin 217.
 Goldbach 205.
 Goldberg 209, 210.
 Goldener Wald 204.
 Gollschau 201.
 Golpa 183.
 Gommern 175.
 Goradze 217.
 Görseiffen 214.
 Gorkau 201.
 Görnitz 215.
 Görzhain 99, 100.
 Goslar 138, 139, 140,
 142, 144.
 Gottgraben 45.
 Göttingen 152.
 Gottsbüren 91.
 Gottwald, Hinter- 49.
 Graach 40.
 Graase 223.
 Graeben 204.
 Grafelder Berge 137, 138.
 Gransdorf 39.
 Grasberg 106, 107.
 Grashof 101.
 Grebenstein 91.
 Greberberg 120.
 Greene 236.
 Grefensche Burg 157,
 158.
 Grenderich 12.
 Grenzendorf 205.
 Greussen 242.
 Grifte 89.
 Grimsweg 12.
 Grochlitz 190.
 Gröditzberg 210.
 Gröna 244.
 Gronau 135.
 Grone 149, 153.
 Gronig 53.
 Grosschowitz 217.
 Gross-Düngen 133.
 Gross-Ellguth 203.
 Grossenrode 163.
 Grosshohn 32.
 Grosskamsdorf 195.
 Gross-Kunzendorf 223.
 Grossen-Lengden 149,
 153.
 Grossenlöder 101.
 Grosser Oelberg 31.
 Gross-Littgen 39.
 Grosslittger Weg 39.
 Gross-Mittelberg 158,
 159.
 Grossoderscheid 33.
 Grossoderscheider Berg
 33.
 Gross-Backwitz 213.
 Gross-Rosen 204.
 Gross-Salze 175.
 Gross-Schneen 149.
 Gross-Stein 217.
 Gross-Strehlitz 217.
 Grosswald 49.
 Gross-Wandriss 210.
 Gross-Wangen 187.
 Gross-Wenden 192.
 Grottkau 224.
 Grube 46.
 Grügelborn 53.
 Grumbach 54, 55.
 Grünbach 55.
 Grünbusch 213.
 Grund 165.
 Grund, Paurod 120.
 Gründin 130.
 Grünewald 32.
 Grüssau 212.
 Guhlau 203.
 Guidesweiler 53.
 Gumberg 202.
 Gunstenberg 107.
 Günterod 122.
 Günterode 192.
 Güntersen 157.
 Guxhagen 93.

H.
 Haan 25.
 Haardt 45, 48.
 Haaren 57.
 Haarstrang 79, 81.
 Habelschwerdt 206.
 Habichtswald 89.
 Hachscherf 33.
 Hackstedt 133.
 Hadamar 111, 112.
 Hadamar, Nieder- 112.
 Haeslicht 204.
 Hagen, Rb. Arnsberg
 81.
 Hagen, Kr. Iburg 172.
 Hagen, Hohe 156.
 Hagenberg 160.
 Haide, Kalte 107.
 Haiger 111.
 Haigerloch 227.
 Hainau 209.
 Hainberg 152.
 Haindorf 107.
 Hainleite 187, 191.
 Hainrode 93.
 Halbendorf 214.
 Halenfeld 37.
 Halle a. S. 183, 184.
 Halle i. W. 68.
 Haller Berg 168.
 Haltern 65.
 Halzheck 42.
 Ham-Berg 139, 140, 144.
 Hameln 130.
 Hamerz 100.
 Hammelsberg 48.
 Hammelshohle 107.
 Hamgard 52.
 Hankenberge 172.
 Hanlafeld 133.
 Hannebach 17.
 Hannebacher Ley 16.
 Hannover 128.
 Hardeggen 162, 164.
 Hardenbergsches Revier
 159.
 Hardt 99.
 Hargarten 50.
 Hargesheim 4.
 Harkerode 185.
 Harkorten 81.
 Harly-Berg 139, 143.
 Harpersdorf 209.
 Harrl 246.
 Harste 149, 154.
 Hartau 205.
 Hartenberg 181.
 Harthausen 226.
 Hartmannsdorf 214.
 Harz 141.
 Harzburg 239.
 Hasborn 40.
 Hasenstösser 45.
 Hasental 186.

- Haserich 11.
 Häslich 232.
 Hassel 190.
 Hasserode 182.
 Hattenbach 102.
 Hattendorf, Alt- 99.
 Hattingen 86.
 Hatzbach 98.
 Hatzfeld, 122, 126.
 Hau, Neustädter 182.
 Haubern 97.
 Haukuppe 103.
 Haupersweiler 53.
 Hausberge 66.
 Hauselberg 50.
 Hausen, Rb. Kassel 99.
 Hausen, Rb. Koblenz 14.
 Hausen, Rb. Trier 42.
 Hauserberg 20.
 Hausweiler 54.
 Hauswurz 101.
 Häverstedt 67.
 Havixbeck 64.
 Haynau 209.
 Haynsburg 191.
 Heber 137.
 Heberberg 235, 236.
 Heckenmünster 39.
 Heckholzhausen 112.
 Heddesheim 2.
 Hedemünden 156.
 Hedersleben 180.
 Heersum 134.
 Hegensdorf 72.
 Heide, in der 23.
 Heidenfeld 254.
 Heidenkopf 42.
 Heidersdorf 201.
 Heidweiler 39.
 Heiligenhäuschen 12.
 Heiligenholz 134.
 Heiligenstadt 193.
 Heiligental 185.
 Heiligenzimmern 227.
 Heimbach, Rb. Aachen 59.
 Heimbach, Rb. Trier 54.
 Heinde 133.
 Heisingen 24.
 Heisterbach 31.
 Heizeberg 143.
 Held 45.
 Helden 84.
 Heldrungen 186.
 Hellberg 6.
 Helle Warte 90.
 Helmers 107.
 Helmetal 192.
 Helmsdorf 185.
 Hemberg 90.
 Hemeln 156.
 Hemschlar 85.
 Hengst-Berg 151.
 Henneckenrode 134.
 Herbergs-Bruch 133.
 Herberhausen 154.
 Herbeumont 261.
 Herborn 110.
 Herchenbach 51.
 Herdecke 81.
 Herdringen 74.
 Heringen 103.
 Hermannsdorf 210, 211.
 Hermannshof 102.
 Hermannstein 124, 126.
 Hermesdorf 38.
 Herreden 192.
 Herrenrast 172.
 Herrental 107.
 Herrestaler Hof 43, 46.
 Hersfeld 102.
 Hertwigswalde 202.
 Hertzeburg 11.
 Herzberg 146, 165.
 Herzhausen 123.
 Herzogenrath 57.
 Herzogswaldau 209.
 Hesel 132.
 Hespe 108.
 Hespertal 24.
 Hesserode 192.
 Hesslar 85.
 Hesweiler 12.
 Hetjershausen 155.
 Hettingen 226.
 Hetzerath 39.
 Heusweiler 51.
 Heyduck 219.
 Heyer 94.
 Hilberath 34.
 Hilbersdorf 215.
 Hilbringen 50.
 Hilders 108.
 Hillesheim 35, 36.
 Hillerse 163.
 Hilmes 102.
 Hils 239.
 Hilscheid 41.
 Himerberg 31.
 Himmelsporten 181.
 Himmelsbach 42.
 Himmelsberg 98, 101.
 Himmelstür 131.
 Himmelswitz 217.
 Hinklei 46.
 Hinter-Büchenbeuren 12.
 Hinter-Gottwald 49.
 Hinter-Pauls 41.
 Hinterstein 111.
 Hinzerath 41, 42.
 Hirschberg 213.
 Hirstein 251.
 Hirzenach 2.
 Hochdahl—Vohwinkel,
 Wegunterführung 25.
 Hochheim a. M. 117.
 Hochscheid 41.
 Hochsteinchen 8.
 Hockstetten 3, 6.
 Höckelheim 164.
 Hockeln 134.
 Hockenau 209.
 Hockweiler 47.
 Hofberg, Ober- 42.
 Hofeld 53.
 Hofgeismar 91.
 Hofheide 48.
 Hof-Netz 98.
 Hofwald b. Lauban 214.
 Hofweiler 46.
 Höh, auf der 12.
 Höhbüsch 46.
 Hohe-Hagen 156.
 Hohe-Ley 119.
 Hohenberg, Friedrichs-
 185.
 Höhenberg 34.
 Hohen-Eggelsen 133.
 Hohenfels 36.
 Hohenfels-Burg 114.
 Hohenheide 81.
 Hohenlimburg 83.
 Hohenlinde 219.
 Hohenselbachskopf 20.
 Hohensolms 123.
 Hohenstein, Rb. Arn-
 berg 81.
 Hohenstein, Rb. Kassel
 100.
 Hohenstein, Rb. Wies-
 baden 119.
 Hohenturm 184.
 Hoher Berg b. Geismar
 90.
 Hoher Berg b. Sanger-
 hausen 186.
 Hohe Schrecke 186.
 Hohe Sonne 44.
 Hohkirch 214.
 Hohle, Krumme 107.
 Hohnstedt 161.
 Hohnstein 166, 182.
 Hohlgraben 100.
 Hollenstedt 161.
 Höllental 205.
 Holstener Berg 169.
 Holtemmental 181.

Holtensen, Kr. Springe 129.
 Holtensen, Kr. Göttingen 150, 154.
 Holtensen, Kr. Einbeck 161.
 Holungen 193.
 Holzberg 223.
 Holz-Burg 100.
 Holz-Bodensee 147.
 Holzerode 150, 154.
 Holzhausen, Kr. Homberg 92.
 Holzhausen b. Gladenbach, Kr. Biedenkopf 119, 123, 125.
 Holzheim 103.
 Holzminden 238.
 Homberg 91, 92.
 Hombergshausen 92.
 Homburg v. d. Höhe 118.
 Hommericher Tunnel 52.
 Honigeck 120.
 Honnef 31.
 Honnerte 85.
 Hönningen 16.
 Hoppensen 160, 162.
 Hörbach 111.
 Hörlen, Ober- 124.
 Horn 245.
 Horngraben 40.
 Hörre 85.
 Horst b. Steele 86.
 Horstberg 181.
 Hörsumer Niederwald 138.
 Hoschialkowitz 224.
 Hosten 38.
 Hotteln 132.
 Höxter 73.
 Hoyershausen 136.
 Hübel 99.
 Hufenstuhl 33.
 Huhl-Berg 222.
 Hüls 172.
 Hultschin 224.
 Hummelsberg 19.
 Hundem 84.
 Hundisburg 179.
 Hünfeld 103.
 Hunsrück 97.
 Hüpstedt 192.
 Husdorf 214.
 Hüseder Berg 170.
 Husenack 82.
 Hüsten 74.
 Hüttchen 47.
 Hüttengesäss 104.
 Hüttenrode 239.

Hüttenwald 120.
 Huy 179.
 Huy-Neinstedt 179.

I.

Ibbenbüren 62.
 Iberg 165.
 Iburg 170, 171.
 Icker 170.
 Icker-Berg 170.
 Idstein 119.
 Igel 44, 46.
 Ilfeld 165, 166.
 Ilgesheim 54, 55.
 Illingen 52.
 Ilsenburg, Kr. Höxter 74.
 Ilsenburg, Kr. Wernigerode 181, 182.
 Imbshausen 164.
 Immert 42.
 Imielin 221.
 Ingeln 132.
 Inscheit 48.
 Ippenschied 5.
 Irkert 42.
 Irmenach 12.
 Irmseul 137.
 Irrel 38.
 Isbach 41.
 Isenberg 86.
 Issel 45.
 Ith 130.
 Iversheim 34.

J.

Jacobstrasse 32.
 Jaerischau 204.
 Jaegerstrasse 32.
 Jahr 20.
 Jannowitz 211.
 Janow 220.
 Jaschkowitz 221.
 Jaurnick 215.
 Jesa, Niedern- 155.
 Jesa, Obern- 150, 154.
 Jesberg 90.
 Johannesberg 94, 102.
 Johannestal 203.
 Johannisberg 5.
 Johnsdorf, Klein- 201.
 Johnsdorf, Ober- 201.
 Jordansmühl 201.
 Jossa 105.
 Jugenheim 249.
 Jühnde 157.
 Julienhütte 219.

Jungewald 11.
 Jungnau 226.

K.

Kadlubitz 218.
 Kahlenborn 15.
 Kahren 48.
 Kaimt 11.
 Kaisersberg 19.
 Kaisersesch 13.
 Kalkrain 99.
 Kalsmund 20.
 Kalte Haide 107.
 Kaltenstein 214.
 Kaltes Tal, Grafschaft Wernigerode, 182.
 Kalthaus 210.
 Kamberg 219.
 Kamenz 202.
 Kaminitz 218.
 Kammerforstberg 191.
 Kamp 110.
 Kamsdorf, Gross- 195.
 Kandel 41.
 Kanzel 24.
 Kanzlerberg 135.
 Kappel, Kr. Simmern 10.
 Kappel, Kr. Marburg 97.
 Kappeln 54.
 Kappenberg 64.
 Karchowitz 218.
 Kardel 46.
 Karl 39.
 Karlsbrunn 51.
 Karlsdorf 91.
 Karlsruhen 90, 91.
 Karlstal 214.
 Karlsweg 45.
 Karmuth 49.
 Kasel 47.
 Kassel, Kr. Saarburg 48.
 Kassel, Ober- 31.
 Kasselburg 35, 36.
 Kassdorf, Verna- 92.
 Kastellaun 10.
 Katharinen, Sankt- 4, 7.
 Kattenbühl 157.
 Kattowitz 220.
 Kattowitzerhalde 220.
 Katzenbach 123.
 Kaub 114, 116.
 Kauffung 211.
 Kauzenberg 6.
 Kauzner Berge 134.
 Kefersheim 54, 55.
 Kehrenberg 92.
 Kehrwaldchen Hesweiler 12.
 Kelberg 16.

- Kelbra 186.
 Kellenbach 10.
 Kellenberg 145.
 Keller 33.
 Kellerwald 90.
 Kellershals 133, 134.
 Kellmesrech 12.
 Kemel 120.
 Kempcowitz 219.
 Kempenich 16.
 Kempfeld 41, 42.
 Kerbich 33.
 Kersch 44.
 Kerstlingerode 150, 154.
 Kerzdorf 214.
 Kesselbach 97.
 Kesselgrube 40.
 Kesseling 16.
 v. Kesselstatt'scher Wald 39.
 Kesten 41.
 Ketsch 217.
 Kettenbach 120.
 Kettwig 24.
 Kibitzenburg 107.
 Kiedrich 115.
 Kieleczka 218.
 Kienberg 182.
 Kill-Wald 48.
 Kindelbrück 195.
 Kinheim 40.
 Kirschbauna 89.
 Kirchberg, Rb. Koblenz 10.
 Kirchberg b. Hillerse 163.
 Kirchbrak 238.
 Kirchenforst 145.
 Kirchenknopf 42.
 Kirchhain 98.
 Kirchheim 34.
 Kirchholz 107.
 Kirhhundem 84.
 Kirchtal 186.
 Kirmutscheid 17.
 Kirn 5.
 Kirn, Ober- 42.
 Kirrweiler 54.
 Kirschberg 210.
 Kirschdorf, Rot- 204.
 Kirschewald 99.
 Kirschhofen 112.
 Kirspenich 34.
 Kitzelberg 211.
 Klausen 40.
 Kleeberg 117.
 Kleft 171.
 Klein-Altenstaedten 20.
 Klein-Blittersdorf 51.
 Klein-Düngen 133.
 Kleiner Steinkopf 92.
 Kleinich 41.
 Kleinich, Ober- 41.
 Klein-Johnsdorf 201.
 Klein-Lengden 150, 154.
 Klein-Reken 65.
 Klein-Röhrsdorf 214.
 Klein-Schmalkalden 107.
 Klein-Schneen 149, 154.
 Klein-Wallstadt 253.
 Klein-Wangen 187.
 Klein-Wenden 191.
 Klettenberg 192.
 Kleutsch 202.
 Kleve i. W. 69.
 Klieve 77.
 Klingen 242.
 Klösberg 100.
 Klosterberg 163.
 Klotten 12.
 Klus, auf der 107.
 Klus b. Einbeck 159.
 Klus b. Nenndorf 107.
 Klusberg 180.
 Klusenberg 73.
 Klüsserath 46.
 Kluthstein 32.
 Klüwersberg 167.
 Knaupholz 182.
 Knick 135.
 Kniestedt 139, 144.
 Knüll-Wald 99.
 Kobenley 45.
 Kobern 2.
 Koblau 224.
 Kochczütz 218.
 Kochem 13.
 Kochemer Krampen 13.
 Kochrath 48.
 Kochshof 33.
 Kockelsberg 44.
 Koesfeld 65.
 Kollm, Schwarz- 216.
 Kollm 216.
 Kölln (Dorf) 51.
 Kombach 123.
 Komeise 222.
 Kommen 40.
 Komturberg 140.
 Kondel-Wald 39.
 Königsberg 125.
 Königs-Dahlumer Berg 235.
 Königshain 215.
 Königshainer Forst 216.
 Königshütte 219.
 Königskrug 165.
 Königslutter 236.
 Königstein 118.
 Königswalde 206.
 Könnern 183.
 Konnrech 6.
 Konradsburg 185.
 Kopf bei Bärstadt 119.
 Köpschen 119.
 Körbecke 79.
 Kordel 45.
 Korlingen 47.
 Kornberg 93.
 Körnberg 107.
 Kornelimünster 57.
 Körperich 38.
 Körprichhemmersdorf 51.
 Korvey 73.
 Koschenberg 198.
 Kosemitz 201.
 Kösen 190.
 Köslitz 215.
 Kosul 231.
 Kostenz, Nieder- 10.
 Kostellitz 217.
 Köther 49.
 Kotta 230.
 Kottenheim 14.
 Kottlichowitz 218.
 Kram 33.
 Kramberg b. Münden 156.
 Krames 40.
 Krampen, Kochemer-15.
 Krappitz a. O. 217.
 Krassow 221.
 Kratzkau 204.
 Krausberg 118.
 Krebeck 147.
 Krebsöge 27.
 Kreiensen 235, 236.
 Kretenacker 12.
 Kretz 14, 15.
 Kretzschau 189.
 Kreuz, auf dem 11.
 Kreuzberg bei Teichau 210.
 Kreuzburg 216.
 Kreuzendorf 222.
 Kreuznach 3, 8.
 Krinkhof 40.
 Krobnitz 215.
 Krölpa 195.
 Kromford 25.
 Kronberg (Berg) 99.
 Kronberg (Stadt) 118.
 Kronenbaum 45.
 Kronenburg 60.
 Kroppenstedt 179.
 Kröv 39.
 Kruft 14, 15.
 Krumme Hohle 107.

- Krummendorf 200.
 Kübelfeldchen 46.
 Küdinhoven 34.
 Kudowa 205.
 Kues 41.
 Kuhberg, Kr. Langenschwalbach 118.
 Kuhberg, Kr. Querfurt 188.
 Kuhborn 181.
 Kuhndorf 190.
 Kule, Borbecks- 23.
 Kulf b. Banteln 135.
 Kulf b. Dehnsen 138.
 Kulf b. Hoyershausen 136.
 Kullbrink 129.
 Kütz, Alter- 10.
 Kummersgraben 45.
 Kunkel 11.
 Kunnersdorf 215.
 Kunzendorf, Rb. Oppeln 222.
 Kunzendorf, Gross- 223.
 Kunzendorf b. Landeck 207.
 Kunzendorf unterm Walde 214.
 Kupferdreh 23, 24.
 Kupferschmiede b. Wehrda 97.
 Kuppel 100.
 Küppel, Lichte 96.
 Kürenz 47.
 Kyll-Burg 37.
 Kyll-Tal 36.
 Kyll-Ufer 38.
- L.**
- Laach 14, 15.
 Laband 218.
 Laer 172.
 Lage 245.
 Lagershausen 164.
 Lagiewnik, Ober- 219.
 Lagiewnik 220.
 Lahn 214.
 Lahnstein, Nieder- 117.
 Lahnstein, Ober- 115, 117.
 Lahntal 112.
 Lahnufer 20.
 Laisa 123.
 Lamspringe 136, 138.
 Landeck 207.
 Landenhausen 101.
 Landeshut 212.
 Land, Neu- 213, 214.
 Land, Neue- 175.
 Landolfshausen 155.
 Landsberg (Berg) 99.
 Landsberg (Stadt) 184.
 Landsburg 99.
 Landwehrhagen 156.
 Langelsheim 235.
 Langenau, Rb. Breslau 206.
 Langenau, Rb. Liegnitz 215.
 Langenau, Ober- 206.
 Langenau, Nieder- 213.
 Langenaubach 110.
 Langenberg 27.
 Langenbielau 203.
 Langenbrück 222.
 Langendorf, Rb. Kassel 100.
 Langendorf, Rb. Oppeln 218.
 Langenenslingen 226.
 Langenholtensen 164.
 Langenlonsheimer Wald 6.
 Langenöls 214.
 Langensalza 194.
 Langenschwalbach 117, 120.
 Langenstein 98.
 Langental 7.
 Langfelder 42.
 Langhecke 113.
 Längsberg 19.
 Längsfeld 102.
 Langsur 46.
 Langula 194.
 Langweiler 54, 55.
 Lauban 214.
 Lauenberg 158, 162.
 Lauenburg 180.
 Lauenstein 130.
 Laufenselden 120.
 Laurenburg 114.
 Lauseberg 147.
 Lautental 165.
 Lauterbach, Rb. Breslau 203.
 Lauterbach, Rb. Liegnitz 215.
 Lauterbach, Oberpfalz 257.
 Lauterberg 145, 146.
 Lay 46.
 Lay, Erpeler 19.
 Lay, Hannebacher 16.
 Laych 46.
 Lehne 97.
 Lehnerz 100.
 Leimstruth 85.
 Leine 162.
 Leineholz 148.
 Leitersweiler 53.
 Leitha 231.
 Leuwen 46.
 Ley 46.
 Ley, Erpeler 19.
 Ley, Hannebacher 16.
 Lemshausen 155.
 Lengden, Gross- 149, 153.
 Lengden, Klein- 150, 154.
 Lenglern 150, 154, 155.
 Lennetal 83.
 Lenterode 194.
 Leonardschlag 100.
 Leppard 45.
 Leschnitz 218.
 Letmathe 83.
 Leubsdorf 19.
 Leukwald 48, 49.
 Leutesdorf 20.
 Lewe 144.
 Lewer Berg 139.
 Lichtberg 103.
 Lichte Küppel 96.
 Lichtenau 214.
 Lichtenborn 162.
 Lichtenhagen 150.
 Liebenau 210.
 Liebenburg 144.
 Liebental 214.
 Liebfrauenberg 180.
 Liebschütz 195.
 Lieren 11.
 Lieser 41.
 Limberg 31, 129.
 Limburg a. Lahn 113.
 Limmer 136.
 Limmerborn 39.
 Limperich 34.
 Linda, Nieder- 214.
 Lindenkopf 48.
 Lindschied 42.
 Linne 170.
 Linxweiler, Nieder- 53.
 Linxweiler, Ober- 52, 54.
 Linz 19.
 Lipie 218.
 Lippoldshausen 156.
 Lipporn 116.
 Lischeid 99.
 Lissingen 35.
 Littgen, Gross- 39.
 Littgen, Minder- 40.
 Lixfeld 123.
 Löbejün 184.
 Löbnitz 176.
 Loh b. Lippoldshausen 156.

- Loh b. Schwelm 82.
 Lohne 79.
 Lohra 191.
 Löhren, auf den 109.
 Lohrer Mühle 7.
 Lomnitz, Alt- 206.
 Londorf 97.
 Longkamp 40.
 Looshyller Mühle 38.
 Looswitz 209.
 Lorch 115, 116.
 Lorich 44.
 Losheim 50.
 Löslich 42.
 Lötzbeuren 12.
 Löwenberg 213.
 Löwenhagen 156.
 Löwenstein 202.
 Lubetzko 218.
 Lubschau 218.
 Lückenburg 42.
 Ludweiler 51.
 Ludwigsdorf 215.
 Ludwigseck 93, 94.
 Ludwigstein 94, 193, 194.
 Lühnde 132.
 Lüneburg 167.
 Lünern 81.
 Lüningsberg 130.
 Lünten 65.
 Lustplatte 101.
 Lüstringen 169.
 Lütthorst 160, 162.
 Lutter am Barenberg 234.
 Lützenack 19.
 Lützendorf 113.
 Lützingen 19.
- M.**
- Maastricht 262.
 Maberzell 100.
 Mackensen 160, 162.
 Maczeikowitz 220.
 Magdeburg 177, 178.
 Mahlberg 34.
 Mahlerten 135.
 Maiend 42.
 Maimühl 48.
 Mainbrexen 238.
 Maintal 256.
 Mainzweiler 53.
 Maköbel 104.
 Mambächel 55.
 Mamborwald 40.
 Mandel 4.
 Manderscheid 39.
 Mannebach 11, 48.
 Mannsdorf 190.
 Marbach 97.
 Marburg 96.
 Margrethenhaun 101.
 Mariaspring 147.
 Mariawald 59.
 Mariengarten 150, 154.
 Marienhagen 97.
 Marienhöh 32.
 Marienmünster 74.
 Marjoss 106.
 Marpingen 53.
 Mastberg 131.
 Matzenberg 41.
 Matzwitz 224.
 Mäusergraben 120.
 Maulbronn 259.
 Mausbach 45.
 Mäusberg 45.
 Mayen 14.
 Mechern 50.
 Meckenbach, Nieder- 21.
 Meensen 156.
 Meensener Steinberg 156.
 Meerholz 105.
 Mehle 136.
 Mehlen 19.
 Mehnen, Ober- 68.
 Mehrenberg 19.
 Mehring 46.
 Meilenbach 45.
 Meinheitsberg 159.
 Meinungshausen 82.
 Meisdorf 185.
 Meissen 231.
 Melchendorf 195.
 Melle 171.
 Mellich, Hof 39.
 Melling 207.
 Mème, St.- 263.
 Melsungen 92.
 Mendig, Nieder- 13, 14.
 Mengelsdorf 215.
 Mengerschied 9.
 Mengershausen 155.
 Mengersberg 99.
 Menningen 46.
 Merchweiler 52.
 Merenberg 113.
 Mergterhain 99.
 Merseburg 189.
 Merxhausen 95.
 Merzenburg 107.
 Merzhausen 100.
 Merzig 50.
 Meschede 76.
 Mettendorf 38.
 Mettlach 50.
 Mettlacher Wald 49.
 Metzdorf 44.
 Metzenhausen 10.
 Michalkowitz 220.
 Michelbach, Rb. Kassel 97.
 Michelbach, Rb. Wiesbaden 119, 120.
 Mielenhausen 156.
 Mikultschütz 219.
 Milseburg 109.
 Milspe 82.
 Miltenberg 253.
 Minden 66.
 Minderberg 19.
 Minder-Littgen 40.
 Misburg 128.
 Mittelberg, Gross- 158, 159.
 Mittel-Lazisk 221.
 Mitzwinkel 24.
 Möhlacker 12.
 Moisdorf 210.
 Mokrau 221.
 Mollenfelde 152, 154.
 Mollensen 135.
 Möllerberg 48.
 Mölmerhagen 138.
 Momberg 98.
 Mönchswald 210, 211.
 Monclair 50.
 Mondorf 50.
 Montjoie 59.
 Montroyal 11.
 Monzel 39.
 Monzelfeld 40.
 Monzingen 4.
 Moos-Berg 159.
 Morbach 41.
 Moringen 158, 163, 164.
 Moritzberg 131.
 Morley 262.
 Mornshausen 123, 124.
 Morscheid 47.
 Morschen, Alt- 92.
 Mörshausen 92.
 Moselufer, rechtes 47.
 Mosheim 92.
 Möttsch 38.
 Motzenrode 89.
 Muffendorf 34.
 Mühlberg, Kr. Langenschwalbach 120.
 Mühlberg, Kr. Iserlohn 83.
 Mühlberg, Vorder- 101.
 Mühle, Neue 88.
 Mühlenberg b. Hilscheid 41.
 Mühlenberg b. Hohenlimburg 83.

- Mühlenseifenweg 12.
 Mühlhausen in Hessen 92.
 Mühlhausen, Thüringen 194.
 Muldenstein 183.
 Mülheim, Rb. Trier 41.
 Mülheim a. d. Ruhr 22.
 Müllenbach 13.
 Müllenborn 35.
 Mullwitzberg 223.
 Münchehagen 128.
 München-Eschbach 33.
 Münchhausen 96.
 Münden 155, 156.
 Müngsten 27.
 Münster a. Stein 3, 6, 8.
 Münster i. Westfalen 62.
 Münster b. Bingen 6.
 Münsterberg 201.
 Münstereifel 33.
 Mürtenbach 36.
 Muscheid 12.
 Musenberg 172.
 Myslowitz 220.
- N.**
- Naaf 31.
 Nahetal 3, 5, 7.
 Naklo 219.
 Namborn 53.
 Namur 262.
 Nassau-Burg 114.
 Naumburg, Rb. Kassel 95.
 Naumburg a. Queis 207.
 Nausis 93.
 Neandertal 24, 26.
 Nebra 185, 187.
 Neckartenzlingen 259.
 Neckendorf 185.
 Neheim 74.
 Neidenbach 38.
 Neinstedt, Huy- 179.
 Neisen, Ober-, Burg 114.
 Nenndorf (Bad) 107.
 Nennig 48.
 Nessel-Berge 129.
 Nesselgrund 206.
 Nesselhof 101.
 Nette-Berge 64.
 Nette-Tal 83.
 Nettelrede 129.
 Nettlingen 133.
 Netz, Hof- 98.
 Neu-Astenberg 85.
 Neuberg 46.
 Neuberun 221.
 Neuburg 49.
 Neudeck 222.
 Neue-Land 175.
 Neue-Mühle 88.
 Neuenbeken 71.
 Neuen-Geseke 79.
 Neuenhauserberg 33.
 Neuenheerse 72, 73.
 Neuenheerser Einschnitt 72.
 Neuerburg 39.
 Neufels 48.
 Neu-Gattersleben 176.
 Neuhaus 202.
 Neuhof 101.
 Neuhöfe 97.
 Neukirch 211.
 Neukirchen, Kr. Hünfeld 103.
 Neukirchen, Rb. Trier 42, 52.
 Neukirchen b. Ziegenhain 100.
 Neuland 213, 214.
 Neumagen 41.
 Neundorf, Ober- 215.
 Neunhäuser 47.
 Neunkirchen 42.
 Neurode (BruchSchlegel) 206.
 Neuroth 120.
 Neu-Scharley 219.
 Neustadt, Rb. Kassel 98.
 Neustädter Hau 182.
 Neuterode 93.
 Neu-Waltersdorf 206, 207.
 Neu-Weilnau 118.
 Neuwies 42.
 Neviges 27.
 Nickenich 14, 15.
 Niclasdorf, Kr. Strehlen 200.
 Niclasdorf, Kr. Neisse 223.
 Nicolai 221.
 Nicolausberg 154.
 Nicolstadt 210.
 Niddawitzhausen 89.
 Nideggen 56.
 Nieder-Alben 54, 55.
 Nieder-Bachem 34.
 Niederberg 238.
 Niederburger Wald 2.
 Nieder-Dorla 194.
 Nieder-Emmel 41.
 Niedergeckler 38.
 Nieder-Hadamar 112.
 Niedern-Jesa 155.
 Nieder-Kostenz 10.
 Nieder-Lahnstein 117.
 Nieder-Langenu 213.
 Nieder-Linda 214.
 Nieder-Linxweiler 53.
 Nieder-Meckelnbach 21.
 Nieder-Mendig 13, 14.
 Nieder-Öfflingen 39.
 Nieder-Reidenbacherhof 55.
 Nieder-Sachswerfen 166.
 Nieder-Scheden 151.
 Nieder-Sohren 12.
 Niederwald 116.
 Nieder-Weidbach 123.
 Nieder-Weidenbacherhof 54.
 Nieder-Weimar 97.
 Niederwetter 97.
 Niedobschütz 221.
 Nieheim 74.
 Niemetal 156.
 Nienberge 65.
 Nienburg 244.
 Nienhagen 164.
 Nienstedt 135, 145.
 Nierada 219.
 Niersbach 39.
 Niesky 216.
 Niewiadom 221.
 Niewiadom, Ober- 222.
 Niklasdorf, Kr. Strehlen 200.
 Niklasdorf, Kr. Neisse 223.
 Nikolai 221.
 Nikolausberg 154.
 Nikolstadt 210.
 Nimmersath 212.
 Nimptsch 201, 202.
 Nitschendorf 204.
 Nittel 48.
 Nitterwitz 224.
 Nixey 144.
 Nohn 48, 49.
 Nollenberg 171.
 Nöll 99.
 Nonnenstromberg 31.
 Nordberg-Steinberg 140.
 Nordeck 97.
 Norheim 3.
 Nörten 163.
 Northeim 163.
 Nöschenrode 182.
 Noth-Berg 56.
 Nottuln 64.
 Nürburg 16.
 Nussbaum 33.
 Nuttlar 75.

- O.**
- Ober-Aula 99.
 Oberauroff 120.
 Ober-Beisheim 91.
 Ober-Bettingen 35.
 Ober-Billingshausen 154.
 Ober-Bösa 195.
 Ober-Diersdorf 201.
 Ober-Dieten 124, 125.
 Ober-Dorla 194.
 Ober-Eisenhausen 123.
 Ober-Erlenbach 249.
 Oberharz 164.
 Oberhausen 32.
 Ober-Hofberg 42.
 Oberholsten 171.
 Ober-Hörten 124.
 Oberhülsa 92.
 Ober-Johnsdorf 201.
 Oberkail 39.
 Ober-Kassel 31.
 Oberkirchen 53, 54.
 Ober-Kirn 42.
 Ober-Kleinich 41.
 Ober-Lagiewnick 219.
 Ober-Lahnstein 115, 117.
 Ober-Langenau 206.
 Ober-Lazisk 221.
 Oberlengsfeld 103.
 Oberlimberg 51.
 Ober-Linxweiler 52, 54.
 Ober-Mehnen 68.
 Obernburg 97.
 Ober-Neisen, Burg 114.
 Ober-Neundorf 215.
 Obern-Jesa 150, 154.
 Obernkirchen 107, 246.
 Ober-Niewiadam 222.
 Oberrainmühle 103.
 Ober-Reidenbach 54.
 Ober-Reifenberg 118.
 Ober-Reifferscheid 59.
 Ober-Rosphe 97.
 Ober-Schwedeldorf 205.
 Oberstein 52.
 Ober-Streit 204.
 Oberthal 53.
 Ober-Talhausen 94.
 Ober-Tiefenbach 113.
 Ober-Weidbach 126.
 Ober-Weistritz 204.
 Ochojetz 221.
 Ockershausen 97.
 Odenschütz 42.
 Odental 32, 33.
 Oderbrück 165.
 Odersbach 111, 112.
 Odertal 146.
 Oelberg 31.
- Oennen, Ost- 79.
 Oennen, West- 79.
 Oepitz 195.
 Oese 83.
 Oesede 171.
 Offenbach a. Glan 53.
 Offensen 157.
 Öfflingen, Nieder- 39.
 Ohberg 135.
 Ohlweiler 9.
 Ohmberg 193.
 Okertal 164, 239.
 Ölberg, am grossen 31.
 Olberode 99.
 Olbrück 16.
 Oldendorf 108.
 Oleschka 218.
 Olk 46.
 Olkenbach 39, 40.
 Olpe, Kr. Meschede 76.
 Olpe, Kr. Olpe 84.
 Olpe, Rb. Düsseldorf 27.
 Olpetal 84.
 Olvenstedt 178.
 Öpitz 195.
 Oppa (Linkes Ufer) 222.
 Oppeln 217.
 Orb 105.
 Ornontowitz 221.
 Orscholz 48, 49.
 Orzesche 220.
 Osann 39.
 Öse 83.
 Osnabrück 169, 170, 171.
 Osterberg 68.
 Osterberg 132.
 Osterhagen 145.
 Osterkappeln 171.
 Ostersteeg 32.
 Osterode 146.
 Osterwald 130.
 Ostlutter 143, 235.
 Ost-Oennen 79.
 Othfresener Forst 140.
 Ottbergen 133, 135.
 Ottenhausen 51.
 Ottenhausen b. Lage 245.
 Ottmachau 224.
 Ottmuth 217.
 Ottrau 99.
 Ottweiler 52.
 Otzenhausen 45.
 Outscheid 38.
 Overath 33.
 Owingen 227.
- P.**
- Padel 11.
 Paderborn 71.
- Pallien 43, 46.
 Palzem 48.
 Pantenburg 39.
 Panthenau 203.
 Panzweiler 12.
 Papenberg 156.
 Papendahl 135.
 Papiermühle 27.
 Patschkau 202.
 Pauls, Hinter- 41.
 Paurod 120.
 Pelagiusplatz 118.
 Pente 169.
 Penzighammer 215.
 Perl 48.
 Perlenhardt 30.
 Perlerkopf 17.
 Perthois 262.
 Petersberg i. Siebengeb. 31.
 Petersberg b. Halle 184.
 Petrowitz 221.
 Petzkowitz 224.
 Petze 135.
 Pfaffental 48.
 Pfalzel 45.
 Pfalzeler Wald 45.
 Pfeifelbach 54.
 Pfeifhausen 185.
 Pferdsfeld 5.
 Philippheim 37.
 Philippstal 102.
 Pielgewann 49.
 Piesberg 170.
 Piesport 39.
 Pilgerzell 100.
 Pilgrahshain 204.
 Pilmeroth 41.
 Pinsweiler 53.
 Pirna 230.
 Pissenheim 56.
 Plagwitz 214.
 Plaidt 14, 15.
 Platten 39.
 Plesse 148, 152.
 Plettenberg 83.
 Plötzky 174.
 Pohlbach 39.
 Pohldorf 206.
 Polich 46.
 Polle 130.
 Polleben 185.
 Pombsen 210, 211.
 Pontelsberg 239.
 Poppenburg 135.
 Poppenhausen 109.
 Poremba 218.
 Porta 67.
 Porta Westfalica 67.

- Postelwitz 230.
 Potzwendener Berg 150.
 Prauss 201.
 Pretzien 175.
 Prieborn 200.
 Pristram 201.
 Probsteiwald 57.
 Prozelten, Stadt- 253.
 Prüm 37.
 Prümzurley 38.
 Przyschowka 218.
 Psaar 218.
 Pschow 221, 222.
 Puderbach 19, 37.
 Pünderich 11.
 Püttlingen 51.
 Pye 170.
- Q.**
- Qualkau 204.
 Quar 120.
 Quedlinburg 180.
 Quellenberg 88.
 Quenstedt 184.
 Queste 106.
 Quetz 183.
 Quint 45.
- R.**
- Rabentanz 49.
 Raboldshausen 91.
 Rachelshausen 124.
 Rackwitz, Gross- 213.
 Rackwitz, Wenig- 213.
 Radeberg 92.
 Radolfshausen 148.
 Radoschau 220, 221.
 Radun 218.
 Raeren 58.
 Rahmedetal 83.
 Ralingen 46.
 Ramberg 180.
 Ramersdorf 34.
 Rammelsberg 142.
 Rangendingen 227.
 Ranis 195.
 Raspenau 204.
 Ratingen 25.
 Ratschenberg 205.
 Ratzenkopf 41.
 Rätzlingen 174.
 Raumland 85.
 Rauschenwasser 149, 153.
 Rautke 223.
 Ravengiersburg 9.
 Ravensberg 68.
 Raversbeuren 12.
 Rechenberg 171.
 Rechenberg b. Welsch-
 billig 46.
 Recke 63.
 Reken, Klein- 66.
 Reckershausen 150, 155.
 Reddighausen 123.
 Refrath 32.
 Rehbach 5.
 Rehberger Graben 165.
 Rehburg 128.
 Rehburg, Bad 128.
 Rehburger Berge 108.
 Rehden 135.
 Rehlingen, Kr. Saarburg
 48.
 Rehlingen, Kr. Saarlouis
 51.
 Reichenbach, Rb. Trier
 54.
 Reichenbach i. Schles.
 203.
 Reichensachsen 89.
 Reichenstein 202.
 Reichweiler 54.
 Reidenbach, Ober- 54.
 Reidenbacherhof,
 Nieder- 55.
 Reifenberg, Ober- 118.
 Reiffenhausen 150.
 Reifferscheid 17.
 Reifferscheid, Ober- 59.
 Reil 39.
 Reimsbach 204.
 Reindörfel 201.
 Reinerz 205.
 Reinhausen 147, 148.
 Reistenhausen 254.
 Reitliehausen 158.
 Rellinghausen 24.
 Remagen 17, 19.
 Remscheid 27.
 Remsfeld 92.
 Renfritzhausen 259.
 Rengetsweiler 226.
 Rengshausen 94.
 Renshausen 147.
 Rettberg 136.
 Reuberg 137.
 Reyershausen 150, 155.
 Rhaunen 42.
 Rheinbach 34.
 Rheinböllerhütte 7.
 Rheinbreitbach 19.
 Rheinbrohl 20.
 Rhodetal 163.
 Rhumspringe 145.
 Rieden 15.
 Rieder 244.
 Riedinghausen 80.
 Riesweiler Wald 9.
 Rietstein 214.
 Rimbach 193.
 Rim-Berg 99.
 Ripsdorf 60.
 Rissbach 11.
 Rissdorf, Unter- 185.
 Rittersdorf 38.
 Rittershausen 25.
 Rittmarshausen 151.
 Röchlitz, Königr. Sachsen
 231.
 Rockeskyll 35.
 Röddel 188.
 Rodder 17.
 Rodderberg 34.
 Rodenbach, Rb. Kassel
 97.
 Rodenbach, Rb. Koblenz
 20.
 Röder 46.
 Rodersdorf 179.
 Rodetal 150, 155.
 Rodheim 126.
 Rödinghausen 68.
 Rodzanowitz 217.
 Roertal 55, 56.
 Rohmühle 24.
 Röhl 38.
 Rollenbach 42.
 Rohrbach 10.
 Röhrda 89.
 Röhrsdorf, Klein- 214.
 Röllinghausen 138.
 Rommelfangen 48.
 Ronstal 106.
 Ronnenberg, Rb. Hanno-
 ver 129.
 Ronnenberg, Rb. Trier 55.
 Ronnenberg, Kr. Sankt-
 Wendel 52, 54.
 Ronsdorf 27.
 Ropperhausen 99, 100.
 Roringen 155.
 Rorodt 42.
 Roschberg 53.
 Rosdorf 155.
 Rosenau 204.
 Rosenberg 217.
 Rosengarten 40.
 Rosen, Gross- 204.
 Rosental 207.
 Rosphe, Ober- 97.
 Rossbach, Rb. Kassel 105.
 Rossbach, Rb. Koblenz
 19.
 Rossdorf 248.
 Rotenburg a. d. Fulda 93.

- Rotenkirchen 160, 161.
 Roth, Kr. Prüm 37.
 Roth, Rb. Wiesbaden 111, 124.
 Rothehof 167.
 Rothenburg a. S. 183.
 Rothenburg O.-L. 216.
 Rothenburg b. Zeltingen 42.
 Rothenfelde 167.
 Rothenkirchen 103.
 Rothenschirmbach 185.
 Rothenzechau 213.
 Rotherberg 205.
 Rot-Kirschdorf 204.
 Rothstein 182.
 Rotwasser 215.
 Rothwies, Burg 11.
 Rottebreite 89.
 Rotterode 107.
 Roxheim 4.
 Rüchenbach 126.
 Rückers 205.
 Rückershausen 120.
 Rückweiler 53.
 Ruda 220.
 Rudelsdorf 205.
 Rüdersdorf 198.
 Rüdeshelm 116.
 Rüdigsdorf 166.
 Rüdighausen 80.
 Rudolphshan 103.
 Rügenacker 12.
 Ruhr 24.
 Ruhrgebiet 23.
 Ruller 170.
 Ruller Berg 170.
 Runkel 112.
 Runzhausen 123.
 Rupbachtal 114.
 Rupsroth 109.
 Rustenfelde 194.
 Rüthen 77.
 Ruthweiler 54.
 Ruttken 223.
 Rybnik 221, 222.
 Rydultau 221.
- S.**
- Saarbrücken 51.
 Saarberg 49.
 Saarbürg 49.
 Saarhausen 48.
 Saarlouis 50.
 Sachsenburg 187.
 Sachsverfen, Nieder- 166.
 Sack 137.
 Sackenburg, Unter- 11.
 Sakrau 217, 222.
 Salm, Viel- 261.
 Salmrohr 39.
 Salmünster 105, 106.
 Salweideroth 11.
 Salzbrunn 204.
 Salzderhalden 160.
 Salze 176.
 Salze, Gross- 175.
 Salzgitter 140, 144.
 Salzmünde 185.
 Sand, Rb. Kassel 94, 95.
 Sand, Rb. Wiesbaden 120.
 Sandebeck 73.
 Sandershausen 88.
 Sanderstrasse 32.
 Sangerhausen 186.
 Sankt-Annaberg 218.
 Sankt-Arnual 51.
 Sankt-Barbara 51.
 Sankt-Goar 2.
 Sankt-Katharinen 4, 7.
 Sankt-Thomas 38.
 Sankt-Wendel 52, 54.
 Sargenroth 9.
 Sarnau 218.
 Sarstedt 131.
 Sattenhausen 151.
 Satzvey 33.
 Sauberg 213.
 Sauertal 36.
 Saulberg (irrtümlich Sauberg angegeben) 136.
 Savonnières en Perthois 263.
 Savonnière 263.
 Sayn 2.
 Schadewalde 214.
 Schäferberg 205.
 Schandau 230, 231.
 Scharley 219.
 Scharley, Neu- 219.
 Scharzfeld 145.
 Schaufelsberg 48.
 Schaumburg, Grafschaft 246.
 Schaumburg, Kr. Rinteln 108.
 Schaumburg, Rb. Wiesbaden 114.
 Schauraen 12.
 Scheck 41.
 Scheden, Nieder- 151.
 Schedlau 223.
 Schee 82.
 Scheffelstein 215.
 Scheidewinkel 206.
 Scheidt 51.
 Scheidewald 49.
 Schellenberg 12.
 Schellhof 111, 112.
 Schellweg 40.
 Scheneberg 134.
 Schenklingfeld 102.
 Scherberg 57.
 Scheven 33.
 Schiebschalbe 158.
 Schierke 182.
 Schieroth 218.
 Schiffweiler 52.
 Schimischow 217.
 Schindlerberg 207.
 Schlade 32.
 Schladt 39.
 Schladterweg 39.
 Schläferskopf 117.
 Schlagpfütze 96.
 Schlaiddorf 259.
 Schleberoda 189.
 Schlegel 206.
 Schleich 46.
 Schleid 48.
 Schleidberg 49.
 Schleiden 59.
 Schleidt 48.
 Schleidweil 45.
 Schleif 119.
 Schleife 182.
 Schlem 39.
 Schleusingen 196.
 Schlossberg 48.
 Schlösschenkopf 186.
 Schloss 48.
 Schlund 41.
 Schmales Tal b. Wernigerode 181.
 Schmalkalden, Klein-107.
 Schmallenberg 75.
 Schmidtheim 59.
 Schmiedewaldchen 49.
 Schmitthof 57.
 Schmitzlöderich 33.
 Schmochte 158.
 Schmottseiffen 213, 214.
 Schnathorst 67, 68.
 Schnedinghausen 162, 164.
 Schneeloch 182.
 Schneen, Gross- 149, 154.
 Schneen, Klein- 149, 154.
 Schnellbach 101.
 Schneppenbach 10.
 Schnir 24.
 Schoden 49.
 Schölerberg 170.
 Schömberg 212.
 Schöna, Rb. Kassel 99.

- Schönau, Rb. Wiesbaden 117.
 Schönau, Kr. Schönau 211.
 Schönberg, Rb. Kassel 100.
 Schönberg, Rb. Trier 42.
 Schönbergskopf 91.
 Schönborn 100.
 Schönbrunn 200.
 Schönburg 190.
 Schönebeck 175.
 Schöneberg 7.
 Schönecken 37.
 Schönhagen 158.
 Schöningen 236.
 Schönstadt 97.
 Schönwalde 202.
 Schönwiese 222.
 Schöppenstedt 236.
 Schorbach 99.
 Schräbsdorf 202.
 Schrecke, Hohe 186.
 Schrecksbach 100.
 Schreiberbach 214.
 Schreiberbau 213.
 Schröck 98.
 Schröcker Brunnen 96.
 Schuld 17.
 Schupbach 112.
 Schurbiz 42.
 Schurfberg 164.
 Schütte, auf der 110.
 Schützendorf 224.
 Schwagstorf 170.
 Schwalbach-Burg 114.
 Schwapbach 112.
 Schwarzbach, Rb. Liegnitz 213.
 Schwarzbach, Sachsen-Meiningen 242.
 Schwarz-Collm 216.
 Schwarzenbach, Oldenburg 251.
 Schwarzenbach-Otzenhausen 45.
 Schwarzenberg 19.
 Schwarzenborn, Kr. Marburg 97.
 Schwarzenborn, Kr. Ziegenhain 99.
 Schwarzenborn, Rb. Trier 39.
 Schwarzenbruch 56.
 Schwarzenmoor 68.
 Schwarzewald 165.
 Schwarzkollm 216.
 Schwedeldorf, Ober- 205.
 Schweich 45, 47.
 Schweidnitz 203.
 Schweinheim 34.
 Schweiz, in der 38.
 Schwelm 82.
 Schwenz 205.
 Schwerbach 42.
 Schwerfen 33.
 Schwerstedt 195.
 Schwieben 218.
 Schwientochlowitz 219.
 Sciern 221.
 Sebbel 100.
 Sebbeterode 99.
 See 216.
 Seebergen 242.
 Seehausen 176.
 Seesen 235, 236.
 Segendorf 20.
 Seibersbach 7.
 Seichau 211.
 Seidenroth 105.
 Seienberg 40.
 Seigertshausen 99.
 Seinsfeld 39.
 Seinstedt 239.
 Seitenberg 207.
 Sellenstedt 137.
 Selter b. Erzhausen 256.
 Selter b. Freden 137.
 Senftenberg 198.
 Sengenbergr 73.
 Senhals 12.
 Senheim 12.
 Sensweiler 41.
 Seppenrade 64.
 Serrig 49.
 Setzing 41.
 Sibbesse 135, 136.
 Sickenberg 94.
 Siebeneichen 213.
 Siebengebirge 29, 31.
 Siebenhufen 215.
 Sieber 165.
 Siebertal 146, 165.
 Siebigerode 184.
 Sieboldshausen 151, 155.
 Sieburg 90.
 Siefen 33.
 Siegen 84.
 Siegerland 84.
 Siegtal 28, 31.
 Siemianowitz 220.
 Sien 54, 55.
 Sienhachenbach 54.
 Siersdorf 51.
 Silbach 76.
 Silbach b. Neu-Astenberg 85.
 Silberg 123.
 Silbitz 201.
 Simmersbach 124, 125.
 Simmern 9.
 Simmern unter Dhaun 4.
 Simmershausen 89.
 Simtshausen 96.
 Sinkershausen 123.
 Sinsleben 184.
 Sinspelt 38.
 Sirgwitz 214.
 Sirzenich 44.
 Skaal 218.
 Smilowitz 221.
 Soest 78.
 Söhlde 133.
 Sohlen 177.
 Söhre 132.
 Sohren 12.
 Sohren, Nieder- 12.
 Solling 73, 158, 159, 162, 238.
 Sollinger Wald 159.
 Sommerberg 89.
 Sömmerda 195.
 Sommerholz 88.
 Sondheim 92.
 Sonne, Hohe 44.
 Sonnenberg, Rb. Wiesbaden 117.
 Sonnenberg, Rb. Hildesheim 135.
 Sonnenstein 193.
 Sontra 93.
 Soon 251.
 Soon-Wald 9, 10.
 Soppau 222.
 Sösetal 146.
 Sottrum 133.
 Sotzberg 39.
 Spanbeck 151, 155.
 Spang 39.
 Spangenberg 92.
 Speckenbrink 129.
 Spedeborn 41.
 Speerberg 159.
 Speicher 38.
 Spremberg 198.
 Spiemont 54.
 Springer Weg 120.
 Sprockhövel 82.
 Sproitz 216.
 Stadtoldendorf 238.
 Stadt-Prozelten 253.
 Stahl 38.
 Starkenburg, Kr. Zell 11.
 Stassfurt 176.
 Staudernheim 21.
 Staudernheim, Oberpfalz 257.

- Staupitz 182.
 Stausebach 98.
 Steckelberg 133.
 Steckenroth 120.
 Steeden 112.
 Steele 86, 23.
 Steimel 19.
 Stein 227.
 Stein, Gross- 217.
 Steina 145.
 Steinbach, Rb. Merseburg 187.
 Steinbach, Rb. Trier 53.
 Steinberg, Rb. Hildesheim 131, 141.
 Steinberg, Rb. Trier 54.
 Steinberg b. Bischofswalde 224.
 Steinberg b. Ilfeld 166.
 Steinberg b. Lauban 214.
 Steinberg b. Monzelfeld 40.
 Steinberg, Meensener 156.
 Steinbergskopf 19.
 Steinborn 36.
 Steinbornswald 99.
 Steinbohrberg 41.
 Steinbühl 112.
 Steinchen, Kr. Saarburg 19.
 Steinchen (Oberlahnkreis) 113.
 Steindorf 92.
 Steinenberg 73.
 Steinenbrück 33.
 Steinerne Berg 99.
 Steinfeld 60.
 Steinhagen 69.
 Steinheim, Hessen 248.
 Steinheim, Westfalen 74.
 Steinholz 180.
 Steinholzberg 180.
 Steinitz 216.
 Steinkaute 106.
 Steinkirche 200.
 Steinkopf, Kleiner 92.
 Steinkopf 45.
 Steinkrug 128.
 Steinperff 124.
 Steinrichsberg 34.
 Steiringsberg 111.
 Steinwald 52.
 Stellberg 12.
 Stellerskuppe 103.
 Stenzelberg 29.
 Stephanskulen 180.
 Sterkelshausen 93, 94.
 Sternberg 117.
 Steuerwald 131.
 Stevern 64.
 Stich 33.
 Stiefel, Unter dem 42.
 Stingenberg 31.
 St. Mème 263.
 Stockhausen 151, 155.
 Stockumer Berg 169.
 Stolberg 24.
 Stoppel-Berg 20.
 Stoppelsberg, Kr. Hünfeld 103.
 Stoppel, Unter- 103.
 Strausfurt 195.
 Strehlen 200.
 Strehlitz, Gross- 127.
 Streit, Ober- 204.
 Streitley 120.
 Streuchen 140.
 Striegau 204.
 Strinz-Trinitatis 120.
 Stromberg, Rb. Koblenz 6, 8.
 Stromberg, Rb. Münster 63, 64.
 Struth 194.
 Stuckenberg 70.
 Stuhlenhaube 159.
 Stümperich 19.
 Stumpfberg 34.
 Stützelberg 110.
 Süddendorf 168.
 Sudheim 164.
 Sudholz 156.
 Sudmer-Berg 138, 140, 144.
 Sülbeck 159.
 Sülbecker Berg 158.
 Sülberg 159.
 Sülfeld 166.
 Süldorf 176.
 Sulbach, Rb. Wiesbaden 112.
 Sulzbach, Kr. Bernkastel 42.
 Sulzbach, Kr. Saarbrücken 51.
 Sundern 171.
 Süntel 130.
 Süxem 39.
 Tannenberg 65.
 Tannhausen 204.
 Tarchwitz 201.
 Tarnowitz 219.
 Taschenburg 201.
 Taubenberg 45.
 Taufstein 182.
 Taunus 116.
 Tawern 47.
 Teichau 210.
 Temmels 46, 48.
 Tettendorf 192.
 Teufelsberg b. Else 135.
 Teufelsberg b. Rotenburg 93.
 Teufelskanzel 211.
 Teufelsküche b. Lewe 144.
 Teutoburger Wald 71, 73.
 Thaldorf 188.
 Thalfang 41.
 Thallichtenberg 54.
 Theegarten 27.
 Thekenberg 180.
 Thenhausen 69.
 Thielitz 215.
 Thiemendorf 216.
 Thimley 40.
 Thomas, St.- 38.
 Thomm 47.
 Thräna 216.
 Thumitz 232.
 Thüste 130.
 Tichau 221.
 Tiefenbach, Ober- 113.
 Tiefenfurt 215.
 Tiefertal 195.
 Tiergarten 181.
 Tillowitz 223.
 Tondorf 60.
 Torfhaus 165.
 Traben 11.
 Traisen 8.
 Trarbach 11.
 Trassem 48.
 Trautzberg 36.
 Trebnig 201.
 Trendelburg 91.
 Trichter, Grafsch. Wernigerode 182.
 Trier 43.
 Trift, Alten- 41.
 Trimbs 14.
 Trinitatis, Strinz- 120.
 Tritenheim 46.
 Tröbsdorf 188.
 Trochtelfingen 226.
 Trockenberg 219.
 Troitschendorf 215.

T.

Tröntelf 41.
Troppau 261.
Tschirnitz 210.
Tschischdorf 214.
Tübingen 259.
Tudorf 71.
Tünsdorf 48, 49.

U.

Überruhr 23, 24.
Udelfangen 43.
Uder 194.
Üffeln 169.
Uhler 11.
Uhrder Berg 145.
Ullersdorf 214.
Ummendorf 178.
Umstand 24.
Unkel 19.
Unkelstein 19.
Unsen 130.
Unterbech 33.
Unter-Bimbach 100.
Unter-Dollschied 11.
Unter-Rissdorf 185.
Unter-Sackenburg 11.
Unterstoppel 103.
Unterwald, Dienacker-
41.
Unterweissenborn 102.
Unterziehers 100.
Urexweiler 53.
Urweiler 53, 54.
Üschlag 156.
Ützenberg 130.

V.

Varresbeck 25.
Velpke 174, 237.
Veltheim 181.
Venusgrube 20.
Veringendorf 227.
Veringenstadt 226.
Verna-Kassdorf 92.
Viel-Salm 262.
Vienenburg 138, 139, 143.
Viesebeck 95.
Vilbel 248.
Vilich 34.
Villip 34.
Villmar 112.
Vinsebeck 74.
Vitzenburg 185.
Vlatten 60.
Vogelbeck 162, 163.
Vogelsburg 163.
Vöhl 98.
Vohwinkel 26.

Vohwinkel-Hochdahl,
Wegunterführung 25.
Volkmarsen 95.
Volkmarshausen 156.
Volmarstein 81.
Volpersdorf 206.
Vorder-Mühlberg 101.
Vreden 65.

W.

Waake 150, 151.
Wabern 246.
Wachenbuchen 104.
Wachendorf 33.
Wachholder 42.
Wachtberg 34.
Wächtersbach 105.
Waettrisch 201.
Wahlen 50.
Wahlenau 12.
Wahrenbrück 182.
Waisenhaus, Kr. Essen
23.
Walbeck 174.
Waldalgesheim 8.
Waldböckelheim 4.
Waldbreitbach 19.
Waldenburg 204.
Wald-Erbach 7.
Waldhiltersheim 5.
Waldrach 47.
Walheim 57.
Wallachei 31.
Wallau 123, 124.
Wallenstedt 135.
Wallhausen 5, 7.
Wallmoden 140.
Wallrabenstein 121.
Wallscheid 39.
Wallstadt, Klein- 253.
Walpershofen 51.
Walsdorf 121.
Waltersdorf, Neu- 206,
207.
Waltersdorf b. Lahn 214.
Wambacherwand 119.
Wanderath 17.
Wandriss, Gross- 210.
Wangen, Gross- 187.
Wangen, Klein- 187.
Warburg 73.
Warmstroth 7.
Warnstein 74.
Warte, Helle- 90.
Warth 33.
Wartha 202, 203.
Warthau 207.
Wasser 33.

Wasserbillig 261.
Wasserliesch 44.
Wasserloh 73.
Waxweiler 37.
Weddingen 140.
Wederath 41, 42.
Weende 154, 155.
Wefensleben 178.
Weferlingen 174.
Weggelsberg 32.
Wehetal 56.
Wehr 48.
Wehrda 96, 97.
Wehendorfer Berg 170.
Wehrhausen 97.
Weibern 15.
Weidbach, Nieder- 123.
Weidbach, Ober- 126.
Weidenhahn 11.
Weiersberg 32.
Weierwäldchen 46.
Weilburg 111, 112.
Weildorf 227.
Weiler 33.
Weilmünster 112, 113.
Weilna, Alt- 118.
Weilna, Neu- 118.
Weimar, Nieder- 97.
Weinberg, Rb. Kassel 101.
Weinberg, Rb. Wies-
baden 120.
Weine 72.
Weinsheim 3.
Weissberg 110.
Weissenborn, Rb. Hildes-
heim 151, 152, 155.
Weissenborn, Rb. Kassel
99.
Weissenfels 189.
Weissensee 195.
Weisser Berg 184.
Weistritz, Ober- 204.
Weiten 48.
Welcherath 17.
Weldergoven 30.
Wellen 48.
Wellendorf 20.
Welliehausen 130.
Wellingen 50.
Wellingholzhausen 171.
Welschbillig 45, 46.
Welterod 117.
Wemmetweiler 52.
Wendel, Sankt- 52, 54.
Wendelstein 188.
Wenden, Klein- 191.
Wenden, Gross- 192.
Wendershausen 94.
Wendhausen 133.

- Wenig-Rackwitz 213.
 Wennekenberg 74.
 Wennemen 76.
 Wenzlowitz 220.
 Werden 24.
 Werdorf 20.
 Werl 78.
 Werleshausen 194.
 Wernborn 118.
 Wernburg 195.
 Wernersberg 101.
 Wernigerode 181, 182.
 Wernswig 92.
 Werratal b. Schleusingen 196.
 Werschtal 31.
 Wertheim i. Unterfranken 256.
 Weser-Gebirge 66.
 Wesseln 133.
 Wessola 221.
 Westendorf 108.
 Westerberg 169.
 Westereiden 77.
 Westerhof 144, 145.
 Westhoven 80.
 West-Oennen 79.
 Westrup 68.
 Wetteborn 136.
 Wetter a. d. Ruhr 82.
 Wettin 184.
 Wetzlar 20.
 Wewelsburg 72.
 Weyer, Oberlahnkr. 113.
 Weyer, Rheingaukr. 117.
 Weyermühle 33.
 Wibbecke 157.
 Wichmannshausen 89.
 Wichte 92.
 Widdershausen 102.
 Wiebach'scher Bruch b. Polleben 185.
 Wiebelskirchen 52.
 Wiebrechtshausen 164.
 Wiednitz 216.
 Wiehen-Gebirge 67.
 Wiemelhausen 81.
 Wienau 19.
 Wiershausen 157.
 Wiesa 214.
 Wiesbaden 117.
 Wieselbach 54, 55.
 Wiesental 51.
 Wiesweiler 54.
 Wildemann 165.
 Wildenburg 59.
 Wilder Bär-Grube 84.
 Wildgrund 222.
 Wildland 49.
 Wildphal 32.
 Wildungen 246.
 Wilhelmsberg 12.
 Wilhelmstadt 195.
 Wilhelmstrasse 32.
 Willenberg 211.
 Willeshell 11.
 Willmannsdorf 211.
 Willwitz 202.
 Wilmenrod 111.
 Wilscheiderberg 19.
 Wilsecker 38.
 Wilsenroth 113.
 Wiltingen 49.
 Windesheim 2, 5.
 Wingendorf 214.
 Winkelshütten 69.
 Winnigen 2.
 Winterbach 53.
 Winterberg 68, 76.
 Winterburg 4.
 Winterscheid 99.
 Wintersdorf 46.
 Wintrich 41.
 Wintzingerode 193.
 Wippenroth 42.
 Wipperfürth 28.
 Wirlberg 31.
 Wirschweiler 41.
 Wischnitz 218.
 Wispenstein 137.
 Wittlich 38, 40.
 Witzhausen 94.
 Wohldenberg 134.
 Wöhle 133.
 Wolf 42.
 Wolfhagen 95.
 Wolfsskammer 73.
 Wolfsanger 88, 94.
 Wolfsdorf 209.
 Wolfshausen 97.
 Wolfskant 119.
 Wolkenburg 30.
 Wöllmarshausen 151.
 Wolmirstedt 178.
 Wolmsdorf 207.
 Wolpertal 186.
 Wolsdorf 31, 32.
 Wolsfeld 38.
 Woltershausen 137.
 Wommelshausen 123.
 Womrath 10.
 Wormbach 75.
 Wormersdorf 34.
 Wormketal 182.
 Wrexen 246.
 Wrisbergholzen 137.
 Wüllbreite 170.
 Wünnenberg 72.
 Wünschelburg 205.
 Wünschendorf 214.
 Würben 204.
 Würges 121.
 Wurmatal 180.
 Würrich 12.
 Wustsiefen 33.
 Wustweiler 52.
 Wyrow 221.

Z.

- Zaborze 220.
 Zabrze 219, 220.
 Zalenzerwald 220.
 Zawada 218.
 Zeitz 191.
 Zell b. Jungewald 11.
 Zella 100.
 Zellerfeld 165.
 Zeltingen 42.
 Zemma 45.
 Zerf 49.
 Ziegen-Berg 181.
 Ziegenhals 223.
 Ziegenrück 195.
 Zieglerskuppe 99, 100.
 Ziehers, Unter- 100.
 Zillierbach 182.
 Zingsheim 60.
 Zimmersrode 90.
 Zobten 203, 204.
 Züllighoven 34.
 Züntersbach 106.
 Zweibächen 40.
 Zyrowa 218.

Druckfehler-Berichtigung.

- S. 12 Zeile 17 von oben lies: **Banneckerberg** statt Bannekerberg.
 „ 39 „ 9 „ unten „ : **Niederöfflingen** „ Niederschöfflingen.
 „ 45 „ 20 „ oben „ : **Kobenlay** „ Kobenlag.
 „ 136 „ 21 „ „ „ : **Saulberg** „ Sauberg.
 „ 140 „ 2 „ „ „ : **Glockenwinkel** „ Gloskenwinkel.
 „ 144 „ 10 „ unten „ : **Nixey** „ Nixei.
 „ 220 „ 19 „ oben „ : **Brzenskowitz** „ Brenzkowitz.



Die kristallinen Schiefer von Dr. U. Grubenmann,
Professor am Eidgenössischen Polytechnikum und an der
Universität Zürich.

- I. Allgemeiner Teil. Mit 7 Textfiguren und 2 Tafeln.
In Leinen gebunden 3 Mk. 40 Pfg.
II. Spezieller Teil. Mit 8 Textfiguren und 8 Tafeln.
In Leinen gebunden 9 Mk. 60 Pfg.

Steinbruchindustrie u. Steinbruchgeologie.

Technische Geologie nebst praktischen Winken für die Verwertung von Gesteinen unter eingehender Berücksichtigung der Steinindustrie des Königreiches Sachsen von Dr. O. Herrmann. Mit 6 Tafeln nach photographischen Aufnahmen des Verfassers und 17 Textfiguren. Gross-Oktav. In Ganzleinen gebunden 11 Mk. 50 Pfg.

Petrographisches Praktikum von Dr. Reinhold Reinisch, Privatdozent an der Universität Leipzig.

- Erster Teil: **Gesteinbildende Mineralien**. Zweite verbesserte und ergänzte Auflage. Mit 81 Textfiguren und 5 Tabellen. In Leinenband 4 Mk. 60 Pfg.
Zweiter Teil: **Gesteine**. Zweite Auflage in Vorbereitung.

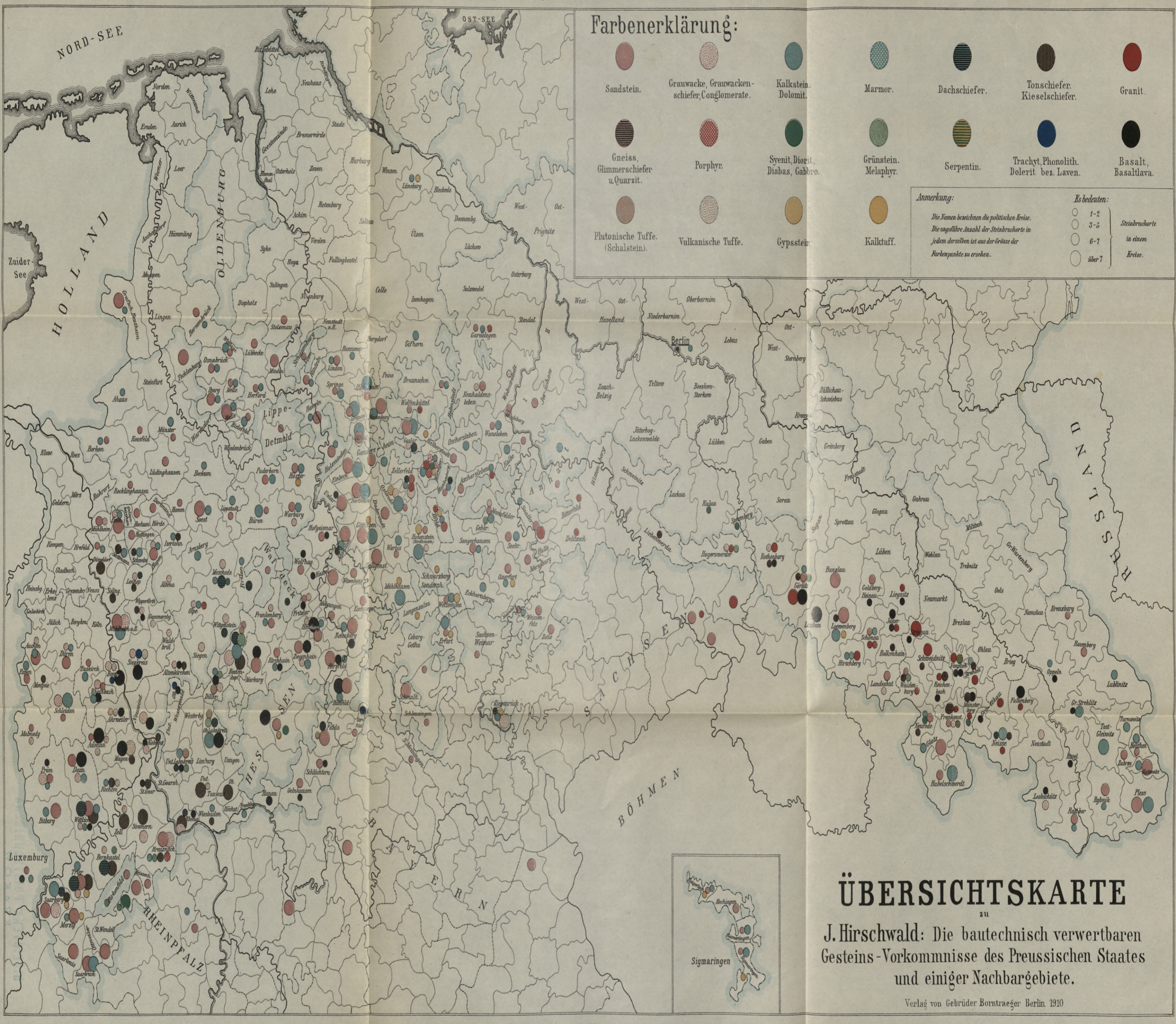
Taschenbuch für die Stein- und Zementindustrie, herausgegeben von Dr. A. Eisentraeger, Verwaltungsdirektor der Steinbruchs-Berufsgenossenschaft. Neunter Jahrgang. 1910. Zwei Teile. In Ganzleinen und geheftet. Mit vielen Illustrationen. Preis 5 Mk.

Werden und Vergehen. Eine Entwicklungsgeschichte des Naturganzen in gemeinverständlicher Fassung von Carus Sterne. Achte neubearbeitete Auflage herausgegeben von Wilhelm Bölsche. Mit zahlreichen Text-Illustrationen, vielen Tafeln usw. Gross-Oktav. In 2 vornehme Ganzleinenbände gebunden 25 Mk.

Ausführliche Prospekte gratis und franko.

S-96

S. 61



Farbenerklärung:

| | | | | | | |
|-------------------------------------|--|---------------------------------|----------------------|---------------|---|---------------------|
| | | | | | | |
| Sandstein. | Grauwacke, Grauwackenschiefer, Conglomerate. | Kalkstein, Dolomit. | Marmor. | Dachschiefer. | Tonschiefer, Kieselschiefer. | Granit. |
| | | | | | | |
| Gneiss, Glimmerschiefer u. Quarzit. | Porphyr. | Syenit, Diorit, Diabas, Gabbro. | Grünstein, Melaphyr. | Serpentin. | Trachyt, Phonolith, Dolerit bez. Laven. | Basalt, Basaltlava. |
| | | | | | | |
| Plutonische Tuffe. (Schalstein). | Vulkanische Tuffe. | Gypsstein. | Kalktuff. | | | |

Anmerkung:
 Die Namen bezeichnen die politischen Kreise.
 Die ungefähre Anzahl der Steinbruchorte in jedem derselben ist aus der Grösse der Farbenpunkte zu ersehen.

Es bedeuten:
 ○ 1-2
 ○ 3-5
 ○ 6-7
 ○ über 7

Steinbruchorte
 in einem
 Kreise.

ÜBERSICHTSKARTE

J. Hirschwald: Die bautechnisch verwertbaren Gesteins-Vorkommnisse des Preussischen Staates und einiger Nachbargebiete.

Verlag von Gebrüder Borntraeger Berlin 1910



Biblioteka Politechniki Krakowskiej



100000297255